

axel springer—

Geschäfts- bericht

2019

Inhalt

4	Vorwort	93	Bericht des Aufsichtsrats
6	Vorstand	102	Konzernabschluss
8	Die Axel-Springer-Aktie	103	Konzern-Bilanz
10	Zusammengefasster Lagebericht	105	Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
13	Grundlagen des Konzerns	106	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
24	Wirtschaftsbericht	107	Konzern-Kapitalflussrechnung
44	Wirtschaftliche Lage der Axel Springer SE	108	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
48	Risiko- und Chancenbericht	109	Konzern-Segmentberichterstattung
60	Prognosebericht	110	Anhang
71	Übernahmerechtliche Angaben und erläuternder Bericht des Vorstands	181	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
77	Corporate-Governance-Bericht	182	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
		189	Organe

Konzern-Kennzahlen

Mio. €	Veränderung	2019	2018
Konzern			
Umsatzerlöse	-2,2 %	3.112,1	3.180,7
<i>Anteil Umsatzerlöse digital¹⁾</i>		73,3 %	70,6 %
EBITDA, bereinigt²⁾	-14,5 %	630,6	737,9
<i>EBITDA-Rendite, bereinigt²⁾</i>		20,3 %	23,2 %
EBIT, bereinigt²⁾	-21,5 %	414,5	527,9
<i>EBIT-Rendite, bereinigt²⁾</i>		13,3 %	16,6 %
Konzernüberschuss	-35,4 %	134,6	208,4
Konzernüberschuss, bereinigt ²⁾	-21,5 %	263,7	335,7
Segmente			
Umsatzerlöse			
Classifieds Media	0,1 %	1.213,8	1.212,5
News Media	-4,4 %	1.430,9	1.496,2
Marketing Media	0,8 %	421,5	418,3
Services/Holding	-14,4 %	46,0	53,7
EBITDA, bereinigt²⁾			
Classifieds Media	-3,8 %	468,4	487,2
News Media	-39,3 %	138,5	228,2
Marketing Media	20,3 %	107,8	89,6
Services/Holding	-	-84,1	-67,0
EBIT, bereinigt²⁾			
Classifieds Media	-7,1 %	377,9	406,7
News Media	-54,4 %	72,1	158,2
Marketing Media	26,1 %	83,3	66,0
Services/Holding	-	-118,6	-103,0
Finanz- und Vermögenslage			
Frei verfügbarer Cashflow (FCF) ²⁾	-38,1 %	214,6	346,9
FCF ohne Effekte aus Immobilientransaktionen an den Unternehmensstandorten ^{2) 3)}	-23,7 %	320,1	419,6
Investitionen ⁴⁾	-	-249,2	-225,3
Investitionen ohne Effekte aus Immobilientransaktionen an den Unternehmensstandorten ^{3) 4)}	-	-150,1	-149,3
Nettoverschuldung/-liquidität ^{2) 5) 6)}	-	-1.953,0	-1.249,2
Aktienbezogene Kennzahlen			
Ergebnis je Aktie, bereinigt (in €)^{2) 7)}	-25,9 %	2,02	2,73
Ergebnis je Aktie (in €) ⁷⁾	-45,0 %	0,92	1,68
Dividende (in €) ⁸⁾	-44,8 %	1,16	2,10
Jahresschlusskurs (in €) ⁹⁾	27,2 %	62,80	49,38
Marktkapitalisierung ^{9) 10)}	27,2 %	6.775,8	5.327,9
Mitarbeiterzahl (Jahresdurchschnitt)	-1,4 %	16.120	16.350

¹⁾ Bezogen auf das operative Geschäft (ohne das Segment Services/Holding).

²⁾ Erläuterungen zu den verwendeten Leistungskennzahlen s. Seite 38.

³⁾ Bezogen auf den Neubau in Berlin sowie die Veräußerung des Neubaus und der Axel-Springer-Passage in Berlin und der Gebäude in Hamburg.

⁴⁾ Investitionen in immaterielles Vermögen, Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Capital Expenditures).

⁵⁾ Zum 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2018.

⁶⁾ Inkl. Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € 373,4 Mio. (Vj.: € 379,6 Mio.), vgl. Anhang zum Konzernabschluss, Ziffer 3(o).

⁷⁾ Berechnung auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Aktien im Berichtszeitraum (107,9 Mio.; Vj.: 107,9 Mio.).

⁸⁾ Die Dividende für das Geschäftsjahr 2019 steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung.

⁹⁾ Kursangaben basierend auf XETRA-Schlusskursen.

¹⁰⁾ Auf Basis der ausstehenden Aktien zum 31. Dezember 2019, ohne eigene Anteile (107,9 Mio.; Vj.: 107,9 Mio.).

Vorwort



Dr. Mathias Döpfner

Vorsitzender des Vorstands

Liebe Aktionäre!

wir blicken auf ein historisches Jahr für unser Unternehmen zurück. Mit KKR haben wir einen starken Partner gewonnen, mit dem wir Axel Springer in eine neue Phase langfristigen Wachstums führen werden. Wir wollen Weltmarktführer für digitalen Journalismus und Rubrikenangebote werden. Nach dem Verkauf des Mehrheitsanteils an der @Leisure-Gruppe im Juni 2019 können wir uns nun ganz auf unser Kerngeschäft und die entscheidenden Wachstumstreiber konzentrieren: People, Customer Focus, Tech, Speed, Innovation und Purpose. Wir haben noch viel Potenzial. Unsere Ambitionen sind jedoch nicht auf wirtschaftlichen Erfolg beschränkt. Axel Springer steht für eine offene Gesellschaft, in der Menschen frei sind, ihre Meinung zu äußern und ihre eigenen Entscheidungen zu treffen. We empower free decisions. Dafür setzen sich unsere Redaktionen ebenso ein wie unsere Rubrikenportale.

Eines unserer wichtigsten Unternehmen ist **StepStone** mit Jobportalen in 25 Ländern. Ich bin zuversichtlich, dass Sebastian Dettmers als neuer CEO die Erfolge seines Vorgängers Ralf Baumann fortsetzen wird. Als führendes Portal investieren wir weiterhin in Wachstum, um aus der aktuellen konjunkturellen Abkühlung gestärkt hervorzugehen. Etwa durch zusätzliche Services und Angebote, die die Kontakthäufigkeit mit den Nutzern erhöhen. Und wir stärken StepStones Position durch

gezielte Akquisitionen. In der ersten Jahreshälfte haben wir Studydrive, gehalt.de und das US-Unternehmen Appcast erworben.

Die **AVIV Group** als Europas führender Anbieter von Immobilienanzeigen entwickelt sich mit einem zunehmend breiten Angebotsspektrum auch in angrenzenden Bereichen. Durch die Akquisition von MeilleursAgents ist nun das in Frankreich führende Portal für die Vermittlung von potenziell verkaufsbereiten Immobilieneigentümern an Makler Teil der Gruppe. In Frankreich schreitet darüber hinaus die Integration von SeLogger und Logic-Immo weiter voran. In Deutschland konnten wir uns mit den Minderheitsgesellschaftern der Immowelt Group darauf einigen, ihre Anteile in Höhe von 45 Prozent zu übernehmen. Als Alleineigentümer können wir das Wachstum von Immowelt noch kraftvoller vorantreiben. Ralf Baumann wird seine Erfahrungen als langjähriger CEO von StepStone nun in gleicher Funktion in der AVIV Group dafür nutzen, die Gruppe weiter zu formen und den Wachstumskurs fortzusetzen.

Business Insider ist zu einem wichtigen Wachstumsmotor für unser Unternehmen geworden, auf den ich besonders stolz bin. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsätze organisch um 9,7 Prozent gestiegen. Durch die im Juni 2019 angekündigte Zusammenführung von Insider Inc. und eMarketer sollen ab Anfang 2020 Geschäftskunden einen noch umfassenderen analytischen Blick auf die digitale Transformation unterschiedlicher Branchen erhalten. Das ohnehin erfolgreiche Bezahlangebot BI Prime wird zudem weiter ausgebaut. Auch **upday** entwickelte sich sehr erfreulich, wie die Beteiligung von Samsung unterstreicht. Zusätzlich startete upday im zweiten Halbjahr die neue Produktfamilie earli, zu der mit earliAudio ein eigenes Podcast-Angebot in acht Sprachen gehört.

Auch in Deutschland entwickeln sich unsere journalistischen Angebote erfreulich. Die Anzahl an digitalen Abonnenten von **BILD** und **WELT** wächst stark. In den nächsten drei Jahren wollen wir 100 Millionen Euro in Wachstumsprojekte der beiden Marken investieren – in Live-Berichterstattung, Paid Content und Sport. Gleichzeitig sind Kosteneinsparungen von 50 Millionen Euro

dort geplant, wo das Geschäft rückläufig ist. Auch andere Paid-Content-Angebote sind erfolgreich: Technologisch konnten wir durch die Übernahme von **CeleraOne** im ersten Quartal 2019 unsere Kompetenz im Bereich Paid-Content-Technologie ausbauen. Mit dem Erwerb stärkt Axel Springer seine IT-Kompetenz in einem strategischen Kernbereich. Gleichzeitig werden wir so zum Technologieanbieter im Wachstumsgeschäft der Bezahltechnologie.

Die Zusammenarbeit mit KKR ermöglicht es uns, die Ausrichtung unseres Unternehmens auf Wachstum und neue digitale Geschäftsmodelle schneller voranzubringen als bisher. Die ohnehin geplanten umfangreichen **Restrukturierungsprogramme** in den Segmenten News Media National und Services/Holding können wir noch zügiger umsetzen. Einen Teil der erst für 2020 geplanten Maßnahmen haben wir ins Geschäftsjahr 2019 vorgezogen.

Neuerungen gibt es auch in Aufsichtsrat und Vorstand. **Ralph Büchi** wurde 2019 als Nachfolger von Dr. Giuseppe Vita neuer Aufsichtsratsvorsitzender und bleibt dies auch in der neuen Eigentümerstruktur. Außerdem kündigt **Dr. Andreas Wiele** nach zwanzig Jahren Unternehmenszugehörigkeit seinen Abschied aus dem Vorstand an, der damit auf vier Mitglieder verkleinert wird. Seine Leistungen für unser Unternehmen sind außergewöhnlich. Als Vorstand verantwortete er zuletzt das gesamte Rubriken- und Marketing Media-Geschäft. Zuvor verantwortete er unter anderem die Aktivitäten der BILD Gruppe. Er hat wegweisende Entscheidungen wie die Akquisitionen von Logic-Immo, MeilleursAgents oder Appcast maßgeblich vorangetrieben. Ich blicke mit großer Dankbarkeit auf die gemeinsamen Jahre zurück.

Die Aufbruchsstimmung in unserem Unternehmen verdeutlicht sich nirgends besser als am **Neubau** direkt neben dem Axel-Springer-Hochhaus in Berlin. Das Gebäude wurde wie geplant erstellt. Wir werden es voraussichtlich im ersten Halbjahr 2020 mit Gewinn an den norwegischen Staatsfonds verkaufen und langfristig zurückmieten. Der Neubau bietet auf 52.000 Quadratmetern rund 3.500 Mitarbeitern Flexibilität für neue Arbeitsformen inmitten des Wandels. Der Einzug beginnt nach erfolgten Mietereinbauten sukzessive ab Frühsommer 2020. Wir werden noch viele Erfolge in diesem Gebäude feiern.

Für Axel Springer ist es der richtige Weg, die langfristige Wachstumsstrategie als nicht börsennotiertes Unternehmen umzusetzen. Davon bin ich überzeugt. Ich möchte allen Aktionären für Ihr Vertrauen danken, das Sie uns über viele Jahre entgegengebracht haben.



Ihr Mathias Döpfner

vorstand



Dr. Mathias Döpfner

Vorstandsvorsitzender

*1963, Journalist. Berufliche Stationen: Frankfurter Allgemeine Zeitung; Gruner+Jahr; Chefredakteur Wochenpost, Hamburger Morgenpost und DIE WELT. Seit 2000 im Vorstand, seit 2002 Vorstandsvorsitzender.



Jan Bayer

Vorstand News Media International

*1970, Diplom-Medienwissenschaftler. Berufliche Stationen: Süddeutsche Zeitung; Verlagsleiter Volksstimme, Magdeburg; Verlagsleiter Süddeutsche Zeitung; Vorsitzender der Verlagsgeschäftsführung WELT-Gruppe. Seit 2012 im Vorstand.



Dr. Stephanie Caspar

Vorstand News Media National & Technology

*1973, Diplom-Kauffrau. Berufliche Stationen: Engagement Manager McKinsey; Director Consumer Categories und Director Strategy eBay; Member of the Management Team/ Leiterin UX Immobilien Scout; Gründerin und CEO Mirapodo; Geschäftsführerin WeltN24; Geschäftsführerin Spring GmbH. Seit 2018 im Vorstand.



Dr. Julian Deutz

Vorstand Finanzen und Personal

*1968, Diplom-Kaufmann. Berufliche Stationen: OC&C Strategy Consultants; Leiter M+A/Investor Relations Pixelpark AG; CFO Venturepark AG; CFO Steilmann-Gruppe; CFO Axel Springer International; Leiter Konzerncontrolling/ Konzernentwicklung Axel Springer SE. Seit 2014 im Vorstand.



Dr. Andreas Wiele

Vorstand Classifieds Media

*1962, Jurist. Berufliche Stationen: Redakteur Hamburger Morgenpost; Verlagsleiter Capital und Geo, Gruner+Jahr, Paris; Executive Vice President und Chief Operating Officer Gruner+Jahr USA Publishing, New York. Seit 2000 im Vorstand.

Die Axel-Springer-Aktie

Börsenjahr 2019

Insgesamt blicken die Börsen auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Der deutsche Leitindex DAX (Kursindex) schloss das Berichtsjahr mit einem Anstieg von 21,5 % ab, der MDAX (Kursindex), in dem auch die Axel-Springer-Aktie bis zu ihrem Ausscheiden am 29. August 2019 enthalten war, stieg um 28,1 % an. Der europäische Medienbranchenindex DJ EuroStoxx Media lag zum Jahresende um 6,3 % über seinem Vorjahresschlusskurs.

Nachdem unsere Aktie zunächst in etwa im Einklang mit der Entwicklung relevanter Aktienindizes in das Jahr 2019 gestartet war, zeigte sich insbesondere ab Vorlage der Geschäftsjahresergebnisse 2018 und der Prognose für das Geschäftsjahr 2019 eine unterdurchschnittliche Entwicklung gegenüber den Vergleichsindizes. Am 29. Mai 2019 wurde – nachdem Gerüchte über laufende Gespräche mit KKR im Markt aufkamen – eine Ad-hoc-Mitteilung von Axel Springer veröffentlicht, in der mitgeteilt wurde, dass der Vorstand der Axel Springer SE Verhandlungen mit KKR und Dr. h. c. Friede Springer über eine mögliche strategische Beteiligung von KKR an Axel Springer führt. Nach der Veröffentlichung dieser Ad-hoc-Mitteilung stieg der Aktienkurs der Axel-Springer-Aktie deutlich an und schloss am 30. Mai 2019 bei € 55,10 und damit 22,2 % über dem Schlusskurs vom Vortag.

In der weiteren Folge kündigte Traviata II S.à r.l., eine Holdinggesellschaft im Besitz von Fonds der KKR-Gruppe, am 12. Juni 2019 an, ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für alle ausstehenden Aktien der Axel Springer SE in Höhe von € 63,00 pro Aktie in bar abzugeben. Der Kurs sprang daraufhin auf dieses Niveau und bewegte sich auch bis zum Jahresende in einer relativ engen Bandbreite um diesen Wert. Aufgrund des in Folge der Übernahme signifikant gesunkenen Streubesitzanteils wurde unsere Aktie zum 29. August 2019 nach neun Jahren von der Deutschen Börse aus dem MDAX und allen weiteren Auswahlindizes genommen. Auch andere globale Indexanbieter haben die Axel-Springer-Aktie sukzessive aus ihren Indizes entfernt. Zum Ende des Berichtszeitraums lag der Aktienkurs mit € 62,80 um 27,2 % über dem Kurs zu Jahresbeginn

(€ 49,38). Die Marktkapitalisierung lag zum Jahresende 2019 bei rund € 6,8 Mrd.

Angaben zur Aktie¹⁾

€	2019	2018	Veränderung
Ergebnis je Aktie, bereinigt ²⁾³⁾	2,02	2,73	-25,9 %
Ergebnis je Aktie ³⁾	0,92	1,68	-45,0 %
Dividende ⁴⁾	1,16	2,10	-44,8 %
Ausschüttungssumme (Mio. €) ⁴⁾	125,2	226,6	-44,8 %
Jahresschlusskurs	62,80	49,38	27,2 %
Höchstkurs	65,05	74,00	-12,1 %
Tiefstkurs	44,64	49,14	-9,2 %
Marktkapitalisierung (Mio. €) ⁵⁾	6.775,8	5.327,9	27,2 %
Tagesumsatz (Ø, Tsd. €)	10.375,3	9.997,3	3,8 %
Dividendenrendite ⁴⁾⁵⁾	1,8 %	4,3 %	-
Gesamtrendite der Aktie p. a. ⁶⁾	31,4 %	-21,1 %	-

¹⁾ Kursangaben basierend auf XETRA-Schlusskursen.

²⁾ Erläuterungen zu den verwendeten Leistungskennzahlen s. Seite 38.

³⁾ Berechnung auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Aktien im Berichtszeitraum (107,9 Mio.; Vj.: 107,9 Mio.).

⁴⁾ Die Dividende für das Geschäftsjahr 2019 steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung.

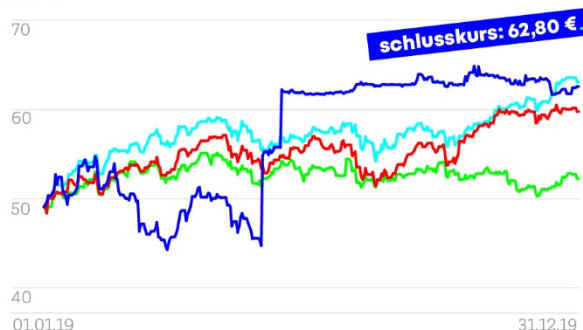
⁵⁾ Auf Basis der ausstehenden Aktien sowie auf Basis des Jahresschlusskurses zum 31. Dezember 2019, ohne eigene Anteile (107,9 Mio.; Vj.: 107,9 Mio.).

⁶⁾ Kursentwicklung plus Dividendenzahlung.

Kursentwicklung

Axel-Springer-Aktie in €

■ Axel Springer ■ DAX¹⁾ ■ MDAX¹⁾
■ DJ EuroStoxx Media¹⁾



¹⁾ Indiziert auf den Schlusskurs der Axel-Springer-Aktie zum 31. Dezember 2018.

Analystencoverage

Derzeit veröffentlichen acht Broker Analysen zu unserer Aktie, daneben haben drei Häuser aufgrund der KKR-Transaktion ihre Bewertung bis auf Weiteres ausgesetzt. Bedingt durch das Übernahmeangebot stufen sieben Häuser die Axel Springer-Aktie mit „halten/neutral“ ein; ein Analyst bewertet sie mit „Angebot annehmen“. Die jeweils aktuellen Empfehlungen und Kursziele finden Sie auf www.axelspringer.de unter „Investor Relations“.

Investor Relations

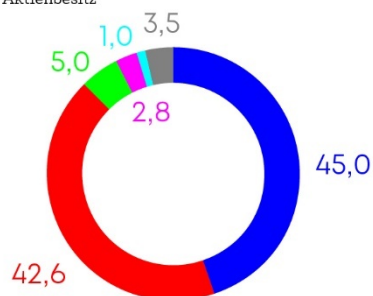
Das Management und das Investor-Relations-Team haben das Unternehmen und seine Strategie auf Investorenkonferenzen und Roadshows in Europa und den USA präsentiert und auch jenseits dieser Veranstaltungen in zahlreichen Gesprächen das ganze Jahr über Fragen dazu sowie zum laufenden Übernahmeangebot beantwortet. Die Telefonkonferenzen, die wir anlässlich der Veröffentlichung von Finanzberichten bzw. zur Ankündigung des Übernahmeangebots von KKR durchgeführt haben, wurden wie gewohnt als Audio-Webcast live im Internet übertragen und stehen auch weiterhin auf unserer Internetseite zur Verfügung.

Die folgende Grafik illustriert die Aktionärsstruktur der Axel Springer SE nach dem erfolgreichen Übernahmeangebot durch KKR.

Aktionärsstruktur

in Prozent / Werte gerundet*

- KKR
- Dr. h. c. Friede Springer
- Axel Sven Springer
- Dr. Mathias Döpfner
- Ariane Melanie Springer
- Sonstiger Aktienbesitz



Stand: Februar 2020

*Aufgrund der Rundungen ergeben die Zahlen in Summe nicht 100 Prozent

Hauptversammlung

Am 17. April 2019 fand in Berlin die ordentliche Hauptversammlung der Axel Springer SE statt. Rund 460 Aktionäre bzw. 89,0% des stimmberechtigten Kapitals nahmen daran teil. Alle zur Abstimmung gestellten Beschlussvorschläge der Verwaltung – darunter auch der Vorschlag zur Anhebung der Dividende auf € 2,10 (Vj.: € 2,00) je dividendenberechtigter Aktie – wurden mit Mehrheiten von mindestens 81,5% angenommen. Bezogen auf den Jahresschlusskurs 2018 erzielte unsere Aktie eine Dividendenrendite von 4,3%. Insgesamt wurden € 226,6 Mio. (Vj.: € 215,8 Mio.) an unsere Aktionäre ausgeschüttet. Dies entspricht einem Plus von 5,0% gegenüber dem Vorjahr.

Aktienbeteiligungsprogramm

Das im Jahr 2017 eingeführte Aktienbeteiligungsprogramm für Mitarbeiter wurde zum Jahresende 2019 eingestellt. Die in Aktien gewährten Zuschüsse in Höhe von 30% des gewandelten Grundgehalts wurden den Mitarbeitern im Januar 2020 übertragen. Die Haltefristen für sämtliche Programme wurden im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot von KKR aufgehoben.

Angaben zur Notierung

Aktientyp	vinkulierte Namensaktie
Börsenplatz	Frankfurt (Deutschland), Prime Standard
Wertpapierkennnummer	550135, 575423
ISIN	DE0005501357, DE0005754238
Gezeichnetes Kapital	€ 107.895.311,00 / eingeteilt in 107.895.311 nennwertlose Stückaktien
Thomson Reuters	SPRGn.DE

Zusammengefasster Lagebericht

13 Grundlagen des Konzerns

24 Wirtschaftsbericht

44 Wirtschaftliche Lage der Axel Springer SE

48 Risiko- und Chancenbericht

60 Prognosebericht

**71 Übernahmerechtliche Angaben und
erläuternder Bericht des Vorstands**

77 Corporate-Governance-Bericht

Geschäfts- und Ertragsentwicklung im Jahr 2019 auf einen Blick

Axel Springer blickt auf ein Geschäftsjahr 2019 zurück, das vor allem durch den Einstieg von KKR als langfristig orientiertem, strategischen Investor gekennzeichnet war (s. Seite 26). Operativ bewegte sich das Unternehmen inmitten eines herausfordernden makroökonomischen Umfeldes, was zusammen mit den im Jahresverlauf angekündigten Restrukturierungsmaßnahmen zu unterjährigen Anpassungen der im März 2019 veröffentlichten Prognose für den Konzern führte. Die angepasste Prognose wurde erfüllt (s. Seite 63).

Im Berichtsjahr lagen die **Umsatzerlöse** mit € 3.112,1 Mio. um 2,2 % unter dem Vorjahreswert (€ 3.180,7 Mio.). Der Rückgang ist auf Konsolidierungseffekte zurückzuführen. Organisch, d. h. bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte, lagen die Umsatzerlöse auf dem Vorjahresniveau (+0,1 %). Insgesamt erzielte Axel Springer 2019 73,3 % der Umsatzerlöse im digitalen Bereich.

Das **bereinigte EBITDA** lag mit € 630,6 Mio. um 14,5 % unter dem Vorjahr (€ 737,9 Mio.). Die Rendite reduzierte sich von 23,2 % auf 20,3 %. Ein Teil des Rückgangs war durch Konsolidierungseffekte bedingt. Währungseffekte spielten keine wesentliche Rolle. Organisch, also bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte, sank das bereinigte EBITDA um 11,0 %. Wesentlich für den Rückgang sind Rückstellungen, die aufgrund der angekündigten umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen im Subsegment News Media National gebildet wurden.

Das **bereinigte EBIT** sank gegenüber dem Vorjahr um 21,5 % auf € 414,5 Mio. (Vj.: € 527,9 Mio.). Der gegenüber dem EBITDA höhere Rückgang geht auf gestiegene planmäßige Abschreibungen zurück. Organisch sank das bereinigte EBIT um 16,8 %. Ähnlich wie beim bereinigten EBITDA wurde der organische Rückgang hauptsächlich durch Rückstellungen für die angekündigten Restrukturierungsmaßnahmen verursacht. Die Rendite lag mit 13,3 % unter dem Niveau des Vorjahres (16,6 %).

Das **bereinigte Ergebnis je Aktie** lag mit € 2,02 um 25,9 % unter dem Vorjahreswert von € 2,73. Organisch betrug der Rückgang 20,8 %.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 22. April 2020 die Ausschüttung einer **Dividende** in Höhe von € 1,16 (Vj.: € 2,10) je dividendenberechtigter Stückaktie vor.

Ausblick 2020

Für das Geschäftsjahr 2020 rechnen wir im Konzern mit einer Entwicklung der **Umsatzerlöse** auf dem Niveau des Vorjahres.

Für das **bereinigte EBITDA** gehen wir aufgrund erhöhter Investitionen in zukünftiges Wachstum von einem Rückgang im niedrigen bis mittleren zweistelligen Prozentbereich aus.

Für das **bereinigte EBIT** erwarten wir aufgrund erhöhter Abschreibungen einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Detaillierte Informationen zur Prognose und zu den angepassten Ausgangswerten für das Geschäftsjahr 2019, die sich aufgrund der ab dem 1.1.2020 angewendeten neuen Zuordnung einzelner Gesellschaften innerhalb der Segmente ergeben, s. Seite 69.

Vorbemerkungen

Der Lagebericht der Axel Springer SE und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst. Die in diesem zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Informationen betreffen die wirtschaftliche Lage und die Geschäftsentwicklung des Axel Springer Konzerns. Diese gelten im Wesentlichen auch für die Axel Springer SE. Weitere Informationen zur wirtschaftlichen Lage des Mutterunternehmens Axel Springer SE sind in einem separaten Kapitel auf Seite 44 aufgeführt.

Zu den Erläuterungen der verwendeten Leistungskennzahlen sowie zu den Bereinigungen unserer Ergebniskennzahlen verweisen wir auf Seite 38 des zusammengefassten Lageberichts sowie auf den Anhang zum Konzernabschluss, Ziffer (30).

Grundlagen des Konzerns

Zuordnung in Segmenten



Geschäftsmodell

Axel Springer ist gemessen an den Umsatzerlösen im digitalen Rubrikengeschäft sowie gemessen an der Zahl digitaler Abonnements ein führendes Medien- und Technologieunternehmen mit den Schwerpunkten digitale Rubrikenangebote und Journalismus. 73,3% der Umsatzerlöse werden durch digitale Aktivitäten erwirtschaftet. Axel Springer betreibt gemessen am Umsatz eines der weltweit größten Portfolios digitaler Rubrikenangebote. Diese Angebote, insbesondere im Bereich der Stellen- und Immobilienanzeigen, sind wirtschaftlich betrachtet die wichtigste Säule im Konzern. Daneben umfassen die Angebote im Segment News Media ein breites Portfolio erfolgreicher Marken wie die der BILD- und WELT-Gruppe in Deutschland oder Insider Inc. in den USA. Im Segment Marketing Media waren im Geschäftsjahr 2019 die Geschäfte gebündelt, deren Erlöse überwiegend durch reichweiten- bzw. performancebasierte Werbeformen generiert werden.

Rechtliche Konzernstruktur, Standorte

Die Axel Springer SE, oberste Führungsgesellschaft des Axel Springer Konzerns, ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Berlin. Daneben sind wir an weiteren Standorten in Deutschland vertreten. Hinzu kommen zahlreiche Gesellschaften im Ausland. Die konsolidierten Beteiligungen des Konzerns werden im Anhang unter Ziffer (40) dargestellt.

Segmente des Axel Springer Konzerns

Das Geschäft von Axel Springer ist in drei operativen Segmenten gebündelt: Classifieds Media, News Media und Marketing Media. Hinzu kommt das Segment Services/Holding. Für die nachstehende Beschreibung der Segmente sowie die Ausweisung der Finanzkennzahlen ist die im Geschäftsjahr 2019 verwendete Segment-Zuordnung der einzelnen Gesellschaften maßgeblich.

Bereits ab dem ersten Halbjahr 2019 wurde das Berichtswesen im Segment Classifieds Media neu geordnet. Neben der Umbenennung des Subsegments Jobs in StepStone bündeln wir im Wesentlichen alle weiteren digitalen Rubrikengeschäfte unter dem Namen AVIV. Diese umfassen den Bereich der Immobilien sowie die vormals im Subsegment Generalisten/ Sonstige geführten Gesellschaften Car&Boat Media und Yad2. Mit dieser Anpassung folgten wir der neuen operativen und organisatorischen Struktur für diese Online-Rubrikengeschäfte. Das dritte Subsegment Sonstige beinhaltet das Geschäft der @Leisure-Gruppe, deren Verkauf Anfang Juni 2019 abgeschlossen wurde. Folglich wird unter Sonstige nur die Entwicklung von Januar 2019 bis zum Verkaufsabschluss berücksichtigt. Die Vorjahreswerte der Subsegmente AVIV und Sonstige wurden entsprechend angepasst.

Darüber hinaus wird mit Beginn des Geschäftsjahres 2020 das Berichtswesen in allen vier Segmenten angepasst, um der veränderten internen Steuerung auch im Berichtswesen Rechnung zu tragen. Insbesondere sind hiervon die Segmente News Media, Marketing Media und Services/Holding betroffen.

Die wesentlichsten Anpassungen umfassen einerseits die Zuordnung der idealo-Gruppe (vormals im Segment Marketing Media) in das Subsegment News Media National sowie andererseits die Berücksichtigung von Bonial, eprofessional und finanzen.net (zuvor jeweils Marketing Media) im Subsegment News Media International. Somit verbleibt im Segment Marketing Media, in dem keine Differenzierung mehr nach Subsegmenten erfolgt, die Awin-Gruppe als wesentliche operative Einheit. Darüber hinaus werden die drei inländischen Druckereien dem Bereich News Media National zugeordnet (vormals Services/Holding). Bis auf den IT-Bereich, der ab Januar 2020 ebenfalls im Subsegment News Media National berücksichtigt wird, werden die wesentlichen Holdingfunktionen auch zukünftig im nicht-operativen Segment Services/Holding konsolidiert.

Classifieds Media

Im Segment Classifieds Media sind alle Geschäftsmodelle zusammengefasst, die ihre Erlöse überwiegend dadurch erzielen, dass Werbekunden für das Inserieren von Jobs, Immobilien, Autos usw. zahlen.

Portfolio und Marktposition

Axel Springer hat in den vergangenen zehn Jahren eines der weltweit größten Portfolios führender Online-Rubrikenportale aufgebaut. Die Aktivitäten des Segments Classifieds Media sind in zwei operative Bereiche gegliedert. Die nachfolgende Grafik gibt einen Überblick über die wesentlichen Marken im Classifieds Media Portfolio.

Portfolio Classifieds Media

StepStone	AVIV	Sonstige
<ul style="list-style-type: none"> - StepStone - Totaljobs/ Jobsite - Saongroup - Appcast 	<ul style="list-style-type: none"> - SeLogger/Logic-Immo - MeilleursAgents - Immowelt - Immoweb - LaCentrale - Yad2 	<ul style="list-style-type: none"> - @Leisure¹⁾

¹⁾ Verkauf im Juni 2019 abgeschlossen.

Die Aktivitäten von **StepStone** sind zentral organisiert, wodurch innerhalb der StepStone-Gruppe Synergien realisiert werden. Beispiele hierfür sind neue Produkte und Angebote, die allen Gesellschaften innerhalb der Gruppe zur Verfügung gestellt werden, sowie die Koordination von Entwicklungsvorhaben. Parallel dazu haben wir mit der Errichtung der AVIV Group im Jahr 2018 die Strukturen geschaffen, über die einzelnen beteiligten Gesellschaften hinweg eine langfristige Strategie für die Entwicklung von rein auf Anzeigen fokussierte Portale hin zu transaktionsbasierten Marktplätzen zu verfolgen, die zusätzlich vor- und nachgelagerte Services anbieten. Dies schließt in der Umsetzung die gemeinsame Entwicklung von neuen Produkten genauso ein wie die Hebung von Effizienzen durch z. B. den Austausch von bereits bestehenden technischen Komponenten oder Algorithmen.

StepStone inkl. seiner Tochtergesellschaften ist das führende Unternehmen unter den privaten Jobbörsen in Deutschland, Irland, Belgien und Südafrika und hält sehr attraktive Marktpositionen in weiteren Ländern wie z. B. Großbritannien oder Österreich. Mit seinen insbesondere auf Fach- und Führungskräfte spezialisierten Portalen liefert StepStone beispielsweise in Deutschland laut dem Marktforschungsinstitut Kantar TNS knapp zwei Mal mehr Bewerbungen pro Anzeige als der nächste Wettbewerber. In Großbritannien liefert die Allianz aus Totaljobs und Jobsite, zu denen neben den generalistischen Hauptmarken unter anderem auch die Spezialistenportale Caterer.com, CWJobs.co.uk, CityJobs.com und eMedcareers.com gehören, in etwa genauso viele Bewerbungen je Anzeige wie der größte Wettbewerber und liegt damit deutlich vor den restlichen Wettbewerbern.

Die **AVIV Group** ist im Bereich der Immobilienportale mit SeLogger, Logic-Immo und MeilleursAgents in Frankreich und mit Immoweb in Belgien der führende Anbieter. SeLogger und Logic-Immo konnten, nach einer in den Jahren 2017 und 2018 erfolgten allgemeinen Marktkonsolidierung, in deren Zuge SeLogger Anfang 2018 die Übernahme von Logic-Immo abgeschlossen hatte, ihre gemeinsame Führungsposition im Bereich der spezialisierten Immobilien-Rubrikenangebote bestätigen. Diese Marktposition ergibt sich aus der überschneidungsfreien Anzahl an Immobilieninseraten von professionellen Maklern (basierend auf Analysen von Autobiz, ein Spezialist für Datenanalysen). Im Jahresverlauf 2019 wurde die Zusammenführung von Logic-Immo mit SeLogger stark vorangetrieben. Seit Juni 2019 bieten SeLogger und Logic-Immo ein DUO-Angebot an, welches Maklern ermöglicht, ihre Objekte auf beiden Portalen zu platzieren. Diese Vertragsoption wird sukzessive allen Kunden angeboten. Zum Portfolio von SeLogger und Logic-Immo gehören auch einige hochspezialisierte Nischenportale wie z. B. belles-demeures.com für Luxusimmobilien und das Schwesterangebot lux-residence.com von Logic-Immo, das gemeinsam mit belles-demeures.com vermarktet wird. Seit September 2019 gehört auch MeilleursAgents, der nach eigener Angabe führende Anbieter für Online-Immobilienbewertung in Frankreich, zum Portfolio (s. Seite 26). In Belgien ist Immoweb gemessen an seiner Reichweite und Nutzungsintensität

das führende Immobilienportal (gemäß des Centre d'information sur les medias). AVIV umfasst außerdem die deutsche Immowelt-Gruppe, die aus der Zusammenlegung von Immowelt und Immonet entstanden ist und gemessen am Umsatz die klare Nummer zwei der deutschen Immobilienportale darstellt. Nachdem im Jahr 2018 die Migration der Kunden auf das DUO-Angebot, welches es Maklern ähnlich wie in Frankreich ermöglicht, ihre Objekte auf beiden Portalen zu platzieren, abgeschlossen wurde, haben wir bereits im gleichen Jahr sowie im Laufe des Jahres 2019 in einem weiteren Schritt vermehrt Kunden mit höheren Anzeigenvolumina in den Fokus der Vermarktung gestellt. Car&Boat Media mit Sitz in Paris gehört ebenfalls zur AVIV Group. Das Unternehmen betreibt mit LaCentrale gemäß internen Analysen gemessen an der Zahl der Inserate eines der führenden Spezialisten-Rubrikenportale für Gebrauchtwagen in Frankreich sowie weitere Portale in den Themenfeldern Automobile und Boote. Die ebenfalls zu AVIV gehörende Yad2-Gruppe ist gemessen an der Reichweite das führende Generalisten-Rubrikenportal in Israel für Immobilien-, Auto- und Kleinanzeigen sowie eine im Markt etablierte Jobbörse (Drushim).

Das dritte Subsegment **Sonstige** umfasst ausschließlich die @Leisure-Gruppe, ein Anbieter im Bereich von Online-Vermittlungen von Ferienimmobilien. Im Mai 2019 hat Axel Springer den Abschluss einer Verkaufsvereinbarung seiner Mehrheitsbeteiligung (51 %) an OYO Hotels & Homes bekanntgegeben. Die Transaktion wurde Anfang Juni 2019 vollzogen (s. Seite 26).

Geschäftsmodell und Einflussfaktoren

Die Angebote im Segment Classifieds Media erzielen Erlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von Rubrikenanzeigen. Unternehmen zahlen für das Schalten von Stellenanzeigen, Makler für das Inserieren von Immobilien oder Autohändler für das Veröffentlichen von Auto-Annoncen einen bestimmten Preis pro Anzeige. Zusätzlich werden Erlöse durch die Zuführung von qualifizierten Kontakten bzw. Interessenten (Lead-Generierung), die Vermarktung von Online-Werbepätzen und Kooperationen sowie durch die Bereitstellung von Software-funktionalitäten für Kunden erzielt. Langfristige Wachstumstreiber sind unter anderem die weiterhin

andauernde Verlagerung von Kleinanzeigen ins Internet, die Gewinnung neuer Kunden und die Erweiterung des Produktangebots jenseits des reinen Listing-Geschäfts, z. B. im Bereich der Lead-Generierung. Auch preisliche Maßnahmen tragen zum Erlöswachstum bei. Darüber hinaus wird die Geschäftsentwicklung maßgeblich durch das konjunkturelle Umfeld in den jeweiligen Marktsegmenten, die Marktposition in dem jeweiligen Segment sowie durch das Online-Nutzungsverhalten der Inserenten und der Suchenden bestimmt.

Im Bereich **StepStone** werden Anzeigen an Stellenanbieter verkauft sowie Zugänge zu den Online-Lebenslaufdatenbanken der jeweiligen Portale angeboten, in denen die Stellenanbieter aktiv nach passenden Kandidaten suchen können. Durch die Akquisition von Appcast erweitert StepStone sein Portfolio im Bereich der programmatischen Stellenanzeigen (s. Seite 26). Bei AVIV erzielen die spezialisierten **Immobilienportale** ihre Erlöse in erster Linie aus dem Verkauf von Anzeigen- und Werbeflächen an Makler, Projektentwickler, Wohnungsbau-Gesellschaften oder Privatpersonen. Bei Car&Boat Media sowie Yad2 richten sich die Erlöse nach dem Kundenschwerpunkt des jeweiligen Portals. Dies sind unter anderem gewerbliche Automobilverkäufer, Immobilienmakler und Projektentwickler. Zudem richten sich die Portale teilweise auch an Privatpersonen, die über diesen Marktplatz überwiegend gebrauchte Güter verkaufen.

News Media

Das Segment News Media umfasst im Wesentlichen Geschäftsmodelle, deren Grundlage die Erstellung von Inhalten ist und die durch zahlende Leser und/oder Werbung finanziert werden.

Portfolio und Marktposition

Das Segment News Media gliedert sich in die nationalen und die internationalen Angebote. Die wesentlichen Aktivitäten im Segment News Media im Berichtszeitraum werden in der nachfolgenden Grafik veranschaulicht.

Portfolio

News Media

National

- BILD-Gruppe
- WELT-Gruppe

International

- Ringier Axel Springer Media
- Insider Inc.
- eMarketer
- upday
- Politico

Das **Digital-Portfolio** im Segment **News Media National** beinhaltet im Wesentlichen BILD.de und WELT.de inklusive dazugehöriger Onlineportale wie Stylebook und Gründerszene, sowie die Digitalauftritte der Zeitschriften (unter anderem Autobild.de). Auch ein TV-Nachrichtensender gehört zur WELT-Gruppe.

BILD.de ist laut der Arbeitsgemeinschaft Online Forschung (agof) eines der reichweitenstärksten News- und Entertainmentportale in Deutschland und erreichte im Dezember 2019 im Schnitt 5,6 Mio. Unique User pro Tag und 25,6 Mio. Unique User im Monat. BILD.de ist mit seinen Angeboten auf allen digitalen Endgeräten vertreten und über seine Apps für nahezu alle Smartphones, Tablet-PCs und Smart-TVs sowie für sprachbasierte Produkte auf neuen mobilen Assistenten verfügbar. Zu den digitalen Angeboten der BILD-Gruppe gehören zudem weitere Themenportale wie fitbook.de, stylebook.de, techbook.de und travelbook.de.

Die digitalen Produkte der WELT gehören laut agof mit 20,8 Mio. Unique Usern pro Monat im Segment der deutschen Qualitätsmedien zu den erfolgreichsten Angeboten im Internet. Verfügbar ist das Angebot ferner auf Tablet-PCs, Smartphones und E-Readern sowie als digitales Abonnement. WELT Fernsehen hat laut der AGF Videoforschung auch 2019 einen Marktanteil von 1,3 % in der werberelevanten Zuschauergruppe der 14- bis 49-Jährigen erreicht und damit erneut eine führende Position unter den privaten Nachrichten- und Informationsangeboten behauptet.

Die Bereitschaft, für digitalen Journalismus zu zahlen, steigt. Mit BILDplus und WELTplus erreichten die digitalen Paid-Content-Angebote von Axel Springer im Dezember 2019 rund 568.000 Abonnenten (Dezember 2018: rund 512.000 Abonnenten). Laut der Untersuchung „2019 Global Digital Subscription Snapshot“ von FIPP und CeleraOne ist BILDplus damit zudem das größte journalistische Paid-Content-Angebot in Kontinentaleuropa und gehört auch weltweit zu den am meisten nachgefragten Angeboten in diesem Bereich.

Das **Print-Portfolio** im Segment **News Media National** beinhaltet die Zeitungen der Dachmarken BILD und WELT sowie unsere Zeitschriften.

BILD ist Europas größte und reichweitenstärkste Tageszeitung und laut interner Analysen bei den Kaufzeitungen mit einem Anteil von 79,7 % im vierten Quartal 2019 mit Abstand die Nummer eins in Deutschland (alle Angaben bei deutschen Zeitungen und Zeitschriften gemessen an der verkauften Auflage nach IVW – Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern – zum 31. Dezember 2019). BILD am SONNTAG ist 2019 Deutschlands meistgekauft überregionale Sonntagszeitung mit einem Anteil von 52,7 %. Die Auto-, Computer- und Sportmedien der BILD-Markenfamilie bilden ein Zeitschriften-Portfolio rund um die Kernmarken AUTO BILD, COMPUTER BILD und SPORT BILD.

Im Bereich der überregionalen Qualitäts-Sonntagszeitungen ist die WELT AM SONNTAG gemessen an der Auflage die klare Nummer eins. DIE WELT ist (einschließlich WELT KOMPAKT und gemessen an der verkauften Auflage) die drittgrößte Qualitätstageszeitung Deutschlands.

Das Subsegment **News Media International** umfasst die internationalen Digital- und Printmedienangebote.

In Osteuropa ist Axel Springer mit Ringier Axel Springer Media in den Märkten Polen, Ungarn, Serbien, der Slowakei und seit dem Jahr 2017 auch in den baltischen Ländern aktiv. Zum Portfolio zählen führende Digital- und Printangebote. So erreichen wir mit den Marken von Ringier Axel Springer Polen rund 76,0 % der Internetnut-

zer des Landes und gehören damit laut Gemius, ein Spezialist für Datenanalysen, zu den führenden **Digitalangeboten**. In Ungarn gehört mit profession.hu das laut SimilarWeb reichweitenstärkste Jobportal zum Portfolio. Zu den **Printangeboten** zählen die größte polnische Kaufzeitung FAKT (Polish Association of Press Distribution Control, ZKDP), die führende Boulevardzeitung BLIKK in Ungarn sowie weitere Zeitungen und Zeitschriften.

In den USA ist Axel Springer mit Business Insider mit einem der gemessen an der Reichweite führenden digitalen Angebote für Wirtschafts- und Finanznachrichten vertreten. Um der wachsenden und vielfältigen Markengruppe Rechnung zu tragen, wurde die Dachmarke Insider Inc. gegründet. Zu ihrem Portfolio gehören Business Insider, Markets Insider, BI Intelligence und INSIDER, die laut Google Analytics weltweit zusammen etwa 250 Millionen Leser und Zuschauer erreichen. In Zusammenarbeit mit finanzen.net führt Business Insider auch das US-amerikanische Portal Markets Insider, das insbesondere zu Börsen- und Finanzthemen informiert. Insider Inc. hat zudem neben dem kostenpflichtigen Geschäftskundenprodukt BI Intelligence das digitale B2C-Abo-Angebot BI Prime geschaffen.

eMarketer ergänzt das Portfolio innovativer kostenpflichtiger Digitalangebote im englischsprachigen Raum und stärkt Axel Springers Position im Bereich Wirtschaftsnachrichten und -informationen. Das Unternehmen mit Sitz in New York ist gemäß eigener Angabe ein führender Anbieter von Analysen, Studien und digitalen Marktdaten für Unternehmen und Institutionen. Insider Inc. und eMarketer wurden am 1. Januar 2020 unter der Leitung des CEO der Insider Inc. zusammengeführt.

Der in Partnerschaft mit Samsung entwickelte und zunächst in vier Ländern gestartete mobile Nachrichtenaggregator upday ist seit April 2017 in insgesamt 16 europäischen Ländern vertreten. Seitdem konnte sich upday laut eigener Angabe zum größten mobilen Nachrichtenangebot in Europa entwickeln. Der News-Service ist auf den meisten Samsung Smartphones sowie auf zahlreichen weiteren Geräten von Samsung vorinstalliert. upday aggregiert dabei laut eigener Angaben Inhalte aus

mehr als 4.500 verschiedenen Quellen. Neben von Journalisten ausgewählten und zusammengefassten „Top News“ werden dabei im Bereich „My News“ Nachrichten per Algorithmus ausgespielt, die die individuellen Interessen der Nutzer widerspiegeln.

Das Europa Joint-Venture mit POLITICO in Brüssel setzte auch 2019 seinen Wachstumskurs fort. Laut einer Studie (ComRes/Burson-Marsteller, Juni 2018) wurde POLITICO zur einflussreichsten Publikation über europäische Angelegenheiten gewählt.

Geschäftsmodell und Einflussfaktoren

Die Umsatzerlöse im Segment News Media setzen sich im Wesentlichen aus Werbe- und Vertriebs Erlösen zusammen. Die Werbeerlöse resultieren aus der Vermarktung der Reichweiten von Online- und Printmedien. Die Vertriebs Erlöse stammen aus dem Verkauf klassischer Print-Produkte und digitaler Abonnements. Die Wertschöpfungskette ist allerdings medienübergreifend ausgerichtet. Sie umfasst alle wesentlichen Prozesse zur Erstellung der Informations-, Unterhaltungs- und Bewegtbildangebote von der Konzeption über Redaktion und Produktion bis zu Vertrieb und Vermarktung. In integrierten Newsrooms, die zum Teil titelübergreifend genutzt werden, laufen alle journalistischen Inhalte zusammen und werden für Online- und Printmedien unterschiedlich aufbereitet.

Die Vermarktung der News Media-Angebote erfolgt in Deutschland überwiegend zentral über Media Impact, laut Nielsen Media Research einer der führenden Cross-media-Vermarkter (gemessen an den Bruttomarktanteilen). Das digitale Vermarktungsportfolio umfasst auch die Angebote externer Unternehmen. Der crossmediale Ansatz in der Vermarktung ermöglicht eine optimale Nutzung von Synergien, Kompetenzen und Reichweiten.

Das Print-Geschäft steht weiterhin vor der Herausforderung sinkender Auflagen. Für die Werbekunden ist neben der Auflagenentwicklung vor allem die Reichweite von Bedeutung. Hier profitiert insbesondere BILD nach wie vor davon, dass sie mit 8,6 Mio. Lesern täglich die mit Abstand größte Reichweite unter den Tageszeitungen in Deutschland aufweist.

Unsere Zeitungen produzieren wir unter anderem in den drei Offset-Druckereien in Ahrensburg (bei Hamburg), Essen-Kettwig und Berlin-Spandau. Dabei übernehmen wir von der Formherstellung bis zur Steuerung der Versandlogistik alle wesentlichen Schritte der Wertschöpfungskette selbst. Die Print-Medien werden national und international vor allem über Presse-Großhandelsunternehmen, Bahnhofsbuchhandel und Presse-Importgesellschaften vertrieben.

Im Digitalgeschäft sind branchenweit die Vertriebs Erlöse noch deutlich kleiner als im Printgeschäft, verzeichnen aber ein starkes Wachstum. Die Werbeerlöse im Digitalgeschäft sind laut einer PwC-Studie (German Entertainment & Media Outlook 2019-2023) aufgrund der reichweitenbasierten Marktmacht von Facebook, Google und zunehmend auch Amazon weiterhin stark umkämpft. Ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung ist die Verlagerung des Nutzerverhaltens von Desktop zu Mobile. Allerdings sehen wir das sichere Markenumfeld, das Verlage durch die Redaktion von Inhalten garantieren können, als große Chance. Vor dem Hintergrund der oftmals viralen Verbreitung von Falschmeldungen gerieten digitale Plattformen verstärkt in die Kritik, Marken von Werbekunden einem rufschädigenden Umfeld auszusetzen.

Der Produktionsprozess besteht bei den digitalen Angeboten im Segment News Media aus der journalistischen Aufbereitung von Inhalten mit anschließender Bereitstellung auf Webseiten oder anderen digitalen Ressourcen, wie Smartphones, Tablets oder Smart-TVs, oder der Verarbeitung und Aggregation von Informationen in Datenbanken. Der Vertrieb der digitalen Produkte erfolgt vor allem über die eigenen Internetseiten oder Download-Plattformen wie die App-Stores von Apple und Google.

Medienübergreifend wird das Segment durch die politische Situation in den entsprechenden Märkten, das konjunkturelle Umfeld und insbesondere die Entwicklung der Werbemärkte beeinflusst. Neben der generellen Marktzyklen spielen auch saisonale Aspekte und Einmalwirkungen wie z. B. Sonderausgaben eine Rolle.

Marketing Media

Im Segment Marketing Media sind alle Geschäftsmodelle zusammengefasst, deren Erlöse überwiegend durch Werbekunden in der reichweiten- oder erfolgsbasierten Vermarktung generiert werden.

Portfolio und Marktposition

Das Segment Marketing Media gliederte sich im Geschäftsjahr 2019 in die reichweitenbasierten und in die erfolgs- bzw. performancebasierten Angebote. Die wesentlichen Aktivitäten sind in der nachfolgenden Grafik dargestellt.

Portfolio

Marketing Media



Be April 2018 war aufeminin im Subsegment Reichweitenvermarktung enthalten.

Zu den **reichweitenbasierten Vermarktungsangeboten** gehört idealo.de, laut SimilarWeb Deutschlands führendes und reichweitenstärkstes Portal im Bereich Produktsuche und Preisvergleich. Die idealo-Gruppe ist auch international mit zahlreichen Angeboten vertreten. Zur Gruppe gehört auch das Produktvergleichsportal ladenzeile.de.

Unter dem Dach der Bonial Holding Group agieren kaufDA.de und MeinProspekt.de gemäß eigener Angabe als Deutschlands führende Verbraucherinformationsportale rund um das lokale Einkaufen. Die Angebote liefern digitalisierte Werbeprospekte des Einzelhandels regionalisiert und vorwiegend über das mobile Internet aus. Die Dienstleistungen werden unter einer lokalen Marke auch in Frankreich angeboten.

finanzen.net, laut agof eines der reichweitenstärksten Finanzportale in Deutschland, bietet seinen Nutzern börsentäglich Daten zur aktuellen Entwicklung auf den Finanzmärkten. Das Portal ist im Rahmen seiner Internationalisierungsstrategie unter anderem auch mit einem Angebot in der Schweiz, den USA, Österreich und in Russland vertreten. In Zusammenarbeit mit Insider Inc. betreibt finanzen.net darüber hinaus das Portal Markets Insider, das in erster Linie zu Börsen- und Finanzthemen informiert.

Der Bereich **Performance Marketing** ist in der Awin-Gruppe gebündelt. Der laut eigener Aussage in Europa führende Anbieter für Affiliate-Marketing bringt werbetreibende Unternehmen (Advertiser) und Publisher zusammen und ermöglicht seinen Werbekunden damit eine effiziente Vermarktung ihrer Produkte und Dienstleistungen über das Internet.

Geschäftsmodell und Einflussfaktoren

In der **Reichweitenvermarktung** werden Werbeplätze an Werbekunden vermarktet und in Abhängigkeit von der durch die Angebote generierten Reichweite (Anzahl der Visits, Nutzer oder Hörer) oder von der durch die Reichweite erzeugten Interaktion vergütet. Hohe Reichweiten werden durch attraktive Angebote erzielt und themenspezifische Umfeldler ermöglichen den Werbetreibenden eine präzise Zielgruppenansprache.

Online-Werbeformate sind neben Displaywerbemitteln wie Banner-, Layer-Ads oder Wallpaper in wachsendem Maß auch Videoformate. Zusätzlich werden Vermarktungsoperationen und innovative Werbeformen wie Native Advertising, Sponsoring und die Vermarktung über Social-Media-Kanäle genutzt. Durch den verstärkt automatischen Ein- und Verkauf von Werbeflächen (Programmatic Advertising) sowie die fortschreitende Verbreitung mobiler Endgeräte verändern sich die Formen der Reichweitenvermarktung fortlaufend.

Über **Performance Marketing** können Werbetreibende ihre Produkte und Angebote auf Webseiten von Publishern mittels Werbemitteln wie Textlinks, Werbebannern oder Online-Videos bewerben. Die Advertiser zahlen an die Publisher nur eine erfolgsab-

hängige Provision, wenn das Werbemittel tatsächlich genutzt wurde und zu der vom Werbekunden gewünschten Transaktion geführt hat. Unsere Plattformen liefern für diese effiziente Form der Vermarktung die Infrastruktur, zeichnen den Datenverkehr und die Transaktionen DSGVO-konform auf und ermöglichen eine Vielzahl von Dienstleistungen für Advertiser und Publisher.

Services/Holding

Im Segment Services/Holding werden Konzernservices, zu denen im Geschäftsjahr 2019 auch die drei inländischen Druckereien gezählt wurden, sowie Holdingfunktionen ausgewiesen. Die Leistungen der Konzernservices werden von den konzerninternen Kunden zu marktüblichen Preisen bezogen.

Leitung und Kontrolle

Vorstandsbereiche

Der Vorstand der Axel Springer SE besteht aus fünf Mitgliedern. Im Oktober 2019 hat die Gesellschaft bekannt gegeben, dass Dr. Andreas Wiele mit Ablauf des 31. Mai 2020 aus dem Vorstand ausscheiden wird. Im Zuge seines Ausscheidens wird sich der Vorstand verkleinern und fortan aus vier Mitgliedern bestehen. Der Vorstand wird von einem aus neun Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat bei der Unternehmensführung beraten und überwacht.

Axel-Springer
Vorstandsbereiche



Die Verantwortlichkeiten im Vorstand sind wie folgt verteilt:

Dr. Mathias Döpfner ist Vorstandsvorsitzender der Axel Springer SE. An ihn berichten alle Chefredakteure und die Konzernstabsabteilungen Unternehmenskommunikation, Sustainability, Public Affairs, Strategie, Personal Leitende Angestellte sowie die Axel Springer Akademie.

Dr. Julian Deutz verantwortet den Vorstandsbereich Finanzen und Personal. Neben den kaufmännischen Bereichen schließt das Ressort unter anderem die Bereiche People & Culture, Recht und Compliance, Group Procurement, Konzernsicherheit sowie Corporate Audit & Risk Management ein. Spätestens zum 1. Juni 2020 wird Dr. Julian Deutz zusätzlich die Awin-Gruppe aus dem Verantwortungsbereich von Dr. Andreas Wiele übernehmen.

Jan Bayer ist als Vorstand News Media International verantwortlich für die Aktivitäten des Konzerns in den USA (vor allem Insider Inc., eMarketer, Group Nine Media), in Osteuropa, der Schweiz sowie für die Medienmarken in Frankreich, Spanien, für das Joint Venture mit POLITICO sowie für upday und WELT TV. Zu seinem Vorstandsressort gehören außerdem finanzen.net und Bonial. Spätestens zum 1. Juni 2020 wird Jan Bayer zusätzlich die Zuständigkeit für StepStone aus dem Verantwortungsbereich von Dr. Andreas Wiele übernehmen.

Dr. Stephanie Caspar ist als Vorstand News Media National & Technology für die Medienmarken von Axel Springer in Deutschland inklusive Vermarktung (Media Impact), Vertrieb (Sales Impact) und für die Druckereien, sowie zusätzlich für idealo verantwortlich. Darüber hinaus verantwortet sie die übergeordnete Technologie- und Datenstrategie des Konzerns. Spätestens zum 1. Juni 2020 wird Dr. Stephanie Caspar aus dem Vorstandsressort Classifieds Media zusätzlich die AVIV Group übernehmen.

Dr. Andreas Wiele verantwortet bis zum Ablauf des 31. Mai 2020 als Vorstand Classifieds Media die Rubriken- und die performancebasierten Vermarktungsangebote inklusive der dazugehörigen Beteiligungen.

Grundsätze der Unternehmensführung

Die Führungsgrundsätze von Axel Springer orientieren sich an unseren Kernwerten Kreativität, Unternehmertum und Integrität. 2019 wurden Nachhaltigkeit und Empathie zusätzlich in den Wertekanon aufgenommen. Hinzu kommen fünf Grundsätze, die „Essentials“, die in einer eigenen Axel-Springer-Unternehmensverfassung festgehalten sind. Mehr zu unseren unternehmensinternen Regeln finden Sie im Kapitel „Wesentliche Praktiken der Unternehmensführung“ in der Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289f HGB auf Seite 79 dieses Geschäftsberichts.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung unserer Mitarbeiter bis hin zur obersten Führungsebene besteht aus einem fixen und – für berechnete Mitarbeiter zusätzlich – aus einem variablen Anteil. Axel Springer setzt eine variable Vergütung auf der Basis von leistungs- und erfolgsorientierten Zielvereinbarungen ein. Neben den Konzernzielen kommen hier auch individuelle Bereichsziele zum Tragen. In Bezug auf die Konzernziele 2019 basiert die variable Vergütung im Wesentlichen auf dem Umsatz und dem bereinigten EBIT des Konzerns. Eine Darstellung der Vorstandsvergütung finden Sie im Kapitel „Corporate Governance“ unter „Vergütungsbericht“ (ab Seite 88). Dort informieren wir auch über die Vergütung unserer Aufsichtsräte (ab Seite 91).

Ziele und Strategien

Das Ziel von Axel Springer ist es, der weltweite Marktführer im Bereich des digitalen Journalismus und der digitalen Rubrikenangebote zu werden, nachdem wir diesen Anspruch in Europa auf Basis verschiedener Kennzahlen wie Reichweite, Erlösen oder Gewinn schon erfüllt haben. Strategische Prioritäten liegen insofern im Bereich Classifieds Media und News Media. Bei der Umsetzung der Strategie und zur Wertsteigerung des Unternehmens soll stärker als in den letzten Jahren ein Wachstumskurs verfolgt werden.

Segmentbezogene Strategien

Im Segment **Classifieds Media** will Axel Springer seine Position als ein führender internationaler Anbieter von digitalen Rubrikenportalen weiter ausbauen. Hierzu sollen neben der organischen Weiterentwicklung abhängig von Akquisitionsmöglichkeiten auch weitere Zukäufe zum Wachstum beitragen. Synergien innerhalb der Gruppe werden konsequent genutzt.

Zudem wurden im Segment Classifieds Media Frühphasenaktivitäten gestartet und ausgewählte Minderheitsbeteiligungen eingegangen (s. Seite 26), um frühzeitig innovative Geschäftsmodelle und Anbieter zu identifizieren.

Im Segment **News Media** will Axel Springer das Potenzial der starken nationalen Marken BILD und WELT im Digitalen und im Gedruckten, sowie das Potenzial internationaler Marken wie z. B. Business Insider ausschöpfen.

Der Verlagsbereich von Axel Springer ist markenübergreifend nach Print und Digital organisiert. Die Redaktionen arbeiten jedoch markengebunden und crossmedial zusammen. Damit soll den sehr unterschiedlichen Anforderungen im Verlagsbereich des Print- und Digitalgeschäfts Rechnung getragen werden. Im Printbereich geht es darum, den Auflagenrückgang zu begrenzen und unsere Produkte noch konsequenter am Leser auszurichten, um die starke Stellung unserer Titel zu festigen. Der Digitalbereich hingegen erfordert es, verstärkt markenübergreifend in technologische Innovationen zu investieren. Mit den digitalen Marken-Abos BILDplus und WELTplus wird die Basis zahlender Leser im Internet etabliert und ausgebaut. Auch Business Insider bietet mit BI Prime ein Abonnement im digitalen Bereich an. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Ausbau des Bewegtbild-Anteils bei den digitalen Angeboten von BILD und WELT. In den Ausbau dieses Angebots soll in den kommenden Jahren verstärkt investiert werden.

Über den zentralen Vermarkter Media Impact bietet das Segment den Werbetreibenden eine attraktive, medienübergreifende und reichweitenstarke Plattform für Werbekampagnen.

Die Strategie im Segment **Marketing Media** zielt darauf ab, die Integration der in der Awin-Gruppe gebündelten Aktivitäten durch die Vereinheitlichung der technischen Plattformen sowie durch den Ausbau der Services und des Publisher-Netzwerks erfolgreich voranzutreiben.

Organisches und anorganisches Wachstum

Die segmentspezifischen organischen Wachstumsmaßnahmen zielen darauf ab, aus dem bestehenden Portfolio heraus zu wachsen und über eine attraktive Produkt- und Preisgestaltung unter anderem die Erlöse und Erträge pro Nutzer oder Leser zu steigern, neue Nutzer für unsere Angebote zu gewinnen oder bestehenden Nutzern durch die Erweiterung um neue Geschäftsmodelle zusätzliche Angebote machen zu können. Durch den Eintritt des strategischen Investors KKR wurde die Voraussetzung geschaffen, noch stärker als bisher in die hierin liegenden Wachstumspotenziale zu investieren. Ergänzt wird dies durch anorganisches Wachstum.

In allen Segmenten nutzt Axel Springer die Chance, das Geschäftsmodell durch Beteiligungen an Unternehmen mit innovativen Geschäftsideen zu erweitern. Dabei wird vereinzelt auch in solche Unternehmen investiert, die sich noch in einer Frühphase der Unternehmensentwicklung befinden. Hierzu erfolgen selektiv direkte Minderheitsinvestments, aber auch indirekte Beteiligungen zum Beispiel über den gemeinsam mit Porsche gegründeten Start-up-Accelerator APX oder über unsere Beteiligung am Frühphasen-Fonds Project A Ventures.

Vor allem aber werden bei sich bietenden Chancen etablierte Unternehmen erworben. Geeignete Beteiligungen wählen wir dabei vor allem nach ihrer passenden strategischen Ausrichtung, der Qualität des Managements, der Profitabilität und der Skalierbarkeit des Geschäftsmodells aus.

Die Wirtschaftlichkeit von Investitionen in neue oder bestehende Geschäftsfelder beurteilen wir unter anderem anhand von anerkannten Kapitalwertverfahren, die geschäfts- und länderspezifische Risiken berücksichtigen.

Steuerungssystem

Wir haben unser internes Steuerungssystem entlang unserer Konzernstrategie ausgerichtet und finanzielle Leistungsindikatoren (die gleichzeitig unsere Steuerungsgrößen darstellen) und nicht finanzielle Leistungsindikatoren definiert, mit denen wir den Erfolg unserer Strategie messbar machen.

Ein wichtiges Modul unseres internen Steuerungs- und Kontrollsystems sind detaillierte Monatsberichte. Sie enthalten die Monatsergebnisse der wichtigsten Aktivitäten, eine Konzern-Bilanz, -Gewinn- und -Verlust-Rechnung sowie eine -Kapitalflussrechnung. Anhand dieser Berichte gleichen wir Ziel- und Istgrößen ab und leiten bei Abweichungen weitere Analysen oder geeignete Korrekturmaßnahmen ein.

Ergänzt werden diese Berichte durch regelmäßige Prognosen zu den erwarteten Werbeerlösen der nächsten Wochen und Monate sowie durch Vorausschauen auf die wahrscheinliche Entwicklung der Ertragslage.

Finanzielle Steuerungsgrößen

Im Fokus steht für uns die nachhaltige Steigerung sowohl unserer Profitabilität als auch unseres Unternehmenswertes. Bei der Ertragskraft sind Umsatz, bereinigtes EBITDA und bereinigtes EBIT die wichtigsten Ziel- und Steuerungsgrößen. Das bereinigte EBITDA und das bereinigte EBIT sind zugleich Basis für die erfolgsorientierte Vergütung des Vorstands und der Führungskräfte (mehr zu unserem Vergütungssystem finden Sie ab Seite 88). Diese Steuerungsgrößen sowie die bereinigte EBITDA- und EBIT-Rendite sind in unserem internen Planungs- und Kontrollsystem verankert.

Finanzielle Steuerungsgrößen

Ausgewählte Steuerungsgrößen auf Konzernebene (in Mio. €)	2019	2018
Umsatzerlöse	3.112,1	3.180,7
EBITDA, bereinigt ¹⁾	630,6	737,9
<i>EBITDA-Rendite, bereinigt¹⁾</i>	<i>20,3 %</i>	<i>23,2 %</i>
EBIT, bereinigt ¹⁾	414,5	527,9
<i>EBIT-Rendite, bereinigt¹⁾</i>	<i>13,3 %</i>	<i>16,6 %</i>

¹⁾ Erläuterungen zu den verwendeten Leistungskennzahlen s. Seite 38.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Neben den finanziellen Steuerungsgrößen sind folgende nicht finanzielle Leistungsindikatoren relevant für die Beurteilung unserer kunden-, markt- und angebotsbezogenen Leistungen, auch wenn das Unternehmen als Ganzes nicht danach gesteuert wird:

- Unique Users/Visitors sowie geschäftsmodellbezogene Kennzahlen unserer Online-Medien und die daraus resultierende Marktposition
- Reichweite unserer Medien im Werbemarkt sowie Kennzahlen zu Marken- und Werbebekanntheit
- Durchschnittlich verkaufte Auflage aller wesentlichen Zeitungen und Zeitschriften
- Digitale Abonnements

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) stellt in seinem im Januar 2020 veröffentlichten Ausblick eine deutliche Verlangsamung der **Weltwirtschaft** fest. Im Jahr 2019 dürfte das Wachstum demnach nur noch bei real 2,9 % gelegen haben, nachdem es noch im Jahr 2018 eine Steigerung von real 3,6 % verzeichnet hatte. Eine Lockerung der Geld- und Fiskalpolitik gab den Industriestaaten im vierten Quartal aber wieder konjunkturellen Auftrieb.

Die **deutsche Wirtschaft** ist nach Berechnung des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2019 preisbereinigt um 0,6 % gewachsen. Deutschland befindet sich damit in einer seit zehn Jahre anhaltenden Wachstumsphase. Das Wachstum hat aber an Schwung verloren. Im Jahr 2018 lag die Steigerungsrate noch bei real 1,5 %. Wachstumsimpulse kamen im Jahr 2019 erneut ganz wesentlich aus dem Inland. Der private Konsum stieg real um 1,6 % und damit stärker als im Vorjahr. Die preisbereinigten Investitionen legten im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 % zu. Vor allem die starke Bautätigkeit schlug hier zu Buche. Die deutschen Ausfuhren entwickelten sich dagegen weniger dynamisch. Preisbereinigt exportierte die deutsche Wirtschaft 0,9 % mehr Waren und Dienstleistungen als 2018. Die Importe stiegen dagegen real um 1,9 %.

Der ifo Geschäftsklimaindex ist nach einer monatelangen Abwärtsphase in den letzten Monaten des Jahres 2019 wieder deutlich angestiegen. Vor allem die Geschäftserwartungen haben sich zum Jahresende erholt. Die Verbraucherstimmung ging nach Erhebungen der GfK im zweiten Halbjahr 2019 zurück. Die hohen Anschaffungsabsichten der Deutschen trotzten aber nach wie vor den sinkenden Konjunkturerwartungen der Verbraucher.

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stiegen die Verbraucherpreise im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 % an. Im Jahresdurchschnitt 2019 verzeichnete die Bundesagentur für Arbeit 2,3 Mio. Arbeitslose. Die Zahl nahm damit im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 % ab, die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote lag 2019 bei 5,0 %.

Die Rückkehr zu positiven Wachstumsraten im zweiten Halbjahr 2019 verdankte die **britische Wirtschaft** maßgeblich den Exporten und dem privaten Konsum. Dagegen schrumpften die Investitionen weiter und die hohen Lagerbestände gingen zurück, die in der ersten Jahreshälfte als Vorsichtsmaßnahme gegen einen möglichen harten Brexit aufgebaut worden waren. Das britische Wirtschaftswachstum lag 2019 real bei 1,3 %.

Für **Frankreich** errechnete das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) ein preisbereinigtes Wirtschaftswachstum von real 1,3 % im Jahr 2019. Die Inflationsrate entsprach mit 1,2 % der durchschnittlichen Inflationsrate des Euroraums.

Der private Konsum ist laut DIW der Wachstumstreiber in den meisten **Staaten Mittel- und Osteuropas**. Die Beschäftigungslage in der Region ist gut, während die realen Einkommen angesichts einer moderaten Preisentwicklung meist weiter zulegen. Die Konjunktur entwickelt sich in den Ländern Mittel- und Osteuropas aber uneinheitlich. Polen und Ungarn verzeichneten im Jahr 2019 einen kräftigen Aufschwung. Demgegenüber hat sich das Wachstum in Tschechien deutlich abgeschwächt. Insgesamt dürfte die Wachstumsrate in Mittel- und Osteuropa im Jahr 2019 bei preisbereinigt 4,1 % gelegen haben.

Ein tragender Wachstumspfeiler der **US-Wirtschaft** ist der DIW-Analyse zufolge die private Konsumnachfrage, die durch eine solide Entwicklung am Arbeitsmarkt gestützt wird. Für das Jahr 2019 errechnet das DIW ein reales Wirtschaftswachstum von 2,3 %.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Werbemarkt

Auf Basis der aktuellen Werbemarktprognose von ZenithOptimedia („Advertising Expenditure Forecast“, Dezember 2019) lag der Werbemarkt in Deutschland im Jahr 2019 um nominal 0,7 % unter dem Vorjahresniveau.

Nach diesen Erhebungen lagen die Nettoumsätze des **Gesamtwerbemarktes** im Berichtszeitraum bei € 21,0 Mrd. (inkl. Rubrikenanzeigen und Prospektbeilagen; abzgl. gewährter Rabatte und Agenturprovisionen sowie ohne Produktionskosten).

Im Bereich **Online** in Deutschland (Display, Suchwortvermarktung und Affiliate) stiegen die Nettowerbeumsätze im Jahr 2019 um 6,4 % auf € 7,9 Mrd. an. Die digitalen Werbeausgaben entsprechen damit einem Anteil an den Gesamtwerbeausgaben in Höhe von 37,7 %. Die Werbetreibenden spüren den Druck der raschen Transformation ihrer Unternehmen. So verlagert sich die Marketingkommunikation als Reaktion auf verändertes Verbraucherverhalten in großer Geschwindigkeit auf Online-Kanäle.

Bei den Printmedien lagen die Nettowerbeumsätze der **Zeitungen** (Zeitungen, Anzeigenblätter sowie Zeitungssupplements) im Berichtszeitraum bei € 3,9 Mrd. und somit 7,2 % unter dem Vorjahreswert. Die **Zeitschriften** (Publikums- und Fachzeitschriften, Verzeichnismedien) blieben mit einem Rückgang der Nettowerbeumsätze um 8,3 % auf € 2,7 Mrd. ebenfalls hinter dem Vorjahr zurück.

Das **Werbefernsehen** in Deutschland verzeichnete 2019 einen Rückgang um 1,9 % auf € 4,4 Mrd., während beim **Hörfunk** die Nettowerbeumsätze mit € 792 Mio. um 0,4 % leicht über dem Vorjahresniveau lagen. Die Nettowerbeumsätze bei der **Outdoorwerbung** stiegen im Jahr 2019 um 1,7 % auf € 1,2 Mrd. an.

Laut ZenithOptimedia wird für das abgelaufene Jahr 2019 für ausgewählte Länder folgende digitale Werbeumsatzentwicklung erwartet:

Digitale Werbekonjunktur 2019 (Auswahl)

Veränderung der Nettowerbeumsätze ggb. Vj. (nominal)	Online
Deutschland	6,4 %
Mittel- und Osteuropa	12,2 %
USA	15,4 %
Großbritannien	6,2 %

Quelle: ZenithOptimedia, Advertising Expenditure Forecast, Dezember 2019; vorläufige Schätzwerte.

Vertriebsmarkt

Immer mehr Menschen nutzen das Internet als Hauptmedium für Nachrichtenkonsum. Es ist eine steigende Zahlungsbereitschaft für digitale Inhalte in Deutschland zu beobachten. Wirtschaftlich erfolgreiche Angebote wie die New York Times oder Netflix, aber auch unsere eigenen Paid Content-Angebote beweisen, dass Medieninhalte nicht nur über Reichweitenmodelle, sondern auch über Abonnements monetarisiert werden können. Während der digitale Zeitungsvertrieb im Jahr 2019 (Quelle: PwC, German Entertainment and Media Outlook 2019–2023) mit € 409 Mio. nicht annähernd so groß ist wie der Printvertrieb (€ 4,5 Mrd.), wird in den nächsten Jahren das gesamte Marktwachstum im Vertrieb online stattfinden. Der Printmarkt wird sich weiterhin rückläufig entwickeln. Der **Online-Vertriebsmarkt** hingegen wird Schätzungen zufolge bis 2023 jedes Jahr durchschnittlich um rund 8 % wachsen. Die Axel-Springer-Produkte in diesem Segment, BILDplus und WELTplus, Vorreiter mit respektiven Gründungsjahren 2013 und 2012, verzeichnen seit Jahren stark wachsende Abonnentenzahlen. Auch das Ende 2017 in den USA gestartete Bezahlangebot von Business Insider, BI Prime, verzeichnet ein reges Interesse von Nutzerseite.

Der **inländische Pressevertriebsmarkt** entwickelte sich erneut leicht rückläufig. Die verkaufte Gesamtauflage der Zeitungen und Zeitschriften lag 6,0 % unter der des Vorjahreszeitraums. Aufgrund der in den vergangenen vier Quartalen realisierten Preiserhöhungen sind die Vertriebsumsätze jedoch nur um 4,7 % gesunken.

Die 327 IWW-gemeldeten Tages- und Sonntagszeitungen erreichten einen Gesamtverkauf von 15,1 Mio. Exemplaren pro Erscheinungstag. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entsprach dies einem Rückgang von 3,8%. Der Einzelverkauf (-9,1 %) ist – wie auch im Vorjahr – deutlich stärker betroffen als das Abonnement (-3,6%). Die Nachfrage im Segment der Tages- und Sonntagszeitungen innerhalb des Pressevertriebsmarktes gab – gemäß der jeweiligen Erscheinungsweise gewichtet – um 4,2% nach.

Der Gesamtverkauf der Publikumszeitschriften inklusive der Mitglieder- und Club-Magazine lag bei 81,2 Mio. Exemplaren pro Erscheinungstag. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entsprach dies einem Rückgang von 5,8%. Die Anzahl der IWW-gemeldeten Titel betrug 689 (-6,4% zum Vorjahr). Die Nachfrage im Segment der Publikumszeitschriften gab – gemäß der jeweiligen Erscheinungsweise gewichtet – um 11,9% nach.

Geschäftsverlauf

Übernahmeangebot KKR

Im Rahmen der Umsetzung der langfristigen Wachstums- und Investitionsstrategie von Axel Springer hat der Vorstand Möglichkeiten der Beteiligung eines langfristig orientierten Investors geprüft. Hierzu führte der Vorstand unter anderem Gespräche mit der US-amerikanischen Beteiligungsgesellschaft KKR über eine mögliche strategische Beteiligung an Axel Springer. Am 12. Juni 2019 hat Axel Springer eine Investorenvereinbarung mit der Traviata II S.à r.l. und der Traviata B.V., jeweils Holdinggesellschaften innerhalb der KKR-Gruppe, abgeschlossen. Die Investorenvereinbarung regelt die wesentlichen Punkte einer Beteiligung durch KKR im Wege eines freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots. Weiterhin setzt die Investorenvereinbarung den Rahmen für die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Investor KKR, der unter der Voraussetzung des Vollzugs des Übernahmeangebots sein Vorgehen im Hinblick auf Axel Springer in einem Konsortium mit Beteiligungsgesellschaften von Dr. h. c. Friede Springer und Dr. Mathias Döpfner koordinieren wird. Am 5. Juli 2019 hat die Traviata II S.à r.l. den Aktionären von Axel Springer ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für die Aktien der Axel Springer SE zum Preis von € 63,00 pro Aktie unterbreitet. Nach

sorgfältiger und eingehender Prüfung der Angebotsunterlage haben Vorstand und Aufsichtsrat von Axel Springer in ihrer gemeinsamen begründeten Stellungnahme vom 11. Juli 2019 die Annahme des Angebots empfohlen. Bis zum Ende der Annahmefrist am 2. August 2019 wurde das Angebot für etwa 27,8% des Grundkapitals angenommen. Somit wurde die von KKR festgelegte Mindestannahmeschwelle von 20% des Grundkapitals von Axel Springer überschritten. Die finale Annahmequote nach Ende der weiteren Annahmefrist betrug gemäß der Bekanntmachung von KKR vom 26. August 2019 insgesamt 42,5%. Das Angebot stand unter dem Vorbehalt des Erhalts kartellrechtlicher, außenwirtschaftsrechtlicher und medienkonzentrationsrechtlicher Genehmigungen und Freigaben. Nachdem diese erfolgt waren, wurde die Transaktion am 18. Dezember 2019 vollzogen. Hieraus und aus zwischenzeitlichen zusätzlichen Aktien erwerben hielt KKR zum Ende des Berichtsjahres 44,3% des Grundkapitals. Durch weitere Aktien erwerbe nach Ende des Berichtsjahres hält KKR derzeit 45,0% der Axel-Springer-Aktien (Stand: 18.02.2020). Bereits in der Angebotsunterlage vom 5. Juli 2019 hatte KKR angekündigt, den weiteren Mitgliedern des Konsortiums und dem Vorstand der Axel Springer SE vorzuschlagen, dass die Axel Springer SE nach erfolgreichem Übernahmeangebot ein sogenanntes Delisting – die Einstellung der Börsennotierung – vollzieht. Am 23. Januar 2020 hat Axel Springer die Planung zum Rückzug von der Börse veröffentlicht. In diesem Zusammenhang ist ein vorheriges öffentliches Delisting-Angebot erforderlich. KKR hat gemäß einer mit der Axel Springer SE abgeschlossenen Vereinbarung ein solches Angebot mit einem Barangebotspreis von € 63,00 angekündigt. Nähere Informationen sind auf der Internetseite www.traviata-angebot.de/delisting abrufbar.

Wesentliche weitere Ereignisse und Transaktionen

Im Laufe des ersten Halbjahres 2019 hat StepStone sein Portfolio durch Zukäufe weiter ergänzt. Mit dem Berliner E-Learning Startup **Studydrive** hat StepStone im Januar 2019 die nach eigener Angabe in Europa führende Digital-Plattform für Studierende übernommen. Über 1 Million Studierende an über 100 Universitäten und Hochschulen nutzen die Plattform, um sich mit Kommilitonen auszutauschen und gegenseitig in ihrem Studienfortschritt zu unterstützen. Darüber hinaus hat StepStone im März 2019 die Mehrheit an **gehalt.de** (zuvor: PersonalMarkt), nach eigener Angabe einem der größten Vergütungsanalysten Deutschlands, übernommen. **gehalt.de** betreibt Online-Portale sowohl für Arbeitnehmer als auch für Arbeitgeber: Die Portale **gehalt.de** und **gehaltsvergleich.com** bieten detaillierte Gehaltsangaben sowie Jobangebote. Ende Juni 2019 hat StepStone 91,2 % (entspricht wirtschaftlich 85 % unter Berücksichtigung bestehender Mitarbeiteroptionen) der Anteile von **Appcast** für € 71,6 Mio. übernommen. **Appcast** ist der führende Technologieanbieter für programmatische Jobanzeigen in den USA. Das Unternehmen ist darauf spezialisiert, Stellenanzeigen genau dort im Internet auszuspielen, wo sie die passenden Bewerber finden. Durch die Akquisition setzt Axel Springer seine Wachstumsstrategie fort und vergrößert das Portfolio an intelligenten Recruiting- und Matching-Technologien von StepStone weiter.

Im Bereich der Paid-Content-Technologie hat Axel Springer Ende Februar 2019 mit **CeleraOne** – laut einer Analyse der Boston Consulting Group – ein in Deutschland führendes Unternehmen übernommen. Mit dem Erwerb stärken wir unsere IT-Kompetenz in einem strategischen Kernbereich. Gleichzeitig wird Axel Springer zum Technologieanbieter im Wachstumsgeschäft der Bezahltechnologie. **CeleraOne** ist Spezialist für Echtzeitverarbeitung großer Datenvolumina und mit seinen Lösungen für Paid Content Technologie-Dienstleister für zahlreiche deutsche sowie schweizerische Verlage. Bei Axel Springer kommt **CeleraOne** bei den Bezahlangeboten von WELT und BILD bereits seit dem Start 2012 bzw. 2013 zum Einsatz.

Anfang Juni 2019 hat Axel Springer seinen Mehrheitsanteil (51 %) an der **@Leisure-Gruppe** für einen Gesamtpreis in Höhe von € 185,5 Mio. vollständig veräußert. Zu den Angeboten der **@Leisure-Gruppe**, einer Online-Plattform für Ferienimmobilien in Europa, zählen Full-Service-Anbieter **Belvilla** und **DanCenter** sowie der Online-Ferienhausmarktplatz **Traum-Ferienwohnungen**. Die Gruppe erzielte 2018 ein bereinigtes EBITDA von mehr als € 24 Mio. Der Finanzmittelbestand der **@Leisure-Gruppe** zum Zeitpunkt der Transaktion betrug € 41,6 Mio. Mit dem Verkauf von **@Leisure** fokussiert sich Axel Springer im Segment Classifieds Media verstärkt auf die Aktivitäten von StepStone und AVIV.

Im Juni 2019 hat Axel Springer bekannt gegeben, dass die beiden US-Unternehmen **Insider Inc.** und **eMarketer** im Jahr 2020 zusammengeführt werden sollen, um die jeweilige Marktposition auszubauen und den Kunden einen umfassenden, analytischen Blick auf die digitale Transformation von unterschiedlichen Branchen zu bieten.

Ebenfalls im Juni 2019 haben wir weitere 14,2 % der Anteile am britischen Unternehmen **Purplebricks** für einen Kaufpreis in Höhe von insgesamt € 49,2 Mio. erworben und damit unseren Anteil auf rund 26,6 % aufgestockt.

Die AVIV Group, in der unsere Aktivitäten im Bereich der Immobilien-Classifieds sowie der Generalisten/Sonstige gebündelt sind, hat Anfang August 2019 eine Vereinbarung zum Erwerb von 100 % der Anteile an **MeilleursAgents** unterzeichnet. **MeilleursAgents** betreibt das Portal **MeilleursAgents.com**, über das Immobilienbesitzer in Frankreich ihre Immobilie bewerten lassen und Immobilienmakler suchen können. Zu einem Kaufpreis von € 201,1 Mio. wurde die Transaktion im September 2019 vollzogen.

Ende September 2019 hat Axel Springer bekannt gegeben, in den nächsten Jahren signifikant in digitalen Journalismus und in Wachstumsprojekte bei BILD und WELT zu investieren. Um parallel die Strukturen in den rückläufigen Geschäftsaktivitäten im Bereich News Media National zu verschlanken und nachhaltige Kosteneinsparungen zu generieren, wurde gleichzeitig ein entsprechendes **Restrukturierungsprogramm** angekündigt.

Im Oktober 2019 einigte sich Axel Springer zudem mit den Minderheitsgesellschaftern der **Immowelt** Group darauf, deren Anteile in Höhe von 45 % für € 357,9 Mio. zu übernehmen. Die vollständige Übernahme ist ein weiterer Schritt, um das Wachstum von Immowelt zu beschleunigen und um die Zusammenarbeit zwischen den zur AVIV Group gehörenden Immobilienportalen zu stärken.

Gesamtaussage des Vorstands zu Geschäftsverlauf und wirtschaftlichem Umfeld

Die Digitalisierung ist weiterhin der bestimmende Trend für das wirtschaftliche Umfeld von Medienunternehmen. Dies reflektiert auch die Entwicklung der Segmente des Axel Springer Konzerns. Trotz des herausfordernden makroökonomischen Umfelds konnten unsere digitalen Aktivitäten weiteres organisches Wachstum erzielen. Darüber hinaus war der Geschäftsverlauf durch Akquisitionen digitaler Geschäftsmodelle und durch ein aktives Portfoliomanagement geprägt. Durch die strategische Partnerschaft mit KKR, der als langfristig orientierter Investor unsere Wachstumsstrategie unterstützt, sind wir gut aufgestellt, um die weiteren Potenziale, die wir in unseren Geschäftsfeldern sehen, zu heben.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage Konzern

Im Berichtsjahr lagen die **Umsatzerlöse** mit € 3.112,1 Mio. um 2,2 % unter dem Vorjahreswert (€ 3.180,7 Mio.). Organisch, d. h. bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte, lagen die Erlöse auf dem Niveau des Vorjahres (+0,1 %). Konsolidierungseffekte wiesen insgesamt einen negativen Einfluss auf. Dabei übertrafen die negativ wirkenden Effekte durch die Entkonsolidierung der @Leisure-Gruppe ab Juni 2019, von aufeminin ab April 2018 sowie der Printaktivitäten in der Slowakei ab Juli 2018 die positiven Effekte insbesondere durch die Einbeziehung von Appcast ab Juli 2019. Währungseffekte wirkten sich in Summe geringfügig positiv aus.

Die **Umsatzerlöse aus digitalen Aktivitäten** stiegen von € 2.206,4 Mio. um 1,9 % auf € 2.247,9 Mio. Der digitale Anteil der Umsatzerlöse bezogen auf das operative Geschäft erhöhte sich damit auf 73,3 % (Vj.: 70,6 %).

Die **organische Erlösentwicklung der digitalen Medien** wird in der folgenden Tabelle dargestellt. Dabei wurden Konsolidierungs- und Währungseffekte bereinigt.

Erlösentwicklung digitale Medien, organisch

ggb. Vj.	2019	2018
Digitale Medien	4,8 %	9,6 %
Classifieds Media	3,0 %	11,4 %
News Media	5,4 %	11,8 %
Marketing Media	9,3 %	2,1 %

Während sich die Wachstumsraten in den Segmenten Classifieds Media und News Media im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr abschwächten, zeigte das Segment Marketing Media wieder ein verstärktes Wachstum (s. Seite 34).

Die **Auslandsumsatzerlöse** erhöhten sich leicht um 0,7 % von € 1.406,5 Mio. auf € 1.416,2 Mio. Der Anteil an den Umsatzerlösen von Axel Springer stieg auf 45,5 % (Vj.: 44,2 %).

Die **Werbeerlöse** gingen leicht um 1,5 % auf € 2.126,3 Mio. zurück (Vj.: € 2.159,4 Mio.). Auch hier übertrafen die negativen Entkonsolidierungseffekte der @Leisure-Gruppe, aufeminin sowie des Printgeschäfts in der Slowakei die positiven Effekte, die sich insbesondere aus der Einbeziehung von Appcast ergaben. Parallel dazu wiesen die Printaktivitäten im Bereich News Media National marktbedingt eine deutlich negative Entwicklung auf. Währungseffekte hatten in Summe einen leicht positiven Effekt. Der organische Anstieg der Werbeerlöse von Axel Springer insgesamt lag bei 1,5 %. Der Anteil der Werbeerlöse an den Umsatzerlösen bewegte sich mit 68,3 % leicht über dem Vorjahresniveau (Vj.: 67,9 %). Von den gesamten Werbeerlösen wurden 88,9 % (Vj.: 86,4 %) durch **digitale Aktivitäten** generiert.

Der Rückgang der **Vertriebserlöse** um 5,1 % von € 591,7 Mio. auf € 561,4 Mio. war im Wesentlichen marktbedingt. Insgesamt konnte der Anstieg der digitalen Vertriebserlöse den Rückgang der Vertriebserlöse bei den gedruckten Publikationen nicht kompensieren. Darüber hinaus wirkten sich Konsolidierungseffekte bei Ringier Axel Springer Media in der Slowakei aus. Der organische Rückgang lag bei 4,2 %. Der Anteil der Vertriebserlöse an den Gesamtumsätzen sank leicht auf 18,0 % (Vj.: 18,6 %).

Die **übrigen Erlöse** lagen mit € 424,4 Mio. um 1,2 % unter dem Vorjahreswert von € 429,6 Mio. Konsolidierungseffekte wirkten sich in Summe leicht negativ aus. Organisch ergab sich ein leichter Rückgang der übrigen Erlöse von 0,6 %. Insgesamt hatten die übrigen Erlöse nahezu unverändert einen Anteil von 13,6 % (Vj.: 13,5 %) an den Umsatzerlösen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen bei € 120,6 Mio. (Vj.: € 169,5 Mio.) und umfassten im Wesentlichen den Gewinn aus der Veräußerung der @Leisure-Gruppe (€ 67,9 Mio. vor veräußerungsbedingten Kosten). Der Vorjahreswert war vor allem durch den Gewinn aus der Veräußerung der aufeminin-Gruppe (€ 49,4 Mio. vor veräußerungsbedingten Kosten) sowie den Erträgen aus der Übertragung des Axel-Springer-

Hochhauses am Standort Berlin auf den Axel Springer Pensionstreuhandverein (€ 34,9 Mio.) geprägt.

Die **Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen** erhöhten sich auf € 98,2 Mio. (Vj.: € 93,5 Mio.) und standen wie im Vorjahr im Wesentlichen im Zusammenhang mit IT-Entwicklungsprojekten zum Ausbau und zur Erweiterung unserer digitalen Geschäftsmodelle.

Die **Gesamtaufwendungen** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,5 % auf € 3.078,8 Mio. (Vj.: € 3.003,9).

Der **Materialaufwand** verminderte sich um 8,2 % auf € 504,5 Mio. (Vj.: € 549,7 Mio.). Ursache für den Rückgang waren der Rückgang der Eigen- und Fremddruckkosten im Segment News Media sowie konsolidierungsbedingte Effekte. Die Materialaufwandsquote verringerte sich auf 16,2 % (Vj.: 17,3 %).

Der **Personalaufwand** lag mit € 1.384,3 Mio. (Vj.: € 1.224,4 Mio.) um 13,1 % über dem Vorjahresniveau. Ursächlich für diese Entwicklung waren zum überwiegenden Teil die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen sowie aus der Bewertung langfristiger Vergütungsprogramme; insbesondere im Zusammenhang mit dem durch das Übernahmeangebot von KKR gestiegenen Aktienkurs der Axel-Springer-Aktie war im Berichtsjahr im Rahmen der Bewertung des Long-Term Incentive Plans des Vorstandes und ausgewählter Führungskräfte erhöhter Aufwand zu erfassen. Zudem ist der Anstieg auf einen Personalaufbau im Bereich digitaler Geschäftsmodelle zurückzuführen. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Konzerns sank 2019 insbesondere durch Konsolidierungseffekte um 1,4 % auf 16.120.

Der Rückgang der **Abschreibungen** auf € 308,0 Mio. (Vj.: 347,9 Mio.) resultierte vor allem aus im Vorjahr in Höhe von € 42,3 Mio. (im Berichtsjahr € 13,4 Mio.) vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment Marketing Media.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen bei € 882,0 Mio. (Vj.: € 882,0 Mio.). Konsolidierungsbedingte Rückgänge, geringere Aufwendungen für Werbemaßnahmen sowie geringere Versand- und Logistikkosten wurden unter anderem kompensiert durch abzugrenzende Aufwendungen im Zusammenhang mit dem durch KKR erfolgten Übernahmeangebot sowie durch Aufwand im Zusammenhang mit der Einführung der Digitalsteuer in Frankreich.

Das **Beteiligungsergebnis** betrug € –20,8 Mio. (Vj.: € –62,2 Mio.) und war wie im Vorjahr geprägt durch die Neubewertung von Finanzanlagen. Im Berichtsjahr haben wir insbesondere unserer Beteiligung an der Ringier Axel Springer Schweiz AG um € 29,0 Mio. außerplanmäßig abgeschrieben. Unsere Beteiligung an Purplebricks haben wir hingegen um € 11,6 Mio. zugeschrieben nachdem wir im Vorjahreszeitraum eine außerplanmäßige Abschreibung von € 82,9 Mio. auf den Börsenwert zum 31. Dezember 2018 vornehmen mussten. Das im bereinigten EBITDA ausgewiesene operative Beteiligungsergebnis belief sich auf € 3,8 Mio. und lag durch die Erfassung negativer anteiliger Ergebnisse der im Rahmen der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen unter dem Vorjahreswert (Vj.: € 15,5 Mio.).

Das **Finanzergebnis** belief sich auf € –25,2 Mio. (Vj.: € –21,1 Mio.).

Der Ergebnisentwicklung entsprechend entfielen im Berichtsjahr noch € –71,5 Mio. (Vj.: € –147,9 Mio.) auf **Ertragsteuern**. Die Steuerquote betrug 34,7 % (Vj.: 41,5 %) und war im Berichts- sowie im Vorjahreszeitraum insbesondere durch die weitestgehend steuerneutralen Erträge im Zusammenhang mit dem Verkauf der @Leisure-Gruppe (Vj.: aufeminin-Gruppe) sowie durch steuerneutrale Abschreibungen auf Finanzanlagen geprägt.

Das um Sondereffekte **bereinigte EBITDA** ging gegenüber dem Vorjahr deutlich um 14,5 % auf € 630,6 Mio. zurück (Vj.: € 737,9 Mio.). Ein Teil des Rückgangs war durch Konsolidierungseffekte bedingt. Währungseffekte spielten keine wesentliche Rolle. Organisch, also nach Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungs-

effekten, lag das bereinigte EBITDA um 11,0 % unter dem Vorjahreswert. Wesentlich für den Rückgang sind Rückstellungen, die aufgrund der angekündigten umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen im Subsegment News Media National gebildet wurden. Die Rendite des Konzerns sank dementsprechend auf 20,3 % (Vj.: 23,2 %).

Bedingt durch gestiegene planmäßige Abschreibungen sank das **bereinigte EBIT** stärker als das bereinigte EBITDA und ging gegenüber dem Vorjahr um 21,5 % auf € 414,5 Mio. zurück (Vj.: € 527,9 Mio.). Auch hier wirkten sich in erster Linie Konsolidierungs- und nur zu einem geringen Teil Währungseffekte aus. Der organische Rückgang lag bei 16,8 %. Ähnlich wie beim bereinigten EBITDA wurde der organische Rückgang hauptsächlich durch Rückstellungen für die angekündigten Restrukturierungsmaßnahmen verursacht. Die Rendite lag mit 13,3 % unter dem Niveau des Vorjahres (16,6 %).

Der **bereinigte Konzernüberschuss** sank um 21,5 % auf € 263,7 Mio. (Vj.: € 335,7 Mio.). Durch einen gestiegenen Anteil anderer Gesellschafter sank das **bereinigte Ergebnis pro Aktie** um 25,9 %; organisch lag das **bereinigte Ergebnis pro Aktie** um 20,8 % unter dem Vorjahreswert.

Konzernüberschuss

Mio. €	2019	2018	Veränderung
Konzernüberschuss	134,6	208,4	-35,4 %
Sondereffekte	91,3	12,5	-
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	91,9	137,8	-33,3 %
Auf diese Effekte entfallende Steuern	-54,2	-23,1	-
Konzernüberschuss, bereinigt¹⁾	263,7	335,7	-21,5 %
Anteile anderer Gesellschafter	45,2	41,0	10,3 %
Bereinigter Konzernüberschuss¹⁾, auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallend	218,5	294,7	-25,9 %
Ergebnis je Aktie, bereinigt (in €) ^{1) 2)}	2,02	2,73	-25,9 %
Ergebnis je Aktie (in €)2)	0,92	1,68	-45,0 %

¹⁾ Erläuterungen zu den verwendeten Leistungskennzahlen s. Seite 38.

²⁾ Berechnung auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Aktien im Berichtszeitraum (107,9 Mio.; Vj.: 107,9 Mio.).

Die Sondereffekte betrafen im Berichtszeitraum unter Anderem Erträge aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten in Höhe von € 64,3 Mio. (Vj.: Erträge aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Immobilien in Höhe von € 74,4 Mio.). Diese standen im Berichtsjahr überwiegend im Zusammenhang mit dem Gewinn aus der Veräußerung der @Leisure-Gruppe (€ 67,9 Mio. vor veräußerungsbedingten Kosten); im Vorjahr betrafen diese Erträge vor allem die Veräußerung unserer Anteile an der aufeminin-Gruppe (€ 49,4 Mio.) sowie die Übertragung des Axel-Springer-Hochhauses am Standort Berlin auf den Axel Springer Pensionstreuhandverein (€ 34,9 Mio.). Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr Beteiligungsbewertungseffekte von € -30,7 Mio. insbesondere aus der Abschreibung unserer Beteiligung an der Ringier Axel Springer Schweiz AG (Vj.: € -76,9 Mio. im Wesentlichen unsere Beteiligung an Purplebricks betreffend) bereinigt. Die Sondereffekte umfassten ferner Effekte aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten aus Optionen auf Minderheitsanteile von € -29,1 Mio. (Vj.: € -7,4 Mio.) sowie sonstige Effekte aus Erstkonsolidierungen von € -34,1 Mio. (Vj.: € -9,8 Mio.), welche vor allem aus Anschaffungsnebenkosten und Folgeeffekten aus Kaufpreisallokationen resultierten und im Berichtsjahr auch Aufwendungen im Zusammenhang mit dem durch KKR erfolgten Übernahmeangebot umfassten. Ferner wurden die Aufwendungen aus der Bewertung des Long-Term Incentive Plans des Vorstandes und ausgewählter Führungskräfte in Höhe von € -61,7 Mio. (Vj.: Ertrag von € 7,2 Mio.) bereinigt.

Ertragslage Segmente

Classifieds Media

Im Segment Classifieds Media sind alle Geschäftsmodelle zusammengefasst, die ihre Umsatzerlöse überwiegend im Online-Rubrikengeschäft erzielen. Das Segment gliedert sich seit Juli 2019 in die Bereiche StepStone, AVIV und Sonstige (s. Seite 13).

Kennzahlen Classifieds Media

Mio. €	2019	2018	Veränderung
Umsatzerlöse	1.213,8	1.212,5	0,1 %
Werbeerlöse	1.167,0	1.167,4	0,0 %
Übrige Erlöse	46,9	45,1	3,9 %
StepStone	647,1	602,6	7,4 %
AVIV ¹⁾	506,3	476,8	6,2 %
Sonstige ¹⁾	60,3	133,1	-54,7 %
EBITDA, bereinigt²⁾	468,4	487,2	-3,8 %
StepStone	242,6	245,5	-1,2 %
AVIV ¹⁾	221,6	227,7	-2,7 %
Sonstige ¹⁾	16,6	24,8	-33,3 %
EBITDA-Rendite, bereinigt	38,6 %	40,2 %	
StepStone	37,5 %	40,7 %	
AVIV ¹⁾	43,8 %	47,8 %	
Sonstige ¹⁾	27,5 %	18,7 %	
EBIT, bereinigt²⁾	377,9	406,7	-7,1 %
StepStone	187,4	197,5	-5,1 %
AVIV ¹⁾	187,6	200,5	-6,4 %
Sonstige ¹⁾	15,2	19,5	-22,0 %
EBIT-Rendite, bereinigt	31,1 %	33,5 %	
StepStone	29,0 %	32,8 %	
AVIV ¹⁾	37,0 %	42,1 %	
Sonstige ¹⁾	25,2 %	14,6 %	

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund der Reorganisation der Subsegmente im Segment Classifieds Media.

²⁾ Im bereinigten Segment-EBITDA/EBIT sind nicht allokierte Kosten i.H.v. € 12,4 Mio. (Vj.: € 10,9 Mio.) enthalten.

Die Umsatzerlöse im Segment Classifieds Media blieben inmitten eines herausfordernden makroökonomischen Umfelds gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahezu unverändert bei € 1.213,8 Mio. (Vj.: € 1.212,5 Mio.; +0,1 %). Konsolidierungseffekte spielten eine nennenswerte Rolle, vor allem aufgrund der Entkonsolidierung der @Leisure-Gruppe mit gegenläufigen Effekten insbesondere aus der Einbeziehung von Appcast und Universum im Subsegment StepStone sowie von MeilleursAgents und Logic-Immo im Bereich der Immobilienportale. Der organische Umsatzanstieg, d. h. bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte, lag bei 3,0 %. Das Subsegment StepStone steigerte seine Erlöse um 7,4 %, organisch legte es um 2,7 % zu. Neben den angesprochenen positiven Konsolidierungseffekten trug erneut vor allem das Geschäft in Kontinentaleuropa zum Wachstum bei, während die Aktivitäten in Großbritannien aufgrund der im Jahresverlauf bestehenden Unsicherheiten im Zuge der Brexit-Diskussion leicht unterhalb des Niveaus des Vorjahres lagen. Die im Subsegment AVIV ausgewiesenen Aktivitäten erzielten einen Anstieg ihrer Erlöse um 6,2 %. Zum Wachstum trugen unter anderem Konsolidierungseffekte durch die Einbeziehung von MeilleursAgents und Logic-Immo bei. Organisch lag das Wachstum bei 2,8 %.

Das bereinigte EBITDA des Segments ging um 3,8 % auf € 468,4 Mio. zurück (Vj.: € 487,2 Mio.). Die Entwicklung ist fast vollständig durch negative Konsolidierungseffekte begründet, die unter anderem durch die Entkonsolidierung der @Leisure-Gruppe sowie negative Ergebnisbeiträge von erworbenen Gesellschaften im Subsegment StepStone sowie bei den Hybrid-Makler-Aktivitäten von AVIV hervorgerufen wurden. Organisch, d. h. bereinigt um Konsolidierungs- sowie Währungseffekte, lag der Wert nahezu auf Vorjahresniveau (+0,1 %). Die Rendite lag mit 38,6 % unter dem Vorjahreswert (40,2 %). Das bereinigte EBITDA von StepStone lag um 1,2 % unter dem Wert des vorangegangenen Jahres. Ausschlaggebend für das schwächere Wachstum gegenüber der organischen Entwicklung (+1,5 %) waren saisonal bedingt negative Ergebnisbeiträge aus dem Employer Branding-Geschäft (Universum) sowie die erstmalige Konsolidierung von Appcast. AVIV verzeichnete einen Rückgang des bereinigten EBITDA von 2,7 %. Dabei

wurde die positive Ergebnisentwicklung der Immowelt-Gruppe im Wesentlichen durch die negativen Ergebnisbeiträge aus den im Vorjahr erst teilweise konsolidierten Aktivitäten im Hybrid-Makler-Bereich sowie einer rückläufigen Ergebnisentwicklung unserer Aktivitäten in Israel (Yad2) und in Belgien (Immoweb) überkompensiert. Organisch sank das bereinigte EBITDA im Subsegment um 1,5 %.

Das bereinigte EBIT im Segment Classifieds Media ging um 7,1 % von € 406,7 Mio. auf € 377,9 Mio. zurück, organisch wurde ein Rückgang von 2,8 % % verzeichnet. Die Abschreibungen stiegen um 12,5 % auf € 90,6 Mio. (Vj.: € 80,5 Mio.).

News Media

Das Segment News Media umfasst im nationalen Teil im Wesentlichen die BILD- und die WELT-Gruppe und im internationalen Bereich vor allem unsere digitalen Medienangebote in Europa und den USA.

Kennzahlen News Media

Mio. €	2019	2018	Veränderung
Umsatzerlöse	1.430,9	1.496,2	-4,4 %
Werbeerlöse	638,5	678,5	-5,9 %
Vertriebserlöse	561,4	592,0	-5,2 %
Übrige Erlöse	231,0	225,7	2,3 %
National	1.000,6	1.070,4	-6,5 %
Werbeerlöse	384,5	432,4	-11,1 %
Vertriebserlöse	452,1	474,6	-4,7 %
Übrige Erlöse	164,1	163,4	0,4 %
International	430,2	425,7	1,1 %
Werbeerlöse	254,0	246,1	3,2 %
Vertriebserlöse	109,3	117,4	-6,9 %
Übrige Erlöse	66,9	62,3	7,4 %
EBITDA, bereinigt	138,5	228,2	-39,3 %
National	70,2	161,2	-56,4 %
International	68,3	67,0	1,9 %
EBITDA-Rendite, bereinigt	9,7 %	15,3 %	
National	7,0 %	15,1 %	
International	15,9 %	15,7 %	
EBIT, bereinigt	72,1	158,2	-54,4 %
National	40,0	126,6	-68,4 %
International	32,1	31,5	1,7 %
EBIT-Rendite, bereinigt	5,0 %	10,6 %	
National	4,0 %	11,8 %	
International	7,5 %	7,4 %	

Die Umsatzerlöse im Segment News Media lagen mit € 1.430,9 Mio. um 4,4 % unter dem Vorjahreswert (€ 1.496,2 Mio.). Der digitale Anteil der Umsatzerlöse betrug 42,8 % (Vj.: 38,5 %). Organisch, d. h. bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte, lagen die Umsatzerlöse 3,9 % unter dem Niveau des Vorjahres. Die Umsatzerlöse von News Media National lagen mit € 1.000,6 Mio. um 6,5 % unter dem Vorjahreswert (organisch um 6,7 % unter dem Vorjahreswert). Zu berücksichtigen ist hierbei, dass BILD für ALLE im ersten Halbjahr 2018 einen wesentlichen Erlösbeitrag geliefert hatte und es im Geschäftsjahr 2019 keine solche

Sonderausgabe gab. Die digitalen Angebote BILDplus und WELTplus kamen im Dezember 2019 auf rund 568.000 zahlende Abonnenten. Der digitale Anteil der Umsatzerlöse im Subsegment stieg auf 30,1 % (Vj.: 27,8 %). Die Umsatzerlöse bei News Media International stiegen leicht um 1,1 % auf € 430,2 Mio. Der organische Anstieg betrug 3,3 %. Die digitalen Angebote von Insider Inc. und upday zeigten operativ eine gute Entwicklung. Demgegenüber wirkte sich der negative Konsolidierungseffekt aus dem Verkauf des Printgeschäfts in der Slowakei im Vorjahr gegenläufig aus. Der digitale Anteil der Umsatzerlöse für News Media International lag bei 72,4 % (Vj.: 65,3 %).

Das bereinigte EBITDA blieb mit € 138,5 Mio. um 39,3 % deutlich hinter dem Wert des Vorjahres zurück (€ 228,2 Mio.). Dieser Rückgang wurde neben der überwiegend im Printgeschäft rückläufigen Erlösentwicklung insbesondere durch die Rückstellungen für die angekündigten umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen im Bereich News Media National getrieben. Konsolidierungs- und Währungseffekte spielten eine untergeordnete Rolle. Organisch, d. h. bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte, lag das bereinigte EBITDA um 37,7 % unter dem Vorjahreswert. Die Rendite des Segments lag mit 9,7 % deutlich unterhalb des Vorjahreswertes (15,3 %). Das bereinigte EBITDA im Subsegment News Media National lag mit € 70,2 Mio. um 56,4 % unter dem Vorjahreswert (€ 161,2 Mio.), organisch belief sich der Rückgang auf 55,7 %. Wesentlich hierfür sind insbesondere die oben erwähnten Rückstellungen. Im internationalen Bereich stieg das bereinigte EBITDA leicht um 1,9 % auf € 68,3 Mio. (Vj.: € 67,0 Mio.). Einer deutlichen Ergebnisverbesserung bei upday stand ein Ergebnis unter dem Niveau des Vorjahres bei eMarketer entgegen. Der organische Anstieg fiel mit 8,5 % positiver aus. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der Verkauf des Printgeschäfts in der Slowakei im Vorjahr.

Das bereinigte EBIT im Segment News Media verringerte sich um 54,4 % von € 158,2 Mio. auf € 72,1 Mio. Der gegenüber dem Rückgang des bereinigten EBITDA deutlichere Abfall des bereinigten EBIT ist im Wesentlichen durch planmäßige Abschreibungen bedingt, deren Abnahme um 5,2 % auf € 66,4 Mio. (Vj.: € 70,0 Mio.) unterproportional ausfiel. Der organische Rückgang des EBIT betrug 52,4 %.

Marketing Media

Im Segment Marketing Media sind in der reichweitenbasierten Vermarktung vor allem idealo, Bonial und finanzen.net enthalten. Die Vorjahreswerte berücksichtigen aufeminin bis zum Verkauf Ende April 2018. Die performance-basierte Vermarktung besteht aus der Awin-Gruppe.

Kennzahlen Marketing Media

Mio. €	2019	2018	Veränderung
Umsatzerlöse	421,5	418,3	0,8 %
Werbbeerlöse	320,8	313,4	2,3 %
Übrige Erlöse	100,7	104,8	-4,0 %
Reichweitenvermarktung	227,8	235,2	-3,2 %
Performance Marketing	193,7	183,1	5,8 %
EBITDA, bereinigt¹⁾	107,8	89,6	20,3 %
Reichweitenvermarktung	72,3	66,7	8,3 %
Performance Marketing	43,5	31,2	39,4 %
EBITDA-Rendite, bereinigt	25,6 %	21,4 %	
Reichweitenvermarktung	31,7 %	28,4 %	
Performance Marketing	22,5 %	17,0 %	
EBIT, bereinigt¹⁾	83,3	66,0	26,1 %
Reichweitenvermarktung	60,4	55,6	8,6 %
Performance Marketing	30,8	18,7	64,8 %
EBIT-Rendite, bereinigt	19,8 %	15,8 %	
Reichweitenvermarktung	26,5 %	23,7 %	
Performance Marketing	15,9 %	10,2 %	

¹⁾ Im bereinigten Segment-EBITDA/EBIT sind nicht allokierte Kosten i.H.v. € 8,0 Mio. (Vj.: € 8,3 Mio.) enthalten.

Die Umsatzerlöse im Segment Marketing Media lagen mit € 421,5 Mio. leicht über dem Niveau des Vorjahres (€ 418,3 Mio.; +0,8 %). Rückgängen aufgrund des Verkaufs von aufeminin im April 2018 standen spürbare Zuwächse bei idealo und Awin gegenüber. Organisch, d. h. bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte, erreichte das Segment einen Erlösanstieg von 9,3 %. Die Umsatzerlöse in der Reichweitenvermarktung sanken um 3,2 % auf € 227,8 Mio. Bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte, die insbesondere aus dem Verkauf von aufeminin resultierten, wurde ein Zuwachs von 13,3 %

erzielt. Getragen wurde diese Entwicklung überwiegend durch die sehr positive Erlösentwicklung der idealo-Gruppe. Die Umsatzerlöse im Performance Marketing stiegen um 5,8% auf € 193,7 Mio. Das organische Wachstum lag bedingt durch Währungseffekte etwas niedriger bei 5,0%.

Das bereinigte EBITDA im Segment lag mit € 107,8 Mio. um 20,3% deutlich über dem Wert des Vorjahres (€ 89,6 Mio.). Organisch, d. h. bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte, betrug der Anstieg 26,1%. Aufgrund der niedrigeren Erlösanstiege erhöhte sich die Rendite im Segment auf 25,6% (Vj.: 21,4%). Das bereinigte EBITDA in der Reichweitenvermarktung lag mit € 72,3 Mio. um 8,3% über dem Vorjahreswert von € 66,7 Mio. Organisch zeigte das Subsegment einen Ergebnisanstieg um 16,8%, der insbesondere durch Ergebnisverbesserungen in der idealo-Gruppe sowie bei Bonial getragen wurde. Das bereinigte EBITDA im Subsegment Performance Marketing stieg um 39,4% an, organisch belief sich der Anstieg auf 36,3%. Grund für diesen starken Zuwachs sind insbesondere die im Vorjahr angefallenen höheren Integrationskosten für die Zusammenführung von Awin und affilinet, die das bereinigte EBITDA belastet hatten.

Das bereinigte EBIT im Segment Marketing Media stieg um 26,1% von € 66,0 Mio. auf € 83,3 Mio.; organisch belief sich das Wachstum auf 34,4%. Die Abschreibungen sind im Berichtszeitraum um 4,0% auf € 24,5 Mio. gestiegen (Vj.: € 23,6 Mio.).

Services/Holding

Im Segment Services/Holding werden Konzernservices, zu denen auch die drei inländischen Druckereien gehören, sowie Holdingfunktionen ausgewiesen. Die Leistungen der Konzernservices werden von den konzerninternen Kunden zu marktüblichen Preisen bezogen.

Kennzahlen Services/Holding

Mio. €	2019	2018	Veränderung
Umsatzerlöse	46,0	53,7	- 14,4 %
EBITDA, bereinigt	-84,1	-67,0	
EBIT, bereinigt	- 118,6	- 103,0	

Die Umsatzerlöse im Segment Services/Holding gingen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 14,4% zurück und lagen bei € 46,0 Mio. (Vj.: € 53,7 Mio.). Wesentlich war hier unter anderem der marktbedingte Rückgang im Geschäft mit Druckerzeugnissen.

Das bereinigte EBITDA ging von € -67,0 Mio. auf € -84,1 Mio. zurück. Dieser Rückgang resultierte aus dem Wegfall von Einmalerträgen, geringeren Erlösen und einem höheren Projektaufwand.

Das bereinigte EBIT im Segment Services/Holding lag bei € -118,6 Mio. (Vj.: -103,0 Mio.). Die Abschreibungen lagen mit € 34,5 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (€ 36,0 Mio.).

Finanzlage

Finanzmanagement

Die Finanzmittel im Axel Springer Konzern werden grundsätzlich über die Axel Springer SE bereitgestellt. So wird gewährleistet, dass die Konzerngesellschaften stets über ausreichende Liquidität verfügen. Maßgebliches Ziel des Finanzmanagements ist die kostengünstige Sicherstellung der Liquidität unter Berücksichtigung einer fristengerechten Finanzierung.

Nettoliiquidität/-verschuldung

Mio. €	2019	2018
Finanzmittelfonds	286,1	281,5
Finanzverbindlichkeiten	2.239,1	1.530,8
Nettoliiquidität/-verschuldung^{1) 2)}	- 1.953,0	- 1.249,2

¹⁾ Erläuterungen zu den verwendeten Leistungskennzahlen s. Seite 38.

²⁾ Inkl. Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € 373,4 Mio. (31. Dezember 2018: € 379,6 Mio.).

Anfang Juli 2019 haben wir die Laufzeit unserer Kreditlinien um ein weiteres Jahr verlängert. Wir können weiterhin auf langfristige Kreditlinien in Höhe von € 1.500,0 Mio. zurückgreifen, deren Inanspruchnahmen im Juli 2024 (vorher: Juli 2023) zur Rückzahlung fällig werden. Zum 31. Dezember 2019 waren € 1.160,5 Mio. (31. Dezember 2018: € 453,0 Mio.) der bestehenden langfristigen Kreditlinien (€ 1.500,0 Mio.) in Anspruch genommen. Zur zinsoptimierten Deckung kurzfristigen Kapitalbedarfs können wir zudem bestimmte Formen kurzfristiger Inhaberschuldverschreibungen (Commercial Paper) mit einem maximalen Volumen von € 750,0 Mio. und einer Laufzeit bis zu einem Jahr emittieren. Zum Bilanzstichtag waren keine Commercial Paper ausgegeben. Darüber hinaus bestanden Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt € 704,5 Mio. (31. Dezember 2018: € 704,5 Mio.) mit einer Laufzeit bis Oktober 2020 (€ 69,0 Mio.), bis Mai 2021 (€ 11,5 Mio.), bis Mai 2022 (€ 158,0 Mio.), bis Mai 2023 (€ 72,0 Mio.) und bis Mai 2024 (€ 394,0 Mio.). Die Kreditlinien, das kurzfristige Commercial Paper Programm sowie die Schuldscheindarlehen können sowohl für allgemeine Gesellschaftszwecke als auch zur Finanzierung von Akquisitionen eingesetzt werden.

Cashflow-Entwicklung

Konzernkapitalflussrechnung (Kurzfassung)

Mio. €	2019	2018
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	465,5	565,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 530,3	- 120,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	65,1	- 395,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	0,3	50,0
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember	286,1	281,5

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag bei € 465,5 Mio. und damit 17,7 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (€ 565,7 Mio.). Die Entwicklung resultierte neben der Entwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen insbesondere aus stichtagsbezogenen Zahlungseffekten zum 31. Dezember 2018, die zu Verschiebungen von Auszahlungen in das erste Halbjahr 2019 führten. Darüber hinaus waren im Vorjahr Einzahlungen aus dem Pensionssicherungsverein im Zusammenhang mit der Einbringung des Axel-Springer-Hochhauses am Standort Berlin enthalten. Dem entgegen standen leicht geringere Nettosteuerzahlungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf € -530,3 Mio. (Vj.: € -120,7 Mio.). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhten sich insbesondere durch den Neubau am Standort Berlin (Gesamtinvestitionsvolumen von rund € 315,0 Mio., davon bereits abgerufen € 265,5 Mio.). Der Verkauf des Neubaus (Kaufpreis € 425 Mio. (vor Steuerauszahlungen von ca. € 30 Mio.)) wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2020 vollzogen. Die Auszahlungen (abzgl. übernommener Zahlungsmittel) für im Berichtsjahr vollzogene Unternehmens- und Beteiligungserwerbe und betrafen hauptsächlich den Erwerb von 100 % der Anteile an MeilleursAgents (€ 197,1 Mio.) und 91,2 % der Anteile an Appcast (€ 65,9 Mio.) sowie mit € 49,2 Mio. die Auszahlung für die Anteilserhöhung unserer Beteiligung an Purplebricks. Dem entgegen wirkte der Kaufpreiseingang von € 185,5 Mio. abzgl. abgegebener Zahlungsmittel von € 41,6 Mio. aus dem Verkauf unserer Anteile an der @Leisure-Gruppe. Das Vorjahr war insbesondere ge-

prägt von Auszahlungen (abzgl. übernommener Zahlungsmittel) für die Erwerbe von 100 % der Anteile an Concept Multimédia (Logic-Immo) und Universum (€ 92,8 Mio. bzw. € 39,5 Mio.) sowie mit € 153,7 Mio. für den Erwerb eines Minderheitsanteils an Purplebricks. Demgegenüber standen Einzahlungen aus dem Verkauf unserer Anteile an der aufeminin-Gruppe (€ 291,5 Mio. abzgl. abgegebener Zahlungsmittel von € 72,0 Mio.), aus dem Verkauf des Printgeschäfts in der Slowakei (€ 60,5 Mio.) sowie aus der vorzeitigen Ausübung der Optionsrechte auf Verkauf sämtlicher verbliebenen Anteile an Doğan TV (€ 160,0 Mio.).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von € 65,1 Mio. (Vj.: € –395,0 Mio.) war wie im Vorjahr durch die Zahlung der Dividende an die Aktionäre der Axel Springer SE sowie dem Tilgungsanteil von Miet- und Leasingzahlungen geprägt. Zudem waren im Berichtsjahr Auszahlungen für den Erwerb der ausstehenden 45 % Minderheitenanteile an der Immowelt-Gruppe von € 336,3 Mio. enthalten. Dem entgegen wirkte eine höhere Nettoaufnahme (im Vorjahr Tilgung) von Finanzverbindlichkeiten.

Vermögenslage

Konzern-Bilanz (Kurzfassung)

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	5.550,8	5.267,7
Kurzfristige Vermögenswerte	1.300,6	1.211,2
Aktiva	6.851,5	6.479,0
Eigenkapital	2.483,1	2.884,2
Langfristiges Fremdkapital	2.880,8	2.190,3
Kurzfristiges Fremdkapital	1.487,6	1.404,4
Passiva	6.851,5	6.479,0

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte war vor allem geprägt durch die Erfassung immaterieller Vermögenswerte im Rahmen der erstmaligen Konsolidierung der im Berichtsjahr vollzogenen Unternehmenserwerbe, insbesondere MeilleursAgents und Appcast. Hier wirkte sich der Anfang Juni vollzogene Verkauf der @Leisure-Gruppe teilweise kompensierend aus. Darüber

hinaus stiegen die Sachanlagen im Zusammenhang mit dem Neubau am Standort Berlin sowie die Finanzanlagen im Wesentlichen durch die Anteilserhöhung unserer Beteiligung an Purplebricks.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich vor allem durch die Entwicklung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die trotz der reduzierenden Effekte aus den Erst- und Entkonsolidierungen des Berichtsjahres anstiegen. Dies resultierte aus der positiven operativen Geschäftsentwicklung unserer Geschäftsbereiche, stichtagsbezogenen Zahlungs- und Abrechnungseffekten sowie vereinzelt Veränderungen vertraglicher Zahlungskonditionen.

Das Eigenkapital belief sich auf € 2.483,1 Mio. und lag damit unter dem Stand zum 31. Dezember 2018 (€ 2.884,2 Mio.). Anfang November 2019 wurde die Aufstockung unserer Anteile an der Immowelt Gruppe um 45 % auf 100 % vollzogen. Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital wurden um € 89,1 Mio. reduziert und der Unterschiedsbetrag von € 268,7 Mio. zu den Anschaffungskosten (€ 357,9 Mio.) mit dem auf die Aktionäre der Axel Springer SE entfallenden erwirtschafteten Eigenkapital reduzierend verrechnet. Vorher bestehende Verbindlichkeiten aus Put-Optionen über 10 % der Minderheitsanteile an der Immowelt-Gruppe sind im Berichtszeitraum durch Nichtausübung verfallen und wurden erfolgsneutral eigenkapitalerhöhend ausgebucht (€ 52,2 Mio.). Darüber hinaus resultierte der Rückgang des Eigenkapitals insbesondere aus der Dividendenaus-schüttung an die Aktionäre der Axel Springer SE, der Ausbuchung bestehender Anteile anderer Gesellschafter im Zusammenhang mit dem Verkauf der @Leisure-Gruppe sowie der Erfassung versicherungsmathematischer Verluste durch die Senkung des Diskontierungszinssatzes bei der Pensionsbilanzierung (unter Berücksichtigung entsprechender Steuereffekte). Erhöhend wirkten die Vereinnahmung des Konzernüberschusses 2019 sowie Effekte aus der Währungsumrechnung konsolidierter Abschlüsse. Die Eigenkapitalquote verringerte sich durch die Reduzierung des Eigenkapitals bei gleichzeitig erhöhter Inanspruchnahme unserer Kreditlinien auf 36,2 % (Vj.: 44,5 %).

Die Erhöhung des langfristigen Fremdkapitals steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der erhöhten Inanspruchnahme unserer in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Kreditlinie. Darüber hinaus stiegen die Rückstellungen für Strukturmaßnahmen und für langfristige Vergütungsprogramme sowie die sonstigen Verbindlichkeiten aus Put-Optionen, welche im Rahmen der im Berichtsjahr vollzogenen Unternehmenserwerbe gewährt wurden. Der Rückgang der passiven latenten Steuern resultierte hauptsächlich aus den steuerlichen Effekten aus der Bewertung des Long-Term Incentive Plans des Vorstandes und ausgewählter Führungskräfte sowie der Anpassung des Diskontierungszinssatzes bei der Pensionsbilanzierung.

Die Entwicklung des kurzfristigen Fremdkapitals war insbesondere bedingt durch die erhöhte Inanspruchnahme unserer in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Kreditlinie sowie erhöhte Rückstellungen für Strukturmaßnahmen. Der auf den Vorstand entfallende Teil der Neubewertung des Long-Term Incentive Plans führte zu dem erhöhten Ausweis der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen. Die Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stand überwiegend im Zusammenhang mit dem Verkauf der @Leisure-Gruppe. Insbesondere durch den im Berichtsjahr erfolgten Verfall der Put-Optionen über 10 % der Minderheitsanteile an der Immowelt-Gruppe sank der Ausweis der kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten.

Erläuterungen zu den verwendeten Leistungskennzahlen

Die im vorliegenden Geschäftsbericht verwendeten Kennzahlen bereinigtes EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen), bereinigte EBITDA-Rendite, bereinigtes EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen), bereinigter Konzernüberschuss, bereinigtes Ergebnis je Aktie, frei verfügbarer Cashflow, Nettoverschuldung/-liquidität und Eigenkapitalquote sind nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) nicht definierte Kennzahlen, die als ergänzende Informationen anzusehen sind.

Bereinigtes EBITDA, bereinigte EBITDA-Rendite, bereinigtes EBIT, bereinigter Konzernüberschuss und bereinigtes Ergebnis je Aktie beinhalten keine Sondereffekte und keine Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen sowie auf diese Effekte entfallende Steuern. Sondereffekte enthalten Effekte aus dem Erwerb und der Veräußerung (einschließlich Einbringung) von Tochtergesellschaften, Unternehmensteilen und Beteiligungen (einschließlich Effekten aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstiger Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile), Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen, Effekte aus der Veräußerung von Immobilien, Sonderabschreibungen und Zuschreibungen auf eigen genutzte Immobilien sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit dem langfristigen aktienbasierten Vergütungsprogramm (LTIP). Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen beinhalten den Aufwand aus Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen aus Unternehmens- und Geschäftserwerben.

Die bereinigte EBITDA-Rendite ermittelt sich als Verhältnis des bereinigten EBITDA zu den Umsatzerlösen. Die Überleitung des Konzernüberschusses zum bereinigten EBITDA und bereinigten EBIT ergibt sich aus der Konzern-Segmentberichterstattung. In der Darstellung der Ertragslage des Konzerns sind die Überleitung des Konzernüberschusses zum bereinigten Konzernüberschuss sowie die Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie enthalten.

Der frei verfügbare Cashflow ergibt sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzgl. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (Capital Expenditures) zzgl. Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Die genannten Teilbeträge sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung separat ausgewiesen. Die Nettoverschuldung/-liquidität ermittelt sich als Saldo aus den Finanzmitteln und Finanzverbindlichkeiten.

Die Eigenkapitalquote gibt das auf den jeweiligen Stichtag bezogene Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme wieder.

Wir erachten das bereinigte EBITDA, die bereinigte EBITDA-Rendite, das bereinigte EBIT, den bereinigten Konzernüberschuss und das bereinigte Ergebnis je Aktie als geeignete Kennzahlen zur Messung der operativen Ertragskraft von Axel Springer, da diese Kennzahlen Effekte außer Acht lassen, die die fundamentale Geschäftsentwicklung von Axel Springer nicht reflektieren.

Zur Beurteilung unserer aktuellen Finanzierungs- und Kapitalstruktur sowie des zukünftigen Finanzierungsvolumens halten wir den frei verfügbaren Cashflow, die Nettoverschuldung/-liquidität sowie die Eigenkapitalquote für geeignete Leistungskennzahlen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Axel Springer beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 16.120 (Vj.: 16.350) Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Journalistenschüler/Volontäre). Durchschnittlich 7.639 der Mitarbeiter waren im Ausland beschäftigt (Vj.: 7.835); das entspricht einem Anteil von 47,4 % (Vj.: 47,9 %). Im Konzern waren durchschnittlich 7.049 Frauen und 9.070 Männer tätig. Der Anteil der Frauen liegt mit 43,7 % (Vj.: 44,4 %) leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Anzahl der Redakteure sank im Berichtszeitraum um 3,5 % auf 2.676. Die Anzahl der Angestellten verringerte sich leicht um 0,4 % auf 13.040 Mitarbeiter.

Mitarbeiter nach Segmenten

Anzahl im Jahresdurchschnitt	2019	2018	Veränderung
Classifieds Media	5.216	5.203	0,3 %
News Media	7.078	7.006	1,0 %
Marketing Media	2.431	2.641	-8,0 %
Services/Holding	1.395	1.500	-7,0 %
Konzern	16.120	16.350	-1,4 %

Im Segment Classifieds Media wurden insbesondere im Bereich StepStone Mitarbeiter aufgebaut. Gegenläufig wirkte sich der Verkauf der @Leisure Gruppe aus. Der leichte Anstieg im Segment News Media resultiert vor

allem aus dem organischen Wachstum bei Insider Inc. Im Segment Marketing Media sank die Anzahl der Mitarbeiter im Wesentlichen durch den Verkauf der aufeminin-Gruppe im Vorjahr. Der Rückgang im Segment Services/Holding ist vor allem begründet durch den Mitarbeiterabbau in den Offsetdruckereien sowie durch einen Personalrückgang bei unserem Catering & Event Service (PACE) am Standort Hamburg.

Unternehmenszugehörigkeit und Altersstruktur

Zum Bilanzstichtag 2019 waren die Mitarbeiter durchschnittlich 9,9 (Vj.: 10,0) Jahre bei Axel Springer beschäftigt; 37,2 % (Vj.: 37,2 %) der Belegschaft gehörten dem Konzern länger als zehn Jahre an. Mehr als die Hälfte aller Mitarbeiter ist zwischen 30 und 49 Jahre alt. Der Anteil der Schwerbehinderten lag in den deutschen Gesellschaften im Jahresdurchschnitt bei 3,5 % (Vj.: 3,7 %).

Chancengleichheit und Vielfalt

2010 startete Axel Springer die Initiative „Chancen: gleich!“. Ziel war es, für mehr Vielfalt sowie ein ausgeglichenes Verhältnis von Frauen und Männern in Führungspositionen zu sorgen. Ende 2016 wurde ein erstes Etappenziel erreicht: Der Anteil von Frauen in Führungspositionen von 16 % im Jahr 2010 wurde nahezu auf 32 % verdoppelt. Zum 1. März 2018 hat der Aufsichtsrat Dr. Stephanie Caspar zum Vorstand bestellt, so dass seitdem der Frauenanteil im Vorstand der Gesellschaft bei 20,0 % liegt. Um den Anteil an Frauen in Führungspositionen weiter zu steigern, sollen vor allem folgende Themen im Fokus stehen: Die Schaffung bestmöglicher Bedingungen für eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die besondere Förderung der Potenziale junger Frauen, sowie die Förderung von Frauen in Führungspositionen und die Weiterentwicklung einer modernen und attraktiven Unternehmenskultur. Hieraus wurden konkrete Maßnahmen abgeleitet, unter anderem eine systematische Talententwicklung mit Bausteinen wie Nachfolgeplanung, Talentförderprogrammen, (Cross-Company-)Mentoring und Coaching.

Axel Springer engagiert sich für Vielfalt und Toleranz – bezogen auf Nationalität, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, physische Fähigkeiten und Religion. Aus

dieser Überzeugung heraus haben sich zahlreiche Netzwerke etabliert; z. B. Familiennetzwerke, Netzwerke für Tech-Frauen, ein Cross-Company-Mentoring exklusiv für Frauen sowie das LGBTI-Netzwerk queer:seite!. Dieses wird beispielsweise auch durch die jährliche Teilnahme des Vorstands beim Berliner Christopher Street Day unterstützt.

Personalentwicklung

Axel Springer hat seine Qualifikationsaktivitäten in den vergangenen Jahren konsequent auf die Erfordernisse der Digitalisierung und Arbeitswelt von morgen ausgerichtet.

Neben etablierten Seminaren und Förderprogrammen wurde vor allem das Angebot an kürzeren, unkonventionellen und flexibel nutzbaren Lernformaten stark ausgebaut, die neben der reinen Wissensvermittlung auch zur stärkeren Vernetzung untereinander führen. In diesem Zusammenhang wurde die Kollaborationsplattform move-office (Office 365) bei Axel Springer eingeführt. Die Vernetzung der Mitarbeiter, das zeitgleiche und ortsunabhängige Arbeiten im Team, eine offene und transparente Kommunikation und das Teilen von Wissen werden so unterstützt und gefördert. Damit schafft Axel Springer die Voraussetzungen dafür, sich zu einer permanent Lernenden und voneinander lernenden Organisation zu entwickeln, die Veränderungsprozessen gut gewachsen ist.

Das Heben von Synergien, der Wissensaustausch zwischen den verschiedenen Gesellschaften des Axel Springer Konzerns, die Vermittlung neuer Wissensinhalte und die Begleitung der Teams bei der Einführung von neuen Arbeitstechniken wie z. B. agile Prozessarbeit sowie die Vorbereitung der Mitarbeiter auf die Arbeitswelt von morgen, sind gleichermaßen bedeutsam.

Mit dem Bereich Talent Management investiert Axel Springer in die Entwicklung und Bindung von Potenzialträgern. Über Netzwerkveranstaltungen und sogenannte Talent-Dialoge auf Bereichs- und Vorstandsebenen wird Transparenz über Talente, Entwicklungsmöglichkeiten und Vakanzen im Axel Springer Konzern geschaffen.

Forschung und Entwicklung

Axel Springer betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsabteilung im Sinne eines Industrieunternehmens. Alle Bereiche des Unternehmens optimieren die bestehenden Angebote und arbeiten daran, innovative Produkte im Markt zu etablieren. Vor allem bedeutet dies, dass wir unser Angebotsspektrum kontinuierlich durch Innovationen im digitalen Geschäft erweitern, redaktionelle Inhalte weiterentwickeln und unsere journalistische Exzellenz ausbauen. Dabei legen wir großen Wert auf die frühzeitige Berücksichtigung der sich verändernden Mediennutzung.

Neben unseren Investitionen in Beteiligungen im Frühphasenbereich haben wir im Berichtsjahr Eigenleistungen von € 98,4 Mio. (Vj.: € 93,2 Mio.) im Zusammenhang mit IT-Entwicklungsprojekten zum Ausbau und zur Erweiterung unserer digitalen Geschäftsmodelle aktiviert sowie € 76,1 Mio. (Vj.: € 64,5 Mio.) planmäßige Abschreibungen auf selbsterstellte Software und Technologien erfasst.

Weiterentwicklung Classifieds Media

Für den Bereich Classifieds Media spielt die Entwicklung neuer Angebote eine bedeutende Rolle. Die folgenden Beispiele verdeutlichen dies:

StepStone betreibt kontinuierliche Investitionen in den Search&Match-Algorithmus. Dies ist die Kerntechnologie der Jobsuche und ermöglicht Nutzern, noch passendere und relevantere Jobs angezeigt zu bekommen. Dabei werden immer stärker die individuelle Nutzung und Präferenzen der Nutzer berücksichtigt. StepStone hat mobile Bewerbungstechnologien entwickelt, die das veränderte Nutzerverhalten berücksichtigen. Dabei wird es dem Nutzer noch einfacher gemacht, sich mobil zu bewerben. Unter anderem können sich Kandidaten mit dem bei StepStone hinterlegten Lebenslauf vom Smartphone aus bewerben. Auch auf Seite der Arbeitgeber hat StepStone Investitionen getätigt. Der Auftritt des Arbeitgeberbereichs für den deutschsprachigen Markt wurde aktualisiert. Arbeitgeber können ihre Bewerbungen, die sie über Stellenanzeigen bei StepStone erhalten, managen und somit noch schneller und einfacher mit dem Kandidaten in Kontakt treten. Damit verbunden ist

auch die Investition in einen neuen E-Commerce Prozess. Arbeitgeber können einfacher Stellenanzeigen online kaufen und diese selbst über einen neuen Editor gestalten.

Mit der Akquisition von Appcast hat StepStone zudem den ersten Schritt in den Bereich performance-basierter Jobanzeigen im amerikanischen Markt getätigt. Appcast ist ein E-Recruitment-Anbieter zur programmatischen Ausspielung von Jobanzeigen innerhalb eines Partner-netzwerkes über Karriere- und Verbraucherseiten hinweg, der seinen Kunden Kandidaten für offene Jobpositionen liefert. Das Partnernetzwerk umfasst laut eigener Angabe über 10.000 Jobboards und andere Internetseiten und ermöglicht es Appcast, eine große Reichweite zu erzielen und den richtigen Kandidaten für eine Jobposition zu finden.

Auch das Angebot in Bezug auf Gehaltsinformationen mit dem Produkt Salary Planner hat StepStone durch die Akquisition von Gehalt.de weiter ausgebaut. Das Angebot ermöglicht es StepStone Nutzern, die zunehmend für die Jobsuche wichtiger werdenden Informationen zu aktuellen Gehältern und Gehaltsspannen für detaillierte Jobprofile in diversen Branchen in Erfahrung zu bringen bzw. das aktuelle Gehalt mit dem jeweiligen Profildurchschnitt zu vergleichen. Auch Arbeitgeber erhalten Zugang zu diesen Gehaltsdaten und können so zum Beispiel einen Marktvergleich der im jeweiligen Unternehmen gezahlten Gehälter erheben. Gehalt.de deckt somit arbeitnehmer- und arbeitgeberspezifische Bedürfnisse in Gehaltsfragen ab.

Die 2018 gegründete AVIV Group (s. Seite 13) bietet ebenso verschiedene Ansätze, um gemeinsam innovative Produkte zu entwickeln. So hat SeLoger 2018 ein Angebot eingeführt, mit dessen Hilfe Immobilienbesitzer eine indikative Immobilienbewertung online erhalten können und passende Immobilienmakler im Falle eines gewünschten Verkaufs kontaktieren können. Damit erhöhen die Makler insbesondere in angespannten Immobilienmärkten die Chance, ihr Inventar zu erhöhen, was für sie für die Erzielung ihrer Provisionen von zentraler Bedeutung ist. Der zugrundeliegende Bewertungsalgorithmus wurde innerhalb der AVIV Group für die mittlerweile erfolgte Einführung in Belgien und Israel

vorbereitet. In diesem Zusammenhang war auch die Akquisition von MeilleursAgents in Frankreich (s. Seite 26) ein wichtiger Schritt. Daneben wurde damit begonnen, Backendkomponenten zu entwickeln, die zukünftig gemeinsam genutzt werden können.

Weiterentwicklung News Media

Auch unsere journalistischen Produkte, digital wie gedruckt, wurden im Berichtsjahr konsequent ausgebaut.

Im Digitalen haben wir 2019 weiter in Produkt und Technologie investiert. So haben wir beispielsweise das eigene Content Management System ausgebaut und die Optimierung der Webseiten vorangetrieben. Durch die Übernahme von CeleraOne (s. Seite 267) ergab sich die Möglichkeit, alle für die Bezahlvorgänge relevanten Prozesse auf die erworbene Technologie und Plattform zu überführen. Insgesamt wurden die Aktivitäten im Bereich der Bezahlangebote intensiv vorangetrieben und die Abbonnentenzahlen dadurch erfolgreich gesteigert. Daneben wurde ein starker Fokus auf die Ausdehnung der Bewegtbildangebote gelegt. So startete zum Beispiel die BILD in der zweiten Jahreshälfte eine wochentägliche News-Sendung, die unter anderem über Facebook Watch abrufbar ist.

Auch im Bereich News Media International haben wichtige Innovationen für die Gruppe stattgefunden. upday hat einen Podcast-Aggregator namens earliAudio auf den Markt gebracht. Die Philosophie ähnelt der der Nachrichtenplattform upday: Eine journalistische Kuratierung wird mit maschinell generierten Empfehlungen kombiniert. Mit earliNews gibt es zudem eine Nachrichten-App, die außerhalb der Samsung-Geräte einsetzbar ist. Politico hat 2019 insbesondere die Datenplattform Pro Intelligence stärker mit dem journalistischen Angebot verbunden und durch die Akquisition von Poll of Poll Wahldaten aus europäischen Ländern in das Angebot integriert. In Osteuropa hat Ringier Axel Springer Media seine länderübergreifende Plattform RING zum Verfassen und Publizieren von journalistischen Inhalten (Content-Management-System) ausgerollt. In Polen hat Onet mit Partnern erfolgreich seine Content-Commerce-Plattform, Moneteasy, weiter ausgebaut. In den USA hat eMarketer unter anderem die Personalisierbarkeit von Inhalten ausgebaut.

Weiterentwicklung Marketing Media

Im Bereich Marketing Media werden die Online-Angebote der bestehenden Beteiligungen kontinuierlich weiterentwickelt. Der Ausbau innovativer Produktfunktionalitäten und Vermarktungstechnologien zur Erhöhung von Reichweite und Nutzung der Angebote sowie deren Monetarisierung haben eine hohe Priorität für unsere Beteiligungen.

Die Affiliate-Marketing-Plattform Awin investiert nachhaltig in die Entwicklung einer SaaS-Selfservice-Lösung für kleine und mittelständische Unternehmenskunden, welche diesen eine eigenständige Kampagnenkoordination und -ausspielung ermöglicht. Dieses Angebot soll Awin als Technologieführer am Markt etablieren und mittelfristig die Kosten der Kampagnenkoordination senken.

Die Bonial-Gruppe arbeitet daran, die klassische Anzeige von Prospekten um Reichweitenangebote für die Werbetreibenden zu ergänzen und so deren Wertschöpfung zu erweitern. Hierfür werden kontinuierlich Tracking- und Attribuierungsfähigkeiten verbessert.

Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung

Nachhaltigkeit bedeutet für Axel Springer die Verbindung von ökonomischem Erfolg mit ökologisch und sozial verantwortlichem Handeln. Diese drei Kriterien sind integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. So ist Nachhaltigkeit in die Geschäftsprozesse integriert. 2019 wurde Nachhaltigkeit – zusammen mit Empathie – als eigenständiger Unternehmenswert neben den drei bisherigen Werten Integrität, Kreativität und Unternehmertum fest verankert.

Der Bereich Nachhaltigkeit begleitet unternehmensweit zugehörige Aktivitäten – von Maßnahmen zur Verbesserung der Ressourceneffizienz bis zu Initiativen des gesellschaftlichen Engagements. Der Bereich ist dem Verantwortungsbereich des Vorstandsvorsitzenden zugeordnet. Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie übernehmen wir Verantwortung für heutige und künftige Generationen und sichern die Grundlage für einen langfristigen Geschäftserfolg.

Axel Springer hat bereits Mitte der 1990er-Jahre begonnen, Umweltberichte zu veröffentlichen. Seit 2005 veröffentlichten wir alle zwei Jahre, zuletzt für die Jahre 2016/2017, einen Nachhaltigkeitsbericht, der sich an anerkannten Standards für das Nachhaltigkeitsreporting orientiert. Um den gestiegenen Anforderungen an die Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit künftig noch besser zu entsprechen und noch fokussierter und transparenter auch auf Basis von Kennzahlen zu berichten, wird das Jahr 2020 für eine grundlegende Überarbeitung der Strategie und des Reportingansatzes genutzt werden. In diesem Zuge werden Kennzahlen neu bzw. noch umfassender erhoben werden. Ergänzend zum Bericht sollen zusätzliche Berichtsformate geprüft und eingeführt werden.

Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Nach §289b HGB sowie §315b HGB ist sowohl die Axel Springer SE als auch der Axel Springer Konzern dazu verpflichtet, für das Geschäftsjahr 2019 den Lagebericht um eine nichtfinanzielle Erklärung und Konzernklärung zu erweitern. Wir machen dabei von unserem Wahlrecht Gebrauch, an Stelle der Erweiterung des Lageberichts um die nichtfinanzielle Erklärung und Konzernklärung einen zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht außerhalb des Lageberichts zu veröffentlichen. Dieser gesonderte Bericht ist auf unserer Internetseite go.axelspringer.com/NichtfinanziellerBericht abrufbar.

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2019 stand makroökonomisch im Zeichen sich eintrübender Entwicklungen und Aussichten. Inmitten dieses Umfelds haben unsere digitalen Aktivitäten dennoch ein organisches Wachstum von 4,8 % behauptet; die Umsatzerlöse insgesamt lagen auf Vorjahresniveau. Gleichzeitig haben wir in der Überzeugung, dass es noch deutliches Wachstumspotenzial insbesondere im Bereich der digitalen Rubrikenangebote und des digitalen Journalismus gibt, selektive Wachstumsinitiativen vorangetrieben. Flankiert wurden diese Schritte erneut durch Akquisitionen und ein aktives Portfoliomanagement. Durch den Einstieg von KKR und die damit vorhandene Unterstützung eines strategischen und finanzstarken Investors, der die eingeschlagene Strategie voll unterstützt, sind wir verschiedene Maßnahmen im Jahresverlauf noch zügiger angegangen. Dazu gehörte zum Beispiel die Ankündigung und Einleitung eines Restrukturierungsprogramms im Segment News Media National. Das bereinigte EBITDA, das bereinigte EBIT und das bereinigte Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten lagen auch bedingt durch die hiermit verbundenen Rückstellungen unter dem Vorjahr. Die Nettoverschuldung erhöhte sich unter anderem aufgrund der erfolgten Akquisitionen. Mit einem nach wie vor sehr starken Cashflow, einer soliden Bilanzstruktur und den uns zur Verfügung stehenden günstigen Finanzierungsmöglichkeiten befinden wir uns weiterhin in einer guten Position, um die erforderlichen Investitionen zur Realisierung von zukünftigem Wachstum vornehmen zu können. Die Unterstützung durch einen langfristig ausgerichteten strategischen Investor gibt uns zusätzliche Zuversicht, die angekündigten Wachstumsinvestitionen angehen zu können.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ausgewählte Kennzahlen auf Konzernebene (in Mio. €)	2019	2018
Umsatzerlöse	3.112,1	3.180,7
EBITDA, bereinigt ¹⁾	630,6	737,9
<i>EBITDA-Rendite, bereinigt¹⁾</i>	<i>20,3 %</i>	<i>23,2 %</i>
EBIT, bereinigt ¹⁾	414,5	527,9
<i>Steuerquote</i>	<i>34,7 %</i>	<i>41,5 %</i>
Konzernüberschuss	134,6	208,4
Konzernüberschuss, bereinigt ¹⁾	263,7	335,7
Ergebnis je Aktie, bereinigt (in €) ^{1) 2)}	2,02	2,73
Dividende je Aktie (in €) ³⁾	1,16	2,10
Dividendensumme ³⁾	125,2	226,6
Nettoverschuldung/-liquidität ^{1) 4)}	- 1.953,0	- 1.249,2
Frei verfügbarer Cashflow ¹⁾	214,6	346,9

¹⁾ Erläuterungen zu den verwendeten Leistungskennzahlen s. Seite 38.

²⁾ Berechnung auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Aktien im Berichtszeitraum (107,9 Mio.; Vj.: 107,9 Mio.).

³⁾ Die Dividende für das Geschäftsjahr 2019 steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung.

⁴⁾ Zum 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2018.

Wirtschaftliche Lage der Axel Springer SE

Mio. €	2019	2018	2017	2016	2015
Umsatz	806,8	851,1	823,2	833,1	925,9
Jahresüberschuss	132,7	124,3	271,9	296,4	213,5
Einstellung in/Entnahme aus Gewinnrücklagen	7,5	-102,3	56,1	91,4	19,3
Dividendensumme ¹⁾	125,2	226,6	215,8	205,0	194,2
Dividende je Aktie (in €) ¹⁾	1,16	2,10	2,00	1,90	1,80

¹⁾ Die Dividende für das Geschäftsjahr 2019 steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung.

Vorbemerkungen

Die Axel Springer SE ist das Mutterunternehmen des Axel Springer Konzerns. Ihre Geschäftsentwicklung unterliegt aufgrund der von ihr direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie der Konzern. Diese werden ausführlich im Risiko- und Chancenbericht (s. Seite 48 ff.) dargestellt. Ebenso entsprechen die Erwartungen im Hinblick auf die Entwicklung der Axel Springer SE im Wesentlichen den im Prognosebericht (s. Seite 69 ff.) beschriebenen Konzernwartungen.

Die folgenden Ausführungen basieren auf dem Jahresabschluss der Axel Springer SE, der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt wurde. Jahresabschluss und Lagebericht werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht und auf der Internetseite der Axel Springer SE veröffentlicht.

Geschäftstätigkeit

Die Axel Springer SE ist operativ im Segment News Media National tätig und publiziert insbesondere überregionale Tages- und Wochenzeitungen. Des Weiteren umfasst die operative Geschäftstätigkeit Angebote des Digital-Portfolios der Zeitungen sowie der Auto-, Computer- und Sportzeitschriften. Daneben übt die Axel Springer SE als Mutterunternehmen des Axel Springer Konzerns Holdingfunktionen aus, steuert das konzernweite Liquiditätsmanagement und erbringt weitere Dienstleistungen an Konzerngesellschaften. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Axel Springer SE entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns und werden im Wirtschaftsbericht (s. Seite 24 ff.) beschrieben.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

Mio. €	2019	2018
Umsatzerlöse	806,8	851,1
Übrige betriebliche Erträge	11,2	190,3
Materialaufwand	-204,3	-221,6
Personalaufwand	-303,8	-210,0
Abschreibungen	-7,8	-10,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-485,5	-467,3
Ergebnis aus Finanzanlagen	338,1	68,2
Zinsergebnis	4,2	-22,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-26,0	-54,1
Jahresüberschuss	132,7	124,3

Die Umsatzerlöse verringerten sich im Berichtsjahr insbesondere aufgrund marktbedingter Rückgänge im Printgeschäft um € 44,3 Mio. bzw. 5,2%. Die Vertriebs-erlöse gingen um € 19,8 Mio. bzw. 5,1% auf € 372,0 Mio. zurück, die Werbeerlöse verminderten sich um € 26,5 Mio. bzw. 8,5% auf € 283,8 Mio. Die sonstigen Erlöse blieben mit € 151,0 Mio. auf Vorjahresniveau.

Die übrigen betrieblichen Erträge (€ 11,2 Mio.) blieben um € 179,2 Mio. unter dem Wert des Vorjahres. Die Vorjahreserträge umfassten insbesondere einen Gewinn in Höhe von € 148,3 Mio. aus der Übertragung des Axel-Springer-Hochhauses (Hauptgebäude) am Standort Berlin an den Axel Springer Pensionstreuhand e.V. zur weiteren Sicherung von Pensionsverpflichtungen.

Der Materialaufwand reduzierte sich insbesondere aufgrund geringerer Aufwendungen für Druckdienstleistungen um € 17,3 Mio. bzw. 7,8 % auf € 204,3 Mio.

Der Personalaufwand stieg um € 93,8 Mio. bzw. 44,7 % auf € 303,8 Mio. Höhere Aufwendungen ergaben sich insbesondere aus Restrukturierungsmaßnahmen und der Bewertung aktienbasierter Vergütungsprogramme. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl verringerte sich um 1,4 % von 1.341 im Vorjahr auf 1.323 im Berichtsjahr.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen gingen im Berichtsjahr um € 2,2 Mio. auf € 7,8 Mio. zurück.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf € 485,5 Mio. (Vj.: € 467,3 Mio.) resultierte insbesondere aus Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit der strategischen Beteiligung der US-amerikanischen Beteiligungsgesellschaft KKR an Axel Springer.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen (€ 338,1 Mio.; Vj.: € 68,2 Mio.) umfasste insbesondere die Ergebnisübernahmen von Tochtergesellschaften, die mit € 259,2 Mio. um € 47,9 Mio. höher als im Vorjahr ausfielen. Die Bewertung von Beteiligungen und Ausleihungen ergab einen Abschreibungsbedarf in Höhe von € 37,7 Mio. (Vj.: € 177,8 Mio.) sowie Zuschreibungen in Höhe von € 106,3 Mio. (Vj.: € 13,3 Mio.) und führte somit insgesamt zu einem im Vergleich zum Vorjahr um € 233,1 Mio. höheren Ergebnis.

Das Zinsergebnis des Berichtsjahres lag bei € 4,2 Mio. (Vj.: € -22,3 Mio.) und umfasste im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus in Anspruch genommenen Kreditlinien, aus Schuldscheindarlehen und aus kurzfristigen Commercial-Paper-Emissionen sowie aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Die positive Entwicklung des Zinsergebnisses im Vergleich zum Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus höheren Erträgen aus Vermögen zur Deckung von Pensionsverpflichtungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden in Höhe von € 26,0 Mio. (Vj.: € 54,1 Mio.) erfasst. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr stand insbesondere im Zusammenhang mit einem höheren, nicht zu besteuerten Ergebnis aus der Bewertung von Finanzanlagen.

Das Geschäftsjahr 2019 endete mit einem Jahresüberschuss in Höhe von € 132,7 Mio. (Vj.: € 124,3 Mio.).

Finanzlage

Die Nettoverschuldung (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen abzüglich Finanzmittel) belief sich zum 31. Dezember 2019 auf € 1.795,5 Mio. (31. Dezember 2018: € 1.097,4 Mio.).

Die langfristigen Kreditlinien (€ 1.500,0 Mio.), deren Laufzeit im Juli 2019 um ein weiteres Jahr bis Juli 2024 verlängert wurden, waren zum Bilanzstichtag in Höhe von € 1.160,5 Mio. (31. Dezember 2018: € 453,0 Mio.) in Anspruch genommen. Darüber hinaus bestanden Schuldscheindarlehen in Höhe von € 704,5 Mio. (31. Dezember 2018: € 704,5 Mio.).

Zur zinsoptimierten Deckung kurzfristigen Kapitalbedarfs kann Axel Springer seit dem Vorjahr bestimmte Formen kurzfristiger Inhaberschuldverschreibungen (Commercial Paper) mit einem maximalen Volumen von € 750,0 Mio. und einer Laufzeit bis zu einem Jahr emittieren. Zum Bilanzstichtag waren keine Commercial Paper ausgegeben.

Vermögenslage

Bilanz (Kurzfassung)

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	316,6	218,7
Finanzanlagen	6.467,5	5.781,2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	159,2	124,5
Finanzmittel	72,9	61,2
Übrige Aktiva	67,1	49,7
Aktiva	7.083,3	6.235,3
Eigenkapital	2.447,3	2.541,2
Rückstellungen	264,7	168,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen	1.868,4	1.158,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.436,9	2.286,1
Übrige Passiva	66,0	80,8
Passiva	7.083,3	6.235,3

Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr um € 848,0 Mio. auf € 7.083,3 Mio. Das Anlagevermögen belief sich auf € 6.784,1 Mio. (31. Dezember 2018: € 5.999,9 Mio.) und stellte 95,8 % (31. Dezember 2018: 96,2 %) des Gesamtvermögens dar. Es war zu 36,1 % (31. Dezember 2018: 42,4 %) durch Eigenkapital gedeckt.

Der Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen um € 97,9 Mio. auf € 316,6 Mio. zum 31. Dezember 2019 ist insbesondere auf die Errichtung des Neubaus am Standort Berlin zurückzuführen.

Die Finanzanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr um € 686,3 Mio. auf € 6.467,5 Mio. Maßgeblich für den Anstieg waren Zuzahlungen in Kapitalrücklagen von Tochtergesellschaften und gewährte Ausleihungen zur Finanzierung von Unternehmenserwerben sowie Zuschreibungen im Rahmen der Bewertung von Finanzanlagen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (€ 159,2 Mio.; 31. Dezember 2018: € 124,5 Mio.) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (€ 2.436,9 Mio.; 31. Dezember 2018: € 2.286,1 Mio.) resultierten im Wesentlichen aus dem konzernweiten Liquiditätsmanagement.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2019 verringerte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um € 93,9 Mio. und betrug € 2.447,3 Mio. (31. Dezember 2018: € 2.541,2 Mio.). Der Jahresüberschuss des Berichtsjahres (€ 132,7 Mio.) konnte die Minderung des Eigenkapitals infolge der Dividendenzahlung für das vergangene Geschäftsjahr (€ 226,6 Mio.) nur teilweise kompensieren. Die Eigenkapitalquote verringerte sich zum Bilanzstichtag auf 34,5 % (31. Dezember 2018: 40,8 %).

Die Rückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um € 96,1 Mio. auf € 264,7 Mio. (31. Dezember 2018: € 168,6 Mio.). Ursächlich für den Anstieg waren vor allem gestiegene Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen und Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen sind im Berichtsjahr um € 709,8 Mio. auf € 1.868,4 Mio. gestiegen. Die Mittel wurden insbesondere für Investitionen in Finanzanlagen und die Finanzierung des Neubaus verwendet.

Gewinnverwendungsvorschlag

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, den Bilanzgewinn in Höhe von € 125,2 Mio. (Vj.: € 226,6 Mio.) vollständig zur Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von € 1,16 (Vj.: € 2,10) je dividendenberechtigten Stückaktie zu verwenden.

Derzeit hält die Gesellschaft keine eigenen Aktien, sodass alle Aktien der Gesellschaft dividendenberechtigt sind. Bis zum Zeitpunkt der Hauptversammlung kann sich die Zahl der dividendenberechtigten Aktien jedoch vermindern. In diesem Fall wird der Hauptversammlung bei unveränderter Ausschüttung von € 1,16 je dividendenberechtigte Stückaktie ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der Axel Springer SE hat den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Abhängigkeitsbericht an den Aufsichtsrat erstattet und folgende Schlussfolgerung abgegeben:

„Die Axel Springer SE hat nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit einem verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und hat im Berichtszeitraum weder auf Veranlassung noch im Interesse der herrschenden oder eines mit ihnen verbundenen Unternehmens Maßnahmen getroffen oder unterlassen.“

Risiko- und Chancenbericht

Axel Springer ist als international agierender Konzern einer Vielzahl von internen und externen Einflüssen ausgesetzt, die das Erreichen unserer Ziele in wesentlichem Maße beeinflussen können. Dabei definieren wir Risiken als Möglichkeit einer negativen Abweichung der Unternehmensentwicklung von unseren Zielen, während Chancen die Möglichkeit einer Abweichung im positiven Sinn darstellen. Vor diesem Hintergrund sollen sich bietende Chancen zur Steigerung des Ertrags- und Unternehmenswertes genutzt und Risiken nur insoweit eingegangen werden, wenn sich diese in einem für das Unternehmen annehmbaren und angemessenen Rahmen bewegen. Risiken sollen durch geeignete Maßnahmen auf ein akzeptables Maß begrenzt werden, teilweise oder vollständig auf Dritte übertragen, vermieden bzw. beobachtet werden, sofern eine Risikobegrenzung nicht sinnvoll erscheint.

Risikomanagementsystem

Der Risikomanagementprozess ist darauf ausgerichtet, alle wesentlichen und potenziell bestandsgefährdenden Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten, um entsprechend gegensteuern zu können. Die grundsätzliche Ausgestaltung der Strukturen und Prozesse des Risikomanagementsystems bei Axel Springer orientiert sich an dem international anerkannten „Enterprise Risk Management Framework“, dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) entwickelten Rahmenwerk.

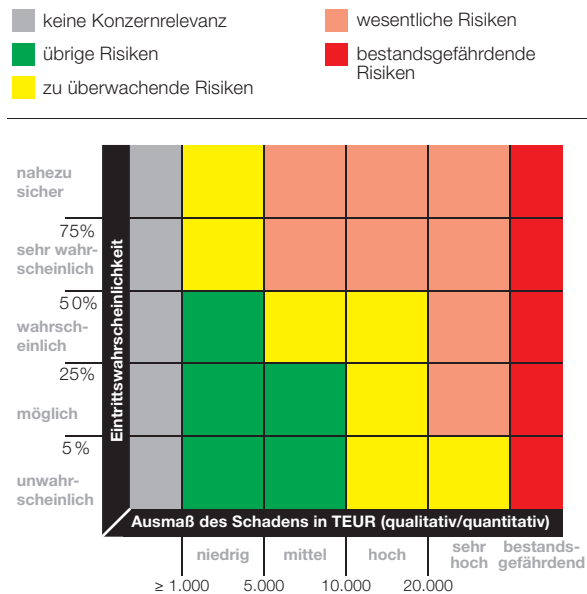
Die Gesamtverantwortung für ein effektives Risikomanagement obliegt dem Vorstand der Axel Springer SE, das operative Management der Einzelrisiken liegt in erster Linie im Verantwortungsbereich der jeweiligen Unternehmensbereiche bzw. Beteiligungen von Axel Springer. Dies umfasst die Früherkennung, Identifikation und Bewertung bereichs- bzw. unternehmensspezifischer Risiken, die Festlegung geeigneter Maßnahmen, deren Steuerung und Kontrolle sowie eine angemessene Dokumentation und Berichterstattung.

Darüber hinaus sind die jeweiligen Bereichsleitungen und Geschäftsführungen unserer Unternehmen verpflichtet, an den turnusmäßigen, systematisierten und standardisierten Risikoerhebungen teilzunehmen. Wesentliche Ad-hoc-Änderungen der Risikosituation sind dem zentralen Corporate Risk Management umgehend zu melden.

Das zentrale Corporate Risk Management stellt übergreifende Standards, Methoden und Tools zur Verfügung, steuert sowohl die halbjährliche als auch die jährliche Risikoerhebung und gewährleistet die Berichterstattung an das Audit Committee des Aufsichtsrats und den Vorstand. Es koordiniert die konzernweiten Risikomanagementaktivitäten und plausibilisiert die gemeldeten Risiken auf Vollständigkeit. Darüber hinaus entwickelt das zentrale Corporate Risk Management das Risikomanagementsystem von Axel Springer kontinuierlich weiter.

Die Bewertung der Risiken erfolgt soweit zweckmäßig und bezifferbar anhand der Parameter „Schadenshöhe“ (Wirkung) und „Eintrittswahrscheinlichkeit“ quantitativ oder auf Basis qualitativer Kriterien. Eine qualitative Einschätzung des potenziellen Schadens erfolgt mittels Kriterien wie operative Auswirkungen, Einfluss auf unsere Reputation oder rechtliche Konsequenzen. Die Risikobewertung erfolgt unter Berücksichtigung der Maßnahmen zur Gegensteuerung bzw. Risikoreduzierung (Nettobetrachtung). Das auf diese Weise ermittelte Nettorisiko wird in seiner Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Die anschließende Einordnung der Risiken erfolgt in einer ordinalskalierten Risikomatrix.

Risikomatrix Axel Springer SE



Zur Beurteilung der Wesentlichkeit im Gesamtrisikoportfolio werden die Risiken als bestandsgefährdend, wesentlich, zu überwachend, übrige oder nicht konzernrelevant kategorisiert.

Der Konzernabschlussprüfer prüft das Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG auf seine Eignung, Entwicklungen, die den Fortbestand der Axel Springer SE gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen, und berichtet das Ergebnis an das Audit Committee des Aufsichtsrats der Axel Springer SE.

Chancenmanagementsystem

Axel Springer verfolgt das Ziel, den unternehmerischen Erfolg nachhaltig zu sichern. Mögliche Chancen, die sich im Rahmen der Geschäftstätigkeit durch positive Entwicklungen ergeben, sollen frühzeitig erkannt und genutzt werden. Im Rahmen der Führungs-, Strategie- und Planungsprozesse werden für die Unternehmensbereiche und Beteiligungen von Axel Springer mögliche intern sowie extern induzierte Chancen identifiziert und analysiert. Externe Chancen bieten sich beispielsweise durch sich verändernde Marktstrukturen oder Kunden-

wünsche, interne Chancen ergeben sich aus Produktinnovationen oder Qualitätsverbesserungen. Grundlage für die Chancenidentifikation sind dabei z. B. Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen, Analysen sowie der regelmäßige Austausch mit Experten. Identifizierte Chancen dienen bei Abwägung mit den einhergehenden Risiken als Grundlage unternehmerischer Entscheidungen und der Einleitung entsprechender Maßnahmen, z. B. über Investitionen in neue Märkte oder Technologien. Die Steuerung der Chancen liegt konzernweit in der Verantwortung des Vorstands und erfolgt dezentral durch die operativen Bereiche und deren Geschäftsführer oder Bereichsleiter.

Das interne Revisionsystem

Die Konzernrevision (Corporate Audit) ist organisatorisch dem Direktionsbereich Corporate Audit & Risk Management zugeordnet, der funktional dem Gesamtvorstand und disziplinarisch dem Vorstand Finanzen und Personal unterstellt ist. Sie untergliedert sich in die Teams Operational Audit und IT Audit, die organisatorisch und personell vom Team Corporate Risk Management getrennt sind.

Corporate Audit erbringt risikoorientiert Prüfungs- und Beratungsleistungen in sämtlichen Konzerngesellschaften und -bereichen und richtet die Tätigkeit dabei an den maßgeblichen nationalen und internationalen Berufsstandards aus. Dem Bereich kommt insbesondere die Aufgabe zu, die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des internen Kontroll- und Überwachungssystems risikoorientiert und systematisch zu überprüfen sowie gegebenenfalls Maßnahmen zur Schwachstellenbehebung abzuleiten. Zur Wahrung der Unabhängigkeit erstreckt sich der Prüfungsauftrag von Corporate Audit im Hinblick auf das Risikomanagement nur auf die dezentralen Bestandteile. Das zentrale Risikomanagement wird regelmäßig einer Wirksamkeitsprüfung durch qualifizierte, externe Revisionsdienstleister unterzogen.

Corporate Audit überwacht die ordnungsgemäße und fristgerechte Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen zur Beseitigung der identifizierten Schwachstellen auf Grundlage eines systematischen Verfahrens (Follow-up).

Die Ergebnisse einzelner Prüfungs- bzw. Beratungsaufträge werden an den Vorstand berichtet und periodisch im Audit Committee des Aufsichtsrats zusammenfassend vorgestellt.

Zur Sicherstellung der Wirksamkeit des internen Revisionsystems sind Qualitätssicherungs- und -verbesserungsverfahren eingerichtet, die unter anderem externe Quality Assessments entsprechend den berufsständischen Vorgaben umfassen.

Bericht über das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem und Interne Kontrollsystem

Einen wesentlichen Bestandteil des internen Überwachungssystems der Axel Springer SE bilden das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem sowie das angeschlossene Interne Kontrollsystem, das gleichfalls auf dem COSO-Rahmenwerk (s. Seite 48) basiert. Durch das effektive Zusammenspiel dieser Systeme sollen die Ordnungsmäßigkeit, Vollständigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sichergestellt werden. Die Finanzberichterstattung soll somit unter Beachtung einschlägiger Gesetze und Normen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Axel Springer SE und des Axel Springer Konzerns vermitteln. Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagement und Interne Kontrollsystem umfassen alle organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Erkennung von und zum Umgang mit den Risiken der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung. Allerdings bietet selbst ein wirksames und somit angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem keine absolute Sicherheit, alle Unregelmäßigkeiten oder unzutreffenden Angaben zu verhindern oder aufzudecken.

Wesentliche Elemente des rechnungslegungsbezogenen Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems sind:

- Verfahren zur Identifikation, Beurteilung und Dokumentation aller wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Unternehmensprozesse und Risikofelder sowie dazugehöriger Schlüsselkontrollen.
- Prozessintegrierte Kontrollen (EDV-gestützte Kontrollen, Validierung von Meldedaten, 4-Augen-Prinzip, Funktionstrennung, analytische Kontrollen).
- Standardisierte Finanzbuchhaltungsprozesse durch Einsatz eines konzerninternen Shared-Service-Centers, in das ein Großteil der konsolidierten deutschen Konzernunternehmen eingebunden sind.
- Konzernweite Vorgaben zu Bilanzierungsrichtlinien, Kontenplänen und Meldeprozessen.
- Quartalsweise Informationen an alle konsolidierten Konzerngesellschaften über Entwicklungen der Rechnungslegung und des Abschlusserstellungsprozesses.
- Sicherstellung der fachlichen Eignung von im Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozess einbezogenen Mitarbeitern durch entsprechende Auswahlprozesse und Schulungen. Einsatz externer Fachexperten unter anderem bei der Pensionsbilanzierung sowie ausgewählten Bewertungsaufgaben.
- Zentrale Erstellung des Konzernabschlusses (einschließlich Lagebericht) unter Einsatz von manuellen und systemtechnischen Kontrollen in Bezug auf rechnungslegungsspezifische Zusammenhänge.
- Schutz von rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen vor nicht genehmigtem Zugriff durch Berechtigungsbeschränkungen.
- Monatliche interne Konzernberichterstattung inklusive Analyse und Berichterstattung wesentlicher Entwicklungen sowie Soll-Ist-Abweichungen. Regelmäßige, konzernweite Berichterstattung an die Berichtsverantwortlichen, Vorstand und Aufsichtsrat.

Die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Risikomanagementsystems sowie des Internen Kontrollsystems wird durch prozessintegrierte Kontrollen überwacht. Als prozessunabhängige Instanz prüft die Corporate Audit in regelmäßigen Abständen in Stichproben ausgewählte Elemente des auf zentraler Ebene und in den Konzerngesellschaften eingerichteten rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems, um Schwachstellen aufzudecken und somit zur Verbesserung der gesetzlichen Regelkonformität beizutragen. Darüber hinaus überwacht das Audit Committee des Aufsichtsrats die Finanzberichterstattungsprozesse sowie die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems.

Risiken und Chancen

Sofern nicht anders angegeben, werden im Folgenden jene Risiken und Chancen erläutert, die eine wesentliche Auswirkung auf das Erreichen unserer Unternehmensziele haben könnten. Innerhalb der dargestellten Segmente sind die Risiken und Chancen in der Regel nach ihrer Wesentlichkeit für den Konzern geordnet. Zur Vermeidung von Wiederholungen und im Sinne der Lesbarkeit wurde bei Bedarf davon abgewichen.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden und im Folgenden dargestellten Risiken und Chancen beziehen sich grundsätzlich auf den Prognosezeitraum 2020, sofern sie nicht langfristige Ziele betreffen.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Markt- und Wettbewerbsrisiken beziehen sich grundsätzlich auf Änderungen der Absatz- und Beschaffungsbedingungen sowie die Entwicklung konkurrierender Anbieter. Da Axel Springer global agiert und akquiriert, ist eine Vielzahl wirtschaftlicher Einflussfaktoren zur Bestimmung der Marktrisiken zu berücksichtigen. Konjunkturprognosen vor allem für die bedeutenden Absatzmärkte Deutschland, Europa und die USA dienen als übergreifende Indikatoren zur Einschätzung der Markt- und Wettbewerbsrisiken.

Ausführungen zum Konjunkturverlauf und den Wachstumsannahmen im Jahr 2020 vor allem für unsere relevanten Absatzmärkte sind im Kapitel „Prognosebericht“ des Lageberichts ausführlich beschrieben. Aus den dortigen Ausführungen ergeben sich nachfolgende Risiken.

So könnten sich im Jahr 2020 durch die weiterhin andauernden Handelskonflikte sowie durch Unsicherheiten aus dem Brexit jeweils negative Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Aktivitäten in Europa bzw. den Märkten ergeben, in denen wir tätig sind.

Diese anhaltenden politischen Spannungen können sich in nicht unerheblichem Maße auf das Geschäftsklima und die Investitionstätigkeit im deutschen Kernmarkt auswirken. Darüber hinaus stellen die Digitalisierung und die Transformation zu einer emissionsarmen Produktion Deutschland vor strukturelle Veränderungen, deren kurz- und langfristigen Folgen nur schwer abzuschätzen sind.

Die Entwicklung der makroökonomischen Rahmenbedingungen ist aufgrund der aufgezeigten wirtschaftspolitischen Risiken auch 2020 weiterhin kritisch zu beobachten.

Classifieds Media und Marketing Media

Die Segmente Classifieds Media und Marketing Media sowie News Media (s. Seite 13 ff.) sind insbesondere durch die Digitalisierung weiterhin einer hohen Markt- und Wettbewerbsdynamik ausgesetzt, die für unsere Geschäftsmodelle zu Marktanteilsverlusten und somit zu Umsatz- und Ergebnisrückgängen führen könnten. Insbesondere der Wettbewerb durch die weltweit agierenden Internet-Großkonzerne Google, Apple, Facebook und Amazon, kurz GAFAM genannt, nimmt weiterhin kontinuierlich zu. Diese Unternehmen bündeln nicht nur spezialisiertes Wissen in ihren Konzernen, sondern geben im Zuge der digitalisierten Globalisierung weltweit die Richtung vor, treten in neue Marktsegmente ein und konkurrieren teilweise auch mit unseren Aktivitäten.

Neue innovative oder disruptive Geschäftsmodelle, das Verpassen von (Markt-)Trends und neue Technologien sowie allgemein die mangelnde Weiterentwicklung unserer Produkte könnten ebenso zu einer potenziellen Gefährdung unserer bestehenden Marktposition beitragen und Umsatz- und Ergebnisrückgänge zur Folge haben.

Zur Begrenzung der genannten Markt- und Wettbewerbsrisiken erfolgt eine systematische und kontinuierliche Beobachtung des relevanten Markt- und Wettbewerbsumfelds und sich abzeichnender Trends. Auf Grundlage dieser Informationen werden Steuerungsmaßnahmen für die operative Unternehmensführung abgeleitet. Die Attraktivität unserer Geschäftsmodelle verbessern wir durch Investitionen in innovative Produktentwicklungen und -anpassungen, neue hochwertige Services, den Einsatz neuer Technologien, zielgruppenorientiertes Marketing und die Erhöhung der Markenbekanntheit. Mit diesen Maßnahmen wollen wir den sich verändernden Kundenbedürfnissen gerecht werden und zugleich den Abstand zum Wettbewerb halten bzw. ausbauen oder verringern. Auch die Einstellung und Weiterentwicklung von hoch qualifiziertem Fachpersonal und der Ausbau langfristiger Kundenbeziehungen wirken risikoreduzierend.

Darüber hinaus werden kontinuierlich neue Geschäftsmodelle erprobt und unser Produktportfolio stetig ergänzt.

Viele unserer Classifieds Media und Marketing Media sowie News Media (s. Seite 13) Angebote sehen sich weiterhin permanent mit dem Risiko eines plötzlichen Verlusts an Sichtbarkeit konfrontiert, dass sich insbesondere aus der Dominanz großer Internetsuchmaschinen ergibt. Die sich immer wieder verändernden und teilweise intransparenten Kriterien der Suchalgorithmen führen zu unerwarteten Sichtbarkeitsverlusten und können somit wesentliche Auswirkungen auf die aktuelle und künftige Erlössituation haben. Bereits kleine Auf- und Abwertungen in der Sichtbarkeit bzw. Platzierung auf den Ergebnisseiten können bei bestimmten Geschäftsmodellen zu signifikantem Traffic-Verlust und einem damit einhergehenden Rückgang Traffic-gebundener Erlöse führen.

Wir begegnen diesem Risiko durch ein professionelles Suchmaschinenmarketing, die Verbesserung der Online-Seitenstruktur sowie Investitionen in alternative Traffic-Quellen. Zugleich stehen die kontinuierliche Verbesserung der Attraktivität unserer Angebote und die Steigerung des Bekanntheitsgrades der Marken und Angebote von Axel Springer im Vordergrund.

Stagnierende oder sinkende Konjunkturerwartungen können für unsere Jobportale zu einem Rückgang von Inseraten und damit verbundenem Umsatz führen, da auf dem Arbeitsmarkt weniger Personal nachgefragt wird. Die gezielte Beobachtung von Marktindikatoren und kontinuierliche Kostendisziplin ermöglichen die frühzeitige Erkennung dieser Entwicklung und – soweit erforderlich und sinnvoll – das Ergreifen von angemessenen Gegenmaßnahmen.

News Media

Die anhaltende Veränderung des Leseverhaltens hin zu den digitalen Angeboten führt weiterhin zu erheblichem Erlösrückgang im Bereich der gedruckten Publikationen, die von den Erlösen der digitalen Angebote bisher nicht kompensiert werden können. Unvorhersehbare Marktentwicklungen können die aufgrund der strukturellen Veränderung bereits einkalkulierten Rückgänge noch weiter verstärken. Unternehmen aus anderen Branchen treten heutzutage mit innovativen und disruptiven Technologien bzw. Geschäftsmodellen schneller denn je in den Markt und stellen potenzielle Bedrohungen für unsere bestehenden Produkte und Dienstleistungen dar. Die klare Trennung der nationalen Verlagsaktivitäten in Print und Digital ermöglicht es uns, noch individueller auf die unterschiedlichen Marktanforderungen zu reagieren und zu fokussieren. Zusätzlich kompensieren wir den Rückgang der Print-Erlöse soweit möglich durch bereits initiierte strukturelle Maßnahmen, um unsere Kostenbasis zu senken.

Darüber hinaus sind unsere Anzeigenerlöse im Print- und Online-Bereich dem Risiko ausgesetzt, dass Jahresverträge mit großen Mediaagenturen nicht oder nur mit einem geringeren Volumen abgeschlossen werden. Auch der Verlust großer Anzeigen- und Werbekunden aufgrund rechtlicher Werbebeschränkungen oder das Ausweichen

bedeutender Handelskunden auf andere Werbeformate wie beispielsweise Fernsehen, Radio oder andere Online-Medien stellen weiterhin ein ernst zu nehmendes Risiko dar.

Priorität bei allen Markt- und Wettbewerbsrisiken ist es, durch kontinuierliche Marktanalysen und intensive Kundenbetreuung die sich verändernden Kundenbedürfnisse frühzeitig zu erkennen und unser Produktangebot an den Markttrends und den Kundenanforderungen auszurichten.

Unsere digitalen Angebote im News Media Segment sind ebenso wie unsere Angebote im Classifieds Media und Marketing Media Segment dem Risiko eines plötzlichen Sichtbarkeitsverlusts bei Google sowie dem zunehmenden Wettbewerbsdruck durch GAFA ausgesetzt (siehe auch Abschnitt Classifieds Media & Marketing Media).

Um diesen Risiken zu begegnen, wird kontinuierlich das Markt- und Wettbewerbsumfeld analysiert und in Produktentwicklung sowie den Aufbau alternativer Traffic Quellen investiert.

Auch die Vermarktung audiovisueller Inhalte ist Risiken ausgesetzt. Eine Verschlechterung der Senderperformance könnte einen Attraktivitätsverlust des Programms für die Zuschauer zur Folge haben. Dies könnte zu Umsatzrückgängen und zu einem Verlust der Relevanz als Werbeträger führen.

Markt- und Wettbewerbschancen

Sollte sich die globale Konjunktur besser als prognostiziert entwickeln, könnte dies positive Auswirkungen auf unsere Umsatzentwicklung haben. Entscheidend wird dabei sein, welche Ausstrahlungswirkung regionale Konflikte und Krisen bei hohem Verflechtungsgrad der Weltwirtschaft auf unsere Kernmärkte haben werden. Nichtsdestotrotz sieht sich Axel Springer mit seinen frühzeitigen Investitionen in die regionalen und digitalen Wachstumsmärkte in einer guten Position, die sich daraus ergebenden Chancen zu nutzen. Selbst eine negative gesamtwirtschaftliche Entwicklung kann Chancen eröffnen: So könnten Wettbewerber aus dem Markt ausscheiden, während dadurch unsere eigene Position gestärkt wird. Zusätzlich bestünde die Möglichkeit, Unternehmen zu vorteilhaften Preisen zu erwerben, somit

in bestehenden Märkten unsere Position weiter auszubauen und in neue Märkte mit Wachstumspotenzial zu investieren.

Im Bereich News Media bietet die konsequente Neuausrichtung der Medienmarken BILD und WELT große Chancen. Insbesondere soll BILD zur attraktivsten Live-Plattform für News, Entertainment und Sport werden und als Deutschlands größte Medienmarke seine Bewegtbildangebote auf den TV-Markt ausdehnen. Zudem kann das redaktionsübergreifende Sportkompetenzzentrum neue Zielgruppen und Geschäftsmodelle erschließen und so zusätzliche Umsätze generieren. Durch die Redaktion von Inhalten kann Axel Springer überdies vom wachsenden Misstrauen gegenüber der viralen Verbreitung von „Fake News“ auf den großen Digitalplattformen profitieren. Das sichere Markenumfeld und die damit einhergehende Reputation könnten somit die kostenpflichtigen journalistischen Bezahlangebote stärken und höhere Vertriebslöse generieren.

In den USA befindet sich der Medienmarkt weiterhin im Umbruch. Dies bietet unseren journalistischen Angeboten die Chance auf den Ausbau ihrer Marktposition. Unsere US-Tochter Insider Inc. bietet bereits jetzt mit Business Insider eine der größten Websites für Wirtschaftsnachrichten und -analysen in den USA. Sie ist mittlerweile in 23 Ländern mit eigenen Portalen vertreten und bietet maßgeschneiderte Informationen in Echtzeit für die digitale Generation. Insider Inc. könnte insofern als einer der Gewinner der Veränderungen im Medienmarkt hervorgehen.

Im Segment Classifieds Media gewinnen transaktionsbasierte digitale Immobilienplattformen zunehmend Marktanteile und bieten großes Wachstumspotenzial. Sie verbinden die Kompetenz klassischer Makler, wie die persönliche Betreuung der Kunden vor Ort, mit effizienzsteigernden Softwarelösungen sowie modernsten Werbe- und Kommunikationstechnologien. Durch die entstehenden Effizienzvorteile kann die professionelle Immobilienvermarktung zu deutlich günstigeren Konditionen angeboten werden. Um auch weiterhin an diesem schnell wachsenden Geschäftsmodell zu partizipieren, haben wir unsere Minderheitsbeteiligung an Purplebricks erhöht (s. Seite 26).

Darüber hinaus bauen wir durch den Erwerb von MeilleursAgents (s. Seite 26) das Angebot unserer französischen Immobilienportale aus, entwickeln die Immobiliensuche und -vermittlung weiter und bringen so die Digitalisierung des Marktes voran. Insbesondere können wir die Makler unterstützen, verkaufswillige Eigentümer zu identifizieren und so zusätzliches Geschäft generieren.

Intelligente Matching- und Recruitingtechnologien gewinnen rasant an Bedeutung. Die Akquisition von Appcast, ein laut eigener Angabe führender Anbieter für programmatische Stellenanzeigen in den USA, durch StepStone, eröffnet uns zusätzliche Chancen, an diesem schnell wachsenden Markt zu partizipieren und unsere Wachstumsstrategie konsequent fortzusetzen.

Strategische Risiken

Wesentliche strategische Risiken resultieren bei Axel Springer vorrangig aus Entscheidungen zu Investitionen in neue Geschäftsfelder und -modelle sowie Unternehmen, die sich langfristig anders als geplant entwickeln oder sich nicht nachhaltig am Markt behaupten können bzw. durch neue Geschäftsmodelle verdrängt werden. Ebenfalls birgt eine mögliche unzureichende Diversifikation ein hohes Risikopotenzial. Bilanziell außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung im Rahmen der durchzuführenden Werthaltigkeitstests wären die Folge. Von diesem Risiko sind die Aktivitäten in allen drei operativen Segmenten betroffen.

Insgesamt sind die Geschäftsfelder und -modelle unserer Beteiligungen jedoch vielfältig, sodass durch die Diversifikation sogenannte Klumpenrisiken vermieden werden. Hinzu kommen zur weiteren Risikominimierung präventive Steuerungsmaßnahmen wie klare Investmentkriterien, nach denen wir im Rahmen unserer M&A-Aktivitäten neue Investitionen prüfen, sowie ein aktives Portfolio- und Beteiligungsmanagement, der Aufbau und Erhalt einer qualifizierten Führungsebene und eine aktive und systematische Überwachung der Geschäfts- und Marktentwicklung.

Neben den vorgenannten Risiken ist auch die Abhängigkeit von strategisch bedeutsamen Kooperationspartnern risikobehaftet. Ein aktives Key Account Management, eine rechtliche Begleitung bei der Aushandlung und Neuverhandlung der Verträge sowie eine kontinuierliche Beobachtung der Geschäftsaktivitäten unserer Kooperationspartner tragen zu einer Reduzierung dieses Risikos bei.

Strategische Chancen

In einem sich stetig wandelnden Umfeld entwickeln wir unser Unternehmen kontinuierlich weiter, um den globalen und branchenspezifischen Herausforderungen auch zukünftig mit innovativen und bedarfsgerechten Lösungen begegnen zu können.

Die Strategie von Axel Springer, die auf einen weiteren Ausbau des Geschäfts entlang der bestehenden Kernkompetenzen abzielt, bietet aufgrund einer sehr positiven Entwicklung der digitalen Märkte weiterhin gute Chancen. Axel Springer nutzt diese Entwicklung durch strategisch ausgerichtete Akquisitionen, Investitionen in neue bzw. zukunftsweisende Technologien, das Eingehen neuer Kooperationen sowie die kontinuierliche digitale Transformation und Monetarisierung der journalistischen Angebote.

Der Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen mit aussichtsreichen digitalen Geschäftsmodellen in den Früh- und Wachstumsphasen ihres Lebenszyklus bietet uns zum einen die Möglichkeit, Kontakte innerhalb der Branche und zu anderen Gründern und Investoren zu knüpfen sowie Zugang zu neuen Ideen und Geschäftsmodellen zu bekommen und zu nutzen. Zum anderen eröffnet uns dies die Möglichkeit von Minderheitsbeteiligungen, die uns gegebenenfalls auch für einen späteren Mehrheitserwerb offenstehen. Bei erfolgreicher Entwicklung der Beteiligungsunternehmen können wir damit von potenziell signifikanten Wertsteigerungen profitieren. In der internationalen Digitalisierung und dem damit verbundenen Eintritt in neue bzw. dem Ausbau bestehender Märkte sehen wir weitere Wachstumschancen.

Informationssicherheitsrisiken

Aufgrund der hohen Integration von Informationstechnologien in Geschäftsprozesse und Geschäftsmodelle ist Axel Springer auf eine hohe Verfügbarkeit von IT-Komponenten angewiesen, um Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit mit weitreichenden Konsequenzen für Erlöse und Reputation zu vermeiden. Externe Faktoren in Form von Cybercrime stellen ein zunehmendes Risiko für das Unternehmen dar. Beispiele hierfür sind eingeschleuste Schadsoftware, die den Zugriff auf Unternehmensdaten durch eine Verschlüsselung unterbindet (Ransomware), gezielte Überlastattacken (DDoS-Angriffe) sowie CEO-Fraud (Betrugsversuche).

Als weitere IT-Risiken werden Ereignisse eingestuft, die eine Verletzung der Vertraulichkeit von Informationen oder der Datenintegrität zur Folge haben können. Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung von digitalen Bezahlinhalten, programmatischer Online-Werbung sowie der mit der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) konformen Verarbeitung personenbezogener Daten kommt dem Schutz zur Vermeidung von Diebstahl oder Verlust der Daten eine hohe Bedeutung zu. Aus diesem Grund wurden und werden gezielt Maßnahmen ergriffen, um Auswirkungen von kriminellen Handlungen und Ausfall von IT-Komponenten weitestgehend zu begrenzen. Der Risikoreduzierung dienen hier Maßnahmen, wie bspw. DDoS-Schutz, Ausweichrechenzentren, Analysen von Schwachstellen, Einsatz von Verschlüsselung, Netzwerkzugangskontrollen, Konsolidierung und Standardisierung, Suche nach Datenlecks sowie Härtung von Systemen. Die genannten Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und, sofern notwendig, ausgebaut und verbessert.

Politische und rechtliche Risiken

Die Relevanz des Datenschutzes sowie die gesellschaftliche und politische Sensibilität für Privatsphäre und Sicherheitslücken im digitalen Bereich nehmen seit Jahren stetig zu.

Für 2020 bestehen weiterhin Risiken insbesondere aus zwei europäischen Gesetzeswerken. Dies ist zum einen die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), die seit 2018 gilt. Neben zahlreichen inhaltlichen Verschärfun-

gen zum Datenschutz (unter anderem bei Einwilligungen, Informationen an die Betroffenen, der Verarbeitung großer Datenmengen im Rahmen von „Big Data“ und den Anforderungen an die IT-Sicherheit) brachte die DSGVO vor allem zwei grundsätzliche Änderungen, welche die Risiken für datenverarbeitende Unternehmen deutlich erhöhen: Es gibt eine unternehmensseitige Rechenschaftspflicht, unter welcher der Datenverarbeiter die Einhaltung der DSGVO nachweisen können muss. Außerdem werden die Bußgeldrahmen für den Fall von Verstößen drastisch erhöht. So sind in Anlehnung an das Kartellrecht Bußgelder bis zu 4 % des konzernweiten Jahresumsatzes möglich. Gegen ein Unternehmen aus einer anderen Branche hat die Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit jüngst ein Bußgeld in Höhe von € 14,5 Mio. verhängt. Im Hinblick auf das Inkrafttreten der DSGVO haben wir bereits ab 2017 konzernweit zahlreiche Maßnahmen ergriffen. Dazu gehören unter anderem die Festlegung von Verantwortlichkeiten betreffend den Datenschutz, die Durchführung von Schulungen sowie die Einführung einer neuen Richtlinie. Für die von Axel Springer im Bereich der IT-Sicherheit ergriffenen Maßnahmen wird auf den Abschnitt „Informationssicherheitsrisiken“ verwiesen.

Beim zweiten europäischen Gesetzeswerk handelt es sich um die Entwürfe zur ePrivacy-Verordnung. Diese soll unter anderem das für Axel Springer sehr relevante Setzen von Cookies und das Erstellen von pseudonymen Nutzerprofilen im Internet reglementieren. Im Gegensatz zur DSGVO ist die ePrivacy-Verordnung noch nicht beschlossen. Auch sind ein konkretes Datum des Inkrafttretens sowie etwaige Übergangsfristen nicht endgültig terminiert (Stand: Dezember 2019). Axel Springer setzt sich frühzeitig mit den möglichen Folgen und etwaigen Maßnahmen auseinander. Hierzu gehören interne Projekte, wie Workshops und die Programmierung eines sogenannten „Opt-In-Layers“ (OIL), als auch die Beteiligung am Transparency & Consent Framework des IAB Europe, im weiteren Sinn aber auch die Beteiligung als Gründungspartner an Verimi, einem Anbieter für digitales Identitätsmanagement.

Darüber hinaus informiert sich Axel Springer – auch über die uns vertretenden Verbände – frühzeitig über diese Entwicklungen. Die Interessenvertreter der Verlags- und Medienbranche in ganz Europa bemühen sich, politischen

Entscheidern die bei den Mitgliedern bestehenden Geschäftsmodelle und Risiken zu erläutern, damit diese im Rahmen des demokratischen Gesetzgebungsverfahrens angemessene Berücksichtigung finden. Weitere Maßnahmen in Bezug auf Rechtsänderungen bestehen seitens Axel Springer darin, frühzeitig die für Axel Springer relevanten Änderungen zu erkennen und die sich daraus ergebenden organisatorischen und rechtlichen Anforderungen im Rahmen einer risikoorientierten Priorisierung angemessen umzusetzen.

Gleichwohl können die politischen und rechtlichen Risiken hierdurch keineswegs gänzlich ausgeschlossen werden. Angesichts der kontinuierlichen technischen Weiterentwicklung der digitalen Geschäftsmodelle und einer weitgehend neuen und risikoe erhöhenden Rechtslage sowie in Ermangelung einschlägiger Rechtsprechung ergibt sich vielfach eine unklare Rechtslage und damit die latente Gefahr von Abmahnungen und etwaiger Rechtsverstöße.

Konkret betrifft dies die Regulierung des Einsatzes sogenannter Cookies und ähnlicher Technologien, insbesondere die Zulässigkeit der Erstellung von Nutzerprofilen sowie die Einbindung von Werbenetzwerken und „Retargeting“ in den Bereichen Web, Mobile und App. Auch die Einholung von Einwilligungen, sogenannte „Opt-Ins“, Abmahnungen und potenzielle Rechtsverstöße bringen gerade für besonders bekannte Marken von Axel Springer wie z. B. BILD und WELT neben den direkten rechtlichen und kommerziellen Folgen auch die Gefahr von Reputationsschäden mit sich.

Weitere mögliche Risiken bzw. Unsicherheiten ergeben sich für Axel Springer aus unseren Geschäftsaktivitäten in Osteuropa. Diese sind in der Ringier Axel Springer Media gebündelt und gehören zum Segment News Media. Die politische Lage in einzelnen Ländern, insbesondere die polnische und ungarische Medienlandschaft, ist entscheidend geprägt durch die politische Einflussnahme der dortigen nationalkonservativen Regierungen; derzeit bereits auf öffentlich-rechtliche Medien, aber auch durch mögliche zukünftige Versuche der Einflussnahme auf private Medien. So könnten von der Regierung beeinflusste Unternehmen ihre Werbeaktivitäten in unseren Produkten reduzieren oder gar einstellen, was

zu einem deutlichen Rückgang unserer Werbeeinnahmen führen würde. Wir begegnen diesem Risiko mit gezielten Maßnahmen zur Kosteneinsparung bzw. Programmen zur Ertragssicherung.

Politische und rechtliche Chancen

Im politischen und rechtlichen Umfeld stellt die Umsetzung der europäischen Urheberrechtsrichtlinie in das nationale Recht für Presseverleger eine große Chance dar. Im Jahr 2019 hatte sich die Europäische Union auf eine Reform des Europäischen Urheberrechts verständigt. Infolgedessen können für die Internetnutzung von Verlagsinhalten durch Aggregatoren und Suchmaschinenanbieter Lizenzgebühren gefordert werden, sofern es sich nicht um „einzelne Wörter“ oder „sehr kurze Auszüge“ handelt. Dies stärkt die Rechtsposition von Axel Springer für seine verlegerischen Erzeugnisse in der EU. Als Richtlinie erfordert die Regelung allerdings noch die jeweilige Umsetzung in nationales Recht, um den Schutz geistigen Eigentums effektiv zu stärken.

Google als Marktführer unter den Suchmaschinenanbietern lehnt die Vergütung der Verlage bislang ab. Derzeit gilt in Deutschland eine widerrufliche Gratiseinwilligung, die die Verlage Google zur Nutzung ihrer Textauschnitte in den Suchergebnissen gewährt haben. Auch in Frankreich versuchte Google zuletzt, den Verlagen nach Umsetzung der europäischen Urheberrechtsrichtlinie Gratislizenzen abzuverlangen oder sie weniger visibel darzustellen. Dies ist ein sinnbildliches Beispiel dafür, wie die großen Plattformen aufgrund ihrer überragenden Marktmacht versuchen, ihre „Zulieferer“ und Partner unter Druck zu setzen, um sich Sondervorteile zu sichern.

Reputationsrisiken

Neben den bisher genannten Reputationsrisiken können sich weitere als Sekundärrisiko bzw. Sekundärwirkung im Zusammenhang mit einem primären Risiko ergeben. Beispielsweise kann ein Verstoß gegen Recht und Gesetz aufgrund der exponierten Stellung von Axel Springer und seinem Beitrag zur gesellschaftlichen Meinungsbildung eine hohe Aufmerksamkeit verursachen und unsere Reputation schädigen. Weitere mögliche Reputationsrisiken können beispielsweise aus der Verletzung der journalistischen Unabhängigkeit erwachsen, wenn die jour-

nalistische Arbeit aufgrund persönlicher Vorteilsnahme, mangelhafter Recherche, unvollständigen Informationen oder fehlender Sorgfalt im Umgang mit Quellen gefährdet wird. Auch der Verstoß gegen länderspezifische Gesetze und Verordnungen sowie die Missachtung von Programmen zur Gleichbehandlung und Chancengleichheit kann Reputationsschäden zur Folge haben.

Axel Springer betreibt ein fortgeschrittenes Nachhaltigkeitsmanagement, das internationalen Standards entspricht. Neben dem Einsatz energieeffizienter IT-ausstattung (z. B. Computer, Drucker) und der regelmäßig erfolgreichen Teilnahme an Energieaudits, betreiben insbesondere unsere Druckereien ein optimiertes Energiemanagement, z. B. energieeffiziente Lüftungsanlagen zur Kühlung bzw. Heizung in den Druckereistandorten.

Würden wir jedoch mögliche ökologische und soziale Konflikte bei der Beschaffung von Ressourcen zu spät erkennen, könnte dies unser Image schädigen. Um dieses Risiko wirkungsvoll zu minimieren, arbeiten wir eng mit Experten und Umweltorganisationen zusammen. Zudem nutzen wir Monitoring-Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette. Unsere diesbezügliche interne und externe Kommunikation ist von Offenheit und Transparenz geprägt.

Verstöße gegen Vertraulichkeitsvereinbarungen und Insider-Regularien sowie nicht korrekt veröffentlichte Informationen im Rahmen der externen Berichterstattung können wirtschaftliche oder juristische Konsequenzen für Axel Springer nach sich ziehen. Zudem besteht das Risiko eines Imageschadens für den Konzern bzw. seiner Marken durch eine negative Berichterstattung oder Kampagnen in Social-Media-Kanälen schon dann, wenn rechtlich betrachtet noch kein Gesetzesverstoß vorliegt.

Den genannten Reputationsrisiken wird unter anderem mit Mitarbeitersensibilisierungen durch beispielsweise eLearning, Richtlinien und Corporate Principles sowie unserem Code of Conduct, der konzernweit gültige Verhaltensstandards definiert, entgegengewirkt.

Darüber hinaus wirkt unsere International Social Policy, ein Katalog sozialer Standards, potenziellen Reputations-

risiken entgegen. Die International Social Policy legt die Haltung des Unternehmens unter anderem zu Fragen der Rechtstreue, des Kinder- und Jugendschutzes, des Umgangs mit Mitarbeitern sowie Gesundheit und Sicherheit dar.

Personalrisiken

Die individuellen Fähigkeiten, fachlichen Kompetenzen und das Engagement unserer Mitarbeiter tragen wesentlich zum Erfolg von Axel Springer bei. Ein wesentliches Risiko stellen deshalb der Verlust von Fach- und Führungskräften und der damit einhergehende unternehmensspezifische Wissens- und Kompetenzverlust dar. Diesem wirken wir professionell und aktiv entgegen. Ein Schwerpunkt unseres Personalmanagements liegt in der gezielten und zukunftsweisenden Mitarbeiterentwicklung und -motivation mithilfe individueller Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, regelmäßigen Feedbackgesprächen, attraktiven Bonusprogrammen, flexiblen Arbeitszeitmodellen und einem umfassenden Angebot zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Auch fachbereichsspezifische Maßnahmen auf Grundlage von Bildungsbedarfsanalysen helfen uns, die individuellen Mitarbeiterbedürfnisse zu identifizieren und das Risiko des Fachkräfteverlusts zu minimieren. Eine systematische Nachfolgeplanung und -entwicklung, insbesondere bei altersbedingter Fluktuation ist unabdingbar. Auf diese Weise soll der Transfer von wertvollem Erfahrungsschatz und Unternehmensexpertise gewährleistet und der Personalbedarf nachhaltig gedeckt werden.

Darüber hinaus stellt auch die erschwerte Situation bei der Rekrutierung von Nachwuchs- als auch Führungskräften ein kontinuierlich wachsendes Risiko dar. Infolge des demografischen Wandels und des steigenden Wettbewerbs auf dem Personalmarkt ist es zunehmend schwieriger, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Mit Blick auf die kontinuierlich steigende Digitalisierung des Konzerns werden insbesondere IT-Fachkräfte weiterhin verstärkt nachgefragt. Deshalb haben wir ein internes Recruiting-Team aufgestellt, das personalstrategische Initiativen gestaltet und beispielsweise den langfristigen Aufbau eines gemeinsamen Talente-Pools mit Fokus auf Engpass- und Schlüsselfunktionen verfolgt. Zusätzlich leisten ein professionelles Employer Branding, unsere Soci-

al-Media-Aktivitäten auf Facebook und Instagram sowie das Hochschulmarketing mit seinen vielfältigen internen und externen Veranstaltungen einen wichtigen Beitrag dazu, uns signifikant von anderen Unternehmen abzusetzen und Axel Springer als attraktiven und innovativen Arbeitgeber in der relevanten Zielgruppe zu positionieren.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Aufgrund des Internationalisierungsgrads von Axel Springer ist der Konzern einer Reihe von Marktpreisrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Diese Risiken werden im Wesentlichen durch den Bereich Konzernfinanzen auf Basis der durch den Axel Springer Vorstand festgelegten Richtlinien gesteuert. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Währungsrisiken werden überwiegend dadurch vermieden, dass operative Kosten in den Ländern entstehen, in denen wir unsere Produkte und Dienstleistungen verkaufen. Verbleibende Währungsrisiken aus Fremdwährungs-Cashflows (Transaktionsrisiken) sind eher unwesentlich, da wir unsere Ergebnisse zum überwiegenden Teil im Eurowährungsraum erwirtschaften. Währungsrisiken aus offenen Nettopositionen ab € 5 Mio. je Fremdwährung werden in einem Treasury Committee besprochen. Währungseffekte aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen (Translationsrisiko) werden direkt im kumulierten Eigenkapital erfasst. Daher sichert sich Axel Springer in der Regel nicht gegen solche Währungsrisiken ab. Das bestehende Zinsänderungsrisiko resultiert in erster Linie aus finanziellen Forderungen oder Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung. Aufgrund von fest definierten Finanzierungsgrundsätzen und eines regelmäßigen Monitorings des variablen Zinsanteils ist dieses Risiko allerdings begrenzt oder wird, soweit erforderlich, durch den Einsatz von Zinsderivaten minimiert.

Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig auf Basis der Mittelfristplanung überwacht. Die abgeschlossene Kreditlinie sowie die Schuldscheindarlehen bilden einen ausreichenden Risikopuffer für ungeplante Auszahlungen.

Die Anlage liquider Mittel generiert im Konzern nur geringe Ausfallrisiken. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, erfolgt die Anlage nach vorgegebenen Kriterien, die in einer Konzernrichtlinie festgelegt sind.

Die Risiken aus Finanzinstrumenten und Sicherungsmaßnahmen sind im Konzernanhang unter Ziffer (33) ausführlich erläutert.

Insgesamt werden die finanzwirtschaftlichen Risiken als gering eingeschätzt.

Sonstige Risiken

Um den kulturellen Wandel zum führenden digitalen Verlag zu unterstützen, wird mit Hochdruck an der Erstellung des neuen Verlagsgebäudes der Axel Springer SE gearbeitet, welches den Mitarbeitern eine engere Vernetzung und einen besseren Wissensaustausch ermöglichen soll. Das Gebäude steht kurz vor endgültiger Fertigstellung, daher betreffen die Risiken insbesondere die mangelfreie, termingerechte Übergabe an den letztendlichen Eigentümer, eine Gesellschaft des norwegischen Staatsfonds Norges, sowie im Anschluss die Risiken aus dem Bezug des Gebäudes mit mehr als 3.000 Mitarbeitern. Zur Verminderung der vorgenannten Risiken wurde ein entsprechender Generalunternehmervertrag abgeschlossen, ein professionelles Projektcontrolling und Berichtsstrukturen aufgebaut.

Mögliche Risiken, die sich aus dem globalen Klimawandel ergeben, wurden ebenfalls untersucht. Jedoch gibt es derzeit keine Anzeichen dafür, dass der Klimawandel einen unmittelbaren Einfluss auf die Geschäftsmodelle von Axel Springer hätte.

Nach wie vor stellen terroristische Angriffe für Axel Springer ein ernst zu nehmendes Risiko dar. Diesem begegnen wir unter anderem mit erhöhten Sicherheitsstandards, deutlich verschärften Zutrittsregelungen und Kontrollen sowie einer ausführlichen Aufklärung und Schulung des sicherheitsrelevanten Personenkreises. Das finanzielle Risiko durch mögliche Sachschäden und Betriebsunterbrechungen ist hier über entsprechende Versicherungen abgedeckt.

Betriebliche und sonstige Chancen

Der laufende kulturelle Wandel bei Axel Springer bringt zusätzliche Chancen in verschiedenen Bereichen mit sich. Zum einen wird durch den Abbau strikter Hierarchien und durch Umstrukturierungen eine schnellere Reaktions- und Entscheidungsfähigkeit auf sich verändernde Markt- und Wettbewerbsbedingungen gewährleistet. Zum anderen bietet sich die Chance, Axel Springers Arbeitgeberattraktivität durch ein zeitgemäßes, modernes und zunehmend digitales Arbeitsumfeld zu steigern und insbesondere unser Haus auch für junge Fachkräfte aus dem Start-up-Umfeld und anderen relevanten Zielgruppen als Arbeitgebermarke attraktiver zu machen.

Gesamtbetrachtung der Risiko- und Chancensituation

Das Gesamtbild der Risiko- und Chancensituation des Axel Springer Konzerns setzt sich aus den Einzelrisiken und -chancen aller Risiko- und Chancenkategorien der konsolidierten Mehrheitsbeteiligungen und der Zentralbereiche zusammen.

Die Gesamtrisikoposition des Axel Springer Konzerns verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen leichten Anstieg. Jedoch sind derzeit keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Axel Springer Konzerns gefährden oder die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage maßgeblich beeinflussen könnten. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass es nicht zu einer signifikanten Verschlechterung der Konjunktur in unseren Märkten sowie der Medienbranche und damit verbunden zu einer wesentlichen Verschlechterung der Ertragslage des Konzerns kommt. Zudem werden Risikokonzentrationen durch kontinuierliche Diversifizierung, Internationalisierung, Optimierung des Marken- und Produktportfolios sowie Digitalisierung reduziert.

Prognosebericht

Erwartetes wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaft

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet in seinem Ausblick vom Januar 2020 eine Erholung der **Weltwirtschaft** und prognostiziert für das Jahr 2020 ein globales Wirtschaftswachstum von real 3,3 %. Darin kommt vor allem eine stärkere Wachstumsdynamik in den Industrieländern zum Ausdruck, die der IWF auf eine gelockerte Geldpolitik und eine anziehende Binnennachfrage zurückführt. Diese Vorhersagen reflektieren noch nicht die möglichen, derzeit noch nicht genau zu beziffernden negativen Auswirkungen, die sich in der Folge des um den Jahreswechsel 2019/2020 aufgetretenen Coronavirus für die Weltwirtschaft ergeben.

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) sieht die **deutsche Konjunktur** zwar noch in einer Schwächephase. Im Jahr 2020 dürfte Deutschland aber wieder kräftiger wachsen. Die Wachstumsrate dürfte dann bei preisbereinigt 1,2 % liegen. Steigende Löhne und Renten dürften zu einer Erhöhung des privaten Konsums um real 1,7 % führen. Das DIW rechnet angesichts verbesserter Geschäftserwartungen wieder mit einer höheren Auslastung der Kapazitäten und demzufolge mit einer Steigerung der preisbereinigten Ausrüstungsinvestitionen um 2,9 % im Jahr 2020. Nach einem schwächeren Zuwachs der Auslandsnachfrage prognostizieren die Wirtschaftsforscher im Jahr 2020 wieder einen Exportzuwachs von real 3,0 %. Dem stehen voraussichtlich noch stärker steigende Importe um real 3,9 % gegenüber. Das DIW rechnet für das Jahr 2020 mit einer leichten Steigerung der Verbraucherpreise um 1,5 %. Die Unternehmen dürften angesichts des anhaltend kräftigen privaten Verbrauchs die Lohnsteigerungen zumindest teilweise an die Konsumenten weitergeben.

Die Zahl der Erwerbstätigen wird laut DIW voraussichtlich um rund 160.000 auf jahresdurchschnittlich 45,4 Mio. Personen steigen. Die Arbeitslosenquote dürfte angesichts gebremster Dynamik auf dem Arbeitsmarkt bei 5,0 % verharren.

Erwartete konjunkturelle Entwicklung (Auswahl)

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts ggb. Vj. (real)	2020
Deutschland	1,2 %
Großbritannien	1,2 %
Frankreich	1,3 %
Mittel- und Osteuropa	3,6 %
USA	1,9 %

Quelle: DIW, Dezember 2019.

Die Brexit-Unsicherheit lastet nach Einschätzung des DIW schon so lange auf **Großbritannien**, dass sie die bisher robusten binnenwirtschaftlichen Expansionskräfte in Mitleidenschaft zu ziehen droht. Für das Jahr 2020 prognostiziert das DIW eine weitere Verlangsamung der gesamtwirtschaftlichen Expansion auf real 1,2 %.

Für **Frankreich** prognostiziert das Institut eine preisbereinigte Wachstumsrate von 1,3 % im Jahr 2020. Die Arbeitslosenquote dürfte auf 8,2 % zurückgehen. Das DIW rechnet mit einem nur moderaten Preisanstieg von 1,3 %.

Aufgrund eines etwas schwächeren außenwirtschaftlichen Umfelds erwartet das DIW eine leichte Verschlechterung der konjunkturellen Lage in den **mittel- und osteuropäischen Staaten**. Der private Konsum dürfte sich weiterhin unterstützend auswirken. Das Wachstum in Mittel- und Osteuropa wird im Jahr 2020 der Prognose zufolge bei real 3,6 % liegen.

Laut DIW-Prognose wird eine expansivere Geldpolitik die Konjunktur der **USA** auch im Jahr 2020 stützen. Seit Juli 2019 hat die US-Notenbank angesichts etwas niedrigerer Wachstumsaussichten und eines geringen Inflationsdrucks ihre Leitzinsen mehrfach reduziert. Die Wachstumsrate dürfte im Jahr 2020 bei real 1,9 % liegen.

Branchenumfeld

Nach der aktuellen Werbemarktprognose von ZenithOptimedia wird für das Jahr 2020 weltweit ein Plus von 4,2 % (nominal) erwartet. Die Verlagerung der Werbebudgets ins Internet setzt sich mit unverminderter Geschwindigkeit fort. Laut der aktuellen Prognose von ZenithOptimedia wird bis zum Ende des Jahres 2020 fast die Hälfte (49,5 %) der weltweiten Werbeausgaben in Online-Werbung fließen.

Die bisher vorliegenden Prognosen für **Deutschland** zeigen für die einzelnen Mediengattungen ein weitgehend ähnliches Bild. ZenithOptimedia erwartet für den Nettowerbemarkt (Werbeumsätze nach Abzug von Rabatten und Mittlerprovisionen) 2020 in Deutschland einen leichten Anstieg um 0,5 % (nominal). Unternehmen agieren derzeit vorsichtig, da wirtschaftliche Unsicherheiten wie Handelskonflikte und der Brexit sich negativ auf die Kostenstruktur von Unternehmen auswirken können. Die Entwicklung des Werbemarktes insgesamt liegt damit unterhalb des Wachstums der Gesamtwirtschaft, das laut ifo Institut bei einem nominalen Plus von 3,2 % (+ 1,1 % real) liegen soll.

Für Zeitungen (-6,8 %) und Zeitschriften (-7,6 %) sowie für lineares TV (-1,5 %) wird von ZenithOptimedia ein Rückgang der Nettowerbeumsätze prognostiziert. Zuwächse im Werbemarkt werden von Digital (+7,7 %), Outdoor (+1,8 %) und Radio (+1,0 %) erwartet.

In den Prognosedaten spiegelt sich weiterhin die strukturelle Umverteilung der Werbeausgaben zugunsten digitaler Angebote wider. 2020 soll der Anteil von Online und Mobile in Deutschland auf 40,5 % steigen. Damit liegt Deutschland unter dem globalen Durchschnitt (49,5 %). Laut ZenithOptimedia werden die Verlage von den zusätzlichen Online-Werbeumsätzen kaum profitieren. Grund ist die Dominanz der großen Tech-Konzerne aus den USA.

Ein Grund für das schnelle Wachstum digitaler Werbung sind laut ZenithOptimedia vor allem neu geschaffene Möglichkeiten für kleine Betriebe wie Einzelhändler oder Restaurants, die bei Google und Facebook selbst Anzeigen schalten können. Mit ihren Self-Service-Tools hätten die großen Plattformen den digitalen Werbemarkt für

diese Unternehmen erst zugänglich gemacht. Die Werbung für kleine Unternehmen steigt so von einer niedrigen Basis auf einen Anteil am Werbemarkt, der ihren tatsächlichen Beitrag zur Wirtschaft besser widerspiegelt.

Die globalen Trends geben auch für Deutschland die Richtung vor. Das Wachstum des Werbemarktes ist technologiegetrieben, insbesondere in den Wachstumsfeldern Mobile, Online-Bewegtbild (Video), Social Media, digitale Audiowerbung und Programmatic. Dank der weiterhin zunehmenden Verbreitung mobiler Geräte, technischer Verbesserungen der Werbeformen und Erhöhung der Werbeformenvielfalt sowie der technischen Innovationen bei der Aussteuerung von geräteübergreifenden Kampagnen wird weiterhin mit einem deutlichen Zuwachs bei den digitalen Werbeinvestitionen gerechnet.

Die fortschreitende Automatisierung der Werbebuchung über Programmatic-Buying-Plattformen wird ebenfalls als Treiber für Online- und Mobilewerbung gesehen. Darüber hinaus werden zukünftig alle Medien digital, adressierbar und somit programmatisch handelbar. Die Herausforderung für die Vermarkter wird lauten, einerseits ihr Inventar an die verfügbaren Handelsplattformen anzuschließen und andererseits Daten zur Verfügung zu stellen, die den Werbungtreibenden eine zielgenaue – und somit effektivere – Konsumentenansprache ermöglichen.

Zu den großen Trends der Werbewirtschaft zählt ebenso die Nutzung von künstlicher Intelligenz für die Massenkommunikation. Selbstlernende Technologien prognostizieren Kundenverhalten und richten die personalisierte Kundenansprache darauf aus.

Da organisches Wachstum im Printmarkt schwierig ist und im wachsenden Digitalbereich die Tech-Konzerne aus den USA dominieren, wird erwartet, dass sich der Markt noch stärker in Zusammenschlüssen und Partnerschaften formieren wird. Es ist davon auszugehen, dass sich das Tempo der digitalen Transformation und die Geschwindigkeit der Veränderungsprozesse im Werbemarkt weiter erhöhen wird. Nicht zuletzt die Anpassungs- und Innovationsfähigkeit der Unternehmen wird darüber entscheiden, wie erfolgreich die Unternehmen im Markt sein werden.

Die **digitalen Auslandsmärkte**, in denen sich Axel Springer mit eigenen Unternehmensaktivitäten engagiert, werden sich nach der Prognose von ZenithOptimedia unterschiedlich entwickeln: Auf dem Online-Markt in Westeuropa wird das Nettowerbevolumen im Jahr 2020 – basierend auf der Annahme konstanter Wechselkurse – um 8,0 % auf USD 56,0 Mrd. steigen. Während in Großbritannien (+6,9 %) die digitalen Werbeausgaben nahezu genauso stark wachsen sollen wie in Deutschland, werden die USA (+12,4 %) und Frankreich (+11,4 %) voraussichtlich ein höheres Wachstum erzielen.

Erwartete digitale Werbekonjunktur 2020 (Auswahl)

Veränderung der Nettowerbeumsätze ggb. Vj. (nominal)	Digital
Deutschland	7,7 %
Mittel- und Osteuropa	10,3 %
USA	12,4 %
Großbritannien	6,9 %

Quelle: ZenithOptimedia, Advertising Expenditure Forecast, Dezember 2019.

Konzern

Strategische und organisatorische Ausrichtung

Axel Springer hat das Ziel, der weltweite Marktführer für digitalen Journalismus und Rubrikenangebote zu werden. Hierfür entwickeln wir unsere Angebote permanent weiter und bauen unser Geschäft organisch und, wo möglich und sinnvoll, durch zielgerichtete Akquisitionen weiter aus. Zusammen mit KKR wollen wir den eingeschlagenen Wachstumspfad konsequent weiter beschreiten und dadurch einen langfristigen Unternehmenswertzuwachs erzielen.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Die am 7. März 2019 anlässlich der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2018 für die steuerungsrelevanten Kennzahlen auf Konzern- und Segmentebene veröffentlichte Prognose wurde im Jahresverlauf teilweise mehrfach angepasst.

Erstmals wurde die Prognose für den Konzern und das Segment Classifieds Media im Mai 2019 verändert. Grund hierfür war der im Mai 2019 bekannt gegebene und im Juni 2019 abgeschlossene Verkauf des 51 %-Mehrheitsanteils an der @Leisure-Gruppe (s. Seite 26).

Im Juni 2019 nahmen wir erneut eine Anpassung der Prognose auf Konzernebene sowie im Segment Classifieds Media vor. Ursächlich hierfür war die Entscheidung des Vorstands der Axel Springer SE, an den für die Umsetzung seiner Wachstumsstrategie geplanten Investitionen für das Geschäftsjahr 2019 trotz einer sich aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung schwächer als geplant abzeichnenden Erlösentwicklung vor allem bei den Job Classifieds weiterhin festzuhalten. Hieraus und aus der zwischenzeitlich in Frankreich verabschiedeten Digitalsteuer ergab sich eine teilweise Anpassung der für 2019 erwarteten Umsatzerlös- und Ergebnisentwicklung.

Im September 2019 hat der Vorstand umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen für den Bereich News Media National beschlossen. Insbesondere aufgrund dieser Maßnahmen sowie einer unter den Erwartungen liegenden Erlösentwicklung bei den Aktivitäten in den Segmenten News Media und Classifieds Media war eine Anpassung der Erwartungen sowohl auf Konzern- sowie auf Segmentebene notwendig.

Sofern in unserer Prognose auf den zweistelligen Prozentbereich Bezug genommen wird, bezieht sich dies in Anlehnung an den englischen Begriff „Teens“ auf den Bereich von mindestens 10% und höchstens 20%. Demgegenüber sind mit „deutlich unter Vorjahr“ bzw. „deutlich über Vorjahr“ Abweichungen gegenüber dem Vorjahr von mehr als 20% gemeint.

Konzernprognose mit unterjährigen Anpassungen

	berichtet	organisch
Umsatzerlöse		
7. März 2019	Anstieg im niedrigen einstelligen Prozentbereich	Anstieg im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich
7. Mai 2019	Entwicklung auf Vorjahresniveau	(keine Änderung)
12. Juni 2019	Rückgang im niedrigen einstelligen Prozentbereich	Anstieg im niedrigen einstelligen Prozentbereich
30. September 2019	Rückgang im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich	Entwicklung auf Vorjahresniveau
Erreichte Entwicklung 2019	-2,2 %	+0,1 %
EBITDA, bereinigt		
7. März 2019	Entwicklung auf Vorjahresniveau	Anstieg im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich
7. Mai 2019	(keine Änderung)	(keine Änderung)
12. Juni 2019	Rückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich	Entwicklung auf Vorjahresniveau
30. September 2019	Rückgang im mittleren zweistelligen Prozentbereich	Rückgang im niedrigen bis mittleren zweistelligen Prozentbereich
Erreichte Entwicklung 2019	-14,5 %	-11,0 %
EBIT, bereinigt		
7. März 2019	Rückgang im niedrigen einstelligen Prozentbereich	Anstieg im niedrigen einstelligen Prozentbereich
7. Mai 2019	Rückgang im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich	(keine Änderung)
12. Juni 2019	Rückgang im hohen einstelligen Prozentbereich	Rückgang im niedrigen einstelligen Prozentbereich
30. September 2019	Deutlich unter Vorjahr	Rückgang im hohen zweistelligen Prozentbereich bis deutlich unter Vorjahr
Erreichte Entwicklung 2019	-21,5 %	-16,8 %
Ergebnis je Aktie, bereinigt		
7. März 2019	Entwicklung zwischen einem Ergebnis auf Vorjahresniveau und einem Rückgang im niedrigen einstelligen Prozentbereich	Anstieg im einstelligen Prozentbereich
7. Mai 2019	Rückgang im niedrigen einstelligen Prozentbereich	(keine Änderung)
12. Juni 2019	Rückgang im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich	Rückgang im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich
30. September 2019	Deutlich unter Vorjahr	Deutlich unter Vorjahr
Erreichte Entwicklung 2019	-25,9 %	-20,8 %

Die letztmals im September 2019 angepassten Erwartungen auf Konzernebene wurden beim Umsatz, beim bereinigten EBITDA, beim bereinigten EBIT sowie beim

bereinigten Ergebnis je Aktie jeweils erfüllt (berichtet und organisch).

Prognose für Classifieds Media mit unterjährigen Anpassungen

	berichtet	organisch
Umsatzerlöse		
7. März 2019	Anstieg im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich	Anstieg im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich
7. Mai 2019	Anstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich	(keine Änderung)
12. Juni 2019	Entwicklung zwischen einem Anstieg im niedrigen einstelligen Prozentbereich bis zu einem Ergebnis auf Vorjahresniveau	Anstieg im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich
30. September 2019	Entwicklung zwischen einem Ergebnis auf Vorjahresniveau und einem Rückgang im niedrigen einstelligen Prozentbereich	Anstieg im niedrigen einstelligen Prozentbereich
Erreichte Entwicklung 2019	+ 0,1 %	+ 3,0 %
EBITDA, bereinigt		
7. März 2019	Anstieg im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich	Anstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich
7. Mai 2019	Entwicklung auf Vorjahresniveau	(keine Änderung)
12. Juni 2019	Rückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich	Entwicklung auf Vorjahresniveau
30. September 2019	Rückgang im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich	Rückgang im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich
Erreichte Entwicklung 2019	- 3,8 %	+ 0,1 %
EBIT, bereinigt		
7. März 2019	Entwicklung auf Vorjahresniveau	Anstieg im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich
7. Mai 2019	Rückgang im niedrigen einstelligen Prozentbereich	(keine Änderung)
12. Juni 2019	Rückgang im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich	Rückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich
30. September 2019	Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich	Rückgang im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich
Erreichte Entwicklung 2019	- 7,1 %	- 2,8 %

Die Geschäftsentwicklung im Segment Classifieds Media lag beim Umsatz (berichtet und organisch) sowie beim bereinigten EBITDA (berichtet) am oberen Rand der letztmals im September 2019 korrigierten Erwartungen. Sowohl bei der organischen Entwicklung des bereinigten EBITDA als auch beim bereinigten EBIT (berichtet und

organisch) konnten wir die zuletzt veröffentlichten Erwartungen übertreffen. Das bedeutet, dass die Ausprägung der jeweils erwarteten Minderungen geringer ausfielen als prognostiziert.

Prognose für News Media mit unterjährigen Anpassungen

(Am 7. Mai 2019 und 12. Juni 2019 blieb die Prognose für News Media unverändert.)

	berichtet	organisch
Umsatzerlöse		
7. März 2019	Rückgang im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich	Rückgang im niedrigen einstelligen Prozentbereich
30. September 2019	Rückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich	Rückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich
Erreichte Entwicklung 2019	-4,4 %	-3,9 %
EBITDA, bereinigt		
7. März 2019	Entwicklung auf Vorjahresniveau	Entwicklung auf Vorjahresniveau
30. September 2019	Deutlich unter Vorjahr	Deutlich unter Vorjahr
Erreichte Entwicklung 2019	-39,3 %	-37,7 %
EBIT, bereinigt		
7. März 2019	Rückgang im niedrigen einstelligen Prozentbereich	Entwicklung auf Vorjahresniveau
30. September 2019	Deutlich unter Vorjahr	Deutlich unter Vorjahr
Erreichte Entwicklung 2019	-54,4 %	-52,4 %

Im Segment News Media wurden sämtliche im September 2019 angepassten Erwartungen erfüllt; bei der organischen Umsatzentwicklung lagen wir sogar am oberen Rand.

Prognose für Marketing Media mit unterjährigen Anpassungen

(Am 7. Mai 2019 und 12. Juni 2019 blieb die Prognose für Marketing Media unverändert.)

	berichtet	organisch
Umsatzerlöse		
7. März 2019	Rückgang im niedrigen einstelligen Prozentbereich	Anstieg im hohen einstelligen Prozentbereich
30. September 2019	Entwicklung auf Vorjahresniveau	(keine Änderung)
Erreichte Entwicklung 2019	+0,8 %	+9,3 %
EBITDA, bereinigt		
7. März 2019	Anstieg im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich	Anstieg im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich
30. September 2019	Anstieg im mittleren zweistelligen Prozentbereich	Deutlich über Vorjahr
Erreichte Entwicklung 2019	+20,3 %	+26,1 %
EBIT, bereinigt		
7. März 2019	Rückgang im niedrigen einstelligen Prozentbereich	Anstieg im hohen einstelligen Prozentbereich
30. September 2019	Anstieg im hohen zweistelligen Prozentbereich	Deutlich über Vorjahr
Erreichte Entwicklung 2019	+26,1 %	+34,4 %

Im Segment Marketing Media konnten wir umsatzseitig die angepasste Prognose erfüllen (berichtet und organisch) und lagen bei der berichteten Umsatzentwicklung am oberen Rand. Beim bereinigten EBITDA sowie beim bereinigten EBIT wurden die im September 2019 korri-

gierten Erwartungen für die berichteten Werte übertroffen. Die organische Entwicklung beider Kennzahlen wiederum bestätigte die angepassten Erwartungen.

Prognose für Services/Holding mit unterjährigen Anpassungen

(Am 7. Mai 2019 und 12. Juni 2019 blieb die Prognose für Services/Holding unverändert.)

	berichtet	organisch
Umsatzerlöse		
7. März 2019	Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich	Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich
30. September 2019	Rückgang im mittleren bis hohen zweistelligen Prozentbereich	Rückgang im mittleren bis hohen zweistelligen Prozentbereich
Erreichte Entwicklung 2019	-14,4%	-14,4%
EBITDA, bereinigt		
7. März 2019	Rückgang im zweistelligen Prozentbereich	Rückgang im zweistelligen Prozentbereich
30. September 2019	Rückgang im mittleren zweistelligen Prozentbereich	Rückgang im mittleren zweistelligen Prozentbereich
Erreichte Entwicklung 2019	-25,5%	-25,5%
EBIT, bereinigt		
7. März 2019	Rückgang im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich	Rückgang im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich
30. September 2019	(keine Änderung)	(keine Änderung)
Erreichte Entwicklung 2019	-15,2%	-15,2%

Im Segment Services/Holding lag die Umsatzentwicklung am oberen Rand der zuletzt prognostizierten Erwartungen (berichtet und organisch), wohingegen die Entwicklungen des bereinigten EBITDA als auch des bereinigten EBIT die Prognosen verfehlten und damit schlechter

ausfielen als zuletzt erwartet. Ursächlich hierfür waren zusätzliche ungeplante Projektkosten sowie Kosten im Zusammenhang mit Veränderungen im Vorstand.

Erwartete Geschäfts- und Ertragsentwicklung Konzern

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2020 berücksichtigt die Konsolidierungseffekte aus den Transaktionen des Geschäftsjahres 2019. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Entkonsolidierung der @Leisure-Gruppe ab Juni 2019, diverse Zukäufe bei StepStone, insbesondere die Einbeziehung von Appcast ab Juli 2019, sowie die Erstkonsolidierung von MeilleursAgents im Bereich der AVIV Group ab Oktober 2019. Bei der Erstellung der Prognose wurde die ab dem 1.1.2020 gültige neue Zuordnung einzelner Gesellschaften innerhalb der Segmente (s. Seite 14) berücksichtigt. Hieraus ergeben sich die folgenden, entsprechend angepassten Ausgangswerte für die Segmente im Geschäftsjahr 2019:

Angepasste Ausgangswerte 2019

Mio. €	Umsatzerlöse	EBITDA, bereinigt	EBIT, bereinigt
Classifieds Media	1.214,2	466,7	375,8
News Media	1.761,6	210,5	99,9
Marketing Media	129,6	35,6	23,6
Services/Holding	6,7	-82,1	-84,7

Für das Geschäftsjahr 2020 rechnen wir im Konzern mit einer Entwicklung der **Umsatzerlöse** auf dem Niveau des Vorjahres. Für das **bereinigte EBITDA** gehen wir aufgrund erhöhter Investitionen in zukünftiges Wachstum von einem Rückgang im niedrigen bis mittleren zweistelligen Prozentbereich aus. Für das **bereinigte EBIT** erwarten wir aufgrund erhöhter Abschreibungen einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Erwartete Geschäfts- und Ertragsentwicklung Segmente

Die Umsatzerlöse im Segment **Classifieds Media** werden voraussichtlich ein Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich zeigen. Konsolidierungseffekten insbesondere aus der Erstkonsolidierung von Appcast ab Juli 2019 und MeilleursAgents ab Oktober 2019 steht in erster Linie der Entkonsolidierungseffekt bedingt durch den Verkauf der @Leisure-Gruppe ab Juni 2019 entgegen. Für das bereinigte EBITDA wird aufgrund von erhöhten Investitionen in zukünftiges Wachstum mit einem Rückgang im hohen zweistelligen Prozentbereich gerechnet. Beim bereinigten EBIT rechnen wir aufgrund erhöhter Abschreibungen mit einem Ergebnis deutlich unter Vorjahr.

Im Segment **News Media** rechnen wir für das Geschäftsjahr 2020 überwiegend marktbedingt mit einem Rückgang der Umsatzerlöse im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Beim bereinigten EBITDA erwarten wir einen Wert auf dem Vorjahresniveau, wohingegen wir beim bereinigten EBIT aufgrund erhöhter Abschreibungen von einem Rückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich ausgehen.

Im Segment **Marketing Media** rechnen wir mit einem Anstieg der Umsatzerlöse im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Für das bereinigte EBITDA rechnen wir mit einer Entwicklung auf Vorjahresniveau. Beim bereinigten EBIT gehen wir von einem Rückgang im niedrigen einstelligen Prozentbereich aus.

Für das Segment **Services/Holding** gehen wir von einem Rückgang der Erlöse im hohen einstelligen Prozentbereich aus. Für das bereinigte EBITDA erwarten wir eine Entwicklung auf dem Niveau des Vorjahres. Beim bereinigten EBIT gehen wir von einem Anstieg (Verbesserung) im mittleren einstelligen Prozentbereich aus.

Erwartete Finanz- und Vermögenslage

In der Finanz- und Vermögenslage werden die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte erwartungsgemäß auf dem Vorjahresniveau liegen. Hierbei spielen Investitionen in den Neubau in Berlin weiterhin eine Rolle, wenn auch auf einem gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Niveau. Der Verkauf des Neubaus soll im Jahr 2020 vollzogen werden. Ohne die Investitionen für den Neubau werden die Investitionen deutlich über dem Vorjahreswert erwartet. Die Finanzierung erfolgt aus dem operativen Cashflow.

Dividendenpolitik

Bei den künftigen Dividendenvorschlägen an die Hauptversammlung soll der jeweilige Stand der Umsetzung der Wachstumsstrategie und dazu notwendiger Finanzmittel berücksichtigt werden.

Erwartete Entwicklung der Mitarbeiterzahl

Die Zahl der Mitarbeiter im Konzern wird im Jahresdurchschnitt 2020 den Erwartungen nach über dem Vorjahreswert liegen. Wesentlicher Grund hierfür ist insbesondere der akquisitorisch sowie auch organisch bedingte Mitarbeiteraufbau im Zuge der weiteren Transformation des Unternehmens.

Planungsgrundlagen

Die künftige Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage planen wir auf Basis von Annahmen, die aus heutiger Sicht plausibel und hinreichend wahrscheinlich sind. Die tatsächliche Entwicklung kann jedoch deutlich von den getroffenen Annahmen und den daraus resultierenden Planungen und Trendaussagen abweichen.

Insbesondere liegt der Prognose die Annahme zugrunde, dass es zu keiner signifikanten Verschlechterung unserer dargelegten Erwartung bezüglich des wirtschaftlichen Umfelds kommt und dass die tatsächlichen Wechselkurse nicht signifikant von den zugrunde gelegten Plan-Wechselkursen abweichen.

Die Prognosen für die Umsatzerlöse, das bereinigte EBITDA sowie das bereinigte EBIT beinhalten die bei Aufstellung des Jahresabschlusses zu erwartenden Effekte aus bekannten Akquisitionen und Desinvestitionen (s. o.) sowie geplanten Restrukturierungsaufwendungen.

Übernahmerechtliche Angaben und erläuternder Bericht des Vorstands

Als börsennotierte Gesellschaft, deren Aktien an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 WpÜG notiert sind, ist die Axel Springer SE verpflichtet, in den Lage- und Konzernlagebericht die Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB aufzunehmen. Der nachfolgende Abschnitt enthält neben diesen gesetzlich vorgeschriebenen Angaben zugleich den hierauf bezogenen erläuternden Bericht des Vorstands nach § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG i. V. m. Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2019 € 107.895.311,00 und ist eingeteilt in 107.895.311 auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden (sogenannte vinkulierte Namensaktien, s. unten).

Verschiedene Aktiengattungen bestehen nicht. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien (s. Seite 76), aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen (vgl. § 71b AktG).

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft können die Aktien sowie die Bezugsrechte auf Aktien der Axel Springer SE nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Die Zustimmung erteilt der Vorstand, wobei im Innenverhältnis über die Erteilung der Zustimmung der Aufsichtsrat beschließt. Die Zustimmung kann gemäß der Satzung ohne Angabe von Gründen verweigert werden. Die Zustimmung zur Übertragung der Aktien wird von der Gesellschaft aber nicht willkürlich verweigert.

Schuldrechtliche Übertragungsbeschränkungen ergeben sich nach Kenntnis des Vorstands der Gesellschaft aus den folgenden Vereinbarungen:

- Am 31. Juli/4. August 2006 wurde eine Vinkulierungsvereinbarung zwischen Dr. Mathias Döpfner, der Brilliant 310. GmbH, der Axel Springer AG und der M.M. Warburg & Co. KGaA abgeschlossen. Durch diese Vinkulierungsvereinbarung werden der unmittelbare und mittelbare Erwerb von sowie die unmittelbare und mittelbare Verfügung über Aktien der Axel Springer SE durch die Brilliant 310. GmbH bzw. durch Dr. Mathias Döpfner der vorherigen Zustimmung der Axel Springer SE gemäß der Satzung der Gesellschaft unterworfen.
- Bisher noch bestehende schuldrechtliche Übertragungsbeschränkungen (Mindesthaltedauer) im Zusammenhang mit den in den Geschäftsjahren 2015, 2017, 2018 sowie 2019 durchgeführten Aktienbeteiligungsprogrammen für Mitarbeiter von Axel Springer wurden im Berichtsjahr aufgehoben.
- Im Rahmen des virtuellen Vorstands-Aktienoptionsplans 2018 obliegt Dr. Stephanie Caspar ein Eigeninvestment in Aktien der Axel Springer SE. Diese Aktien unterliegen zwar keiner Veräußerungssperre, allerdings führt eine Verfügung über diese Aktien zum ersatz- und entschädigungslosen Verfall der zugehörigen virtuellen Aktienoptionsrechte (zum virtuellen Vorstands-Aktienoptionsplan 2018, s. Seite 90).
- Weiter sind von Personen, die im Sinne der europäischen Marktmissbrauchsverordnung (MAR) Führungsaufgaben bei der Axel Springer SE wahrnehmen, die durch Artikel 19 Abs. 11 MAR begründeten geschlossenen Zeiträume (Handelsverbote) zu beachten; in Anlehnung an diese gesetzlichen Sperrfristen hat die Gesellschaft weitergehende Leitlinien für den Handel mit Aktien der Axel Springer SE entwickelt, die von Organmitgliedern und Personen des obersten Führungskreises beachtet werden sollen.
- Mit Erklärung vom 14. August 2012 ist Dr. Mathias Döpfner im Hinblick auf die ihm gleichen Tags von

Dr. h. c. Friede Springer geschenkt 1.978.800 Aktien der Axel Springer SE einer zwischen Dr. h. c. Friede Springer und der Friede Springer GmbH & Co. KG abgeschlossenen Poolvereinbarung beigetreten (Poolvertrag).

- Am 17. Dezember 2019 wurde der Poolvertrag durch eine Vereinbarung zwischen Dr. h. c. Friede Springer, der Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co, der Friede Springer GmbH & Co. KG, Dr. Mathias Döpfner und der Epiktet GmbH & Co. KG fortgeschrieben. Die Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co und die Epiktet GmbH & Co. KG sind dem Poolvertrag beigetreten. Dr. h. c. Friede Springer und Dr. Mathias Döpfner sind dem Poolvertrag mit ihren bislang nicht poolgebundenen Aktien beigetreten. Dabei hat Dr. Mathias Döpfner auch den Beitritt mit den derzeit von der Brilliant 310. GmbH gehaltenen Aktien der Axel Springer SE erklärt. Sämtliche derzeit von den Poolmitgliedern direkt und indirekt gehaltenen Aktien (49.036.081 Stück) sind poolgebunden. Das bisher nach dem Poolvertrag bestehende Ankaufsrecht von Poolmitgliedern ist im Hinblick auf die Vorerwerbsrechte und Mitveräußerungsrechte unter dem Letter Agreement und der Aktionärsvereinbarung (siehe jeweils nachfolgend) aufgehoben worden.
- Am 12. Juni 2019 haben Dr. h. c. Friede Springer und Dr. Mathias Döpfner (handelnd jeweils für sich selbst und wo relevant, für die durch sie kontrollierten Gesellschaften, die Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co, die Friede Springer GmbH & Co. KG und die Epiktet GmbH & Co. KG (diese Gesellschaften gemeinsam die Bestandsaktionärsgesellschaften)), mit der Traviata II S.à r.l. und der Traviata B.V. (die Traviata II S.à r.l. und die Traviata B.V. zusammen der Investor) ein sogenanntes Letter Agreement (Letter Agreement) abgeschlossen. Im Rahmen dieses Letter Agreement haben sich die Bestandsaktionärsgesellschaften und der Investor vorbehaltlich eines Vollzugs eines von der Traviata II S.à r.l. abzugebenden Angebots zum Erwerb sämtlicher Aktien der Axel Springer SE (Übernahmeangebot) unter anderem verpflichtet, grundsätzlich bis fünf Jahre nach Vollzug des Übernahmeangebots keine Aktien der

Gesellschaft an Dritte zu veräußern (Haltefrist). Sowohl der Investor wie auch die Bestandsaktionärsgesellschaften haben nach Ablauf der Haltefrist ein sogenanntes Vorerwerbsrecht (*rights of first offer*) und ein Mitverkaufsrecht (*tag-along rights*), jeweils zugunsten von Dr. h. c. Friede Springer und Dr. Mathias Döpfner, der Bestandsaktionärsgesellschaften oder des Investors. Das Übernahmeangebot von Traviata II S.à r.l. wurde am 18. Dezember 2019 vollzogen.

- Am 12. Juni 2019 haben die Axel Springer SE, der Investor und die Bestandsaktionärsgesellschaften eine Investorenvereinbarung geschlossen (Investorenvereinbarung). Entsprechend der Regelung im oben genannten Letter Agreement ist in der Investorenvereinbarung unter anderem niedergelegt, dass der Investor und die Bestandsaktionärsgesellschaften unter der Voraussetzung des Vollzugs des Übernahmeangebots beabsichtigen, grundsätzlich innerhalb der Haltefrist keine Axel-Springer-Aktien an Dritte zu veräußern.
- Mit Schreiben vom 16. August 2019 haben sich Axel Sven Springer und Ariane Melanie Springer gegenüber dem Investor verpflichtet, mit einem Teil der von ihnen gehaltenen Aktien das Übernahmeangebot der Traviata II S.à r.l. während der weiteren Annahmefrist anzunehmen und die danach noch von ihnen gehaltenen Aktien der Axel Springer SE bis zum 31. März 2020 an keine dritte Partei zu veräußern. Der Investor hat angeboten, diese Aktien zu erwerben. Darüber hinaus haben Axel Sven Springer und Ariane Melanie Springer dem Investor ein Vorkaufsrecht auf die von ihnen gehaltenen Aktien der Axel Springer SE eingeräumt unter der Voraussetzung des Vollzugs des Übernahmeangebots.
- Am 18. Dezember 2019 haben die Bestandsaktionärsgesellschaften mit dem Investor eine Aktionärsvereinbarung (Aktionärsvereinbarung) abgeschlossen, durch welche das Letter Agreement vom 12. Juni 2019 ersetzt bzw. ergänzt wird. Die Parteien haben sich verpflichtet, die von ihnen gehaltenen Aktien grundsätzlich bis fünf Jahre nach Vollzug des Übernahmeangebots nicht ohne Zustimmung an Dritte zu veräußern. Nach Ablauf der Haltefrist haben sich die

Parteien grundsätzlich Vorerwerbsrechte (*rights of first offer*) und Mitverkaufsrechte (*tag-along rights*) gewährt.

- Ebenfalls am 18. Dezember 2019 haben Dr. h. c. Friede Springer und Dr. Mathias Döpfner mit KKR European Fund V (USD) SCSp, die indirekt den Investor kontrolliert, eine Vereinbarung über Gesellschafterzusagen (Vereinbarung über Gesellschafterzusagen) abgeschlossen. Es wurde vereinbart, dass die Übertragungsbeschränkungen für Aktien der Gesellschaft, wie sie in der Aktionärsvereinbarung vorgesehen sind, auch in Bezug auf solche (unmittelbaren oder mittelbaren) Übertragungen der von der Aktionärsvereinbarung nicht erfassten Aktien der Axel Springer SE zu beachten sind, die durch die jeweilige Partei selbst oder andere von ihr kontrollierte Unternehmen sowie der Friede Springer Stiftung vorgenommen werden.
- Zudem wurden Aktien der Axel Springer SE von der Brilliant 310. GmbH und von Dr. Mathias Döpfner an ein Kreditinstitut verpfändet.
- Des Weiteren wurden Aktien der Axel Springer SE seitens der Traviata B.V., Amsterdam, Niederlande, zu Gunsten der Lucid Trustee Services Limited, London, Vereinigtes Königreich, einem von Kreditinstituten eingeschalteten Sicherheitendienstleister, verpfändet.

Stimmrechtsbeschränkungen ergeben sich nach Kenntnis des Vorstands der Gesellschaft aus den folgenden Vereinbarungen:

- Nach dem vorstehend genannten Letter Agreement sowie der vorstehend genannten Aktionärsvereinbarung haben sich der Investor sowie Dr. h. c. Friede Springer und Dr. Mathias Döpfner unter der Voraussetzung des Vollzugs des Übernahmeangebotes dazu verpflichtet, ihr Verhalten in Bezug auf die Axel Springer SE und deren unternehmerische Ausrichtung abzustimmen, einschließlich der Ausübung der Stimmrechte aus ihren jeweils gehaltenen Aktien. Dies umfasst insbesondere eine einheitliche Stimmpolitik der Bestandsaktionärsgesellschaften einerseits und

des Investors andererseits. Die gemeinsame Abstimmung des Verhaltens der Bestandsaktionärsgesellschaften und des Investors in Bezug auf die Axel Springer SE erfolgt in einem Aktionärsausschuss.

Der Aktionärsausschuss besteht aus sechs Mitgliedern. Drei Mitglieder werden vom Investor und drei Mitglieder von den Bestandsaktionärsgesellschaften benannt. Grundsätzlich werden die Beschlüsse im Aktionärsausschuss mit der einfachen Mehrheit gefasst, wobei im Fall eines Patts der Vorsitzende das Recht zum Stichentscheid hat. Der Vorsitzende wird bis auf Weiteres bestimmt durch die Friede Springer GmbH & Co. KG. In bestimmten Angelegenheiten ist ein einstimmiger Beschluss im Aktionärsausschuss erforderlich.

Die Parteien der Aktionärsvereinbarung haben zudem die Nominierungsrechte für Mitglieder des derzeit neunköpfigen Aufsichtsrats der Axel Springer SE auf Basis des relativen Beteiligungsverhältnisses zwischen dem Investor und den Bestandsaktionärsgesellschaften vereinbart. Danach benennen derzeit grundsätzlich der Investor und die Bestandsaktionärsgesellschaften jeweils vier Aufsichtsratsmitglieder. Das neunte Aufsichtsratsmitglied ist der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Friede Springer GmbH & Co. KG ist berechtigt, etwaige Nachfolger des Aufsichtsratsvorsitzenden zu benennen.

- Unter der Voraussetzung des Vollzugs des Übernahmeangebots wurde in der oben genannten Investorenvereinbarung vereinbart, dass der Investor und die Bestandsaktionärsgesellschaften sicherstellen, alle Rechte und jeden Einfluss der Traviata II S.à r.l. einerseits und der Bestandsaktionärsgesellschaften andererseits gegenüber der Axel Springer SE nur einheitlich auszuüben.
- In der vorstehend genannten Vereinbarung über Gesellschafterzusagen haben sich Dr. h. c. Friede Springer und Dr. Mathias Döpfner jeweils verpflichtet, die Rechte aus den von ihnen (direkt oder indirekt) gehaltenen Aktien, die nicht ohnehin bereits von der Aktionärsvereinbarung erfasst sind, entsprechend den Maßgaben der Aktionärsvereinbarung auszuüben oder ein entspre-

chendes Verhalten auch in Bezug auf einen künftigen Rechtsnachfolger sicherzustellen.

- Nach den derzeit geltenden Regeln des Poolvertrags sind die Stimmrechte und die sonstigen Rechte aus den poolgebundenen Aktien in der Hauptversammlung der Axel Springer SE jeweils gemäß den entsprechenden Beschlüssen der Poolmitglieder auszuüben, und zwar unabhängig davon, ob und wie das jeweilige Poolmitglied bei der Beschlussfassung des Pools abgestimmt hat. Das Stimmrecht der Poolmitglieder in der Poolversammlung richtet sich nach ihrem Stimmrecht in der Hauptversammlung der Axel Springer SE, gerechnet nach der jeweiligen Stückzahl ihrer stimmberechtigten poolgebundenen Aktien. Aufgrund der vorstehend genannten Vereinbarung vom 17. Dezember 2019 gelten nun die Bestimmungen für die poolgebundenen Aktien hinsichtlich der Ausübung von Stimmrechten in der Hauptversammlung der Axel Springer SE entsprechend auch für die Ausübung von Rechten und Pflichten unter der Investorenvereinbarung, dem Letter Agreement, im Aktionärsausschuss und unter der Aktionärsvereinbarung sowie der Vereinbarung über Gesellschafterzusagen. Sofern das Stimmverhalten in der Hauptversammlung unter diesen Vereinbarungen geregelt ist, gehen diese Regelungen dem Poolvertrag vor. Die Poolmitglieder werden mit den poolgebundenen Aktien stets einheitlich abstimmen.

Beschränkungen der Stimmrechte können ferner aufgrund von Vorschriften des Aktiengesetzes, etwa gemäß § 136 AktG sowie aufgrund kapitalmarktrechtlicher Vorschriften, insbesondere gemäß §§ 33 ff. WpHG, bestehen.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 bestanden auf Grundlage der der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2019 zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen gemäß §§ 33, 34 WpHG die folgenden direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital der Axel Springer SE, die die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten haben:

Dr. h. c. Friede Springer, Berlin, Deutschland (indirekt), Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co, Berlin, Deutschland (direkt), Friede Springer GmbH & Co. KG, Berlin, Deutschland (indirekt), Dr. Mathias Döpfner, Berlin, Deutschland (indirekt), Epiktet GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf, Deutschland (indirekt), KKR Management LLP (ehemals unter der Firma KKR Management LLC), Wilmington, Delaware, USA (indirekt), KKR SP Limited, Georgetown, Grand Cayman, Cayman Islands (indirekt), Traviata II S.à r.l., Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg (indirekt) und Traviata B.V., Amsterdam, Niederlande (direkt).

Informationen zur Höhe der vorstehend genannten Beteiligungen an der Gesellschaft können den Angaben zu den Stimmrechtsmitteilungen im Anhang des Jahresabschlusses 2019 der Axel Springer SE, siehe go.axelspringer.com/finanzpublikationen, sowie dem Punkt „Stimmrechtsmitteilungen“ auf der Internetseite der Gesellschaft unter go.axelspringer.com/-stimmrechtsmitteilung entnommen werden.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind

Im Rahmen des Gratisaktien- und Aktienbeteiligungsprogramms des Jahres 2009 sowie der Aktienbeteiligungsprogramme der Jahre 2011 bis 2015 sowie 2017, 2018 und 2019 ist hinsichtlich der an die Mitarbeiter übertragenen Aktien zunächst die Deutsche Bank AG bzw. im Geschäftsjahr 2019 für Mitarbeiter aus dem Ausland die Computershare Investor Services Plc mit Aktien im Fremdbesitz in das Aktienregister eingetragen worden. Es steht jedoch jedem Mitarbeiter frei, sich selbst als Aktionär in das Aktienregister eintragen zu lassen.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Der Vorstand der Axel Springer SE besteht nach der Satzung der Gesellschaft aus mindestens zwei Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder, bestellt sie und beruft sie ab. Gemäß § 8 Abs. 2 Satz 1 der Satzung i. V. m. Art. 46 Abs. 1 SE-VO werden die Vorstandsmitglieder für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt; Wiederbestellungen sind zulässig. Werden mehrere Personen zu Vorstandsmitgliedern bestellt, kann der Aufsichtsrat ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen (§ 8 Abs. 3 Satz 2 der Satzung). Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten ein Mitglied zu bestellen (Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO i.V.m. § 85 Abs. 1 Satz 1 AktG). Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (vgl. im Einzelnen Art. 39 Abs. 2 Satz 1, Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO, § 84 Abs. 3 Sätze 1 und 2 AktG).

Sofern nicht zwingende gesetzliche Vorschriften oder Regelungen der Satzung eine größere Mehrheit verlangen, erfolgen Satzungsänderungen durch Beschluss der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen bzw., sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen (vgl. § 21 Abs. 2 Satz 2 der Satzung i.V.m. § 51 Satz 1 SEAG, Art. 59 Abs. 1 und 2 SE-VO). Letzteres gilt nicht für die Änderung des Gegenstands des Unternehmens und für einen Beschluss betreffend die Verlegung des Sitzes der SE in einen anderen Mitgliedsstaat gemäß Art. 8 Abs. 6 der SE-VO sowie für Fälle, für die eine höhere Kapitalmehrheit gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist (vgl. § 51 Satz 2 SEAG, Art. 59 Abs. 1 und 2 SE-VO). Eine Änderung der in § 3 der Satzung niedergelegten Grundsätze der Unternehmensführung bedarf einer Mehrheit, die

mindestens vier Fünftel der abgegebenen Stimmen umfasst (vgl. § 21 Abs. 3 der Satzung).

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen (§ 13 der Satzung).

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. April 2018 (Tagesordnungspunkt 14) ermächtigt, das Grundkapital bis zum 17. April 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich gemischter Sacheinlagen) einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 10.500.000,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. April 2018 (Tagesordnungspunkt 7) ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. April 2023 ermächtigt worden, eigene Aktien der Gesellschaft bis zur Höhe von 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, unter Aufhebung der entsprechenden bisherigen Ermächtigung, die die Hauptversammlung vom 16. April 2014 erteilt hatte. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Angebots bzw. einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Angebots erfolgen. Zusammen mit den von der Gesellschaft gehaltenen oder ihr gemäß Art. 5 SE-VO i. V. m. §§ 71a ff. AktG zuzurechnenden Aktien dürfen die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Einzelheiten der Ermächtigung können der Einladung zur Hauptversammlung am 18. April 2018 entnommen werden, die auf der Internetseite der Axel Springer SE verfügbar ist (s.

Tagesordnungspunkt 7 sowie den hierzu erstatteten Bericht des Vorstands).

Die Gesellschaft hielt zum Ende des Geschäftsjahres 2019 keine eigenen Aktien.

Bei der Axel Springer SE besteht kein bedingtes Kapital.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Gesellschaft hat mit Ausnahme von Regelungen in den nachfolgend genannten Schuldscheindarlehen und dem nachfolgend genannten Konsortialkredit sowie von dienstvertraglichen Kündigungsrechten der Vorstandsmitglieder im Falle eines Kontrollwechsels (weitere Informationen s. rechte Spalte und s. Seite 91 dieses Geschäftsberichts) keine wesentlichen Vereinbarungen getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Die Gesellschaft hat seit April 2012 Schuldscheindarlehen am Kapitalmarkt platziert. Derzeit weisen die Schuldscheindarlehen ein Gesamtvolumen von € 704.500.000,00 auf. Der Darlehensgeber kann nach Mitteilung eines Kontrollwechsels verlangen, dass die von ihm gehaltene Forderung mit einer Frist von 90 Tagen vorzeitig ganz oder teilweise zurückgezahlt wird.

Ein Kontrollwechsel im Sinne der Schuldscheindarlehen liegt – vorbehaltlich einzelner näher definierter Ausnahmetatbestände, die an Frau Dr. h. c. Friede Springer und ihre vormaligen Mitgesellschafter in der Axel Springer Gesellschaft für Publizistik & Co anknüpfen – vor, wenn eine Person alleine oder mehrere Personen gemeinsam handelnd mehr als 50 % des Aktienkapitals der Axel Springer SE oder der Stimmrechte auf sich vereinen.

Im Hinblick auf den im Mai 2018 neu verhandelten Konsortialkredit in Höhe von derzeit € 1.500.000.000,00 sind die Darlehensgeber im Fall eines Kontrollwechsels ebenfalls zur Kündigung der Kredite mit einer Frist von 30 Tagen nach Kenntniserlangung berechtigt. Ein Kontrollwechsel liegt – vorbehaltlich einzelner näher definierter Ausnahmetatbestände, die an Frau Dr. h. c. Friede Springer und ihre vormaligen Mitgesellschafter in der Axel Springer Gesellschaft für Publizistik & Co anknüpfen – beim Erwerb von Aktien der Axel Springer SE in einem Umfang von mehr als 50 % der Stimmrechte durch eine Person oder mehrere gemeinsam handelnde Personen vor.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Die Mitglieder des Vorstands sind berechtigt, ihre Dienstverträge im Falle eines Kontrollwechsels zu kündigen. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Verträge liegt vor, wenn die Mehrheitsaktionärin Dr. h. c. Friede Springer nicht mehr – mittelbar oder unmittelbar – die Mehrheit der Aktien halten bzw. kontrollieren sollte. In einem derartigen Fall haben die betreffenden Vorstandsmitglieder Anspruch auf Zahlung des Grundgehalts für die zuletzt vereinbarte restliche Vertragsdauer bzw. einer Abfindung in Höhe der Gesamtbezüge für die Dauer der zuletzt vereinbarten Vertragsdauer bzw. der ursprünglichen Restlaufzeit (ein Teil der berechtigten Vorstandsmitglieder hat Anspruch auf Zahlung von mindestens einem Jahresgrundgehalt); regelmäßig sind die vorstehend genannten Zahlungen betragsmäßig begrenzt. Außerdem zahlt die Gesellschaft die erfolgsorientierte Vergütung pro rata temporis für die Zeit der Tätigkeit im Jahr des Ausscheidens. Sonstige Vergütungen sehen die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder für den Fall der Beendigung des Dienstverhältnisses aufgrund eines Kontrollwechsels nicht vor. Entsprechende Entschädigungsvereinbarungen mit Arbeitnehmern der Gesellschaft bestehen nicht.

Corporate-Governance-Bericht

Im vorliegenden Kapitel berichten Vorstand und Aufsichtsrat im Einklang mit der Empfehlung in Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 (DCGK, Kodex) über die Corporate Governance bei Axel Springer. Das Kapitel umfasst auch die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Vergütungsbericht.

Gute Corporate Governance als Leitmotiv

Gute, transparente Corporate Governance ist für Axel Springer zentraler Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle, die sich an einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes ausrichtet. Sie fördert das Vertrauen unserer Anleger, Kunden, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung des Unternehmens und ist eine wesentliche Grundlage für den langfristigen Unternehmenserfolg. Dabei orientieren wir uns am Deutschen Corporate Governance Kodex. Corporate-Governance-Beauftragter ist der Vorstand Finanzen und Personal. Einhaltung und Umsetzung der Empfehlungen des DCGK werden kontinuierlich überprüft.

Erklärung zur Unternehmensführung gem. §§ 289f, 315d HGB

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Am 5. November 2019 haben Vorstand und Aufsichtsrat folgende Entsprechenserklärung veröffentlicht:

„Vorstand und Aufsichtsrat der Axel Springer SE erklären gem. § 161 Aktiengesetz Folgendes:

I. Vergangenheitsbezogener Teil

Seit Abgabe der letzten jährlichen Entsprechenserklärung am 6. November 2018 hat die Gesellschaft den Empfehlungen des vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im Amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 24. April 2017 bekannt gemachten Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 7. Februar 2017 mit Ausnahme der nachfolgend

genannten und begründeten Abweichungen entsprochen:

1. Berücksichtigung des Verhältnisses der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung (Ziff. 4.2.2 Satz 6 DCGK)

Der Aufsichtsrat befasst sich intensiv mit der Angemessenheit und Üblichkeit der Vorstandsvergütung und berücksichtigt eine Vielzahl von Kriterien, insbesondere die in § 87 des Aktiengesetzes und Ziffer 4.2.2 Sätze 4 und 5 DCGK aufgeführten. Dennoch wird vorsorglich eine Abweichung von der Empfehlung in Ziffer 4.2.2 Satz 6 DCGK erklärt, weil neben Unklarheiten in der Auslegung auch Zweifel bestehen, ob die besondere Betonung des Verhältnisses zwischen der Vorstandsvergütung und der Vergütung des oberen Führungskreises oder der Belegschaft insgesamt der Bedeutung dieses Kriteriums im Rahmen der Beurteilung der Angemessenheit und Üblichkeit der Vorstandsvergütung entspricht.

2. Darstellung der individualisierten Vorstandsvergütung in Tabellenform im Vergütungsbericht (Ziff. 4.2.5 Sätze 5 und 6 DCGK)

Die Offenlegung der Vorstandsvergütung erfolgt nach den gesetzlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der sog. „Opt-Out“-Beschlüsse der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 18. April 2018. Danach unterbleibt die Angabe der individualisierten Vorstandsvergütung in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Gesellschaft, die für die Geschäftsjahre 2018 bis 2022 (einschließlich) aufzustellen sind.

Solange ein entsprechender „Opt-Out“-Beschluss der Hauptversammlung vorliegt, wird die Gesellschaft in den Vergütungsbericht die gem. Ziff. 4.2.5 Sätze 5 und 6 DCGK empfohlenen Darstellungen nicht aufnehmen.

3. Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat und deren Berücksichtigung bei Wahlvorschlägen (Ziff. 5.4.1 Sätze 3 und 7 DCGK)

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, im Hinblick auf die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat keine Regelgrenze festzulegen. Eine pauschale Regelgrenze berücksichtigt individuelle Faktoren, die eine längere Zugehörigkeit einzelner Aufsichtsratsmitglieder rechtfertigen, nicht.

4. Offenlegung von Beziehungen von Aufsichtsratskandidaten zu der Gesellschaft, ihren Organen und wesentlich beteiligten Aktionären bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung (Ziff. 5.4.1 Satz 12 DCGK)

Der Aufsichtsrat wird bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung sämtliche gesetzlich vorgesehenen Angaben zu den Aufsichtsratsmitgliedern machen und die Kandidaten in der Hauptversammlung nach Möglichkeit auch vorstellen. Ferner besteht für Aktionäre in der Hauptversammlung Gelegenheit, Fragen zu den Kandidaten zu stellen. Dies ist nach Auffassung des Aufsichtsrats für Aktionäre eine solide und ausreichende Informationsbasis zur Beurteilung der Kandidatenvorschläge.

5. Individualisierte Offenlegung der Aufsichtsratsvergütung (Ziff. 5.4.6 Sätze 5 und 6 DCGK)

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sowie die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen werden im Anhang oder im Lagebericht nicht in individualisierter Form ausgewiesen (Ziffer 5.4.6 Sätze 5 und 6 DCGK).

Die Angaben erfolgen nicht individualisiert, weil die Satzung der Axel Springer SE die individuelle Verteilung der Vergütung zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern nicht selbst regelt, sondern sie ausdrücklich dem Aufsichtsrat zuweist; die individualisierte Angabe der Aufsichtsratsvergütung würde diese Kompetenzzuweisung der Hauptversammlung unterlaufen. Auch hat die Hauptversammlung der Gesellschaft am 18. April 2018 beschlossen, dass die Angabe der individualisierten Vorstandsvergütung in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Gesellschaft, die für die Geschäftsjahre 2018 bis 2022 (einschließlich) aufzustellen sind, unterbleibt, so dass konsequenterweise auch die Bezüge der Aufsichtsrats-

mitglieder nicht in individualisierter Form veröffentlicht werden.

II. Zukunftsbezogener Teil

1. Unter I. 1 bis I. 5 genannte Abweichungen

Den Empfehlungen des vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im Amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 24. April 2017 bekannt gemachten DCGK in der Fassung vom 7. Februar 2017 wird mit Ausnahme der oben unter I. 1 bis I. 5 genannten und begründeten Abweichungen sowie der nachfolgend unter II.2. genannten und begründeten Abweichungen entsprochen.

2. Benennung von konkreten Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie Erarbeitung eines Kompetenzprofils (Ziff. 5.4.1 Satz 2 DCGK), Berücksichtigung dieser konkreten Ziele und des Kompetenzprofils bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung (Ziff. 5.4.1 Satz 7 DCGK), Veröffentlichung des Stands der Umsetzung (Ziff. 5.4.1 Sätze 2, 3, 8 DCGK)

In Zukunft werden wir, mit Ausnahme eines Zieles im Hinblick auf die angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder des Aufsichtsrats, auf die Benennung von konkreten Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats verzichten und auch das Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat nicht mehr in der Form, wie es vom DCGK vorgesehen ist, erstellen. Einen entsprechenden Beschluss hat der Aufsichtsrat am 5. November 2019 gefasst (Abweichung von Ziff. 5.4.1 S. 2 DCGK). Unabhängig davon strebt der Aufsichtsrat weiterhin eine ausgewogene Zusammensetzung des Gremiums an, insbesondere im Hinblick auf Internationalität, potenzielle Interessenkonflikte, Unabhängigkeit (dies auf Basis des konkreten Ziels) und Vielfalt (Diversity); die genannten Punkte sind wichtige Kriterien für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und die Identifizierung von neuen Aufsichtsratsmitgliedern. Die Benennung konkreter Ziele im Hinblick auf die o.g. Punkte und die Erarbeitung eines Kompetenzprofils sind nach Auffassung des Aufsichts-

rats hingegen nicht erforderlich, um eine angemessene Zusammensetzung des Gremiums sicherzustellen.

Da mit Ausnahme des Kriteriums der Unabhängigkeit keine konkreten Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie kein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium gem. Ziffer 5.4.1 Satz 2 DCGK bestehen, können etwaige Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung solche Ziele nicht berücksichtigen bzw. die Ausfüllung dieses Kompetenzprofils nicht anstreben (Abweichung von Ziff. 5.4.1 Satz 7 DCGK).

Dementsprechend wird der Stand der Umsetzung mit Ausnahme des Kriteriums der Unabhängigkeit nicht mehr im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden (Abweichung von Ziff. 5.4.1 Sätze 2, 3, 8 DCGK).

Berlin, 5. November 2019

Axel Springer SE
Der Aufsichtsrat

Der Vorstand“

Die Entsprechenserklärung vom 5. November 2019 kann, ebenso wie ältere Fassungen über den Link go.axelspringer.com/entsprechenserklaerung abgerufen werden.

Wesentliche Praktiken der Unternehmensführung

Axel Springer zeichnet sich durch seine Unternehmensverfassung aus. In § 3 der Satzung der Gesellschaft („Grundsätze der Unternehmensführung“) sind die „Essentials“ verankert, welche die Werte, zu denen sich die Axel Springer SE bekennt, zusammenfassen und damit vor allem der gesellschaftlichen Verantwortung von Medienunternehmen in einer Demokratie in transparenter Weise Rechnung tragen. Die Essentials wurden 1967 von Axel Springer formuliert, nach der Wiedervereinigung 1990 geändert, unter dem Eindruck der Anschläge des 11. September 2001 ergänzt und 2016 angesichts der zunehmenden Internationalisierung des Unternehmens als international gültige Variante beschlossen; diese internationale Variante wurde durch die Hauptversammlung 2017 auch in der Satzung niedergelegt. Die Essentials leiten sich aus der Idee von Freiheit als wichtigstem Wert und ihrer Sicherung als Zielsetzung ab und sehen

das unbedingte Eintreten für den freiheitlichen Rechtsstaat Deutschland, die Aussöhnung zwischen Juden und Deutschen, die Unterstützung des transatlantischen Bündnisses mit den Vereinigten Staaten von Amerika, die Ablehnung jeglicher Art von politischem Totalitarismus sowie die Verteidigung der freien sozialen Marktwirtschaft vor.

Axel Springer unterhält eine Compliance-Abteilung sowie den Bereich Corporate Audit & Risk Management. Diese unterstützen die Zentralbereiche und Beteiligungen bei der Einhaltung der für sie geltenden Regeln und im verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, unter anderem mittels Ansätzen und Vorgaben für ein Risikomanagement-, Internes Kontroll- und Compliance-Management-System.

Compliance bedeutet für Axel Springer die Einhaltung von geltendem Recht, unternehmensinternen Richtlinien und freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen.

Verstöße gegen diese Regelungen können das Unternehmen nachhaltig wirtschaftlich schädigen, zivil- und strafrechtliche Konsequenzen sowie Reputationsschäden nach sich ziehen. Vor diesem Hintergrund liegt das Ziel des Compliance-Managements insbesondere in der Schaffung von Strukturen und Prozessen, die ein rechts- und regelkonformes Verhalten von Organmitgliedern, Führungskräften und Mitarbeitern präventiv sicherstellen sollen. Um der Konzernstruktur Rechnung zu tragen, ist das Compliance-Management-System sowohl zentral als auch dezentral organisiert. Die zentrale Komponente bilden das Compliance Committee sowie der Chief Compliance Officer. Dezentral werden Compliance-Verantwortliche in einzelnen Tochtergesellschaften benannt. Compliance, Corporate Audit & Risk Management sowie die Rechtsabteilung arbeiten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in einem funktionsübergreifenden Ansatz eng zusammen.

Als Teil der Compliance Organisation verfügt Axel Springer über einen verbindlichen Code of Conduct, der unter go.axelspringer.com/coc abgerufen werden kann. Dieser ist als Zusammenfassung wichtiger Verhaltensregeln von Axel Springer zu verstehen. Er präzisiert ethische, morali-

sche und rechtliche Anforderungen und dient jedem Mitarbeiter zur Einschätzung, ob eine Handlung zulässig ist oder nicht. Der Code of Conduct integriert unter anderem die Unternehmensgrundsätze und -werte, Führungsgrundsätze, journalistische Leitlinien, unsere International Social Policy und die Umweltleitlinie.

Die Unternehmenswerte von Axel Springer leiten jeden Mitarbeiter bei seiner Arbeit und prägen die Unternehmenskultur: Kreativität als entscheidende Voraussetzung für den journalistischen sowie den geschäftlichen Erfolg; Unternehmertum im Sinne des ideenmutigen, eigenverantwortlichen und ergebnisorientierten Handelns der Mitarbeiter und Führungskräfte sowie Integrität gegenüber dem Unternehmen, den Lesern, den Kunden, den Mitarbeitern, den Geschäftspartnern und Aktionären. 2019 wurden Nachhaltigkeit und Empathie zusätzlich in den Wertekanon aufgenommen, da sie für das Unternehmen und seine langfristige Entwicklung als zunehmend entscheidende Faktoren angesehen werden. Die auf diesen Werten aufbauenden Führungsgrundsätze sollen den Führungskräften einen Handlungsrahmen geben, der Transparenz über die Anforderungen und Erwartungen an die Führungsrolle schafft.

Zudem hat Axel Springer zur Sicherung der journalistischen Unabhängigkeit entsprechende Leitlinien aufgestellt. Diese Leitlinien konkretisieren und erweitern die Berufsethik der Presse, wie sie der Deutsche Presserat in Zusammenarbeit mit den Presseverbänden in den publizistischen Grundsätzen (Pressekodex) niedergelegt hat und zu der sich Axel Springer bekennt. Die Chefredakteure sind für die Einhaltung der Leitlinien und ihre Implementierung im Tagesgeschäft verantwortlich.

Darüber hinaus hat Axel Springer einen Katalog sozialer Standards für alle Aktivitäten von Axel Springer entwickelt. Diese International Social Policy erklärt die Haltung des Unternehmens unter anderem zu Fragen der Menschenrechte, der Rechtstreue, des Kinder- und Jugendschutzes, des Umgangs mit Mitarbeitern, der Chancengleichheit, der Gesundheit und Sicherheit sowie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Standards stellen eine verbindliche Leitlinie zur sozialen Integrität dar und gelten weltweit verbindlich für alle Aktivitäten des Unter-

nehmens. Die Einhaltung der in der International Social Policy beschriebenen Grundsätze wird auch von unseren Geschäftspartnern erwartet. Ferner hat die Gesellschaft eine vier Punkte umfassende Umweltleitlinie etabliert, die eine praktische Orientierung für die vielfältigen dem Umweltschutz dienenden Maßnahmen bei Axel Springer und ebenfalls Bestandteil des Code of Conduct ist.

Neben dem Code of Conduct als übergeordnetem Kodex regeln interne Richtlinien einzelne Geschäfts- und Verfahrenspraktiken z. B. zur Bekämpfung von Korruption, zum Datenschutz oder zum Verhalten im Wettbewerb. Um auch dezentral die Einhaltung rechtlicher Anforderungen und Governance Mindeststandards sicherzustellen, wurden für ausgewählte, vornehmlich sensible Regelungsbereiche wie beispielsweise Steuer-Compliance und Anti-Korruption sogenannte Corporate Principles für ausgewählte Tochtergesellschaften eingeführt. Diese Principles enthalten Mindestvorgaben, die in der jeweiligen Tochtergesellschaft individuell umgesetzt und eingehalten werden müssen. Hierfür sind die entsprechenden Geschäftsleiter verantwortlich.

Themen wie Code of Conduct oder Datenschutz werden durch umfassende Kommunikations- und Schulungsmaßnahmen sowohl in Präsenz- als auch in Online-Schulungen vermittelt. Zu den weiteren wesentlichen Elementen des Compliance-Managements gehören auch die Analyse von Compliance-Risiken und die Beratung der operativen Bereiche. Zur weiteren Stärkung einer guten Corporate Governance und eines wirksamen Compliance-Managements bestehen verschiedenen Meldekanäle für Compliance-Hinweise einschließlich eines elektronischen Hinweisgebersystems. Dieses ermöglicht sowohl Mitarbeitern als auch externen Personen, vertraulich und auf Wunsch anonym Hinweise über Verstöße und Fehlentwicklungen abzugeben. Das elektronische Hinweisgebersystem ist über go.axelsspringer.com/hinweisgebersystem erreichbar.

Vor dem Hintergrund der seit 2018 geltenden Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) haben wir konzernweit zahlreiche Maßnahmen ergriffen. Dazu gehören neben der Einführung einer neuen Richtlinie unter anderem die konkrete Festlegung von Verantwort-

lichkeiten betreffend den Datenschutz, die Benennung und Fortbildung dezentraler Privacy Manager, die Durchführung von Schulungen sowie der Ausbau eines internen Wissensportals mit Merkblättern und Musterverträgen.

Zudem berichtet das Unternehmen regelmäßig über seine Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit.

Über wesentliche nichtfinanzielle Aspekte im Hinblick auf das Geschäftsjahr 2018 wurde zur Erfüllung der Anforderungen an das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz gemäß §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB ein zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht und Konzernbericht („NFB“) (s. Seite 42) erstattet.

Die Axel Springer SE hat nach einer Pilotphase im Jahr 2017 im Geschäftsjahr 2018 sowie im Berichtsjahr 2019 mit dem „Global Employee Share Plan“ ein Aktienbeteiligungsprogramm für Mitarbeiter der Axel Springer SE und bestimmte Mehrheitsbeteiligungen in den Ländern Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Belgien angeboten. Die reguläre Teilnahmezeit betrug jeweils zwölf Monate; berechnete Mitarbeiter legten einen Betrag ihres Grundgehalts fest, mit dem monatlich die entsprechende Anzahl an Aktien erworben wurde. Am Ende des jeweiligen Teilnahmezeitraums erhielten die Mitarbeiter einen in Aktien gewährten Zuschuss in Höhe von 30 % des gewandelten Grundgehalts. Die zunächst für diese Programme beschlossene anschließende Haltefrist betrug zwei Jahre. Im Zuge des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots von KKR wurden sämtliche Haltefristen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen aufgehoben.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Leitung und Kontrolle der Gesellschaft, die in der Rechtsform einer Europäischen Gesellschaft (Societas Europaea, SE) organisiert ist, vollziehen sich über ein duales Führungssystem. Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und überwacht und berät den Vor-

stand bei der Führung der Geschäfte. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Sinne einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes eng und vertrauensvoll zusammen. Die beiden Organe sind hinsichtlich der personellen Besetzung und ihrer Kompetenzen strikt voneinander getrennt.

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand ist in seiner Leitungsfunktion dem Unternehmensinteresse und der nachhaltigen Unternehmensentwicklung verpflichtet. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und ist – in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat – verantwortlich für deren Umsetzung. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der relevanten Gesetze, der Satzung und seiner Geschäftsordnung.

Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle unternehmensrelevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements einschließlich der Risikolage sowie des Internen Kontrollsystems und des Compliance-Management-Systems. Wesentliche Vorstandsentscheidungen bedürfen nach der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand bzw. im Einzelfall der Zustimmung des Aufsichtsrats. Dazu gehören insbesondere die Aufnahme oder Aufgabe von Geschäftszweigen, der Erwerb oder die Veräußerung bedeutender Unternehmensbeteiligungen sowie die Verabschiedung der jährlichen Unternehmensplanung und des jährlichen Finanzplans der Gesellschaft und des Konzerns.

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung, arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder leitet jedes Vorstandsmitglied – abgesehen von Entscheidungen, die der Gesamtvorstand zu treffen hat – den ihm zugewiesenen Geschäftsbereich eigenverantwortlich.

Der Vorstand tagt regelmäßig im Rahmen von Vorstandssitzungen, die grundsätzlich vom Vorstandsvorsitzenden einberufen und geleitet werden. Ferner kann jedes Vorstandsmitglied sowie der Vorsitzende des Aufsichtsrats die Einberufung einer Sitzung verlangen.

Der Vorstand achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity); für den Frauenanteil in den ersten beiden Führungsebenen der Axel Springer SE unterhalb des Vorstands hat der Vorstand Zielgrößen festgelegt, vgl. hierzu Seite 85.

Der Gesamtvorstand entscheidet grundsätzlich durch Beschluss mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen; bei Beschlüssen, die mit einfacher Mehrheit gefasst werden, gibt bei Stimmengleichheit die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Ein Beschluss, der gegen den Widerspruch des Vorstandsvorsitzenden gefasst wurde, gilt – ebenfalls im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen – als nicht gefasst.

Näheres regelt die vom Aufsichtsrat für den Vorstand erlassene Geschäftsordnung. Diese beinhaltet unter anderem

- die Verpflichtung zur Beachtung, Einhaltung und konzernweiten Verankerung der Unternehmensverfassung,
- den Geschäftsverteilungsplan und die vom Gesamtvorstand zu treffenden Entscheidungen,
- die Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden,
- Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen,
- Bestimmungen zur regelmäßigen, zeitnahen und umfassenden Information des Aufsichtsrats,
- Regelungen zu Sitzungen und Beschlussverfahren,
- die Verpflichtung zur Offenlegung von Interessenkonflikten.

Der Vorstand der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus fünf Mitgliedern:

- Dr. Mathias Döpfner, Vorstandsvorsitzender
- Jan Bayer, Vorstand News Media International
- Dr. Stephanie Caspar, Vorstand News Media National & Technology
- Dr. Julian Deutz, Vorstand Finanzen und Personal
- Dr. Andreas Wiele, Vorstand Classifieds Media

Dr. Andreas Wiele wird, wie von der Gesellschaft bereits am 31. Oktober 2019 bekannt gegeben, zum Ablauf des 31. Mai 2020 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausscheiden.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Axel Springer SE besteht satzungsgemäß aus neun Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Die Amtsperiode seiner Mitglieder beträgt regelmäßig fünf Jahre; eine Wiederwahl ist zulässig. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wird aus der Mitte des Gremiums gewählt; seine Amtszeit stimmt mit der des Aufsichtsrats überein. Der Aufsichtsrat berät den Vorstand und kontrolliert die Vorstandsarbeit. Er hält mindestens vier Sitzungen im Jahr ab und tagt bei Bedarf ohne den Vorstand. Schriftliche, telefonische, durch Telefax oder mittels elektronischer Medien durchgeführte Sitzungen und Beschlussfassungen sind zulässig. Der Aufsichtsrat fasst seine Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der an der Beschlussfassung teilnehmenden Mitglieder; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat Geschäftsentwicklung, Planung, Strategie und wesentliche Investitionen. Der Aufsichtsrat stellt den Jahresabschluss der Axel Springer SE fest und billigt den Konzernabschluss. Er überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Arbeit. Im Hinblick auf die konkrete Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2019 wird auf den Bericht des Aufsichtsrats verwiesen (s. Seite 93 ff.).

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats erfüllt die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 und enthält unter anderem Regelungen zu folgenden Themen:

- Wahl und Aufgaben des Aufsichtsratsvorsitzenden und dessen Stellvertreters
- Einberufung von Sitzungen
- Beschlussfassung innerhalb von Sitzungen oder über schriftliche bzw. telefonische, durch Telefax oder mittels elektronischer Medien durchgeführte Abstimmungen
- Ausschüsse des Aufsichtsrats, ihre Zusammensetzung, Organisation und Aufgaben
- Verpflichtung zur Offenlegung von Interessenkonflikten

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Berichtsjahr:

- Dr. Giuseppe Vita, Vorsitzender (bis 17. April 2019)
- Ralph Büchi, Vorsitzender (seit 17. April 2019)
- Dr. h. c. Friede Springer, stellvertretende Vorsitzende
- Oliver Heine
- Dr. Alexander Karp
- Iris Knobloch
- Lothar Lanz (bis 17. April 2019)
- Dr. Nicola Leibinger-Kammüller
- Ulrich Plett (seit 17. April 2019)
- Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle
- Martin Varsavsky

Bei der turnusmäßigen Neuwahl des Aufsichtsrats am 17. April 2019 wurden sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats neu gewählt; ihre Amtszeit endet regulär mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2024.

Iris Knobloch, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller sowie Dr. Alexander Karp haben ihre Mandate mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2019 niedergelegt. Am 2. Januar 2020 haben der Vorstand der Gesellschaft und der Aufsichtsratsvorsitzende Ralph Büchi mit Unterstützung des Nominierungsausschusses des Aufsichtsrats und des Gesamtaufichtsrats einen Antrag auf gerichtliche Bestellung von Johannes Huth, Partner und Leiter von KKR in Europa, Afrika und dem Mittleren Osten, Philipp Freise, Partner und Co-Leiter des europäischen Private-Equity-Geschäfts von KKR, sowie Franziska Kayser, Director Private Equity von KKR, gestellt. Diesem Antrag entsprach das Gericht mit Beschluss vom 7. Januar 2020, so dass der Aufsichtsrat der Gesellschaft seitdem wieder aus neun Mitgliedern besteht. Die gerichtliche Bestellung von Herrn Huth, Herrn Freise und Frau Kayser ist befristet bis zur ordentlichen Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2020. Auf Basis einer Empfehlung des Nominierungsausschusses sollen die drei gerichtlich bestellten Mitglieder der ordentlichen Hauptversammlung 2020 zur Wahl als Mitglieder des Aufsichtsrats vorgeschlagen werden.

Die Anforderungen an Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung (Finanzexperte) im Sinne des Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO i. V. m. § 100 Abs. 5 1. Var. AktG erfüllt unter anderem Ulrich Plett, der auch den Vorsitz des Prüfungsausschusses (Audit Committee) innehat. Zudem sind die Mitglieder des Aufsichtsrats entsprechend § 100 Abs. 5 2. Var. AktG in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut. Dies gilt sowohl für die Besetzung des Aufsichtsrats bis zum Ende des Berichtsjahres, für die Besetzung seit den drei Amtsniederlegungen sowie auch für die Besetzung nach der gerichtlichen Bestellung der drei neuen Aufsichtsratsmitglieder.

Zusammensetzung und Arbeitsweise von Ausschüssen

Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat hat gemäß seiner Geschäftsordnung vier ständige Ausschüsse gebildet – Präsidium, Personalausschuss, Nominierungsausschuss und Audit Committee – die die Arbeit des Plenums unterstützen. Die Ausschüsse bereiten in den in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegten Angelegenheiten Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie Themen vor, die im Plenum zu behandeln sind. Darüber hinaus beschließen sie im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen anstelle des Gesamtaufseherrats über bestimmte, in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegte Angelegenheiten. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats regelt das Verfahren der Sitzungen und Beschlussfassungen seiner Ausschüsse und bestimmt deren Zuständigkeiten. Im Juni 2019 wurde zudem ein sogenannter „Ad-Hoc-Ausschuss“ gebildet, welchem Aufgaben im Zusammenhang mit dem öffentlichen Übernahmeangebot von KKR übertragen wurden, insbesondere die Vorbereitung der begründeten Stellungnahme des Aufsichtsrats. Der Ausschuss wurde mit Beschluss vom 10. Dezember 2019 wegen Aufgabenerledigung wieder aufgelöst.

Für weitere Angaben zu den Zuständigkeiten der Ausschüsse und ihre jeweilige Zusammensetzung wird auf den Bericht des Aufsichtsrats verwiesen (s. Seite 93 ff.).

Den Vorsitz im Audit Committee des Aufsichtsrats hatte bis zum 17. April 2019 Lothar Lanz inne, sein Nachfolger als Vorsitzender ist Ulrich Plett. Nach Überzeugung des Aufsichtsrats sind sowohl Herr Lanz aufgrund seiner langjährigen Erfahrungen als Finanzvorstand als auch Herr Plett aufgrund seiner umfangreichen Erfahrungen als Wirtschaftsprüfer, ihrer besonderen Expertise und ihrer Persönlichkeit als Vorsitzende des Audit Committee besonders geeignet. Sie erfüllen jeweils die Anforderungen des Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO i. V. m. §§ 107 Abs. 4, 100 Abs. 5 1. Var. AktG (Finanzexperte) sowie die Anforderungen der Empfehlungen in Ziffer 5.3.2 Sätze 4 und 5 DCGK. Des Weiteren sind auch die Mitglieder des Audit Committee in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut.

Festlegungen zur Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 des Aktiengesetzes

Axel Springer verfolgt bereits seit 2010 eine konzernweite Strategie zur Förderung der Vielfalt (Diversity); hinsichtlich der auf Chancengleichheit und Vielfalt ausgerichteten Personalpolitik des Unternehmens sowie die konzernweit gesetzten Ziele zur Anhebung des Anteils von Frauen auf allen Führungsebenen wird auf Seite 39 des Geschäftsberichts verwiesen.

Über diese freiwillige konzernweite Selbstverpflichtung hinaus ist durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst die Axel Springer SE verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand und den nachfolgenden zwei Führungsebenen der betroffenen Gesellschaft festzulegen und zu bestimmen, bis wann der jeweilige Frauenanteil erreicht werden soll.

Weil auf den Aufsichtsrat der Axel Springer SE § 96 Abs. 2 AktG, also der gesetzlich festgelegte Mindestanteil von jeweils 30 % Frauen und 30 % Männern für Neubesetzungen von freierwerbenden Aufsichtsratsmandaten, keine Anwendung findet, ist gemäß § 111 Abs. 5 AktG auch für den Aufsichtsrat selbst eine Zielgröße festzulegen.

Zielgrößen in Vorstand und Aufsichtsrat

Die durch Beschluss des Aufsichtsrats vom April 2017 festgelegten Zielgrößen für den Frauenanteil von 22,2 % (Aufsichtsrat) bzw. 0,0 % (Vorstand) wurden zum Ablauf der gesetzten Zielerreichungsfrist am 17. April 2019 jeweils überschritten: Der Frauenanteil im Aufsichtsrat lag bei 33,3 %, der Frauenanteil im Vorstand der Gesellschaft bei 20,0 %.

Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 17. April 2019 wurden neue Zielgrößen von 33,33 % (Aufsichtsrat) bzw. 20 % (Vorstand) und damit der Status quo zum Zeitpunkt der Beschlussfassung festgelegt, mit einer Zielerreichungsfrist bis zum Ablauf des Tages der ordentlichen Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2021, spätestens jedoch bis zum 30. April 2021. Diese Zielgrößen schlie-

Ben eine darüberhinausgehende Steigerung des Frauenanteils im Vorstand und im Aufsichtsrat der Axel Springer SE auch innerhalb der Umsetzungsfristen selbstverständlich nicht aus.

Zielgrößen in den ersten beiden Führungsebenen

Mit Geltung ab dem 1. Juli 2017 wurde für die ersten beiden Führungsebenen bei der Axel Springer SE unterhalb des Vorstands eine Erhöhung der Zielgrößen für den Frauenanteil auf jeweils 30,0 % beschlossen, mit einer Umsetzungsfrist von 3 Jahren, also bis zum 30. Juni 2020.

Zuvor hatte der Vorstand der Gesellschaft im Mai 2015 für die erste und die zweite Führungsebene der Axel Springer SE unterhalb des Vorstands jeweils eine Zielgröße von 25,0 % und eine Umsetzungsfrist bis zum Ablauf des 30. Juni 2017 beschlossen; der Frauenanteil zum Zeitpunkt dieser Zielgrößenfestlegung lag bei der Axel Springer SE in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands bei 22,6 %, in der zweiten Führungsebene bei 19,5 %. Zum Zeitpunkt des Fristablaufs am 30. Juni 2017 betrug der Frauenanteil in der ersten Führungsebene der Axel Springer SE unterhalb des Vorstands 25,0 %, in der zweiten Führungsebene 23,9 %. Auf der ersten Führungsebene der Axel Springer SE wurde das gesetzte Ziel also erreicht, in der zweiten Führungsebene der Axel Springer SE war innerhalb der kurzen Frist zwar ein erheblicher Anstieg um 4,4 Prozentpunkte zu verzeichnen, das Ziel wurde dennoch trotz verschiedener Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, den Frauenanteil langfristig und nachhaltig zu steigern, knapp um 1,1 Prozentpunkte verfehlt. Hauptgrund hierfür ist, dass trotz aller getroffenen Maßnahmen und gesetzten Ziele letztlich bei der konkreten Besetzung offener Posten die Eignung und Qualifikation der Kandidaten im Vordergrund steht, und so während des maßgeblichen Zeitraums stets die für die konkrete Position am besten geeigneten Bewerber ausgewählt wurden. Zum anderen ist die Fluktuation auf den ersten beiden Führungsebenen nur sehr gering und die Steigerung erfolgt insofern langsam.

Beschreibung des Diversitätskonzepts für Vorstand und Aufsichtsrat

Die Axel Springer SE verfolgt bereits seit einigen Jahren Diversitätskonzepte im Hinblick auf die Besetzung von Positionen sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat, um die Vielfalt in beiden Gremien nachhaltig zu stärken.

Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats wird insgesamt die Diversität der Mitglieder des Aufsichtsrats angestrebt, insbesondere im Hinblick auf ihre Kenntnisse, ihre Ausbildung, beruflichen Grundlagen und bisherigen Tätigkeiten, die Herkunft, das Geschlecht und das Alter der Aufsichtsräte. Diese Kriterien werden bei der Suche nach geeigneten Kandidaten für die Nachfolge im Aufsichtsrat stets berücksichtigt und bei Wahlvorschlägen zugrunde gelegt.

Auch bei der Zusammensetzung des Vorstands verfolgt der Aufsichtsrat ein Diversitätskonzept, das auf Vielfalt bei erforderlichen Neubesetzungen in der Zukunft zielt, insbesondere im Hinblick auf eine Steigerung des Frauenanteils, Internationalität und das Alter der Vorstandsmitglieder. Diese Diversitätsgrundsätze werden bei der langfristigen Nachfolgeplanung im Auge behalten und bei erforderlichen Neubesetzungen in der Zukunft beachtet.

Weitere Angaben zur Corporate Governance

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Axel Springer SE ist so zusammzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über alle Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlich sind, und die Mitglieder in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sind.

Der Aufsichtsrat strebt als Ziel für seine Zusammensetzung an, dass mindestens zwei seiner Mitglieder unabhängig im Sinne des DCGK sind; diese Zielsetzung berücksichtigt die Eigentümerstruktur der Gesellschaft.

Darüber hinaus verzichtet die Gesellschaft auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats vom 5. November 2019 auf die Benennung von konkreten Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie auf ein fixiertes Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat (Abweichung von Ziff. 5.4.1 S.2 DCGK). Unabhängig davon strebt der Aufsichtsrat weiterhin eine ausgewogene Zusammensetzung des Gremiums an, insbesondere im Hinblick auf Internationalität, potenzielle Interessenkonflikte, Unabhängigkeit (dies auf Basis des konkreten Ziels) und Vielfalt (Diversity); die genannten Punkte sind wichtige Kriterien für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und die Identifizierung von neuen Aufsichtsratsmitgliedern. Die Benennung konkreter Ziele im Hinblick auf die o. g. Punkte und die Erarbeitung eines Kompetenzprofils sind nach Auffassung des Aufsichtsrats hingegen nicht erforderlich, um eine angemessene Zusammensetzung des Gremiums sicherzustellen (vgl. die hierzu erklärte Abweichung in der Entsprechenserklärung vom 5. November 2019, s. Seite 77).

Zudem hat der Aufsichtsrat trotz der Empfehlung aus Ziffer 5.4.1 Satz 3 DCGK beschlossen, im Hinblick auf die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat keine Regelgrenze festzulegen. Eine pauschale Regelgrenze berücksichtigt individuelle Faktoren, die eine längere Zugehörigkeit einzelner Aufsichtsratsmitglieder rechtfertigen, nicht (vgl. die hierzu erklärte Abweichung in der Entsprechenserklärung vom 5. November 2019, s. Seite 77).

Dementsprechend wird der Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils sowie der Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats mit Ausnahme des Kriteriums der Unabhängigkeit nicht mehr im Corporate Governance Bericht veröffentlicht (Abweichung von Ziff. 5.4.1 Sätze 2, 3, 8 DCGK, vgl. die hierzu die Entsprechenserklärung vom 5. November 2019, s. Seite 77). Im Hinblick auf das Kriterium der Unabhängigkeit übersteigt die Zahl der unabhängigen Mitglieder die oben genannte Zielsetzung, so dass mit der Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Axel Springer SE zum Ende des Berichtsjahres aus Sicht des Aufsichtsrats das genannte Ziel bereits vollständig erreicht wurde. Aus Sicht des Aufsichtsrats sind (bzw. waren im Hinblick auf die ausgeschiedenen Mitglieder) als unabhängig anzusehen: Dr. Giuseppe Vita, Ralph

Büchi, Dr. Alexander Karp, Iris Knobloch, Lothar Lanz, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller, Ulrich Plett, Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle und Martin Varsavsky.

Der Aufsichtsrat vergewissert sich bei seinen Vorschlägen zur Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder bei den jeweiligen Kandidaten, dass sie den zu erwartenden Zeitaufwand aufbringen können.

Die Axel Springer SE veröffentlicht auf der Webseite der Gesellschaft für alle Aufsichtsratsmitglieder einen Lebenslauf sowie eine Übersicht über deren wesentliche Tätigkeiten, die jährlich aktualisiert werden.

Ziele für die Zusammensetzung des Vorstands

Der Aufsichtsrat hat insbesondere mit Blick auf Ziffer 5.1.2 Satz 2 DCGK folgende Ziele für die Zusammensetzung des Vorstands der Axel Springer SE beschlossen:

- Bei der Zusammensetzung des Vorstands soll der Aufsichtsrat auch auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben. Der Aufsichtsrat ist in dem Zusammenhang auch seiner gesetzlichen Pflicht zur Festlegung einer Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand nachgekommen und hat eine Zielgröße von 20% mit einer Umsetzungsfrist bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2021, spätestens jedoch dem 30. April 2021, beschlossen, s. hierzu Seite 84.
- Der Aufsichtsrat soll gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen.
- Zum Zeitpunkt seiner (Wieder-)Bestellung soll ein Vorstandsmitglied in der Regel nicht älter als 62 Jahre sein; der Aufsichtsrat kann hiervon Ausnahmen beschließen.

Ziele des Unternehmens hinsichtlich der Besetzung von Führungsfunktionen

Mit Blick auf die Empfehlung in Ziffer 4.1.5 DCGK wird hinsichtlich der auf Chancengleichheit und Vielfalt ausgerichteten Personalpolitik des Unternehmens auf Seite 39 verwiesen, hinsichtlich der beschlossenen Zielgrößen in den ersten beiden Führungsebenen der Axel Springer SE

unterhalb des Vorstands auf Seite 85 des Geschäftsberichts.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist das zentrale Organ, über das die Aktionäre der Axel Springer SE ihre Rechte wahrnehmen und ihre Stimmrechte ausüben können. Jede Stückaktie gewährt auf der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmberechtigt sind diejenigen Aktionäre, die im Aktienregister eingetragen sind und sich rechtzeitig angemeldet haben. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt grundsätzlich der Aufsichtsratsvorsitzende. Um den Aktionären die Wahrnehmung ihrer Interessen während der Hauptversammlung zu erleichtern, kann das Stimmrecht durch Bevollmächtigte ausgeübt werden. Die Axel Springer SE benennt für die Hauptversammlung auch einen Stimmrechtsvertreter, den die Aktionäre mit der weisungsgebundenen Ausübung ihres Stimmrechts betrauen können. Alle erforderlichen Berichte und Unterlagen werden den Anteilseignern zuvor auch über die Internetseite des Unternehmens zugänglich gemacht.

Die Hauptversammlung beschließt namentlich über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers und sonstige ihr durch Gesetz zugewiesene Angelegenheiten, wie z. B. Kapitalmaßnahmen und sonstige Satzungsänderungen. Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit das Gesetz oder die Satzung nicht etwas anderes vorschreibt. Die Satzung kann auf der Unternehmenswebseite unter go.axelspringer.com/satzung eingesehen werden.

Interessenkonflikte

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Kein Mitglied eines der beiden Gremien darf bei seinen Entscheidungen persönliche Interessen verfolgen und Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen.

Vorstandsmitglieder dürfen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder für sich noch für andere Personen Zuwendungen oder sonstige Vorteile von Dritten fordern oder annehmen oder Dritten ungerechtfertigte Vorteile

gewähren. Nebentätigkeiten des Vorstands bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Während ihrer Tätigkeit für Axel Springer unterliegen die Vorstandsmitglieder einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Jedes Vorstandsmitglied hat dem Aufsichtsrat gegenüber Interessenkonflikte unverzüglich offenzulegen.

Ebenso hat jedes Mitglied des Aufsichtsrats diesen unverzüglich über Interessenkonflikte zu informieren. Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung über etwaige Interessenkonflikte und deren Behandlung.

Mitgliedschaften der Organe in anderen Kontrollgremien

Eine Übersicht über die Mitgliedschaften der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Axel Springer SE in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten in Deutschland und/oder in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien ist auf Seite 189 dargestellt.

Transparenz

Axel Springer sieht sich dem Anspruch verpflichtet, sämtliche Kapitalmarktteilnehmer stets umfassend, zeitnah und zeitgleich sowie einheitlich über alle wesentlichen Ereignisse und Nachrichten zu informieren, die zur Beurteilung des aktuellen und zukünftigen Geschäftsverlaufs des Unternehmens wichtig sind. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse des Konzerns umfasste im Berichtsjahr die Veröffentlichung des Geschäftsberichts, des Halbjahresfinanzberichts und der Quartalsmitteilungen und teilweise im Zusammenhang damit durchgeführte Telefonkonferenzen. Zudem wird jährlich ein zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht / Konzernbericht veröffentlicht (s. Seite 42). Regelmäßig nutzt das Unternehmen dazu auch die Übertragungswege im Internet. Axel Springer nahm im Berichtsjahr ferner an Konferenzen an wichtigen internationalen Börsenplätzen teil bzw. führte Roadshows durch; weitere Informationen hierzu sind auf Seite 9 des Geschäftsberichts zu finden. Darüber hinaus veröffentlicht das Unternehmen, soweit rechtlich erforderlich, Informationen in Form von Ad-hoc-Mitteilungen. Zusätzlich informiert es die interessierte Öffentlichkeit über Pressemitteilungen sowie die Internetseiten des Unternehmens.

Um die Gleichbehandlung aller Kapitalmarktteilnehmer zu gewährleisten, veröffentlicht Axel Springer kapitalmarkt-relevante Informationen zugleich auf Deutsch und Englisch auch auf der Internetseite der Gesellschaft. Die Termine der Finanzberichterstattung werden mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf im Finanzkalender veröffentlicht. Ebenso veröffentlicht Axel Springer unverzüglich nach Eingang entsprechender Mitteilungen meldepflichtige Änderungen der Zusammensetzung der Aktionärsstruktur gemäß § 40 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) sowie eigene Geschäfte mit Aktien der Gesellschaft von Personen, die bei Axel Springer Führungsaufgaben wahrnehmen (Directors' Dealings), gemäß Art. 19 Marktmissbrauchs-VO.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Hauptversammlung hat am 17. April 2019 auf Vorschlag des Aufsichtsrats die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erneut zum Abschlussprüfer des Konzernabschlusses und des Einzelabschlusses der Axel Springer SE für das Geschäftsjahr 2019 gewählt. Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist für das Geschäftsjahr 2019 Kristian Ludwig.

Der Konzernabschluss und der Halbjahresfinanzbericht werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Die Informationen der Quartalsmitteilungen werden ebenfalls auf Basis der IFRS erstellt. Der Konzernabschluss enthält ergänzend die nach § 315e Abs. 1 HGB geforderten Angaben. Der Konzernabschluss wird vom Vorstand der Axel Springer SE aufgestellt und durch den Abschlussprüfer geprüft. Das Unternehmen veröffentlicht diesen innerhalb von 90 Tagen, Quartalsmitteilungen sowie den Halbjahresfinanzbericht innerhalb von 45 Tagen nach Ende des jeweiligen Berichtszeitraums.

Im Anhang des Konzernabschlusses werden die Beziehungen zu Aktionären erläutert, die im Sinne der anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften als nahestehende Personen gelten. Gemäß dem DCGK wird mit dem Abschlussprüfer jedes Berichtsjahr erneut vereinbart, dass dieser den Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. das Audit Committee über eventuelle Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, die während der Prüfung

auftreten, unverzüglich unterrichtet. Die Vereinbarung schließt ferner ein, dass er über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich Bericht erstattet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Des Weiteren wird vereinbart, dass der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er im Zuge der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben. Zudem ist ein System zur Überwachung und Genehmigung von Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers durch das Audit Committee etabliert.

Vergütungsbericht

Axel Springer verfolgt bei der Vergütungspolitik den Grundsatz einer leistungsorientierten, auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichteten Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsarbeit.

Vorstand

Entsprechend den Anforderungen des Aktiengesetzes und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 (nachfolgend „Kodex“ oder „DCGK“) besteht die Vergütung der Vorstandsmitglieder aus festen und variablen Bestandteilen. Alle Vergütungsbestandteile sind für sich und in ihrer Gesamtheit angemessen. Der Aufsichtsrat befasst sich intensiv mit der Angemessenheit und Üblichkeit der Vorstandsvergütung und berücksichtigt insbesondere die in § 87 AktG und Ziffer 4.2.2 Sätze 4 und 5 DCGK aufgeführten Kriterien, wie z. B. die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, den Erfolg und die Zukunftsaussichten von Axel Springer. Ebenfalls wird das Branchenumfeld der Gesellschaft berücksichtigt.

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat keinen externen Vergütungsexperten hinzugezogen.

Die **Festvergütung** entspricht dem jährlichen Festgehalt; daneben erhalten die Vorstände einen Dienstwagen oder eine Dienstwagenpauschale, die Übernahme der Prä-

mien für eine Invaliditäts- und Todesfallversicherung, die Übernahme einzelner Reisekosten sowie Sicherheitsaufwendungen als Nebenleistungen. Das jährliche Festgehalt wird in der Regel für die gesamte Laufzeit eines Anstellungsvertrags festgelegt und jeweils in zwölf Monatsraten ausgezahlt.

Der **variable Vergütungsanteil** in Form der als Jahresbonus gezahlten Barkomponente richtet sich nach der Leistung des Einzelnen im Rahmen individueller quantitativer Bereichsziele, die sich an der Strategie der Axel Springer SE orientieren, sowie den Konzernzielen; er ist betragsmäßig begrenzt auf das Zweifache des bei 100 % Zielerreichung zahlbaren Betrags. Konzernziele im Berichtsjahr 2019 waren unverändert zum Vorjahr das bereinigte Konzern-EBITDA und das bereinigte Konzern-EBIT. Die Bereichsziele des Einzelnen und die Konzernziele verabschiedet jeweils der Aufsichtsrat. Der Bonus richtet sich zum Teil nach der Erreichung von Jahreszielen und zum Teil nach der Erreichung der für einen Bemessungszeitraum von drei Jahren festgelegten Konzernziele. Die Zielerreichung wird zunächst durch den Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem jeweiligen Vorstandsmitglied festgestellt und anschließend durch den Aufsichtsrat geprüft und verabschiedet.

Hinzu kommt eine **langfristige variable Vergütungskomponente** in Form eines **Long-Term Incentive Plan („LTIP“)**, die den bereits im Geschäftsjahr 2016 amtierenden Vorstandsmitgliedern zum 1. Mai 2016 gewährt wurde und einschließlich Haltefristen bis 2023 läuft. Der LTIP sieht eine Beteiligung an der Wertsteigerung des Unternehmens auf Basis der Marktkapitalisierung in Form eines Barvergütungsanspruchs mit anschließender Verpflichtung zum Aktienkauf vor.

Ein Vergütungsanspruch setzt voraus, dass die Marktkapitalisierung der Axel Springer SE innerhalb von drei, vier oder höchstens fünf Jahren (jeweils die „Leistungsperiode“) um mindestens 40 % gesteigert wird. Unterhalb dieser Schwelle entsteht kein Vergütungsanspruch. Im Falle der Zielerreichung steht dem gesamten Vorstand ein Zahlungsanspruch in Höhe von insgesamt 3,63 % der Steigerung der Marktkapitalisierung zu. Der Vergütungsanspruch erhöht sich nur bis zu einer Steigerung der

Marktkapitalisierung um maximal 60 %. Im Vorjahr wurde der LTIP insoweit angepasst, dass der Zahlungsanspruch in Höhe von ursprünglich 4,0 % auf 3,63 % reduziert wurde. In Höhe der Differenz von 0,37 % wurden ausgewählten Führungskräften ein LTIP zu weitgehend gleichen Bedingungen gewährt (vgl. hierzu die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss, Ziffer (10)).

Die Steigerung der Marktkapitalisierung wird berechnet auf Basis des volumengewichteten Durchschnittskurses der Axel Springer-Aktie der letzten 90 Kalendertage vor dem 1. Mai 2016 bzw. vor Ende der jeweiligen Leistungsperiode, multipliziert mit der Anzahl der ausstehenden Axel Springer-Aktien (abzüglich eigener Aktien) unter Addition der Dividendenausschüttungen während der Leistungsperiode.

Im Fall der Zielerreichung kommt ein Betrag in Höhe von 50 % des Gesamtbetrags („Auszahlungsbetrag I“) zur Auszahlung. Bei Zielerreichung nach vier bzw. fünf Jahren schließt sich eine Wartefrist von zwei Jahren bzw. einem Jahr an, bevor die restlichen 50 % des Gesamtbetrags („Auszahlungsbetrag II“) zur Auszahlung kommen. Bei vorzeitiger Zielerreichung nach drei Jahren, also im Berichtsjahr, hätte jedes Vorstandsmitglied die Option gehabt, die Auszahlung des Auszahlungsbetrags I zu verlangen. Der Auszahlungsbetrag II wäre dann nur nach erneuter Zielerreichung nach vier oder fünf Jahren und dem Ablauf einer Wartefrist von zwei Jahren bzw. einem Jahr zur Auszahlung gekommen. Die Voraussetzungen einer vorzeitigen Zielerreichung lagen jedoch nicht vor.

Der Nettobetrag aller Auszahlungen (nach den vom Vorstandsmitglied abzuführenden Steuern und Abgaben) ist stets vollständig durch das Vorstandsmitglied in ausgegebene Axel-Springer-Aktien zu investieren. Das Vorstandsmitglied muss, das im Hinblick auf den Auszahlungsbetrag I bzw. II getätigte Aktieninvestment für mindestens zwei Jahre bzw. ein Jahr halten. Der LTIP enthält übliche Regelungen für vorzeitiges Ausscheiden.

Der LTIP wird als aktienbasiertes Vergütungsprogramm mit Barausgleich mit seinem Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet und entsprechend der voraussichtlich eintretenden Unverfallbarkeit erfasst.

Der Wert des LTIP zum Gewährungszeitpunkt wurde auf Basis eines stochastischen Modells zur Bewertung von Aktienoptionsrechten unter Berücksichtigung der siebenjährigen Laufzeit des LTIP (einschließlich von Haltefristen) mit € 32,1 Mio. ermittelt. Auf Basis der im Vorjahr rückwirkend zum Gewährungszeitpunkt erfolgten Anpassung beläuft sich der Wert zum Gewährungszeitpunkt auf € 29,1 Mio.

Bis zur Einführung des LTIP im Mai 2016 wurde die langfristige variable Vergütungskomponente in Form von **virtuellen Aktienoptionsplänen** dargestellt, nach denen zuletzt im Jahr 2014 Aktienoptionspläne zuerkannt wurden. Die Vorstandsprogramme 2014 I und 2014 II wurden im Vorjahr vollständig ausgeübt und damit beendet. Dem nicht am LTIP beteiligten Vorstandsmitglied wurde im Vorjahr ein virtueller Aktienoptionsplan gewährt. Die wesentlichen Parameter des aktuell noch laufenden Plans 2018 wie auch der im Vorjahr beendeten Pläne 2014 I und 2014 II sind nachfolgend dargestellt:

Vorstandsprogramme

	2014 I	2014 II	2018
Gewährungszeitpunkt	01.01.2014	01.09.2014	01.10.2018
Laufzeit in Jahren	6	6	6
Wartezeit in Jahren	4	4	4
Gewährte Optionsrechte	205.313	675.000	225.000
Basiswert (€)	44,06	44,56	62,06
Maximaler Zahlungsanspruch (€)	88,12	89,12	124,12
Wert zum Gewährungszeitpunkt (€)	6,69	6,26	4,35
Gesamtwert zum Gewährungszeitpunkt (Mio. €)	1,4	4,2	1,0

Besteht der Vorstandsdienstvertrag bzw. die Bestellung zum Vorstand mindestens bis zum Ablauf der vierjährigen Wartezeit, können alle dem Vorstandsmitglied gewährten virtuellen Aktienoptionen unverfallbar werden. Endet das Beschäftigungsverhältnis bzw. die Bestellung der berechtigten Vorstandsmitglieder vor Ende der Wartezeit, jedoch frühestens ein Jahr nach dem Gewäh-

rungszeitpunkt, werden die Optionsrechte grundsätzlich pro rata temporis im Verhältnis zur Wartezeit unverfallbar.

Weitere Voraussetzung für den Eintritt der Unverfallbarkeit ist, dass innerhalb eines Zeitraums von einem Jahr vor Ende der Wartezeit entweder der volumengewichtete Durchschnittskurs der Axel-Springer-Aktie eines Zeitraums von 90 Kalendertagen mindestens 30 % über dem Basiswert liegt oder die prozentuale Steigerung dieses Durchschnittskurses gegenüber dem Basiswert die Entwicklung des DAX-Kursindex übertrifft.

Die Ausübung der Optionsrechte ist nur möglich, wenn der volumengewichtete Durchschnittskurs der Axel-Springer-Aktie der letzten 90 Kalendertage vor Ausübung mindestens 30 % über dem Basiswert liegt und seine prozentuale Steigerung gegenüber dem Basiswert die Entwicklung des DAX-Kursindex übertrifft. Jedes Optionsrecht gewährt einen auf maximal 200 % des Basiswerts begrenzten Zahlungsanspruch in Höhe des Wertzuwachses der Axel-Springer-Aktie, der der Differenz zwischen dem volumengewichteten Durchschnittskurs der letzten 90 Kalendertage vor Ausübung und dem Basiswert entspricht.

Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, für je zehn Optionsrechte eine Axel-Springer-Aktie als Eigeninvestment zu halten. Eine Verfügung über diese Aktien vor Ausübung der Optionen führt zu einem Verfall der Optionsrechte im gleichen Verhältnis.

Zu den gewährten Vorstandsprogrammen siehe auch die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss unter Ziffer (10).

Die Vorstandsmitglieder haben vertragliche Versorgungszusagen erhalten. Die Zahlung des Ruhegehalts setzt mit Vollendung des 62. Lebensjahres ein, sofern das Vorstandsmitglied zu diesem Zeitpunkt nicht mehr amtiert. Im Fall des vorzeitigen Ausscheidens hat das Vorstandsmitglied – nach Ablauf von fünf Jahren seit der Versorgungszusage bzw. seit dem früheren Eintritt in die Gesellschaft – einen unverfallbaren Anspruch auf eine zur Dauer seiner Zugehörigkeit zur Gesellschaft verhältnis-

mäßige Ruhegehaltszahlung. Zahlungen sind auch bei voller Erwerbsminderung vorgesehen.

Die Vorstandsmitglieder sind berechtigt, ihre Dienstverträge im Fall eines Kontrollwechsels zu kündigen. Sie haben dann Anspruch auf Zahlung des Grundgehalts für die zuletzt vereinbarte restliche Vertragsdauer (ein Teil der berechtigten Vorstandsmitglieder hat Anspruch auf Zahlung von mindestens einem Jahresgrundgehalt) bzw. einer Abfindung in Höhe der Gesamtbezüge für die Dauer der ursprünglichen Restlaufzeit; regelmäßig sind die vorstehend genannten Zahlungen betragsmäßig begrenzt. Außerdem zahlt die Gesellschaft die erfolgsorientierte Vergütung pro rata temporis für die Zeit der Tätigkeit im Jahr des Ausscheidens. Sonstige Vergütungen sehen die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder für den Fall der Beendigung des Dienstverhältnisses aufgrund eines Kontrollwechsels nicht vor.

Im **Berichtsjahr 2019** betrug die Gesamtvergütung des Vorstands € 22,1 Mio. (Vj.: € 22,4 Mio. inkl. der langfristigen aktienbasierten Vergütungskomponente für den Aktienoptionsplan 2018). Die festen Bezüge betragen € 10,4 Mio. (Vj.: € 10,1 Mio.); darin enthalten sind auch die Bezüge für Nebenleistungen (Dienstwagen bzw. Dienstwagenpauschale, die Übernahme der Prämien für eine Invaliditäts- und Todesfallversicherung, die Übernahme einzelner Reisekosten und Sicherheitsaufwendungen). Die variable Barvergütung summierte sich auf insgesamt € 11,7 Mio. (Vj.: € 11,3 Mio. exkl. der langfristigen aktienbasierten Vergütungskomponente für den Aktienoptionsplan 2018 von € 1,0 Mio.). Danach macht die Festvergütung inkl. Nebenleistungen im Berichtsjahr einen Anteil von 47 % (Vj.: 45 %) an der Gesamtvergütung aus.

Aus Versorgungszusagen an die Vorstandsmitglieder ergab sich im Geschäftsjahr 2019 ein Personalaufwand in Höhe von € 2,1 Mio. (Vj.: € 1,4 Mio.). Der in den Pensionsrückstellungen erfasste Barwert der Versorgungszusagen betrug zum Bilanzstichtag € 25,0 Mio. (31. Dezember 2018: € 20,0 Mio.). Kredite oder Vorschüsse wurden Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2019 nicht gewährt. Bei Versorgungszusagen an Vorstandsmitglieder, die nach Wirksamkeit der betreffenden Empfehlung in Ziffer 4.2.3 S. 11 DCGK am 10. Juni 2013

erteilt wurden, hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit der vorgenannten Kodex-Empfehlung das jeweils angestrebte Versorgungsniveau festgelegt und den daraus abgeleiteten jährlichen sowie den langfristigen Aufwand für die Gesellschaft berücksichtigt.

Die Axel Springer SE legt die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder nicht unter Nennung der Namen offen, da die §§ 314 Abs. 3, 286 Abs. 5 HGB dies ausdrücklich unter den Vorbehalt eines abweichenden Beschlusses der Hauptversammlung mit qualifizierter Mehrheit des bei Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals stellen. Einen entsprechenden Beschluss hat die Hauptversammlung der Axel Springer SE am 18. April 2018 mit der erforderlichen Mehrheit gefasst.

Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung festgelegt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Axel Springer SE ist in § 16 der Satzung der Axel Springer SE geregelt. Danach erhält der Aufsichtsrat der Axel Springer SE eine feste Vergütung von jährlich € 3,0 Mio. Über die Verteilung des vorgenannten Betrags unter seinen Mitgliedern beschließt der Aufsichtsrat unter angemessener Berücksichtigung der Tätigkeiten seiner Mitglieder im Vorsitz und in den Ausschüssen. Sofern die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat bzw. die mit einer höheren Vergütung verbundene Funktion eines Mitglieds des Aufsichtsrats nicht während des gesamten Geschäftsjahres besteht, erhalten sie eine auf das Geschäftsjahr bezogene zeitanteilige Vergütung. Dabei wird nur jeder volle Monat der Tätigkeit berücksichtigt. Die Vergütung ist zahlbar nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres.

Für das **Berichtsjahr 2019** erhält der Aufsichtsrat eine Gesamtvergütung in Höhe von € 3,0 Mio. (Vj.: € 3,0 Mio.). Die Gesellschaft erstattet darüber hinaus jedem Aufsichtsratsmitglied die ihm erwachsenden Auslagen sowie die auf seine Bezüge und den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer bzw. gesetzliche Abgaben. Die Prämie der für die Mitglieder des Aufsichtsrats abgeschlossenen D&O-Versicherung wird von der Gesellschaft getragen.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sowie die vom Unternehmen an Aufsichtsratsmitglieder gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen werden entgegen Ziffer 5.4.6 Sätze 5 und 6 DCGK nicht in individualisierter Form ausgewiesen, weil die Satzung der Axel Springer SE die individuelle Verteilung der Vergütung zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern nicht selbst regelt, sondern sie ausdrücklich dem Aufsichtsrat zuweist; die individualisierte Angabe der Aufsichtsratsvergütung würde diese Kompetenzzuweisung der Hauptversammlung unterlaufen. Auch hat die Hauptver-

sammlung der Gesellschaft am 18. April 2018 beschlossen, dass die Angabe der individualisierten Vorstandsvergütung in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Gesellschaft, die für die Geschäftsjahre 2018 bis 2022 (einschließlich) aufzustellen sind, unterbleibt, so dass konsequenterweise auch die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder nicht in individualisierter Form veröffentlicht werden.

bericht des aufsichtsrats



Ralph Büchi

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. h. c. Friede Springer

Stellvertretende
Aufsichtsratsvorsitzende

Philipp Freise

Partner und Co-Leiter des
europäischen Private-Equity-
Geschäfts KKR

Oliver Heine

Rechtsanwalt und Partner
in der Kanzlei Heine & Partner

Johannes P. Huth

Partner und Leiter von KKR
in Europa, Afrika und dem
Mittleren Osten

Franziska Kayser

Director Private Equity KKR

Ulrich Plett

Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle

Unternehmer

Martin Varsavsky

Unternehmer

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Vorstand diesen beraten und dessen Geschäftsführung überwacht.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat anhand schriftlicher und mündlicher Berichte eingehend, regelmäßig und zeitnah über alle für das Unternehmen wesentlichen Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Über Vorkommnisse von besonderer Bedeutung wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen durch den Vorstand informiert; darüber hinaus führten der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstandsvorsitzende regelmäßige Informations- und Beratungsgespräche.

Der Aufsichtsrat hat in die ihm vorgelegten wesentlichen Planungs- und Abschlussunterlagen Einsicht genommen und sich von deren Richtigkeit und Angemessenheit überzeugt. Er prüfte und erörterte alle ihm unterbreiteten Berichte und Unterlagen im gebotenen Maß. Darüber hinaus war eine Einsicht in die Bücher und Schriften der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Vorgänge von entscheidender Bedeutung für die Gesellschaft wie insbesondere das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot der Traviata II S.à.r.l. (KKR-Übernahmeangebot), die Unternehmensplanung, größere Investitions- und Desinvestitionsvorhaben und Personalfragen wurden mit dem Vorstand beraten; die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt und der Stand der Strategieumsetzung erörtert. Er entschied über alle Rechtsgeschäfte und Maßnahmen, an denen der Aufsichtsrat aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstands mitzuwirken hat.

Zusammensetzung und Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus neun Mitgliedern (s. Seite 83 des Geschäftsberichts zu den einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats). Turnusgemäß wurden in der Hauptversammlung am 17. April 2019 sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats neu gewählt. Anstelle von Dr. Giuseppe Vita und Lothar Lanz, die im Interesse einer weiteren Verjüngung des Aufsichtsrats mit Beendigung der vorgenannten Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausschieden, wurden entsprechend des Wahlvorschlags des Aufsichtsrats Ralph Büchi, bis Ende Januar 2020 COO der Ringier AG und bis Ende März 2020 CEO der Ringier Axel Springer Schweiz AG, sowie Ulrich Plett, langjähriger Partner bei Arthur Andersen und Ernst & Young, seit 2015 selbständiger Wirtschaftsprüfer, sowie die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Ralph Büchi wurde in Nachfolge von Dr. Giuseppe Vita zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Ulrich Plett anstelle von Lothar Lanz zum Vorsitzenden des Audit Committee bestimmt.

Die Amtszeit der in der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2024.

Im Zuge des Einstiegs des strategischen Investors KKR ergaben sich Veränderungen im Aufsichtsrat der Gesellschaft. Am 2. Januar 2020 haben der Vorstand der Gesellschaft und der Aufsichtsratsvorsitzende Ralph Büchi einen Antrag auf gerichtliche Bestellung von Johannes Huth, Philipp Freise sowie Franziska Kayser zu Aufsichtsräten der Gesellschaft gestellt. Diesem Antrag entsprach das Gericht mit Beschluss vom 7. Januar 2020. Die gerichtliche Bestellung von Johannes Huth, Philipp Freise und Franziska Kayser ist befristet bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Ge-

schäftsjahr 2020. Iris Knobloch, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller sowie Dr. Alexander Karp hatten ihre Mandate zuvor bereits mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2019 niedergelegt.

Dr. Nicola Leibinger-Kammüller gehörte dem Aufsichtsrat seit dem 14. Juli 2010 an; während ihrer über neunjährigen Zugehörigkeit hat sie auf Grundlage ihrer herausragenden unternehmerischen Erfahrungen und Kompetenzen unser Unternehmen maßgeblich unterstützt.

Iris Knobloch und Dr. Alexander Karp waren seit dem 18. April 2018 Mitglieder des Aufsichtsrats der Axel Springer SE. Mit Ihren besonderen Kenntnissen des Medien- und Technologiesektors, ihrer Expertise in Digitalisierungsfragen und ihrer internationalen Prägung haben sie das Gremium sehr bereichert.

Der Aufsichtsrat dankt Iris Knobloch, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller sowie Dr. Alexander Karp für ihr erfolgreiches Wirken im Aufsichtsrat der Axel Springer SE.

Insgesamt fanden im Berichtszeitraum zehn Sitzungen des Plenums des Aufsichtsrats statt, sechs im ersten und vier im zweiten Kalenderhalbjahr, wobei am 21. Mai, am 12. Juni, am 11. Juli und am 30. Oktober 2019 jeweils außerordentliche Sitzungen abgehalten wurden. Zudem wurden zwei Beschlüsse des Gesamtaufwandsrats im Umlaufverfahren gefasst.

Im Berichtsjahr nahm kein Aufsichtsratsmitglied an weniger als 70 % der Sitzungen des Plenums oder der Ausschüsse teil. Nicht anwesende Mitglieder des Aufsichtsrats waren jeweils entschuldigt und haben durch schriftliche Stimmabgaben an den Beschlussfassungen teilgenommen.

Wesentliche vom Aufsichtsrat behandelte Themen

In der Sitzung am **12. Februar 2019** hat sich der Aufsichtsrat mit dem vom Vorstand vorgelegten Finanzplan 2019 beschäftigt und diesem zugestimmt. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über vorläufige Zahlen zur Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2018. Der Auf-

sichtsrat wurde über die Revisionstätigkeit bezüglich des Axel-Springer-Neubaus unterrichtet und befasste sich zudem mit dem Projekt Goggo Networks, einem Joint-Venture von Martin Varsavsky und Axel Springer im Bereich des autonomen Fahrens. Schwerpunktmäßig wurden zudem verschiedene Optionen betreffend die Unternehmensstruktur mit dem Vorstand erörtert. Zudem beschloss der Aufsichtsrat die Verlängerung der Amtszeit eines Vorstandsmitglieds und die damit verbundene Verlängerung des Vorstandsdienstvertrags.

In der Sitzung am **6. März 2019** befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit dem Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 (jeweils nebst zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht) und dem Bericht über Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) mit den jeweiligen Prüfberichten hierzu. Entsprechend den Empfehlungen des Audit Committee billigte er den Jahresabschluss der Axel Springer SE, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht und nahm den Abhängigkeitsbericht zustimmend zur Kenntnis. Zudem schloss er sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018 an und stimmte dem gemeinsam mit dem Vorstand abgegebenen Corporate-Governance-Bericht zu. Weiterhin fasste der Aufsichtsrat Beschluss über seinen der Hauptversammlung zu unterbreitenden Bericht für das Geschäftsjahr 2018. Zudem prüfte der Aufsichtsrat den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2018 und nahm diesen auf Grundlage seiner abschließenden Prüfung zustimmend zur Kenntnis. Weiter verabschiedete er die Zielerreichung 2018 für die Bemessung der Barkomponente der variablen Vorstandsvergütung und setzte für diese die Ziele 2019 fest. Ferner wurde der Aufsichtsrat über den aktuellen Stand von Überlegungen zur Unternehmensstruktur sowie Investitionsvorhaben der Gesellschaft unterrichtet. Zudem beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Tagesordnung für die Hauptversammlung 2019. Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen zudem, Dr. Giuseppe Vita zum Ehrenvorsitzenden der Gesellschaft zu ernennen. Schließlich stellte Dr. Alexander Karp das Unternehmen Palantir und die dort entwickelten Technologien vor.

In der Sitzung am **17. April 2019** beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Vorbereitung der anschließenden Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat wurde über die vorläufige Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2019, über den Stand der Verhandlungen über den Verkauf der Beteiligung an @Leisure sowie der von einem Tochterunternehmen der Gesellschaft erhobenen Schadensersatzklage gegen Google unterrichtet. Der Aufsichtsrat erörterte nach Ablauf der selbst gesetzten Frist die erreichten Ergebnisse im Hinblick auf die im Geschäftsjahr 2017 beschlossenen Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand und beschloss jeweils neue Zielgrößen (s. Seite 84 dieses Geschäftsberichts). Schließlich wurde der Status von Überlegungen zur Unternehmensstruktur besprochen.

Unmittelbar im Anschluss an die Hauptversammlung trat der durch die Hauptversammlung neu gewählte Aufsichtsrat der Axel Springer SE am **17. April 2019** zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Er wählte Ralph Büchi zum Vorsitzenden sowie Dr. h. c. Friede Springer zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Im Anschluss wurden die Ausschüsse des Aufsichtsrats neu konstituiert. Der Aufsichtsrat beschloss sodann eine Änderung seiner Geschäftsordnung im Hinblick auf die Verteilung der Aufsichtsratsvergütung.

Am **21. Mai 2019**, **12. Juni 2019** und **11. Juli 2019** fanden jeweils außerordentliche Sitzungen des Plenums in Form von Telefonkonferenzen statt, in denen der Aufsichtsrat über den Stand der Verhandlungen mit KKR-Gesellschaften unterrichtet wurde und Beschlüsse im Zusammenhang mit dem freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot fasste, insbesondere folgende: In der Sitzung vom 21. Mai 2019 beauftragte der Aufsichtsrat die Lazard & Co. KG mit der Erstellung einer Fairness Opinion zur Vorbereitung der Abgabe einer begründeten Stellungnahme und der Bewertung der Angemessenheit der im KKR-Übernahmeangebot angebotenen Gegenleistung. In seiner Sitzung vom 12. Juni 2019 stimmte der Aufsichtsrat dem Abschluss einer Investorenvereinbarung zwischen der Gesellschaft einerseits und Gesellschaften von KKR, Dr. h. c. Friede Springer und Dr. Mathias Döpfner andererseits (Investorenvereinbarung) zu. Zur Vorbereitung der Abgabe einer begründeten

Stellungnahme gemäß § 27 WpÜG zum Übernahmeangebot von KKR setzte der Aufsichtsrat am 12. Juni 2019 einen Ad-hoc-Ausschuss ein. Auf Basis der Empfehlung des Ad-hoc-Ausschusses stimmte der Aufsichtsrat am 11. Juli 2019 der Abgabe der gemeinsamen begründeten Stellungnahme gemäß § 27 WpÜG von Vorstand und Aufsichtsrat zu.

In der Sitzung vom **4. September 2019** berichtete der Vorstand über die vorläufige Geschäftsentwicklung bis einschließlich Juli 2019, die geplante neue Segmentstruktur sowie die Baurevision. Der Vorstand stellte gemeinsam mit den Chefredakteuren der BILD-Gruppe bzw. der WELT-Gruppe, Julian Reichelt und Dr. Ulf Poschardt, dem Aufsichtsrat die Strategie für den Bereich News Media National vor.

Am **30. Oktober 2019** fand eine außerordentliche Sitzung statt, in der der Aufsichtsrat dem Ausscheiden von Dr. Andreas Wiele aus dem Vorstand der Gesellschaft mit Ablauf des 31. Mai 2020 zustimmte und eine neue Ressortverteilung des Vorstands mit Wirkung zum 1. Juni 2020 beschloss.

In seiner Sitzung am **5. November 2019** hat sich der Aufsichtsrat mit der Unternehmensstrategie von Axel Springer mit Schwerpunkt auf dem Bereich News Media International beschäftigt. Er wurde über den Status des öffentlichen Übernahmeangebots von KKR sowie aktuelle Themen aus den Vorstandsbereichen informiert. Der Aufsichtsrat hat daneben über die am gleichen Tag veröffentlichte turnusmäßige Entsprechenserklärung Beschluss gefasst. Ferner stimmte der Aufsichtsrat der Übernahme von konzerninternen Geschäftsführungspositionen der Vorstände zu und befasste sich mit weiteren Vorstandsangelegenheiten. Zudem hat er eine Selbstevaluation seiner Effizienz vorgenommen und auf Basis einer eingehenden Diskussion seine Tätigkeit als weiterhin effizient eingeschätzt. Auf Basis der turnusmäßigen Überprüfung des Vorstandsvergütungssystem kam der Aufsichtsrat zu der Einschätzung, dass dieses den gesetzlichen Vorgaben entspricht und insbesondere angemessen und auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Der Aufsichtsrat wurde darüber

hinaus über die vorläufige Geschäftsentwicklung im dritten Quartal 2019 unterrichtet.

In Umlaufbeschlüssen wurde die Zustimmung zur Übertragung von Axel Springer SE-Aktien seitens Dr. h. c. Friede Springer und Dr. Mathias Döpfner auf ihre jeweiligen Besitzgesellschaften sowie zur Verpfändung von Axel Springer SE-Aktien seitens der Traviata B.V. zu Gunsten ihrer Kreditgeber erteilt. Zudem erteilte der Gesamtaufsichtsrat seine Zustimmung zum Antrag auf gerichtliche Bestellung der drei neuen Mitglieder Johannes Huth, Philipp Freise und Franziska Kayser zu Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Interessenkonflikte

Im Berichtsjahr sind im Aufsichtsrat potenzielle Interessenkonflikte aufgetreten, die im Zusammenhang mit dem KKR-Übernahmeangebot, insbesondere dem Abschluss der Investorenvereinbarung und der gemeinsamen Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat zum KKR-Übernahmeangebot, standen. Das betroffene Aufsichtsratsmitglied hat sich bei diesbezüglichen Beschlussfassungen im Umlaufverfahren der Stimme enthalten und beteiligte sich bei Sitzungen zu diesem Thema weder an den Beratungen noch an den Abstimmungen bzw. nahm an einer Sitzung nicht teil.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben im November 2019 ihre gemeinsame Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Diese Erklärung mit den Erläuterungen der Abweichungen von den Empfehlungen des DCGK wurde auf der Internetseite des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht. Sie befindet sich zudem auf Seite 77 des Geschäftsberichts.

Weitergehende Erläuterungen zur Corporate Governance im Axel Springer Konzern können dem Corporate-Governance-Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat entnommen werden (s. Seite 77).

Die Arbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat als ständige Ausschüsse ein Präsidium, ein Audit Committee, einen Personalausschuss und einen Nominierungsausschuss gebildet. Im März 2017 wurde zudem ein beratender Ausschuss für Unternehmensstruktur gebildet, der sich infolge der Behandlung der ihm übertragenen Themenstellung im Plenum erledigt hatte und nach der turnusmäßigen Neuwahl des Aufsichtsrats im April 2019 auch nicht mehr neu bestellt wurde. Am 12. Juni 2019 wurde zudem ein sog. „Ad-hoc-Ausschuss“ gebildet, dem die Aufgabe übertragen wurde, die begründete Stellungnahme des Aufsichtsrats im Zusammenhang mit dem KKR-Übernahmeangebot vorzubereiten. Dieser Ausschuss wurde nach Aufgabenerledigung im Dezember 2019 wieder aufgelöst.

Den Vorsitz im Audit Committee führte bis zu seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat Lothar Lanz, seit der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 17. April 2019 Ulrich Plett. In den übrigen Ausschüssen des Aufsichtsrats hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats jeweils den Vorsitz übernommen, d. h. bis zu seinem Ausscheiden Dr. Giuseppe Vita und ab der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 17. April 2019 Ralph Büchi. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Plenum über die Arbeit der Ausschüsse und die von den Ausschüssen gefassten Beschlüsse.

Das **Präsidium** war unbeschadet der Zuständigkeit des Gesamtaufsichtsrats bis zum 13. Februar 2020 zuständig für Angelegenheiten, die ausschließlich oder überwiegend verlegerische oder journalistische Fragen betreffen, sowie für Fragen der Strategie, der Finanzplanung, der Investitionen und ihrer Finanzierung. Insbesondere war es anstelle des Aufsichtsrats zuständig für die Zustimmung zu wesentlichen Geschäftsführungsmaßnahmen des Vorstands, die den Beteiligungsbereich oder den operativen Geschäftsbetrieb betreffen. Schließlich war das Präsidium zuständig für Entscheidungen zur Organisation des Vorstands und entschied innerhalb festgelegter Grenzen über die Zustimmung zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft und von Bezugsrechten auf solche Aktien. Mitglieder des Präsidiums waren bis

zum Ablauf der Hauptversammlung am 17. April 2019 Dr. Giuseppe Vita als Vorsitzender, Dr. h. c. Friede Springer als stellvertretende Vorsitzende sowie Lothar Lanz und Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle; in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am selben Tag wurde Ralph Büchi zum Vorsitzenden des Ausschusses, Dr. h. c. Friede Springer als stellvertretende Vorsitzende sowie Dr. Alexander Karp und Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle gewählt. Durch Aufsichtsratsbeschluss vom 13. Februar 2020 wurde die Zuständigkeit des Präsidiums überarbeitet; es ist nunmehr zuständig für die Entscheidung – innerhalb festgelegter Grenzen – über die Zustimmung zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft und von Bezugsrechten auf solche Aktien und – sofern ihm die Entscheidung für ein konkretes Geschäft durch Aufsichtsratsbeschluss übertragen wurde – für Entscheidungen über Geschäfte, die nach der Geschäftsordnung für den Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Zugleich wurde das Präsidium wie folgt neu besetzt: Ralph Büchi als Vorsitzender des Ausschusses, Dr. h. c. Friede Springer als stellvertretende Vorsitzende sowie Philipp Freise, Johannes Huth und Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle.

Das Präsidium hielt im Berichtszeitraum sechs Sitzungen ab, davon eine außerordentliche. Zudem wurden fünf Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

Das Präsidium stimmte folgenden Transaktionen zu: Im April 2019 dem Verkauf der Anteile an der @Leisure Holding B.V., im Juni 2019 der Aufstockung der Beteiligung an Purplebricks, der Fortführung der Beteiligung an Homeday zu geänderten Bedingungen sowie dem Erwerb von 91,2 % (entspricht wirtschaftlich 85 % unter Berücksichtigung bestehender Mitarbeiteroptionen) der Anteile an Appcast durch die StepStone GmbH, im August 2019 der Übernahme von MeilleursAgents sowie im Oktober 2019 dem Erwerb der restlichen Anteile an der Immowelt Holding AG.

Beschlossen wurde ferner unter anderem über die Zustimmung zu Restrukturierungsmaßnahmen bei der Gesellschaft, die Erteilung der Zustimmung zum Abschluss von Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen innerhalb des Konzerns sowie zur Übertragung

von Aktien der Gesellschaft gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft.

Der **Personalausschuss** bereitet insbesondere Entscheidungen über die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder vor. In seine Kompetenz fällt darüber hinaus die Vorbereitung von Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Soweit der Personalausschuss aus drei oder mehr Mitgliedern besteht, beschließt er in allen anderen dienstvertraglichen Angelegenheiten anstelle des Aufsichtsrats; dasselbe gilt für Beschlüsse über die Kreditgewährung im Sinne von §§ 89, 115 AktG und für die Zustimmung zu Verträgen mit Aufsichtsratsmitgliedern gemäß § 114 AktG. Soweit der Personalausschuss aus zwei Mitgliedern besteht, ist er für die Vorbereitung von Entscheidungen des Aufsichtsrats zu diesen Angelegenheiten zuständig. Soweit der Personalausschuss zuständig ist, vertritt er die Gesellschaft bei Rechtsgeschäften mit einzelnen Vorstandsmitgliedern. Bis zum 13. Februar 2020 war der Personalausschuss – soweit er aus drei oder mehr Mitgliedern bestand – zudem zuständig für Entscheidungen über die Erteilung der Zustimmung zu den ihm zugewiesenen zustimmungsbedürftigen Geschäftsführungsmaßnahmen bzw. – soweit er aus zwei Mitgliedern bestand – für die Vorbereitung dieser Entscheidungen. Mitglieder des Personalausschusses waren bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 17. April 2019 Dr. Giuseppe Vita als Vorsitzender und Dr. h. c. Friede Springer als stellvertretende Vorsitzende, seit der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Aufsichtsrats am selben Tag Ralph Büchi als Vorsitzender und Dr. h. c. Friede Springer als stellvertretende Vorsitzende. Durch Aufsichtsratsbeschluss vom 13. Februar 2020 wurde der Personalausschuss wie folgt neu besetzt: Ralph Büchi als Vorsitzender, Dr. h. c. Friede Springer als stellvertretende Vorsitzende sowie Johannes Huth als Mitglied des Ausschusses.

Der Personalausschuss trat im Berichtszeitraum dreimal zusammen. Er bereitete unter anderem die Entscheidung des Plenums über die Verlängerung der Amtszeit eines Vorstandsmitglieds und die damit verbundene Verlängerung des Vorstandsdienstvertrags vor. Zudem befasste er

sich mit den Zielvereinbarungen für die Barkomponente des variablen Vergütungsanteils der Vorstandsvergütung.

Das **Audit Committee** ist unbeschadet der Zuständigkeit des Gesamtaufwandsrats unter anderem zuständig für die Vorbereitung der Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses durch Vorprüfung von Jahresabschluss, Abhängigkeitsbericht und Konzernabschluss, zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht, die Prüfung des Vorschlags über die Gewinnverwendung, die Erörterung des Prüfungsberichts mit dem Abschlussprüfer sowie die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, zudem für die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems sowie der Compliance. Zudem überwacht das Audit Committee die vom Abschlussprüfer erbrachten Nichtprüfungsleistungen und genehmigt diese gegebenenfalls. Es ist weiter zuständig für die Prüfung der Zwischenabschlüsse bzw. der Zwischenmitteilungen und die Erörterung des Berichts des Abschlussprüfers über eine etwaige prüferische Durchsicht der Zwischenabschlüsse. Die Abschlussprüfung betreffend ist es unter anderem zuständig für die Vorbereitung des Vorschlags des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers sowie für die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer und die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten.

Dem Audit Committee gehörten bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 17. April 2019 Lothar Lanz als Vorsitzender, Dr. Giuseppe Vita als stellvertretender Vorsitzender und Oliver Heine sowie Dr. h. c. Friede Springer als weitere Mitglieder an. Seit der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Aufsichtsrats am selben Tag bildeten im Berichtsjahr Ulrich Plett als Vorsitzender, Ralph Büchi als stellvertretender Vorsitzender sowie Oliver Heine und Dr. h. c. Friede Springer das Audit Committee. Durch Aufsichtsratsbeschluss vom 13. Februar 2020 wurde das Audit Committee wie folgt neu besetzt: Ulrich Plett als Vorsitzender, Ralph Büchi als

stellvertretender Vorsitzender sowie Oliver Heine und Franziska Kayser.

Das Audit Committee hat im Berichtsjahr vier Sitzungen abgehalten. Es hat sich über Umfang, Ablauf und Ergebnis der Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung 2018 informiert und diese mit den Abschlussprüfern erörtert, die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Billigung und damit Feststellung des Jahresabschlusses (einschließlich des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts) und die Billigung des Konzernabschlusses vorbereitet, den Halbjahresabschluss bzw. -finanzbericht und die Quartalsmitteilungen des Berichtsjahres erörtert, geprüft und diesen zugestimmt. Daneben befasste sich das Audit Committee im Februar 2019 mit der Vorbereitung der Beschlussfassung des Plenums über den Vorschlag an die Hauptversammlung, den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 zu bestellen. Dazu lag dem Aufsichtsrat eine schriftliche Bestätigung der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über ihre Unabhängigkeit vor. Zudem beschäftigte sich das Audit Committee mit den Prüfungsschwerpunkten des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019 und erteilte dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2019. Darüber hinaus hat sich das Audit Committee mit der Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems, des Compliance-Managementsystems sowie mit weiteren Compliance-Fragen befasst. Das Audit Committee hat sich darüber hinaus unter anderem mit den Beauftragungen des Abschlussprüfers mit Nichtprüfungsleistungen befasst.

Der **Nominierungsausschuss** bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern vor; insbesondere schlägt er dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten vor. Er erarbeitet und überprüft die Anforderungsprofile, welche Qualifikationen die Gesellschaft von ihren Aufsichtsräten erwartet, und passt diese fortlaufend an veränderte Unternehmensanforderungen an. Der Nominierungsausschuss bestand im Berichtsjahr bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 17. April 2019 aus Dr. Giuseppe Vita als Vorsitzendem und Dr. h. c. Friede Springer als stellvertretender Vorsitzenden, seit der konstituierenden Sitzung

des neu gewählten Aufsichtsrats am selben Tag aus Ralph Büchi als Vorsitzendem und Dr. h. c. Friede Springer als stellvertretender Vorsitzenden. Durch Aufsichtsratsbeschluss vom 13. Februar 2020 wurde der Nominierungsausschuss wie folgt neu besetzt: Ralph Büchi als Vorsitzender, Dr. h. c. Friede Springer als stellvertretende Vorsitzende sowie Johannes Huth als Mitglied des Ausschusses.

Der Nominierungsausschuss hat im Berichtsjahr eine Empfehlung auf gerichtliche Bestellung der neuen Aufsichtsratsmitglieder sowie eine Empfehlung zur Neuwahl von Aufsichtsratsmitgliedern durch die Hauptversammlung abgegeben, denen der Aufsichtsrat jeweils folgte.

Der wegen Aufgabenerledigung im Dezember 2019 aufgelöste **Ad-hoc-Ausschuss** hat im Berichtsjahr eine Sitzung abgehalten. Der Ausschuss bestand aus Ralph Büchi als Vorsitzendem sowie Iris Knobloch, Ulrich Plett und Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle als Mitgliedern.

Jahres- und Konzernabschluss sowie Lage- und Konzernlagebericht, Nichtfinanzieller Bericht

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat zudem im Rahmen seiner Prüfung zusammenfassend festgestellt, dass der Vorstand ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes Risikomanagementsystem eingerichtet hat und dass dieses grundsätzlich geeignet sei, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist für das Geschäftsjahr 2019 Kristian Ludwig.

Die vorstehenden Unterlagen sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Die Unterlagen wurden in Anwesenheit des Abschlussprüfers in der Sitzung des Audit Committee vom 9. März 2020 umfassend geprüft und erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagements bezogen auf den Rechnungslegungsprozess wurden dabei nicht festgestellt. Der Abschlussprüfer ging ferner auf Umfang, Schwerpunkte sowie Kosten der Abschlussprüfung ein. Umstände, die die Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen, lagen nicht vor. Das Audit Committee beschloss, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, den Jahres- und Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht zu billigen.

Der Vorsitzende des Audit Committee hat in der Bilanzsitzung am 10. März 2020 dem Aufsichtsrat über die vom Audit Committee angestellten Untersuchungen und deren Ergebnisse berichtet und Empfehlungen zur Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts abgegeben. Der Aufsichtsrat hat sodann unter Berücksichtigung dieses Berichts und dieser Empfehlungen, der Prüfungsberichte der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie der Diskussion mit dem auch in der Bilanzsitzung anwesenden Abschlussprüfer die vorstehend genannten Unterlagen seinerseits geprüft.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht entsprechend den Empfehlungen des Audit Committee gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der Axel Springer SE festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat auch den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und sich diesem unter Berücksichtigung insbesondere des Jahresergebnisses, der Liquidität und der Finanzplanung der Gesellschaft angeschlossen.

Außerdem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG vorgelegt. Ebenfalls lag dem Aufsichtsrat der hierzu von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellte Prüfungsbericht vor. Beide Berichte wurden vorab jedem Aufsichtsratsmitglied übermittelt.

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Auch den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu erstellten Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat geprüft. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 10. März 2020 außerdem mündlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen.

Gegen die Ergebnisse des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers und die Erklärung des Vorstands zum Bericht gemäß § 312 Abs. 3 AktG sind vom Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen zu erheben.

Die Gesellschaft hat zudem für das Geschäftsjahr 2019 einen zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht erstellt; wie in den Jahren zuvor wurde durch den Aufsichtsrat entschieden, auf eine externe Prüfung dieses Berichts zu verzichten. In der Bilanzsitzung am 10. März 2020 hat der Aufsichtsrat den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht mit Vertretern der Gesellschaft erörtert, beraten und geprüft. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben und den Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Bericht für das Geschäftsjahr 2019 wird wie die Berichte vorangehender Geschäftsjahre zum Abruf auf der Webseite der Gesellschaft zur Verfügung gestellt werden.

***Dank an die Mitglieder des Vorstands
sowie an die Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter des Unternehmens***

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die hervorragenden Leistungen im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Berlin, den 10. März 2020

Der Aufsichtsrat



Ralph Büchi
Vorsitzender

Konzernabschluss

103 Konzern-Bilanz

105 Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

106 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

107 Konzern-Kapitalflussrechnung

108 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

109 Konzern-Segmentberichterstattung

Anhang

110 Allgemeine Angaben

128 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

152 Erläuterungen zur
Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

159 Erläuterungen zur
Konzern-Gesamtergebnisrechnung

160 Erläuterungen zur
Konzern-Kapitalflussrechnung

161 Erläuterungen zur
Konzern-Segmentberichterstattung

165 Sonstige Angaben

Konzern-Bilanz

Mio. €			
AKTIVA	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte		5.550,8	5.267,7
Immaterielle Vermögenswerte	(4)	4.072,7	3.938,6
Sachanlagen	(5)	832,1	748,3
Finanzanlagen	(6)	553,9	478,0
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen		280,1	237,4
Sonstige Finanzanlagen		273,7	240,6
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	(35)	1,7	6,4
Sonstige Vermögenswerte	(8)	35,2	39,7
Aktive latente Steuern	(25)	55,3	56,7
Kurzfristige Vermögenswerte		1.300,6	1.211,2
Vorräte		26,5	27,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	843,3	782,9
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	(35)	9,3	16,5
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern		44,5	23,6
Sonstige Vermögenswerte	(8)	90,9	79,2
Finanzmittel	(28)	286,1	281,5
Bilanzsumme Aktiva		6.851,5	6.479,0

Mio. €			
PASSIVA	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapital	(9)	2.483,1	2.884,2
Anteile der Aktionäre der Axel Springer SE		2.127,6	2.423,6
Anteile anderer Gesellschafter		355,4	460,6
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		2.880,8	2.190,3
Rückstellungen für Pensionen	(11)	217,0	209,1
Sonstige Rückstellungen	(12)	126,9	86,0
Finanzverbindlichkeiten	(13)	2.102,9	1.467,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0,2	1,4
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	(35)	23,4	14,6
Sonstige Verbindlichkeiten	(14)	90,0	48,3
Passive latente Steuern	(25)	320,4	363,9
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		1.487,6	1.404,4
Rückstellungen für Pensionen	(11)	20,7	20,6
Sonstige Rückstellungen	(12)	220,5	170,8
Finanzverbindlichkeiten	(13)	136,2	63,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		470,0	510,4
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	(35)	59,5	20,9
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern		68,0	61,4
Sonstige Verbindlichkeiten	(14)	512,6	556,4
Bilanzsumme Passiva		6.851,5	6.479,0

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

Mio. €	Anhang	2019	2018
Umsatzerlöse	(16)	3.112,1	3.180,7
Sonstige betriebliche Erträge	(17)	120,6	169,5
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	(18)	98,2	93,5
Materialaufwand	(19)	-504,5	-549,7
Personalaufwand	(20)	-1.384,3	-1.224,4
Abschreibungen	(21)	-308,0	-347,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(22)	-882,0	-882,0
Beteiligungsergebnis	(23)	-20,8	-62,2
Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		-20,6	-86,9
Übriges Beteiligungsergebnis		-0,2	24,7
Finanzergebnis	(24)	-25,2	-21,1
Finanzerträge		5,0	10,5
Finanzaufwendungen		-30,2	-31,6
Ertragsteuern	(25)	-71,5	-147,9
Konzernüberschuss		134,6	208,4
Auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallender Konzernüberschuss		99,6	181,0
Auf andere Gesellschafter entfallender Konzernüberschuss		35,1	27,4
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(26)	0,92	1,68

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	Anhang	2019	2018
Konzernüberschuss		134,6	208,4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen		- 11,2	- 6,5
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (nach Steuern)		- 11,2	- 6,5
Veränderungen aus der Währungsumrechnung		62,7	9,0
Veränderungen der Zeitwerte von Derivaten in Cashflow Hedges		0,1	0,1
Sonstiges Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		- 2,4	- 2,6
Posten, die zukünftig bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (nach Steuern)		60,4	6,5
Sonstiges Ergebnis	(27)	49,2	- 0,1
Konzerngesamtergebnis		183,8	208,4
Auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallendes Konzerngesamtergebnis		147,0	184,6
Auf andere Gesellschafter entfallendes Konzerngesamtergebnis		36,8	23,8

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio. €	Anhang	2019	2018
Konzernüberschuss		134,6	208,4
Überleitung des Konzernüberschusses auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:			
Abschreibungen/Zuschreibungen		308,0	347,9
Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	(23)	20,6	86,9
Ausschüttungen der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		0,5	9,1
Ergebnis aus dem Abgang von konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten sowie immateriellen Vermögenswerten, Sach- und Finanzanlagen		-63,7	-81,7
Veränderung der langfristigen Rückstellungen		44,5	15,6
Veränderung der latenten Steuern		-60,9	-23,5
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		10,2	-16,4
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-137,4	-71,7
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		77,7	44,1
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva		131,4	47,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	(28)	465,5	565,7
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen abzüglich gezahlter Veräußerungskosten		-1,7	6,4
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	(2c)	145,9	285,7
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen		24,9	169,1
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen		-249,2	-225,3
Erwerb von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich übernommener Zahlungsmittel	(2c)	-328,3	-153,1
Investitionen in Finanzanlagen		-121,9	-203,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(28)	-530,3	-120,7
Gewinnausschüttung an Gesellschafter der Axel Springer SE		-226,6	-215,8
Gewinnausschüttung an andere Gesellschafter		-8,4	-23,1
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	(2c)	-337,8	-3,0
Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen		0,3	0,0
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-72,0	-60,5
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		1.730,9	363,5
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-1.020,4	-450,8
Sonstige Finanzierungen		-1,0	-5,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(28)	65,1	-395,0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		0,3	50,0
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds		2,9	-0,3
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Konsolidierungskreisänderungen		1,4	0,1
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		281,5	216,8
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		0,0	14,9
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(28)	286,1	281,5

Mio. €	2019	2018
Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthaltene Ein- und Auszahlungen		
Gezahlte Ertragsteuern	-159,8	-184,9
Erhaltene Ertragsteuern	15,1	16,2
Gezahlte Zinsen	-17,3	-23,1
Erhaltene Zinsen	1,1	1,1
Erhaltene Dividenden	7,4	17,3

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio. €	Kumuliertes übriges Eigenkapital							Anteile der Aktionäre der Axel Springer SE	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Währungsumrechnung	Zeitwertanpassung	Derivate in Cashflow Hedges	Sonstiges Eigenkapital			
Stand 01.01.2018	107,9	501,0	1.894,6	-90,1	-0,1	-119,9	2.293,5	511,4	2.804,8	
Konzernüberschuss			181,0				181,0	27,4	208,4	
Sonstiges Ergebnis				12,6	0,1	-9,1	3,6	-3,6	-0,1	
Konzerngesamtergebnis			181,0	12,6	0,1	-9,1	184,6	23,8	208,4	
Gewinnausschüttungen			-215,8				-215,8	-22,7	-238,5	
Konsolidierungskreisänderungen		-5,5	5,4				-0,1	-51,1	-51,2	
Erwerb und Veräußerung nicht beherrschender Anteile			1,0				1,0	-0,7	0,3	
Nicht-Ausübung Optionsrechte Immowelt			159,8				159,8		159,8	
Sonstige Veränderungen		0,6	0,1				0,7	0,0	0,7	
Stand 31.12.2018	107,9	496,0	2.026,2	-77,6	0,0	-129,0	2.423,5	460,6	2.884,2	
Konzernüberschuss			99,6				99,6	35,1	134,6	
Sonstiges Ergebnis				60,6	0,1	-13,3	47,4	1,8	49,2	
Konzerngesamtergebnis		0,0	99,6	60,6	0,1	-13,3	147,0	36,8	183,8	
Gewinnausschüttungen			-226,6				-226,6	-5,8	-232,4	
Konsolidierungskreisänderungen			0,0				0,0	-46,4	-46,4	
Erwerb und Veräußerung nicht beherrschender Anteile			-268,2		-0,1		-268,3	-89,8	-358,1	
Nicht-Ausübung Optionsrechte Immowelt			52,2				52,2		52,2	
Sonstige Veränderungen		-0,2	0,0				-0,2	-0,1	-0,3	
Stand 31.12.2019	107,9	495,8	1.683,2	-17,0	0,0	-142,3	2.127,6	355,4	2.483,1	

Konzern-Segmentberichterstattung

Operative Segmente (29)

Mio. €	Classifieds Media		News Media		Marketing Media		Services/Holding		Konzernabschluss	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Umsatzerlöse	1.213,8	1.212,5	1.430,9	1.496,2	421,5	418,3	46,0	53,7	3.112,1	3.180,7
Innenumsatzzerlöse	2,0	1,0	5,9	7,6	5,9	15,9	122,4	134,9		
Segmentumsatzerlöse	1.215,8	1.213,6	1.436,7	1.503,7	427,4	434,2	168,3	188,6		
EBITDA, bereinigt¹⁾	468,4	487,2	138,5	228,2	107,8	89,6	-84,1	-67,0	630,6	737,9
EBITDA-Rendite, bereinigt¹⁾	38,6 %	40,2 %	9,7 %	15,3 %	25,6 %	21,4 %			20,3 %	23,2 %
Enthaltenes Ergebnis aus Beteiligungen	-9,9	-3,1	9,2	12,7	4,5	6,3	0,0	-0,4	3,8	15,5
Davon nach der Equity-Methode bewertet	-9,8	-3,3	6,2	9,3	0,2	1,5	0,0	-0,5	-3,4	7,0
Ab-/Zuschreibungen (ohne Sondereffekte und Kaufpreisallokationen)	-90,6	-80,5	-66,4	-70,0	-24,5	-23,6	-34,5	-36,0	-216,1	-210,1
EBIT, bereinigt²⁾	377,9	406,7	72,1	158,2	83,3	66,0	-118,6	-103,0	414,5	527,9
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	-54,1	-54,5	-13,0	-12,5	-24,8	-70,9	0,0	0,0	-91,9	-137,8
Sondereffekte	40,0	-95,4	-25,9	-12,6	-17,0	57,3	-88,4	38,2	-91,3	-12,5
Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern	363,7	256,9	33,2	133,0	41,5	52,5	-207,1	-64,8	231,3	377,5
Finanzergebnis									-25,2	-21,1
Ertragsteuern									-71,5	-147,9
Konzernüberschuss									134,6	208,4

Geografische Informationen (29)

Mio. €		Deutschland		Übrige Länder		Konzernabschluss	
		2019	2018	2019	2018	2019	2018
Umsatzerlöse	(30)	1.695,9	1.774,1	1.416,2	1.406,5	3.112,1	3.180,7
Langfristiges Segmentvermögen	(30)	1.537,7	1.487,9	3.367,0	3.199,0	4.904,8	4.686,9

¹⁾ Bereinigt um Sondereffekte (siehe S. 38 im Geschäftsbericht 2019 und Ziffer (30)).

²⁾ Bereinigt um Sondereffekte und Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen (siehe S. 38 im Geschäftsbericht 2019 und Ziffer (30)).

Anhang

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen

Die Axel Springer SE ist eine börsennotierte Europäische Gesellschaft (Societas Europaea) mit Sitz in Berlin, Deutschland. Die Gesellschaft wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Handelsregisternummer HRB 154517 B geführt. Die Hauptaktivitäten der Axel Springer SE und ihrer Tochterunternehmen („Axel Springer Konzern“, „Axel Springer“ oder „Konzern“) sind in Ziffer (29a) beschrieben.

Der Vorstand der Axel Springer SE hat am 18. Februar 2020 den vorliegenden Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 freigegeben und anschließend dem Aufsichtsrat zur Billigung vorgelegt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte in Anwendung von § 315e HGB nach den am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den vom IASB gebilligten Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC). Die Darstellungswährung ist Euro (€); sofern nicht anderweitig angegeben, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) berichtet. Summen und Prozentangaben wurden auf Basis der nicht gerundeten Euro-Beträge berechnet und können von einer Berechnung auf Basis der berichteten Millionen-Euro-Beträge abweichen.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

(2) Konsolidierung

(a) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind die Axel Springer SE und ihre Tochtergesellschaften einbezogen, über die Axel Springer SE unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsmacht besitzt, die variablen Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen beeinflussen kann und der Variabilität dieser Rückflüsse ausgesetzt ist.

Die Anschaffungskosten im Rahmen eines Unternehmens- oder Geschäftserwerbs, bei dem Axel Springer die Beherrschung erlangt (Unternehmenszusammenschluss), werden mit dem anteiligen Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein aus der Verrechnung entstehender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und – sofern wir nicht sämtliche Anteile des Unternehmens erwerben – in Höhe des auf unsere Anteile entfallenden Betrags aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der Erwerbszeitpunkt stellt den Zeitpunkt dar, an dem die Möglichkeit der Beherrschung über das erworbene Unternehmen bzw. Geschäft erlangt wird. Unterschiedsbeträge aus Verkäufen und Käufen von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter verrechnen wir innerhalb des Eigenkapitals.

Sind im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses Kauf- und Verkaufsoptionen über verbleibende Anteile nicht beherrschender Gesellschafter vereinbart, bei denen sich der zu zahlende Kaufpreis an den künftigen Unternehmensergebnissen bemisst, wird ein antizipierter Erwerb dieser Anteile angenommen. Insoweit werden keine Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ausgewiesen. Der bedingte Kaufpreis dieser Anteile wird als finanzielle Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert erfasst und ergebniswirksam zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet.

Assoziierte Unternehmen, bei denen Axel Springer einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann, und Gemeinschaftsunternehmen, die von Axel Springer und einer oder mehreren Parteien gemeinschaftlich geführt werden, werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Hierfür werden die IFRS-Einzel- bzw. -Konzernabschlüsse dieser Unternehmen zum Konzernabschlussstichtag zugrunde gelegt (zur Ausnahme von diesem Grundsatz vgl. Ziffer (6a)). Im fortgeführten Beteiligungsbuchwert enthaltene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Vermögenswerte und Schulden werden nach den Bilanzierungsgrundsätzen für Unternehmens- und Geschäftserwerbe ermittelt. Verluste, die den Beteiligungsbuchwert bzw. sonstige langfristige Forderungen aus der Finanzie-

zung dieser Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht. Zwischenergebnisse werden anteilig eliminiert. Beteiligungsbuchwerte werden hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit überprüft und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

(b) Konsolidierungskreis

Die Zusammensetzung der in unseren Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften (Konsolidierungskreis) ergibt sich aus folgender Darstellung:

	31.12.2019	31.12.2018
Vollkonsolidierte Gesellschaften		
Deutschland	85	86
Übrige Länder	109	123
Nach der Equity-Methode einbezogene Gesellschaften		
Deutschland	12	7
Übrige Länder	7	7

Die Gesellschaften des Konsolidierungskreises sind in Ziffer (40) angegeben. Im Geschäftsjahr 2019 ergaben sich insbesondere die folgenden Veränderungen im Konsolidierungskreis:

Anfang Januar haben wir den Erwerb von 100 % der Anteile an der Studydrive GmbH, Berlin, vollzogen. Die Gesellschaft wird seitdem im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Ende Februar haben wir 100 % der Anteile an der CeleraOne GmbH, Berlin, erworben. Die Gesellschaft wird seitdem vollkonsolidiert.

Anfang März haben wir den Erwerb von 51,0 % der Anteile an Gehalt.de GmbH (vormals PMSG Personal-Market Services GmbH), Hamburg, vollzogen. Gehalt.de und deren inländische Tochtergesellschaft werden seitdem im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Anfang Juni wurde die Veräußerung von 51,0 % der @Leisure Holding B.V., Rotterdam, Niederlande, und deren 13 vollkonsolidierten Tochtergesellschaften vollzogen.

Ende Juni haben wir 91,2 % der Anteile an der Appcast, Inc., Lebanon, USA, erworben. Appcast und deren ausländische Tochtergesellschaft werden seitdem im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Ende September erfolgte der Erwerb von 100 % der Anteile an Falguière Conseil SAS, Paris, Frankreich ("MeilleursAgents"). Die Gesellschaft wird seitdem vollkonsolidiert.

Die weiteren Veränderungen betrafen insbesondere für den Konzernabschluss unwesentliche Verschmelzungen, Veräußerungen, Neugründungen und Erstkonsolidierungen sowie erstmalige at-Equity-Konsolidierungen von Gesellschaften.

(c) Akquisitionen und Desinvestitionen

Ende Juni haben wir über die StepStone GmbH 91,2 % der Anteile an der **Appcast, Inc.**, Lebanon, USA, erworben und seitdem vollkonsolidiert. Appcast ist der führende Technologieanbieter für programmatische Jobanzeigen in den USA. Für die restlichen 8,8 % der Anteile wurden Kauf- und Verkaufsoptionen vereinbart, bei denen sich der zu zahlende Kaufpreis an den künftigen Unternehmensergebnissen von Appcast bemisst. Dementsprechend haben wir einen antizipierten Erwerb dieser Anteile angenommen und keine Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten betragen € 80,2 Mio. und beinhalteten den gezahlten Kaufpreis von € 71,6 Mio. sowie die zum Zeitwert am Erwerbstichtag erfasste bedingte Kaufpreisverbindlichkeit von € 8,6 Mio. für die vereinbarten Optionsrechte. Die im sonstigen betrieblichen Aufwand erfassten Anschaffungsnebenkosten betragen € 0,6 Mio. und wurden als Sondereffekt bereinigt (vgl. Ziffer (30)).

Die Anschaffungskosten dieses Unternehmenszusammenschlusses wurden den erworbenen Vermögenswerten und Schulden anhand der Kaufpreisallokation zum Erwerbsstichtag wie folgt zugeordnet:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	58,7
Sachanlagen	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,6
Sonstige Vermögenswerte	0,5
Finanzmittel	5,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4,3
Finanzverbindlichkeiten	-0,1
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-5,0
Passive latente Steuern	-14,1
Nettoreinvermögen	47,2
Anschaffungskosten	80,2
Geschäfts- oder Firmenwert	33,0

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 26,2 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how und erwarteten Synergieeffekten aus der Integration sowie strategischen Vorteilen aus der führenden Marktposition und digitalen Reichweite des Unternehmens zuzurechnen und wurde dem Segment Classifieds Media zugeordnet.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 5,7 Mio. Hierauf wurden Wertberichtigungen in Höhe von € 0,0 Mio. erfasst.

Seit dem erstmaligen Einbezug Ende Juni 2019 hat Appcast zum Konzernumsatz in Höhe von € 18,7 Mio. sowie zum Konzernüberschuss in Höhe von € -1,6 Mio. beigetragen. Wenn Appcast bereits am 1. Januar 2019 vollkonsolidiert worden wäre, hätten sich der Konzer-

umsatz 2019 um € 34,9 Mio. sowie der Konzernüberschuss 2019 um € -2,4 Mio. verändert.

Ende September haben wir über die Digital Classifieds France SAS 100 % der Anteile an Falguière Conseil SAS, Paris, Frankreich ("MeilleursAgents"), erworben und seitdem vollkonsolidiert. MeilleursAgents betreibt das Portal MeilleursAgents.com, über das Immobilienbesitzer in Frankreich ihre Immobilie bewerten lassen und Immobilienmakler suchen können.

Die Anschaffungskosten, in Höhe des im Berichtsjahr gezahlten Kaufpreises, betragen € 201,1 Mio. Die im sonstigen betrieblichen Aufwand erfassten Anschaffungsnebenkosten beliefen sich auf € 0,6 Mio. und wurden als Sondereffekt bereinigt (vgl. Ziffer (30)).

Die Anschaffungskosten dieses Unternehmenszusammenschlusses wurden den erworbenen Vermögenswerten und Schulden anhand der vorläufigen Kaufpreisallokation zum Erwerbsstichtag wie folgt zugeordnet:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	103,1
Sachanlagen	9,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,4
Sonstige Vermögenswerte	1,7
Finanzmittel	4,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1,2
Finanzverbindlichkeiten	-13,6
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-4,3
Passive latente Steuern	-21,8
Nettoreinvermögen	80,1
Anschaffungskosten	201,1
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)	121,0

Die Kaufpreisallokation berücksichtigt alle auf den Erwerbsstichtag bezogenen werterhellenden Erkenntnisse und war insbesondere wegen der zeitlichen Nähe zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen.

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 50,9 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how und erwarteten Synergieeffekten aus der Integration sowie strategischen Vorteilen aus der führenden Marktposition und digitalen Reichweite des Unternehmens zuzurechnen und wurde dem Segment Classifieds Media zugeordnet.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 2,5 Mio. Hierauf wurden Wertberichtigungen in Höhe von € 0,1 Mio. erfasst.

Seit dem erstmaligen Einbezug Ende September 2019 hat MeilleursAgents zum Konzernumsatz in Höhe von € 7,6 Mio. sowie zum Konzernüberschuss in Höhe von € -1,3 Mio. beigetragen. Wenn MeilleursAgents bereits am 1. Januar 2019 vollkonsolidiert worden wäre, hätten sich der Konzernumsatz 2019 um € 26,2 Mio. sowie der Konzernüberschuss 2019 um € -8,0 Mio. verändert.

Die im Berichtszeitraum vollzogenen **weiteren Unternehmenszusammenschlüsse** betrafen die Erwerbe von 51,0% an der Gehalt.de GmbH (vormals PMSG PersonalMarkt Services GmbH), Hamburg, sowie jeweils 100% an der Studydrive GmbH, Berlin, und an der CeleraOne GmbH, Berlin. Diese Unternehmenserwerbe erfolgten im Rahmen unserer Strategie, zum weltweit führenden Anbieter für digitalen Journalismus und digitale Rubrikenangebote zu werden, und hatten einzeln keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Anschaffungskosten der im Berichtszeitraum vollzogenen weiteren Unternehmenserwerbe betragen insgesamt € 62,7 Mio. und beinhalteten neben den gezahlten Kaufpreisen und einem Kaufpreiseinbehalt von € 1,0 Mio. auch bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten von € 25,3 Mio. Die im sonstigen betrieblichen Aufwand erfassten Anschaffungsnebenkosten beliefen sich auf € 0,3 Mio.

Die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten resultierten aus Earnout- und Optionsvereinbarungen und wurden mit ihren Zeitwerten zum Erwerbsstichtag erfasst. Die Zeitwerte hängen im Wesentlichen von der Ergebnisentwicklung der erworbenen Gesellschaften in den Jahren vor den möglichen Zahlungs- bzw. Ausübungszeitpunkten ab. Insofern haben wir für die restlichen 49,0% der Anteile an Gehalt.de einen antizipierten Erwerb dieser Anteile angenommen und keine Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ausgewiesen.

Die kumulierten Anschaffungskosten dieser Unternehmenserwerbe konnten den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten anhand der Kaufpreisallokationen wie folgt zugeordnet werden:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	31,0
Sachanlagen	1,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,9
Sonstige Vermögenswerte	1,0
Finanzmittel	1,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-0,5
Finanzverbindlichkeiten	-1,7
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-2,7
Passive latente Steuern	-10,1
Nettoreinvermögen	22,6
Anschaffungskosten	62,7
Geschäfts- oder Firmenwert	40,1

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten dieser Unternehmenserwerbe unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 13,7 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Die steuerlich nicht abzugsfähigen Geschäfts- oder Firmenwerte sind vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how sowie erwarteten Synergieeffekten aus der Integration zuzurechnen und wurden den Segmenten Classifieds Media (€ 33,2 Mio.) sowie News Media (€ 6,9 Mio.) zugeordnet.

Seit dem erstmaligen Einbezug haben diese Unternehmen zum Konzernumsatz in Höhe von € 5,0 Mio. sowie zum Konzernüberschuss in Höhe von € -6,0 Mio. beigetragen. Wenn die erworbenen Unternehmen bereits am 1. Januar 2019 vollkonsolidiert worden wären, hätten sich der Konzernumsatz 2019 um € 6,3 Mio. sowie der Konzernüberschuss 2019 um € -5,4 Mio. verändert.

Im Juni haben wir weitere 14,2 % der Anteile an der nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen **Purplebricks Group plc**, Solihull, Großbritannien, für einen Kaufpreis in Höhe von insgesamt € 49,2 Mio. erworben und damit unseren Anteil auf rund 26,6 % aufgestockt (vgl. Ziffer (6a)).

Anfang November haben wir unseren Anteil an der **Immwelt Holding AG**, Nürnberg, um 45 % auf 100 % für einen Kaufpreis von € 357,9 Mio. erhöht, wovon € 336,3 Mio. im Berichtsjahr gezahlt wurden (vgl. Ziffer (28)). Die vollständige Übernahme der Immowelt-Gruppe ist ein weiterer Schritt, um das Wachstum von Immowelt zu beschleunigen und um die Zusammenarbeit zwischen den zur AVIV-Gruppe gehörenden Immobilienportalen zu stärken. Die Transaktion wurde als Erwerb nicht beherrschender Anteile behandelt. Der auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallende Anteil am Nettoreinvermögen der Immowelt-Gruppe zum Erwerbszeitpunkt betrug € 89,1 Mio. und wurde ausgebucht. Die Differenz zum Kaufpreis in Höhe von € 268,7 Mio. wurde mit dem auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallenden erwirtschafteten Eigenkapital eigenkapitalmindernd verrechnet (vgl. Ziffer (9d)).

Anfang Juni haben wir unsere bislang vollkonsolidierten Anteile (51,0 %) an der **@Leisure Holding B.V.**, Amsterdam, Niederlande, und aller zugehörigen Tochtergesellschaften der @Leisure-Gruppe für einen Gesamtpreis in Höhe von € 185,5 Mio. vollständig veräußert. Der im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasste und dem Segment Classifieds Media zugeordnete Veräußerungsergebnis (vor veräußerungsbedingten Kosten) betrug

€ 67,9 Mio. und wurde als Sondereffekt bereinigt (vgl. Ziffer (30)). Dieser beinhaltete zuvor im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasste Aufwendungen aus Fremdwährungsdifferenzen in Höhe von € 0,1 Mio. Im Rahmen der Veräußerung entstanden veräußerungsbedingte Kosten in Höhe von € 8,7 Mio., die im Personalaufwand bzw. sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst und als Sondereffekt bereinigt wurden (vgl. Ziffer (30)). Die Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden sowie der Anteile anderer Gesellschafter stellen sich wie folgt dar:

Mio. €	Buchwert
Geschäfts- oder Firmenwert	71,0
Immaterielle Vermögenswerte	142,8
Sach- und Finanzanlagen	15,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	86,0
Übrige Vermögenswerte	6,6
Finanzmittel	41,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-125,3
Finanzverbindlichkeiten	-8,0
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-39,5
Passive latente Steuern	-27,1
Abgang Nettoreinvermögen	163,9
Anteile anderer Gesellschafter am Nettoreinvermögen	-46,4
Realisierung der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Fremdwährungsdifferenzen	-0,1
Verkaufserlös	185,5
Veräußerungsergebnis	67,9

Weitere im Berichtszeitraum vollzogene Unternehmenstransaktionen sowie die Finalisierung von Kaufpreisallokationen des Vorjahres hatten einzeln und in Summe keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Akquisitionen und Desinvestitionen im Vorjahr:

Anfang Februar 2018 haben wir über die Digital Classifieds France SAS 100 % der Anteile an der **Concept Multimédia SAS**, Aix-en-Provence/Paris, Frankreich, erworben und seitdem vollkonsolidiert. Concept Multimédia betreibt insbesondere unter der Kernmarke Logic-Immo.com ein Immobilienportal in Frankreich und zusätzlich weitere Onlineportale für die Vermittlung von Luxus- und Neubauimmobilien.

Die Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Kaufpreisanpassungen auf Basis der Nettoverschuldung und des Nettoumlaufvermögens betragen € 95,3 Mio. und wurden im Geschäftsjahr 2018 vollständig gezahlt. Die im sonstigen betrieblichen Aufwand erfassten Anschaffungsnebenkosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf € 1,2 Mio. und wurden als Sondereffekt bereinigt (vgl. Ziffer (30)).

Die Anschaffungskosten dieses Unternehmenszusammenschlusses wurden den erworbenen Vermögenswerten und Schulden anhand der Kaufpreisallokation zum Erwerbsstichtag wie folgt zugeordnet:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	55,6
Sachanlagen	5,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8,9
Vorräte	0,1
Sonstige Vermögenswerte	1,9
Finanzmittel	2,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-7,9
Finanzverbindlichkeiten	-4,8
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-12,0
Passive latente Steuern	-14,0
Nettoreinvermögen	35,9
Anschaffungskosten	95,3
Geschäfts- oder Firmenwert	59,5

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 37,9 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how und erwarteten Synergieeffekten aus der Integration sowie strategischen Vorteilen aus der führenden Marktposition und digitalen Reichweite des Unternehmens zuzurechnen und wurde dem Segment Classifieds Media zugeordnet.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 10,3 Mio. Hierauf wurden Wertberichtigungen in Höhe von € 1,3 Mio. erfasst.

Seit dem erstmaligen Einbezug Anfang Februar 2018 hat Concept Multimédia zum Konzernumsatz 2018 in Höhe von € 67,8 Mio. sowie zum Konzernüberschuss 2018 in Höhe von € 3,9 Mio. beigetragen. Wenn Concept Multimédia bereits am 1. Januar 2018 vollkonsolidiert worden wäre, hätten sich der Konzernumsatz 2018 um € 73,1 Mio. sowie der Konzernüberschuss 2018 um € 3,9 Mio. verändert.

Anfang Mai 2018 haben wir über die StepStone GmbH 100 % der Anteile an der **Universum Communications Sweden AB**, Stockholm, Schweden, sowie deren Tochtergesellschaften erworben und seitdem vollkonsolidiert. Die Universum-Gruppe ist einer der weltweit führenden Employer-Branding-Spezialisten und unterstützt Unternehmen bei der Analyse, Definition, Entwicklung und Kommunikation ihrer eigenen Arbeitgebermarke.

Die Anschaffungskosten betragen € 41,0 Mio. und beinhalten neben dem im Geschäftsjahr 2018 gezahlten Kaufpreis von € 37,9 Mio. (inkl. einer Kaufpreisanpassung sowie einer Earnout-Zahlung für Ergebnisziele 2017) die Tilgung eines von der Gesellschaft übernommenen Darlehens in Höhe von € 3,0 Mio. Darüber hinaus wurden weitere Earnouts vereinbart, die sich an künftigen EBIT-Zielen bemessen, die die Anschaffungskosten um maximal SEK 75,0 Mio. (rd. € 7,3 Mio.) erhöhen können und im Erwerbszeitpunkt mit € 0,0 Mio. bewertet wurden. Die im sonstigen betrieblichen Aufwand erfassten An-

schaffungsnebenkosten betragen im Geschäftsjahr 2018 € 0,5 Mio. und wurden als Sondereffekt bereinigt (vgl. Ziffer (30)).

Die Anschaffungskosten dieses Unternehmenszusammenschlusses wurden den erworbenen Vermögenswerten und Schulden anhand der Kaufpreisallokation zum Erwerbsstichtag wie folgt zugeordnet:

Mio. €	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	24,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6,1
Sonstige Vermögenswerte	3,4
Finanzmittel	1,5
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-14,3
Passive latente Steuern	-5,2
Nettoreinvermögen	16,5
Anschaffungskosten	41,0
Geschäfts- oder Firmenwert	24,5

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten unterliegen Vermögenswerte mit einem Buchwert von € 16,8 Mio. einer unbestimmten Nutzungsdauer. Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert ist vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Mitarbeiter-Know-how und erwarteten Synergieeffekten aus der Integration sowie strategischen Vorteilen aus der führenden Marktposition und digitalen Reichweite des Unternehmens zuzurechnen und wurde dem Segment Classifieds Media zugeordnet.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 6,1 Mio. Wertberichtigungen waren hierauf nicht zu erfassen.

Seit dem erstmaligen Einbezug Anfang Mai 2018 hat die Universum-Gruppe zum Konzernumsatz 2018 in Höhe von € 23,0 Mio. sowie zum Konzernüberschuss 2018 in Höhe von € 4,4 Mio. beigetragen. Wenn die Universum-Gruppe bereits am 1. Januar 2018 vollkonsolidiert worden wäre, hätten sich der Konzernumsatz 2018 um € 27,8 Mio. sowie der Konzernüberschuss 2018 um € 0,9 Mio. verändert.

Ende April 2018 haben wir 11,5% der Anteile an der **Purplebricks Group plc**, Solihull, Großbritannien, im Rahmen einer Kapitalerhöhung und durch Ankauf von bestehenden Aktien von Anteilseignern für einen Kaufpreis in Höhe von insgesamt € 143,2 Mio. erworben und seitdem aufgrund zustehender vertraglicher bzw. gesellschaftsvertraglicher Rechte nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen (vgl. Ziffer (6a)). Im Juli 2018 haben wir weitere Aktien im Gesamtwert von € 10,4 Mio. erworben und den Anteil auf rund 12,5% aufgestockt. Zum 31. Dezember 2018 wurde die Beteiligung auf den Börsenwert von € 62,3 Mio. abgeschrieben (vgl. Ziffer (6a)). Purplebricks startete im April 2014 in Großbritannien und betreibt mit purplebricks.co.uk eine transaktionsbasierte digitale Immobilienplattform. Seit Dezember 2015 notiert Purplebricks an der London Stock Exchange.

Zur Veräußerung unserer Anteile an der **Doğan TV** an die Doğan Holding zu einem Gesamtkaufpreis von € 160,0 Mio. vgl. Ziffer (34).

Ende April 2018 haben wir unsere bislang vollkonsolidierten Anteile (78,31 %) an der **AUFEMININ SA**, Paris, Frankreich, und aller zugehörigen Tochtergesellschaften der aufeminin-Gruppe für einen Gesamtpreis in Höhe von € 291,5 Mio. vollständig veräußert. Der im Geschäftsjahr 2018 im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasste und dem Segment Marketing Media zugeordnete Veräußerungsgewinn betrug € 49,4 Mio. und wurde als Sondereffekt bereinigt (vgl. Ziffer (30)). Das Veräußerungsergebnis beinhaltet zuvor im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasste Aufwendungen aus Fremdwährungsdifferenzen in Höhe von € 2,5 Mio. Im Rahmen der Veräußerung entstanden im Geschäftsjahr 2018 veräußerungsbedingte Kosten in Höhe von € 7,0 Mio., die im Personalaufwand bzw. sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst und als Sondereffekt bereinigt wurden (vgl. Ziffer (30)). Die Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden sowie der Anteile anderer Gesellschafter stellten sich wie folgt dar:

Mio. €	Buchwert
Geschäfts- oder Firmenwert	162,9
Immaterielle Vermögenswerte	64,4
Sach- und Finanzanlagen	9,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19,6
Übrige Vermögenswerte	20,4
Finanzmittel	72,0
Vermögenswerte im Zusammenhang mit zur Veräußerung erworbenen Beteiligungen	23,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-12,2
Finanzverbindlichkeiten	-7,4
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-48,4
Passive latente Steuern	-15,2
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung erworbenen Beteiligungen	-5,3
Abgang Nettoreinvermögen	284,2
Anteile anderer Gesellschafter am Nettoreinvermögen	-44,5
Realisierung der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Fremdwährungsdifferenzen	-2,5
Verkaufserlös	291,5
Veräußerungsergebnis	49,4

Ende Juli 2018 haben wir den Verkauf unseres **Zeitung- und Zeitschriftenportfolios in der Slowakei** inklusive der dazugehörigen Onlineangebote vollzogen. Hierzu wurden sämtliche Geschäftsbereiche der Ringier Axel Springer Slovakia in drei Gesellschaften aufgespalten und anschließend die zwei zum Verkauf stehenden Gesellschaften für einen Gesamtpreis in Höhe von € 60,5 Mio. vollständig veräußert. Der im Geschäftsjahr 2018 im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasste und dem Segment News Media zugeordnete Veräußerungsverlust betrug € 0,8 Mio. und wurde als Sondereffekt bereinigt (vgl. Ziffer (30)). Im Rahmen der Veräußerung entstanden im Geschäftsjahr 2018 veräußerungsbedingte Kosten in Höhe von € 0,9 Mio., die im Personalaufwand bzw. sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst und als Sondereffekt bereinigt wurden (vgl. Ziffer (30)). Die Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden sowie der Anteile anderer Gesellschafter stellten sich wie folgt dar:

Mio. €	Buchwert
Geschäfts- oder Firmenwert	21,0
Immaterielle Vermögenswerte	49,8
Sachanlagen	0,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10,4
Übrige Vermögenswerte	1,0
Aktive latente Steuern	0,2
Finanzmittel	1,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3,5
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-2,2
Passive latente Steuern	-10,4
Abgang Nettoreinvermögen	67,9
Anteile anderer Gesellschafter am Nettoreinvermögen	6,6
Verkaufserlös	60,5
Veräußerungsergebnis	-0,8

Weitere im Geschäftsjahr 2018 vollzogene Unternehmenstransaktionen sowie Finalisierungen von Kaufpreisallokationen aus Unternehmenserwerben des Geschäftsjahres 2017 hatten einzeln und in Summe keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

(d) Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Währungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Geschäfts- oder Firmenwerte und Zeitwertanpassungen von Vermögenswerten und Schulden im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben außerhalb der Europäischen Währungsunion werden dem erworbenen Unternehmen zugeordnet und entsprechend mit dem Währungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Posten der Gewinn- und Verlustrechnung dieser Tochterunternehmen werden zum gewichteten Durchschnittskurs umgerechnet. Eigenkapitalkomponenten werden zum historischen Kurs bei Entstehung umgerechnet. Aus der Umrechnung resultierende Währungsdifferenzen werden innerhalb des kumulierten übrigen Eigenkapitals bzw. der Anteile anderer Gesellschafter erfasst.

Die Kurse der für uns wichtigen Fremdwährungen haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt:

1 € in Fremdwährung	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2019	2018	31.12.2019	31.12.2018
Britische Pfund	0,88	0,88	0,85	0,90
Israelischer Sheckel	3,99	4,24	3,88	4,30
Polnische Zloty	4,30	4,26	4,26	4,30
Schweizer Franken	1,11	1,15	1,09	1,13
US-Dollar	1,12	1,18	1,12	1,15

(3) Erläuterung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(a) Grundlagen

Die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Geschäftsjahr 2019 grundsätzlich unverändert zum Vorjahr angewendet.

(b) Erlösrealisierung

Der Axel Springer Konzern ist ein führender digitaler Verlag mit einem Schwerpunkt auf digitalen Rubrikan-

geboten und Journalismus. Umsatzerlöse erzielen wir überwiegend aus Werbe- und Vertriebs Erlösen.

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich mit Erfüllung der identifizierten Leistungsverpflichtungen, d.h. wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter erlangt und Nutzen hieraus ziehen kann oder die vereinbarten Dienstleistungen erbracht wurden. Die Erlöse bemessen sich in Höhe der jeweiligen Vergütung, die wir für die Übertragung zugesagter Güter oder die Erbringung von Dienstleistungen voraussichtlich erhalten werden („Transaktionspreis“) und die sich aus veröffentlichten Preislisten oder individuellen Vereinbarungen ergibt. Verträge mit Kunden werden entweder über einzelne Lieferungen und Leistungen geschlossen oder haben Laufzeiten, die überwiegend kurzfristig sind. Die Vergütung ist entweder im Voraus, im Zeitpunkt der Leistungserbringung oder unter Gewährung kurzfristiger Zahlungsziele fällig. Aufwendungen für die Anbahnung von Verträgen mit Kunden sind in der Regel von untergeordneter Bedeutung oder betreffen kurzfristige Verträge und werden daher aus Vereinfachungsgründen sofort aufwandswirksam erfasst.

Sofern wir einen Teil unserer Leistungsverpflichtung bereits erfüllt haben, unser Anspruch auf Bezahlung jedoch von weiteren Leistungen abhängig ist, weisen wir einen Vertragsvermögenswert in den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten aus. Hat der Kunde bereits bezahlt, ohne dass wir unsere Leistungsverpflichtung erfüllt haben, bilanzieren wir eine Vertragsverbindlichkeit in den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten.

Werbeerlöse umfassen insbesondere Erlöse aus digitalen Rubrikanangeboten, aus der Vermarktung der Online- und Printmedien sowie aus der reichweiten- und performancebasierten Vermarktung. Werbeerlöse aus digitalen Rubrikanangeboten werden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Stellen-, Immobilien- und Autoanzeigen erzielt. Die Erlöse werden entsprechend der Leistungserbringung grundsätzlich linear über den Zeitraum der Schaltung der jeweiligen Anzeige realisiert. Die diesbezüglichen Vergütungen werden vielfach im Voraus oder mit Beginn der Leistungserbringung vereinnahmt, so

dass wir in Bezug auf die noch ausstehenden Leistungen Vertragsverbindlichkeiten ausweisen.

Die Vermarktung der Online- und Printmedien führt zu Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Werbeanzeigen in Zeitungen und Zeitschriften, aus TV-Werbung und aus dem Verkauf von Werbung in unseren Online-Medien. Die Realisierung der Erlöse erfolgt mit der Veröffentlichung bzw. Ausspielung der Werbung. Gewährte Rabatte und Boni werden bei der Bemessung der Umsatzerlöse mindernd berücksichtigt.

In der Reichweitenvermarktung vermarkten wir Werbeplätze an Werbekunden, die in Abhängigkeit von der generierten Reichweite oder von der durch die Reichweite erzeugten Interaktion vergütet werden. Im Rahmen der performancebasierten Vermarktung bieten wir Plattformen an, die als Marktplatz Werbetreibende und Anbieter von Online-Werbeplätzen zusammenbringen. Die Werbetreibenden zahlen den Anbietern nur eine erfolgsabhängige Vergütung, sofern die Werbung zur vom Werbekunden gewünschten Transaktion geführt hat. Unsere Dienstleistung besteht insbesondere in der technischen und finanziellen Abwicklung zwischen den beiden Parteien. Da wir regelmäßig nicht die Verfügungsgewalt über die angebotenen Werbeplätze erlangen, werden wir im Bereich der performancebasierten Vermarktung überwiegend als Agent tätig und weisen die Umsatzerlöse nur in Höhe unseres Provisionsanspruchs aus.

Vertriebserlöse umfassen vor allem den Verkauf von gedruckten Zeitungen und Zeitschriften an den Einzel- und Großhandel sowie an Abonnenten und den Verkauf digitaler Abonnements. Die Realisierung der Erlöse aus dem Verkauf gedruckter Angebote erfolgt grundsätzlich im Zeitpunkt der Lieferung an den Kunden. Erwartete Rücklieferungen werden auf Basis von Erfahrungswerten ermäßigernd berücksichtigt. Digitale Abonnements werden über deren Laufzeit linear realisiert, da die Leistungs-

verpflichtungen sukzessive mit der stetigen Aktualisierung der Inhalte erfüllt werden. Zahlungen an Kunden für den Abschluss von Abonnements vermindern den Transaktionspreis und werden entsprechend ermäßigernd über die Abonnementlaufzeit verteilt. Abonnementsvergütungen werden grundsätzlich im Voraus vereinnahmt, so dass für die noch ausstehenden Leistungen Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Umsatzerlöse aus Tauschgeschäften werden realisiert, wenn nicht gleichartige Güter oder Dienstleistungen getauscht werden und Erlöse eindeutig messbar sind. Sie werden zum Zeitwert der erhaltenen Leistung bewertet. Sofern im Rahmen von Tauschgeschäften der Zeitwert der erhaltenen Leistung nicht zuverlässig bestimmt werden kann, wird dieser anhand des Zeitwerts der erbrachten Leistung bemessen.

Bei Angeboten, die mehrere Leistungskomponenten enthalten („Bündelangebote“), erfolgt die Aufteilung des Transaktionspreises grundsätzlich auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise der einzelnen Leistungsverpflichtungen. Sofern Einzelveräußerungspreise nicht unmittelbar am Markt ableitbar sind, werden diese zu Beginn des Vertrags geschätzt.

(c) Immaterielle Vermögenswerte

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Kosten angesetzt, die in der Entwicklungsphase nach dem Zeitpunkt der Feststellung der technologischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit bis zur Fertigstellung entstanden sind. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die direkt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten. Aufwendungen für selbst erstellte Internetseiten aktivieren wir, sofern diese unmittelbar der Erzielung von Umsatzerlösen dienen. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Selbst geschaffene und erworbene immaterielle Vermögenswerte, die eine bestimmbare Nutzungsdauer aufweisen, werden mit Beginn der Nutzungsbereitschaft linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Software	3 - 8
Lizenzen	3 - 10
Belieferungsrechte	3 - 6
Internet-Plattform	3 - 8
Kundenbeziehungen	3 - 17

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer, zu denen insbesondere Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Titel- und Markenrechte zählen, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Für diese Vermögenswerte bestehen derzeit keine wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Restriktionen hinsichtlich ihrer Nutzung.

(d) Sachanlagen

Sachanlagen, mit Ausnahme von Leasing-Nutzungsrechten, werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen weisen wir in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen aus. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich über die folgenden Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	30 - 50
Mietereinbauten	2 - 15
Druckmaschinen	5 - 20
Redaktionssysteme	3 - 7
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 15

Investitionszuschüsse und -zulagen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt und die damit verbundenen Bedingungen erfüllt werden. Zulagen und Zuschüsse für die Anschaffung bzw. Herstellung von Sachanlagen bilanzieren wir in einem passiven Abgrenzungsposten innerhalb der sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten. Der Abgrenzungsposten wird nachfolgend über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

Nutzungsrechte, die sich aus Leasingverhältnissen ergeben, weisen wir innerhalb der Sachanlagen aus. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn wir berechtigt sind, über einen bestimmten Zeitraum einen identifizierbaren Vermögenswert, über den wir Kontrolle erlangt haben, gegen Entgelt nutzen zu können. Leasingverhältnisse betreffen bei Axel Springer im Wesentlichen Büroflächen, Leasingfahrzeuge und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Leasing-Nutzungsrechte werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses („Bereitstellungsdatum“) zu Anschaffungskosten bewertet, die sich insbesondere in Höhe der korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten und geleisteter Leasingvorauszahlungen unter Berücksichtigung erhaltener Leasinganreize ergeben. Laufende Abschreibungen nehmen wir linear vor.

Leasingverbindlichkeiten werden zum Bereitstellungsdatum zum Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen angesetzt und innerhalb der Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Abzinsung wird grundsätzlich unter Anwendung laufzeit- und währungsspezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze ermittelt, da wir die den Leasingverhältnissen zugrundeliegenden Zinssätze regelmäßig nicht bestimmen können. Die Fortschreibung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt gemäß der Effektivzinsmethode. Entsprechende Zinsaufwendungen weisen wir im Finanzergebnis aus.

Leasingzahlungen im Zusammenhang mit Leasingverträgen mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten und Leasingverhältnissen über sogenannte geringwertige Vermögenswerte (Neuwert von bis zu € 5.000) werden

vereinfachend als sonstige betriebliche Aufwendungen über die jeweilige Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst.

Als Leasinggeber werden wir insbesondere im Rahmen von Untervermietungen von Büroflächen tätig. Am Bereitstellungsdatum wird geprüft, ob ein Operating- oder Finanzierungsleasingverhältnis vorliegt. Sofern alle wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden, handelt es sich um ein Finanzierungsleasingverhältnis. In diesem Fall wird eine Forderung in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bilanziert. Die entsprechenden Zinserträge weisen wir im Finanzergebnis aus. Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden ergebniswirksam in den Umsatzerlösen erfasst.

(e) Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen nehmen wir vor, sofern aufgrund bestimmter Ereignisse oder veränderter Umstände der Buchwert der Vermögenswerte nicht mehr durch den erzielbaren Betrag, d.h. den höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten („Nettoveräußerungswert“) bzw. Nutzungswert, gedeckt ist. Sofern eine Ermittlung des erzielbaren Betrags für einen einzelnen Vermögenswert nicht möglich ist, erfolgt die Bestimmung des erzielbaren Betrags auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit oder der Gruppe von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (jeweils „Berichtseinheit“), zu der der Vermögenswert gehört.

Im Rahmen von Unternehmens- und Geschäftserwerben erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, werden jedoch mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Zur Durchführung des Werthaltigkeitstests werden diese Vermögenswerte denjenigen Berichtseinheiten zugeordnet, die erwartungsgemäß von den Synergien der Unternehmens- und Geschäftserwerbe profitieren. Diese Berichtseinheiten repräsentieren die unterste Ebene, auf der diese Vermögenswerte für Zwecke der Unternehmenssteuerung überwacht werden. Sie

entsprechen in der Regel einzelnen Titeln und digitalen Angeboten des Konzerns. Im Fall von integrierten Geschäftsmodellen fassen wir einzelne Titel und digitale Angebote zu einer Berichtseinheit zusammen.

Soweit der Buchwert höher als der erzielbare Betrag ist, ergibt sich eine außerplanmäßige Abschreibung. Bei Berichtseinheiten wird zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert gemindert, ein darüberhinausgehender Abschreibungsbetrag wird im Verhältnis der Buchwerte auf die anderen Vermögenswerte der Berichtseinheit verteilt.

Grundsätzlich wird der erzielbare Betrag zunächst anhand des Nutzungswerts ermittelt. Sofern der Nutzungswert unterhalb des Buchwerts liegt, bestimmen wir zusätzlich den Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem um Veräußerungskosten geminderten Betrag, der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts oder einer Berichtseinheit zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist. Da in der Regel keine Marktpreise vorliegen, wird der Nettoveräußerungswert als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt, die aus den Mittelfristplanungen aus Sicht eines unabhängigen Dritten abgeleitet werden. Die Bewertung erfolgt somit auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3, vgl. Ziffer (3f)).

Die Ermittlung des Nutzungswerts erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Nutzung im Konzern auf Basis geschätzter zukünftiger Cashflows, die aus der Mittelfristplanung abgeleitet werden. Aufwendungen der Zentralsbereiche des Konzerns werden bei der Ermittlung berücksichtigt. Der Planungshorizont der Mittelfristplanung beträgt grundsätzlich fünf Jahre. Die Nutzungswerte werden jedoch im Wesentlichen durch den Endwert bestimmt. Die Höhe des Endwerts hängt neben dem prognostizierten Cashflow im fünften Jahr der Mittelfristplanung von der Wachstumsrate der Cashflows nach Ablauf der Mittelfristplanung und dem Diskontierungssatz ab. Die Zahlungsströme nach dem Fünfjahreszeitraum werden unter Nutzung einer Wachstumsrate extrapoliert, die aus dem angenommenen durchschnittlichen Markt- oder Branchenwachstum der Berichtseinheit abgeleitet wird.

Die Diskontierungssätze ermitteln wir für jede Berichtseinheit auf Basis des gewichteten Durchschnitts von Eigen- und Fremdkapitalkostensätzen vergleichbarer Unternehmen. Hierbei werden länderspezifische Risikozuschläge und Steuersätze entsprechend berücksichtigt.

In den folgenden Berechnungen zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzunsicherheiten:

- **Mittelfristplanung:** Die Mittelfristplanung basiert auf vergangenheitsbezogenen Erfahrungswerten und berücksichtigt geschäftssegmentspezifische Marktwachstumserwartungen. Dabei nehmen wir an, dass im Bereich der digitalen Geschäftsmodelle in der Regel ein höheres Wachstum der Cashflows als im Bereich Print realisiert werden kann.
- **Diskontierungssätze:** Ausgehend von branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten werden in den Abzinsungssätzen der Berichtseinheiten zusätzlich länderspezifische Risiken berücksichtigt, die auf aktuellen Markteinschätzungen beruhen.
- **Wachstumsraten:** Den Wachstumsraten liegen veröffentlichte branchenbezogene Marktforschungen zugrunde. Bei der Schätzung der Wachstumsraten berücksichtigen wir, dass sich aufgrund der strategischen Ausrichtung des Konzerns bei langfristigen Wachstumsraten Kompensationseffekte zwischen den verschiedenen Geschäftsfeldern des Konzerns ergeben.

Zuschreibungen nehmen wir vor, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert eines Vermögenswerts bzw. einer Berichtseinheit aufgrund von Änderungen in den der Bewertung zugrunde liegenden Schätzungen übersteigt. Die Zuschreibung erfolgt dabei höchstens auf den Betrag, der sich ohne die Vornahme vorheriger außerplanmäßiger Abschreibungen ergeben hätte. Eine Zuschreibung auf einen außerplanmäßig abbeschriebenen Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt nicht.

(f) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Finanzmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen, Ausleihungen, Beteiligungen und Finanzderivate mit einem positiven Marktwert. Die finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen, Leasingverbindlichkeiten, bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten sowie Finanzderivate mit einem negativen Marktwert.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Transaktionspreis, alle übrigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Zeitwert angesetzt. Transaktionskosten werden einbezogen, sofern die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Andernfalls werden sie sofort aufwandswirksam erfasst.

Die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie der bilanzielle Abgang marktüblicher Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag vorgenommen.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte, sofern sie nicht Teil einer bilanziellen Sicherungsbeziehung sind, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Das bei einzelnen finanziellen Vermögenswerten bestehende Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert nehmen wir grundsätzlich nicht in Anspruch. Die Folgebewertung hängt vom Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und den Eigenschaften der diesbezüglichen vertraglichen Zahlungsströme ab. Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, für die eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts vor-

gesehen ist, wenden wir die nachfolgend beschriebene Bewertungshierarchie an. Demnach werden die in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte (nicht berichtigte) Preise in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden (z.B. Börsenkurse).
- Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich um andere als in Stufe 1 genannte Marktpreisnotierungen handelt, die für den Vermögenswert oder die Schuld direkt oder indirekt zu beobachten sind (z.B. Zinsstrukturkurven, Währungsterminkurse).
- Stufe 3: Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld auf dem Markt nicht beobachtbar sind (z.B. geschätzte zukünftige Ergebnisse).

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und die Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering gehalten. Die Eingruppierung der Bemessungsverfahren in die einzelnen Stufen überprüfen wir zum Ende jeder Berichtsperiode.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen oder an Dritte übertragen worden sind oder wenn der Konzern eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei eingegangen ist, bei der Chancen und Risiken oder die Verfügungsmacht übertragen wurden. Sofern wir nach angemessener Einschätzung nicht mehr davon ausgehen können, dass ein finanzieller Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist, erfolgt eine Abschreibung und somit eine Ausbuchung dieses Vermögenswerts. Spätestens ab einer Überfälligkeit von einem Jahr nehmen wir eine Realisierbarkeit nicht mehr an. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Beteiligungen

Die Folgebewertung von Beteiligungen, die nicht konsolidiert oder nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Den beizulegenden Zeitwert ermitteln wir anhand von Börsen- oder Marktpreisen bzw. mittels anerkannter Bewertungsmethoden. Zu den Bewertungsmethoden gehört insbesondere die Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) auf Basis der erwarteten Beteiligungsergebnisse. Die aus der Veränderung des Zeitwerts resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unmittelbar ergebniswirksam im Beteiligungsergebnis erfasst.

Ausleihungen, Forderungen und sonstige finanzielle nicht-derivative Vermögenswerte

Mit Ausnahme von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wandeldarlehen werden alle übrigen Ausleihungen, Forderungen und sonstige finanzielle nicht-derivative Vermögenswerte grundsätzlich nach der erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertberichtigungen bilanziert, da sie ausschließlich zur Vereinnahmung vertraglich vereinbarter Tilgungs- und Zinszahlungen gehalten werden. Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung, Wertberichtigungen sowie Währungsumrechnungsdifferenzen erfassen wir ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder im Finanzergebnis.

Wertberichtigungen bilden wir unter Berücksichtigung zukunftsorientierter Informationen grundsätzlich in Höhe der erwarteten Forderungsausfälle aufgrund von wahrscheinlichkeitsgewichteten Ausfallereignissen der nächsten zwölf Monate. Sofern das Risiko eines Ausfalls, der spätestens ab einer Überfälligkeit von 90 Tagen angenommen wird, seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist, werden bei der Ermittlung der Wertberichtigung die Ausfallereignisse der gesamten Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts berücksichtigt. Ein signifikanter Anstieg des Ausfallrisikos liegt insbesondere ab einer Überfälligkeit von 30 Tagen vor.

Zinserträge werden grundsätzlich auf Basis der Bruttoforderung unter Anwendung des Effektivzinssatzes ermittelt und im Finanzergebnis erfasst. Hat sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz erhöht und liegen darüber hinaus objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, insbesondere eine beeinträchtigte Bonität des finanziellen Vermögenswerts, werden Zinserträge nur noch auf Basis der wertgeminderten Forderung unter Anwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelt. Die Bonität des finanziellen Vermögenswerts ist vor allem bei signifikanten finanziellen Schwierigkeiten oder Vertragsbrüchen des Schuldners, wie beispielsweise einer Zahlungsüberfälligkeit von 90 Tagen, oder bei drohender Insolvenz beeinträchtigt.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Leasingverhältnissen wenden wir das vereinfachte Verfahren zur Bestimmung von Wertminderungen an. Ungeachtet der tatsächlichen Veränderung des Kreditrisikos werden demnach die Ausfallereignisse der gesamten Restlaufzeit berücksichtigt. Die Wertberichtigung bemisst sich auf Basis historischer Forderungsausfälle und zukunftsgerichteter Informationen. Unter Verwendung von Wertberichtigungsmatrizen werden getrennt nach Geschäftsmodellen und geografischen Regionen Forderungsausfallraten für verschiedene Überfälligkeiten ermittelt und auf den tatsächlichen Forderungsbestand zum Bilanzstichtag angewendet.

Unter den sonstigen finanziellen nicht-derivativen Vermögenswerten weisen wir außerdem Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und ein im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen bestehenden Erstattungsanspruch aus. Zur Bilanzierung vgl. Ziffer (3d) bzw. (3i).

Finanzderivate

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken, die Einfluss auf zukünftige Zahlungsströme ausüben, setzen wir Finanzderivate ein. Diese werden zu beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Bewertung erfolgt auf Basis beobachtbarer Parameter mittels anerkannter Bewertungsmethoden und ist insbesondere von der Entwicklung der Terminkurse bzw. Zinsstrukturkurven beeinflusst. Sofern

die Kriterien für die Abbildung von Sicherungsbeziehungen erfüllt sind, bilanzieren wir die Zeitwertänderungen unter Berücksichtigung der steuerlichen Wirkungen erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital. Die im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesenen Beträge werden ausgebucht, sofern das Grundgeschäft bilanziell erfasst bzw. erfolgswirksam geworden ist. Zeitwertänderungen von Derivaten, die ungeachtet ihrer wirtschaftlichen Sicherungswirkung die Kriterien für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht erfüllen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen nicht-derivativen Verbindlichkeiten werden bei ihrer Ersterfassung mit dem Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zur Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten vgl. Ziffer (3d).

Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus antizipierten Unternehmenserwerben (vgl. Ziffer (2a)), aus Earnout-Vereinbarungen aus Unternehmenserwerben und aus dem Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen bilanzieren wir nach dem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und weisen wir unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten aus. Sofern verlässlich ermittelbar, ergibt sich der Zeitwert aus den geschätzten Ergebnissen der erworbenen Gesellschaften in den Jahren vor den möglichen Ausübungszeitpunkten der Optionsrechte bzw. den Zahlungszeitpunkten der Earnouts. Zeitwertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Diskontierungszinssätze werden auf Basis des Fremdkapitalkostenzinssatzes des Konzerns ermittelt. Bei den der Bewertung zugrunde gelegten Ergebnissen handelt es sich in der Regel um EBITDAs, bereinigt um wesentliche Einmaleffekte.

Die ebenfalls in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus gewährten Put-Optionen auf den Erwerb nicht beherrschender Anteile, die nicht als bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten zu bilanzieren sind, werden in Höhe des Barwerts des Rückkaufbetrags angesetzt und erfolgswirksam fortgeschrieben.

(g) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage eines gewichteten Durchschnittswerts. Die Herstellungskosten umfassen alle der Leistungserstellung zurechenbaren Einzelkosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten. Die Bewertung der Vorräte zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag von Anschaffungs- oder Herstellungskosten und realisierbarem Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert stellt dabei den voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten dar. Der Nettoveräußerungswert von unfertigen Erzeugnissen wird retrograd aus dem Nettoveräußerungswert der fertigen Erzeugnisse unter Berücksichtigung der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten ermittelt. Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Wertminderung der Vorräte geführt haben, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

(h) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortgeführte Aktivitäten

Vermögenswerte klassifizieren wir als zur Veräußerung gehalten, sofern ihr Verkauf eingeleitet wurde, die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet. Für diese Vermögenswerte erfolgen keine planmäßigen Abschreibungen mehr. Die im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehenden Verbindlichkeiten werden ebenfalls in der Bilanz separat als kurzfristige Posten ausgewiesen.

Nicht fortgeführte Aktivitäten stellen einen als zur Veräußerung verfügbar gehalten klassifizierten wesentlichen geografischen oder operativen Geschäftszweig des Konzerns dar.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Ergebnisse des Berichtsjahres und des Vorjahres aus fortgeführten Aktivitäten dargestellt. Die Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten weisen wir, sofern vorhanden, gesondert aus. In diesen Fällen werden Mittelzu-

und -abflüsse aus nicht fortgeführten Aktivitäten in den Angaben im Anhang getrennt ausgewiesen. Die Angaben im Anhang beziehen sich auf die fortgeführten Aktivitäten des Konzerns.

(i) Pensionsrückstellungen

Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Versorgungspläne und ein diesbezüglich bestehender, in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesener Erstattungsanspruch ermitteln wir nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen. Das Planvermögen wird zum Zeitwert bilanziert. Zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen werden die Pensionsverpflichtungen mit dem Planvermögen saldiert.

Die Lebenserwartung der Pensionsberechtigten wird auf Basis länderspezifischer versicherungsmathematischer Richttafeln berücksichtigt. Der Barwert der leistungsorientierten Versorgungszusagen ergibt sich durch Abzinsung der geschätzten künftigen Zahlungsmittelabflüsse. Der Abzinsungssatz orientiert sich hierbei an hochqualitativen AA-gerateten Unternehmensanleihen, die im Hinblick auf Währung und Laufzeit den zugrunde liegenden Pensionsverpflichtungen entsprechen. Liegen Unternehmensanleihen gleicher Laufzeit nicht vor, werden hilfsweise die Stichtagsrenditen dieser Anleihen entlang der Zinsstrukturkurve für festverzinsliche Staatsanleihen unter Verwendung eines konstanten Spreads auf die Laufzeiten der zugrunde liegenden Pensionsverpflichtungen angepasst.

Die der Bewertung des Planvermögens zugrunde gelegte Rendite, entspricht dem Rechnungszinssatz für leistungsorientierte Versorgungszusagen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Parameter resultieren, werden erfolgsneutral mit dem kumulierten übrigen Eigenkapital verrechnet.

(j) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten, deren Erfüllung wahrscheinlich ist und

deren Höhe zuverlässig eingeschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur angesetzt, sofern zum Bilanzstichtag eine hinreichende Konkretisierung der beabsichtigten Maßnahmen erfolgt ist und diese Maßnahmen kommuniziert worden sind.

(k) Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie latente Steuern erfasst. Die Ertragsteuern setzen sich dabei aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- bzw. Ertragsteuern zusammen. Der Berechnung der Ertragsteuern werden die in den jeweiligen Ländern gültigen gesetzlichen Regelungen und Steuersätze zugrunde gelegt. Bei der Beurteilung ertragsteuerlicher Sachverhalte können sich Unsicherheiten darüber ergeben, wie die jeweiligen Steuervorschriften anzuwenden sind. In diesen Fällen berücksichtigen wir auf Basis möglicher Alternativen das aus unserer Sicht wahrscheinlichste Ergebnis.

Latente Steuern werden zur Berücksichtigung zukünftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und deren Wertansätzen im Konzernabschluss sowie auf Zins- und Verlustvorträge gebildet. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Grundlage der vom Gesetzgeber zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres erlassenen Regelungen für die Geschäftsjahre, in denen sich die Differenzen ausgleichen bzw. die Verlustvorträge wahrscheinlich genutzt werden. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen bzw. Zins- und Verlustvorträge setzen wir nur an, sofern ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint. Auf temporäre Unterschiede, die aus der Zeitwertbilanzierung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Rahmen von Unternehmenserwerben resultieren, werden latente Steuern bilanziert; auf temporäre Unterschiede bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden diese nur dann angesetzt, wenn die Geschäfts- oder Firmenwerte steuerlich

geltend gemacht werden können. Aktive und passive latente Steuern werden bei steuerlich organschaftlich verbundenen Unternehmen saldiert, sofern sie sich auf Ertragsteuern beziehen und die gleiche Steuerart betreffen; im Übrigen erfolgt eine Saldierung nur, sofern sich die latenten Steuern auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und auch laufende Steuern gegeneinander verrechnet werden können.

(l) Aktienbasierte Vergütungsprogramme

Als Bestandteil von erfolgsabhängigen Vergütungsprogrammen werden im Axel Springer Konzern aktienbasierte Vergütungsprogramme mit Ausgleich durch Aktien und mit Ausgleich durch Finanzmittel ausgegeben. Die über den Erdienungszeitraum aufwandswirksam zu erfassenden Vergütungskomponenten entsprechen dem Zeitwert der gewährten Optionen zum Gewährungszeitpunkt (bei Ausgleich durch Aktien) bzw. zum Bilanzstichtag (bei Ausgleich durch Finanzmittel). Die Bestimmung der Zeitwerte erfolgt auf der Grundlage anerkannter Optionspreismodelle. In korrespondierender Höhe wird eine Erhöhung der Kapitalrücklage (bei Ausgleich durch Aktien) bzw. werden Rückstellungen/Verbindlichkeiten (bei Ausgleich durch Finanzmittel) bilanziert. Verbindlichkeits- oder Rückstellungszuführungen werden im Personalaufwand, Auflösungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

(m) Transaktionen in Fremdwährung

Käufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Tageskurs umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag in die funktionale Währung umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

(n) Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen sowie die Ausübung von Ermessensspielräumen, die Einfluss auf Höhe und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, Erträgen und Aufwendungen sowie von Eventualverbindlichkeiten haben können. Schätzungen und Annahmen werden lau-

gend überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dennoch können sie von den tatsächlichen Werten abweichen. Mit Unsicherheit behaftete Schätzungen und Annahmen betreffen insbesondere Werthaltigkeitstests von Geschäfts- oder Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer (vgl. Ziffer (3e)) sowie von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen (vgl. Ziffer (2a)), Kaufpreisallokationen (vgl. Ziffer (2c)) und Bewertungen von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten (vgl. Ziffer (3f)) und sonstigen Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile, die versicherungsmathematischen Parameter im Rahmen der Bewertung von Pensionsverpflichtungen sowie die Bestimmung der Zeitwerte des Planvermögens (vgl. Ziffer (3i)), die Ermittlung der Höhe aktivierungsfähiger latenter Steueransprüche (vgl. Ziffer (3k)), die Ermittlung beizulegender Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten (vgl. Ziffer (3f)), die Bilanzierung von sonstigen Rückstellungen (vgl. Ziffer (3j)), die

Bewertung aktienbasierter Vergütungsprogramme (vgl. Ziffer (3l)) sowie die Bestimmung von Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten (vgl. Ziffer (3c)) und Sachanlagen (vgl. Ziffer (3d)). Zur Angabe der Buchwerte, denen Schätzungen und Annahmen zugrunde lagen, verweisen wir auf die entsprechenden Einzelerläuterungen.

(o) Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2019 haben sich für Axel Springer keine wesentlichen Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards oder Interpretationen ergeben. Den neuen Standard zur Leasingbilanzierung, IFRS 16 „Leasingverhältnisse“, haben wir bereits im Vorjahr vorzeitig angewendet. Es wurden zudem keine Verlautbarungen des IASB oder des IFRS IC veröffentlicht, die nach verpflichtender Anwendung wesentliche Auswirkungen auf den Axel Springer Konzernabschluss haben werden.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(4) Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellte sich wie folgt dar:

Mio. €	Erworbene Rechte und Lizenzen	Selbst geschaffene Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2018	2.039,8	369,2	2.310,0	4.719,0
Erstkonsolidierung	83,6	1,4	85,5	170,5
Entkonsolidierung	-11,6	-3,5	-3,3	-18,3
Währungseffekte	1,2	-0,3	5,0	5,9
Zugänge	30,4	80,0	0,0	110,4
Abgänge	-8,0	-28,8	0,0	-36,9
Umbuchungen	3,5	-3,5	0,0	0,0
Stand 31. Dezember 2018	2.138,9	414,5	2.397,1	4.950,5
Erstkonsolidierung	192,8	0,0	196,2	389,1
Entkonsolidierung	-173,6	-11,5	-84,5	-269,6
Währungseffekte	26,2	4,9	31,9	63,0
Zugänge	23,0	87,1	0,0	110,1
Abgänge	-16,6	-3,5	0,0	-20,1
Stand 31. Dezember 2019	2.190,7	491,4	2.540,8	5.223,0
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2018	566,0	218,4	30,3	814,7
Entkonsolidierung	-1,1	-2,7	0,0	-3,8
Währungseffekte	-1,1	0,0	0,0	-1,1
Zugänge	119,9	73,3	42,3	235,5
<i>davon planmäßig</i>	118,8	70,9	0,0	189,8
<i>davon außerplanmäßig</i>	1,1	2,3	42,3	45,7
Abgänge	-4,6	-28,8	0,0	-33,4
Umbuchungen	3,4	-3,4	0,0	0,0
Stand 31. Dezember 2018	682,4	256,8	72,6	1.011,8
Entkonsolidierung	-29,1	-8,6	-7,4	-45,1
Währungseffekte	5,2	2,9	0,0	8,2
Zugänge	102,0	77,7	13,4	193,1
<i>davon planmäßig</i>	100,3	76,1	0,0	176,4
<i>davon außerplanmäßig</i>	1,7	1,6	13,4	16,7
Abgänge	-14,5	-3,2	0,0	-17,7
Stand 31. Dezember 2019	746,0	325,7	78,6	1.150,3
Buchwerte				
Stand 31. Dezember 2019	1.444,7	165,8	2.462,2	4.072,7
Stand 31. Dezember 2018	1.456,4	157,6	2.324,5	3.938,6

Die erworbenen Rechte und Lizenzen umfassten am Bilanzstichtag entsprechend dem Vorjahr im Wesentlichen Titel- und Markenrechte sowie Kundenstämme. Bei den selbst geschaffenen Rechten handelte es sich wie im Vorjahr insbesondere um Softwarelösungen und Internetseiten.

Die Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der in den erworbenen Rechten und Lizenzen enthaltenen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Berichtseinheiten sowie die im Werthaltigkeitstest verwendeten Diskontierungssätze und Wachstumsraten stellten sich wie folgt dar:

2019	Mio. €		Summe	Diskontsatz (vor Steuern)	Diskontsatz (nach Steuern)	Wachstumsrate
	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögens- werte mit unbestimmter Nutzungsdauer				
SeLogger	522,3	165,2	687,6	9,5 %	7,3 %	2,0 %
StepStone	364,1	209,6	573,7	9,3 %	7,4 %	2,0 %
Business Insider	223,1	156,8	379,9	9,1 %	7,6 %	2,0 %
Ringier Axel Springer Media	183,7	169,2	352,9	7,7 %	7,0 %	2,0 %
Awin	251,1	0,3	251,4	10,0 %	8,0 %	2,0 %
Yad2	146,7	59,1	205,8	9,1 %	7,5 %	2,0 %
eMarketer	123,8	78,0	201,8	9,3 %	7,6 %	2,0 %
Immowelt	142,1	55,9	198,0	8,7 %	6,7 %	2,0 %
MeilleursAgents	121,0	50,9	171,9	9,3 %	7,3 %	2,0 %
Sonstige	384,5	112,1	496,5	6,6 % – 10,8 %	5,0 % – 8,5 %	0,0 % – 2,0 %
Summe	2.462,2	1.057,2	3.519,4			
davon Classifieds Media	1.493,9	632,1	2.126,0			
davon News Media	627,6	409,4	1.036,9			
davon Marketing Media	340,4	15,6	356,0			

Mio. €						
2018	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Summe	Diskontsatz (vor Steuern)	Diskontsatz (nach Steuern)	Wachstumsrate
SeLogger	522,9	165,2	688,1	9,5 %	7,2 %	2,5 %
StepStone	291,0	167,9	458,9	9,0 %	7,1 %	2,5 %
Business Insider	218,7	153,8	372,6	8,9 %	7,6 %	2,5 %
Ringier Axel Springer Media	183,9	168,6	352,5	8,0 %	7,2 %	2,5 %
Awin	248,0	10,9	258,9	9,6 %	7,9 %	2,5 %
Immowelt	142,1	55,9	198,0	8,4 %	6,6 %	2,5 %
eMarketer	121,4	76,5	197,9	9,3 %	7,6 %	2,5 %
Yad2	130,5	53,4	183,9	9,9 %	8,2 %	2,5 %
@Leisure	71,0	95,9	166,9	8,8 %	7,2 %	2,5 %
Sonstige	395,0	115,6	510,6	6,9 % – 10,6 %	5,0 % – 8,2 %	0,0 % – 2,5 %
Summe	2.324,5	1.063,7	3.388,2			
davon Classifieds Media	1.355,7	630,2	1.985,9			
davon News Media	613,7	404,2	1.018,0			
davon Marketing Media	354,7	29,2	383,9			

Die Geschäfts- oder Firmenwerte der größten Berichtseinheiten entwickelten sich hierbei wie folgt:

Mio. €	01.01.2018	Erstkonsolidierung	Entkonsolidierung	Währungseffekte	Umbuchungen	31.12.2018	Erstkonsolidierung	Entkonsolidierung	Währungseffekte	31.12.2019
SeLogger	463,4	59,5	0,0	0,0	0,0	522,9	0,0	-0,6	0,0	522,3
StepStone	235,7	24,5	0,0	-1,2	31,9	291,0	66,2	0,0	6,9	364,1
Awin	247,4	0,0	0,0	0,6	0,0	248,0	0,0	0,0	3,0	251,1
Business Insider	209,0	0,0	0,0	9,8	0,0	218,7	0,0	0,0	4,3	223,1
Ringier Axel Springer Media	192,5	-1,6	-1,6	-5,4	0,0	183,9	0,0	0,0	-0,2	183,7
Yad2	134,8	0,0	0,0	-4,3	0,0	130,5	2,1	0,0	14,1	146,7
Immowelt	142,1	0,0	0,0	0,0	0,0	142,1	0,0	0,0	0,0	142,1
eMarketer	115,9	0,0	0,0	5,5	0,0	121,4	0,0	0,0	2,4	123,8
Meilleurs-Agents	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	121,0	0,0	0,0	121,0
@Leisure	69,8	2,9	-1,6	0,0	0,0	71,0	0,0	-71,0	0,0	0,0
Summe	1.810,6	85,3	-3,3	5,0	31,9	1.929,5	189,3	-71,6	30,5	2.077,7

Zusätzlich zu den oben dargestellten Diskontsätzen und Wachstumsraten hängen die Werthaltigkeitstests von den Mittelfristplanungen der Berichtseinheiten ab.

Für die Mittelfristplanung der **SeLogger-Gruppe**, welche die Portale von SeLogger und Logic-Immo beinhaltet, ist die fortschreitende Integration der beiden Portale sowie das Heben von Synergien ein wesentlicher Treiber. Insbesondere die Vermarktung der Duo-Angebote wird vertriebsseitig in den Vordergrund gerückt. Zudem soll die Kundenzufriedenheit durch eine technische Verbesserung der Plattform sowie den Ausbau des Kundenservices gesteigert werden. Vertriebs- sowie vermarktungsseitig will sich die SeLogger-Gruppe zudem verstärkt auf Regionen in Frankreich, in denen die SeLogger-Gruppe das Potenzial für eine höhere Marktpenetration hat, konzentrieren. Die hohe Markenbekanntheit der Kernmarken SeLogger und Logic-Immo wird durch kontinuierliche Investitionen in Marketing gestützt und weiter ausgebaut werden. Der Online-Immobilienanzeigenmarkt in Frankreich wird für den Planungszeitraum als moderat wachsend angenommen.

Mit der im September 2019 erfolgten Akquisition von **MeilleursAgents**, dem in Frankreich führenden Vermittler von verkaufsbereiten Immobilienbesitzern an Immobilienmakler, sollen im Rahmen der Wachstumsinitiative „Seller Leads“ künftig Synergien, insbesondere in den Bereichen Produkt und Vertrieb, mit der SeLogger-Gruppe realisiert werden. Ferner sollen durch eine Steigerung der Markenbekanntheit sowie Produktverbesserungen Preiserhöhungen durchgesetzt und die Anzahl von kooperierenden Maklern erhöht werden.

Nach einem makroökonomisch herausfordernden Jahr 2019, insbesondere in den beiden Kernmärkten Deutschland und Großbritannien, basiert die Mittelfristplanung der **StepStone-Gruppe** auf der Annahme, dass sich die wirtschaftliche Situation in Kontinentaleuropa im Planungszeitraum stabilisiert und sich die Unsicherheit im Markt in Großbritannien mit zunehmender Klarheit über den Brexit verringert. Während auch zukünftig in Wachstumsmärkte und innovative Geschäftsmodelle, wie z.B. Appcast, Universum, Studydrive und Gehalt.de, investiert wird, soll insbesondere in Deutsch-

land verstärkt in Branding-Kampagnen investiert werden, um die Markenbekanntheit zu stärken und die Marktposition auszubauen, um somit der sich verstärkenden Konkurrenzsituation zu begegnen. Zudem erhöhen sich die Marketingaufwendungen für den Traffic-Einkauf, um bei steigenden Anzeigenvolumina eine hohe Kandidatenzuführungsrate pro geschalteter Anzeige als wesentliche Kenngröße der Kundenzufriedenheit weiterhin zu sichern. Hierzu tragen auch Investitionen in die Produkt- und IT-Entwicklung bei. Neben der Neukundengewinnung soll das Erlöswachstum im Planungszeitraum auch durch die Entwicklung der Bestandskunden realisiert werden.

In der Mittelfristplanung erwartet **Business Insider** ein deutliches Wachstum der Umsatzerlöse. Neben den Werbeerlösen als Hauptumsatzquelle sowie den Umsätzen aus dem Bereich Content Commerce sind die Vertriebslöse bedingt durch den Ausbau von B2C Abo-Angeboten (BI-Prime) ein wesentlicher Treiber für das Erlöswachstum. Dafür sind umfangreiche Investitionen zu Beginn des Planungszeitraums vor allem in die Bereiche Journalismus und Produkt & Technologie geplant. Um der Auf- und Ausbauphase des Unternehmens bis hin zu einem stabilen Zustand im Rahmen der Schätzung der zukünftigen Cashflows in angemessener Weise Rechnung zu tragen, wurde ein über den grundsätzlich verwendeten Zeitraum hinausgehender Detailplanungszeitraum von sechs Jahren verwendet.

Die Mittelfristplanung von **Ringier Axel Springer Media** basiert auf der Annahme, dass sich die strukturelle Verschiebung von Print in digitale Kanäle weiter verstärkt: Es ist geplant, dass die Erlösströme im Vertrieb sowie im Print-Anzeigenmarkt in den kommenden Jahren weiterhin zurückgehen, wenngleich die rückläufige Auflagenentwicklung jedoch zumindest teilweise durch Preiserhöhungen kompensiert werden kann. Wachstumstreiber sind die digitalen Geschäftsmodelle vor allem in den Bereichen der bezahlpflichtigen Dienste und Rubrikanzeigen, die langfristig an Bedeutung gewinnen und deshalb mit Hilfe von strategischen Produktinitiativen und Weiterentwicklungen kontinuierlich ausgebaut werden. Darüber hinaus ist geplant, die Profitabilität durch Automatisierung und Kostenoptimierung zu verbessern.

Die Mittelfristplanung der **Awin-Gruppe** ist im Wesentlichen durch die Umsetzung strategischer Projekte gekennzeichnet. Diese umfassen die Schaffung einer Self-Service-Plattform für kleine und mittlere Unternehmen, maßgeschneiderte Software-as-a-Service-Lösungen für Großkunden und die Etablierung flexibler Bezahlmodelle. Hierdurch sollen Bestandskunden stärker gebunden und Neukunden gewonnen werden, sodass eine deutliche Steigerung des Erlöswachstums über die nächsten Jahre realisiert werden kann.

Die Mittelfristplanung der **Immowelt-Gruppe** basiert auf der Annahme weiterhin stabiler Marktbedingungen. Das Wachstum im Kerngeschäft soll insbesondere durch den Ausbau des kundenorientierten Vertriebsansatzes realisiert werden, bei dem der Fokus neben der Gewinnung von Neukunden auch auf der Entwicklung der Bestandskunden und der Verringerung der Kündigungsrate liegt. Zudem soll die Markenbekanntheit durch Marketinginvestitionen sowohl im Kerngeschäft als auch bei den neuen Wachstumsinitiativen „Seller Leads“ und „Developers“ gesteigert werden. Im Rahmen der „Seller Leads“-Initiative werden Makler, ähnlich wie bei MeilleursAgents und SeLogger in Frankreich, mit potenziell verkaufsbereiten Immobilienbesitzern in Kontakt gebracht. Die Developer-Initiative zielt darauf ab, Immobilienentwicklern mit einer differenzierten Preis- und Vertriebsstrategie attraktive Angebote für die Präsentation ihrer Projekte zu unterbreiten.

Die Mittelfristplanung von **eMarketer** berücksichtigt den Zusammenschluss des B2B-Geschäfts von eMarketer und Business Insider Intelligence und profitiert zukünftig von der Kombination der digitalen Expertise beider Geschäftsbereiche, die zu einem deutlichen Umsatzanstieg im Planungszeitraum führt, bedingt durch die Bündelung von Produkten zu höheren Preisen, die Weiterentwicklung von bestehenden Produkten sowie den Aufbau neuer Content Verticals. Darüber hinaus besteht zusätzliches Wachstumspotenzial durch die Integration der Organisation, Prozesse und Systeme.

Die Mittelfristplanung von **Yad2** basiert auf der Annahme moderater gesamtwirtschaftlicher Wachstumsraten für Israel. Im Rubrikenmarkt profitiert Yad2 von einer hohen

Markenbekanntheit und einer damit verbundenen sehr guten Marktstellung. Um der dennoch wachsenden Konkurrenzsituation gerecht zu werden, investiert Yad2 im Planungszeitraum in Marketing, Personal und IT. Das Wachstum der Rubrikenerlöse soll vor allem durch eine Steigerung des durchschnittlichen Kundenerlöses insbesondere über den Verkauf von Zusatzprodukten, neue Preisstrategien sowie eine steigende Kundenanzahl realisiert werden. Das Bannergeschäft ist demgegenüber rückläufig geplant. Zudem investiert Yad2 in Wachstumsinitiativen wie beispielsweise „Seller Leads“, d.h. der Vermittlung von Kontakten verkaufsbereiter Immobilienbesitzer, die ihre Immobilie über das Portal von Yad2 bewerten lassen, an Immobilienmakler.

Der erzielbare Betrag wurde bei allen Berichtseinheiten wie im Vorjahr durch den Nutzungswert bestimmt. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse haben wir für jede der großen Berichtseinheiten jeweils separat eine Minderung der zukünftigen Cashflows im letzten Planjahr um 10 %, eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 10 % oder eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate um einen halben Prozentpunkt angenommen. Auf dieser Basis ergab sich wie im Vorjahr für keine dieser größeren Berichtseinheiten, dass der Buchwert der Vermögenswerte den erzielbaren Betrag der Berichtseinheit übersteigt.

Den sonstigen Berichtseinheiten des Konzerns zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer von in Summe € 496,5 Mio. (Vj.: € 510,6 Mio.) beliefen sich wie im Vorjahr je Berichtseinheit in Summe auf weniger als 5 % des Gesamtwerts. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse haben wir für jede sonstige Berichtseinheit jeweils separat eine Minderung der zukünftigen Cashflows im letzten Planjahr um 10 %, eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 10 % oder eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate um einen halben Prozentpunkt angenommen. Wie im Vorjahr ergab sich lediglich für eine der sonstigen Berichtseinheiten ein Wertminderungsbedarf. Für diese im Segment Marketing Media ausgewiesene Berichtseinheit, die in Deutschland und verschiedenen anderen Ländern digitale Werbeumsätze vorwiegend über das mobile

Internet erzielt, wurde im Berichtsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung von € 13,4 Mio. (Vj.: € 42,3 Mio.) auf den Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen. Die Abschreibung resultierte wie im Vorjahr aus angepassten Ergebnisplanungen der kommenden Jahre durch marktbedingt reduzierte Erwartungen an die Geschäftsentwicklung der Kerngeschäftsfelder in Deutschland sowie durch die höher als bislang angenommene Entwicklung der dauerhaften Kosten für notwendige technologische Entwicklungen. Der erzielbare Betrag der Berichtseinheit entspricht dem Nettoveräußerungswert in Höhe von € 25,9 Mio. (Vj.: € 46,9 Mio.). Die Ermittlung erfolgte auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3) in

Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens mit einem Diskontsatz nach Steuern von 8,5 % (Vj.: 8,2 %) sowie einer Wachstumsrate in der ewigen Rente von 2,0 % (Vj.: 2,5 %). Infolgedessen ergab die Sensitivitätsanalyse für diese Berichtseinheit, dass eine Minderung der zukünftigen Cashflows im letzten Planjahr um 10 %, eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 10 % bzw. eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate um einen halben Prozentpunkt zu einem zusätzlichen Wertminderungsbedarf von € 1,3 Mio., € 1,8 Mio. bzw. € 0,9 Mio. (Vj.: € 3,6 Mio., € 5,4 Mio. bzw. € 2,9 Mio.) führen würde.

(5) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Leasing- Nutzungs- rechte	Summe
Anschaftungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand 1. Januar 2018	291,6	546,4	265,1	93,9	190,9	1.387,8
Erstkonsolidierung	0,0	0,0	0,9	0,0	4,9	5,8
Entkonsolidierung	-0,1	0,0	-0,7	0,0	-0,8	-1,5
Währungseffekte	-0,8	-0,4	0,1	0,0	1,0	-0,2
Zugänge	1,5	3,1	23,1	87,5	134,9	250,1
Abgänge	-62,5	-2,6	-25,4	-0,1	-19,2	-109,8
Umbuchungen	-0,6	-1,3	-5,2	-3,2	10,2	0,0
Stand 31. Dezember 2018	229,1	545,2	257,9	178,2	321,8	1.532,2
Erstkonsolidierung	0,0	0,0	1,0	0,0	10,8	11,8
Entkonsolidierung	-5,2	0,0	-8,0	0,0	-10,7	-23,9
Währungseffekte	0,3	0,0	1,8	0,0	3,5	5,5
Zugänge	2,4	4,3	22,1	116,0	61,3	206,1
Abgänge	-4,6	-8,0	-19,2	0,0	-13,7	-45,5
Umbuchungen	6,6	2,6	1,5	-10,7	0,0	0,0
Stand 31. Dezember 2019	228,6	544,1	257,0	283,5	373,0	1.686,1
Abschreibungen						
Stand 1. Januar 2018	122,3	437,5	185,4	0,0	0,0	745,2
Entkonsolidierung	0,0	0,0	-0,6	0,0	-0,2	-0,8
Währungseffekte	-0,2	-0,2	-0,3	0,0	0,0	-0,7
Zugänge	5,1	20,0	27,1	0,0	60,2	112,4
<i>davon planmäßig</i>	5,1	19,9	27,0	0,0	60,2	112,2
<i>davon außerplanmäßig</i>	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,2
Abgänge	-35,3	-2,5	-24,7	0,0	-9,7	-72,2
Umbuchungen	-1,5	-4,4	-4,0	0,0	10,0	0,0
Stand 31. Dezember 2018	90,3	450,4	182,9	0,0	60,3	783,9
Entkonsolidierung	-1,5	0,0	-4,6	0,0	-2,8	-8,8
Währungseffekte	0,0	-0,1	1,0	0,0	0,5	1,5
Zugänge	5,5	19,7	25,3	0,0	64,4	114,9
<i>davon planmäßig</i>	5,5	19,7	25,3	0,0	64,4	114,9
<i>davon außerplanmäßig</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	-4,5	-8,0	-18,0	0,0	-7,1	-37,5
Stand 31. Dezember 2019	89,9	462,1	186,6	0,0	115,4	854,0
Buchwerte						
Stand 31. Dezember 2019	138,7	82,0	70,4	283,5	257,5	832,1
Stand 31. Dezember 2018	138,8	94,8	75,0	178,2	261,5	748,3

Zum 31. Dezember 2019 wurden Sachanlagen mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in Höhe von € 286,8 Mio. (Vj.: € 254,6 Mio.) genutzt, die bereits vollständig abgeschrieben worden sind.

Zum Bilanzstichtag waren Sachanlagen in Höhe von € 7,5 Mio. (Vj.: € 7,7 Mio.) als Sicherheiten für eigene Verpflichtungen begeben worden.

Die Zugänge des Berichtsjahres in den Anlagen im Bau betrafen in Höhe von € 99,0 Mio. (Vj.: € 76,0 Mio.) den Axel-Springer-Neubau am Standort Berlin. Im Juli 2017 wurde ein Vertrag zum Verkauf des im Bau befindlichen Axel-Springer-Neubaus unterzeichnet. Der Kaufpreis beträgt € 425 Mio. (vor Steuerauszahlungen von ca. € 30 Mio.). Der Verkauf wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2020 vollzogen. Axel Springer wird den Neubau anschließend langfristig mieten. Zu weiteren Ausführungen zum Bauvorhaben vgl. Ziffer (37).

Folgende Leasing-Nutzungsrechte wurden bilanziert:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Immobilien	247,3	246,2
Technische Anlagen und Maschinen	0,8	2,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9,4	12,9
Leasing-Nutzungsrechte	257,5	261,5

Die Abschreibungen auf Leasing-Nutzungsrechte setzten sich folgendermaßen zusammen:

Mio. €	2019	2018
Immobilien	55,5	52,0
Technische Anlagen und Maschinen	1,6	1,5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7,3	6,8
Abschreibungen auf Leasing-Nutzungsrechte	64,4	60,2

Zum 1. Januar 2018 wurde das Axel-Springer-Hochhaus (Hauptgebäude) am Standort Berlin mit einem Zeitwert von € 156,0 Mio. zur Bildung von Planvermögen treu-

händerisch an den Axel Springer Pensionstreuhand e.V., Berlin („Verein“), übertragen. Im Gegenzug leistete der Verein eine Zahlung in Höhe von € 15,6 Mio., so dass sich das Planvermögen um € 140,4 Mio. erhöhte. Zur weiteren Nutzung des Gebäudes durch Axel Springer wurde mit dem Verein ein Mietvertrag mit einer Laufzeit von 30 Jahren und einer anfänglichen Miete in Höhe von € 5,9 Mio. p.a. geschlossen. Veräußerung und Rückmietung wurden als sogenannte Sale-and-leaseback-Transaktion abgebildet. Demnach wurde der Restbuchwert des Gebäudes zum 1. Januar 2018 (€ 27,0 Mio.) in Höhe von € 19,7 Mio. als neues Leasing-Nutzungsrecht fortgeführt und in Höhe von € 7,3 Mio. ausgebucht. Auf Basis der zukünftigen Mietzahlungen wurde zum 1. Januar 2018 eine Leasingverbindlichkeit in Höhe von € 113,8 Mio. erfasst. Insgesamt führte die Transaktion im Geschäftsjahr 2018 zu einem Ertrag in Höhe von € 34,9 Mio., der als Sondereffekt bereinigt wurde (vgl. Ziffer (30)).

Weitere Angaben zu Leasing-Nutzungsrechten, Leasingverbindlichkeiten bzw. Leasingaufwendungen finden sich in den folgenden Ziffern in diesem Anhang: Ziffer (3d), (13), (15), (16), (22), (24), (28) und (37).

(6) Finanzanlagen

(a) Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen

Wir sind weiterhin rechtlich mit 50 % an der **Ringier Axel Springer Schweiz AG**, Zürich, Schweiz, beteiligt, die sämtliche Deutschschweizer und Westschweizer Zeitschriftentitel (inklusive der zugehörigen Online-Angebote) von Ringier und Axel Springer bündelt. Aufgrund Ringier zustehender gesellschaftsvertraglicher Rechte bilanzieren wir unsere Beteiligung an diesem assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode. Der auf uns entfallende Anteil am Gesamtergebnis weicht durch das Vorliegen vertraglicher Sonderregelungen zur Ergebnisbeteiligung von der rechtlichen Anteilsquote ab. Gleiches gilt für den Fall der Veräußerung der Beteiligung, für den unser Anteil 35 % beträgt.

Nachfolgend werden zusammengefasste Finanzinformationen (nach IFRS) über die Beteiligung dargestellt (auf 100 %-Basis; inklusive Effekte aus der Kaufpreisallokati-

on sowie darüber hinaus für das Nettovermögen inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts):

Mio. €	2019	2018
Umsätze	190,7	198,8
Ergebnis nach Steuern*	0,0	0,5
Sonstiges Ergebnis	-6,0	-3,7
Gesamtergebnis	-6,0	-3,2

* Ergebnis nach Steuern (ohne Effekte aus Kaufpreisallokation): € 9,7 Mio. (Vj.: € 14,5 Mio.)

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
kurzfristige Vermögenswerte	65,1	67,8
langfristige Vermögenswerte	348,1	452,4
kurzfristige Schulden	-110,2	-121,5
langfristige Schulden	-97,8	-105,6
Nettovermögen	205,2	293,2

Von dem Gesamtergebnis entfielen € -0,3 Mio. (Vj.: € 0,2 Mio.) auf unseren Anteil. Unter Berücksichtigung einer im Berichtsjahr vorgenommenen und als Sondereffekt bereinigten außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von € 29,0 Mio. (Vj.: Zuschreibung € 1,2 Mio.) (vgl. Ziffer (23) und (30)) weisen wir zum 31. Dezember 2019 einen Beteiligungsbuchwert in Höhe von € 82,7 Mio. (Vj.: € 107,9 Mio.) aus. Die Veränderung des Beteiligungsbuchwerts resultierte darüber hinaus aus im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Währungsumrechnungseffekten.

Die im Berichtsjahr im Segment News Media erfasste außerplanmäßige Abschreibung hatte ihre Ursache in der Entwicklung des Werbemarktes und des Digitalisie-

rungsprozesses in der Schweiz und den daraus folgenden angepassten Ergebniserwartungen der kommenden Jahre. Der erzielbare Betrag in Höhe von € 82,7 Mio. wurde auf Basis des Nettoveräußerungswerts ermittelt. Die Ermittlung erfolgte auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3) in Anwendung eines Ertragswertverfahrens durch Abzinsung zukünftiger erwarteter Dividendenzahlungen. Der verwendete Diskontsatz nach Steuern belief sich auf 5,8 %.

Seit Ende April 2018 sind wir an dem Unternehmen **Purplebricks Group plc**, Solihull, Großbritannien, beteiligt. Purplebricks betreibt mit purplebricks.co.uk eine britische transaktionsbasierte digitale Immobilienplattform. Das Unternehmen ist zudem in Kanada aktiv. Purplebricks notiert an der London Stock Exchange. Aufgrund unseres Sitzes im Board of Directors, der von Dr. Andreas Wiele, Vorstand Classifieds Media der Axel Springer SE, wahrgenommen wird sowie weiterer gesellschaftsvertraglicher Rechte bilanzieren wir unsere Beteiligung seit Erwerb nach der Equity-Methode.

Im Juni 2019 haben wir weitere Aktien zu einem Preis pro Aktie von £ 1,00 im Gesamtwert von € 49,2 Mio. erworben und damit unseren Anteil um 14,2 % auf rund 26,6 % aufgestockt (vgl. Ziffer (2c)).

Purplebricks hat einen von diesem Abschluss abweichenden Abschlussstichtag (30. April). Aufgrund von wertpapierrechtlichen Restriktionen erhalten wir keine Finanzinformationen zum 31. Dezember 2019. Aus diesem Grund wird die Beteiligung mit den Finanzkennzahlen vom 1. November 2018 bis 31. Oktober 2019 in den Konzernabschluss einbezogen.

Nachfolgend werden zusammengefasste Finanzinformationen (nach IFRS) über die Beteiligung dargestellt (auf 100 %-Basis; inklusive Effekte aus der Kaufpreisallokation sowie darüber hinaus für das Nettoreinvermögen inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts):

Mio. €	1.11.2018 - 31.10.2019	1.5.2018 - 31.10.2018
Umsätze	148,6	74,0
Ergebnis nach Steuern	-60,3	-33,9
Sonstiges Ergebnis	0,8	0,0
Gesamtergebnis	-59,5	-33,9

Mio. €	31.10.2019	31.10.2018
kurzfristige Vermögenswerte	75,5	145,1
langfristige Vermögenswerte	471,0	481,6
kurzfristige Schulden	-35,5	-51,9
langfristige Schulden	-62,8	-76,2
Nettoreinvermögen	448,1	498,6

Von dem Gesamtergebnis entfielen € -9,5 Mio. (Vj.: € -4,2 Mio.) auf unseren Anteil. Der erzielbare Betrag des laufenden Jahres (€ 123,1 Mio.) wurde ebenso wie im Vorjahr (€ 62,3 Mio.) auf Basis des Börsenwertes zum 31. Dezember ermittelt. Unter Berücksichtigung der im Berichtsjahr vorgenommenen Zuschreibung in Höhe von € 11,6 Mio. (Vj.: außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von € 82,9 Mio.), weisen wir zum 31. Dezember 2019 einen Beteiligungsbuchwert in Höhe von € 119,2 Mio. (Vj.: € 62,3 Mio.) aus (vgl. Ziffer (23)). Die Veränderung des Beteiligungsbuchwerts resultierte darüber hinaus aus der im Berichtsjahr erfolgten Anteilserhöhung und aus im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Währungsumrechnungseffekten. Die im Segment Classifieds Media erfasste Zuschreibung (Vj.: außerplanmäßige Abschreibung) wurde als Sondereffekt bereinigt (vgl. Ziffer (30)). Die Zuschreibung (Vj.: außerplanmäßige Abschreibung) hatte ihre Ursache in der seit der Anteilserhöhung im Juni positiven Börsenkursentwicklung (Vj.: in dem seit Erwerb gesunkenen Börsenkurs).

Nachfolgend werden zusammengefasste Finanzinformationen für alle nach der Equity-Methode einbezogenen und einzeln nicht wesentlichen Unternehmen dargestellt:

Mio. €	2019	2018
Nicht wesentliche assoziierte Unternehmen		
Buchwert	39,5	37,2
Auf den Konzern entfallender Anteil am:		
Konzernüberschuss	0,0	-0,2
Sonstigen Ergebnis	0,0	0,0
Gesamtergebnis	0,0	-0,2

Mio. €	2019	2018
Nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen		
Buchwert	38,7	30,0
Auf den Konzern entfallender Anteil am:		
Konzernüberschuss	-3,4	7,1
Sonstigen Ergebnis	0,0	0,0
Gesamtergebnis	-3,4	7,1

Im Berichtsjahr wurden im Beteiligungsergebnis zu vereinnahmende anteilige Ergebnisse in Höhe von € -2,6 Mio. (Vj.: € -2,1 Mio.) nicht erfasst, da die entsprechende Nettoinvestition in die Beteiligung vollständig abgeschrieben wurde. Die aus diesem Grund zum 31. Dezember 2019 kumulierten nicht vereinnahmten Ergebnisse beliefen sich auf € -3,7 Mio. (Vj.: € -2,1 Mio.).

Für zum Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen im Zusammenhang mit Gemeinschaftsunternehmen vgl. Ziffer (35).

(b) Sonstige Finanzanlagen

Die sonstigen Finanzanlagen zum 31. Dezember 2019 beinhalteten erfolgswirksam, zum beizulegenden Zeitwert bewertete Beteiligungen in Höhe von € 230,7 Mio. (Vj.: € 212,4 Mio.) und Wandeldarlehen in Höhe von € 14,5 Mio. (Vj.: € 1,9 Mio.). Die übrigen sonstigen Finanzanlagen in Höhe von € 28,5 Mio. (Vj.: € 26,4 Mio.)

betreffen Ausleihungen und wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Für die übrigen sonstigen Finanzanlagen wurden im Berichtsjahr Wertberichtigungen in Höhe von € 1,0 Mio. (Vj.: € 0,3 Mio.) erfasst, die dem Bestand an Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2019 entsprechen. Zusätzlich wurden Wertberichtigungen auf Kreditzusagen in Höhe von € 1,0 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio.) erfasst.

Die Beteiligungen umfassten insbesondere Anteile an der Group Nine Media Inc. mit € 72,0 Mio. (Vj.: € 75,1 Mio.).

(7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Brutto-Forderungen	864,3	797,8
Wertberichtigungen	-21,1	-14,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	843,3	782,9

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden in Höhe der erwarteten Forderungsverluste ermittelt. Es ergab sich folgende Wertminderungsmatrix zum 31. Dezember 2019:

Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
	Erwartete Ausfallquote	Brutto-Forderungen	Wertberichtigungen
Überfälligkeit			
nicht überfällig	0,1 %	658,4	-0,9
bis 30 Tage	0,5 %	110,7	-0,6
31 bis 90 Tage	2,9 %	45,5	-1,3
91 bis 180 Tage	19,0 %	26,7	-5,1
über 180 Tage	57,4 %	23,1	-13,2
31. Dezember 2019		864,3	-21,1

Zum 31. Dezember 2018 ergab sich folgende Wertminderungsmatrix:

Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
	Erwartete Ausfallquote	Brutto-Forderungen	Wertberichtigungen
Überfälligkeit			
nicht überfällig	0,1 %	601,7	-0,7
bis 30 Tage	0,5 %	110,2	-0,5
31 bis 90 Tage	2,3 %	44,9	-1,0
91 bis 180 Tage	14,2 %	21,7	-3,1
über 180 Tage	49,9 %	19,3	-9,6
31. Dezember 2018		797,8	-14,9

Nachfolgend ist die Entwicklung der auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildeten Wertberichtigungen dargestellt:

Mio. €	2019	2018
Stand am 1. Januar	14,9	18,1
Zuführungen	17,5	18,8
Auflösungen	-3,0	-6,4
Inanspruchnahmen	-7,8	-16,0
Sonstige Veränderungen	-0,6	0,3
Stand am 31. Dezember	21,1	14,9

In Höhe von € 7,8 Mio. (Vj.: € 16,0 Mio.) wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr abgeschrieben und ausgebucht (Inanspruchnahmen). Von den im Berichtsjahr ausgebuchten Beträgen unterlagen € 0,4 Mio. (Vj.: € 7,1 Mio.) weiterhin einer Vollstreckungsmaßnahme.

(8) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte gliederten sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Erstattungsanspruch aus Pensionsverpflichtungen	22,6	23,4
Kautionen	5,9	7,7
Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	4,3	4,7
Übrige	25,1	17,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	57,9	53,2
davon kurzfristig	30,1	23,2
davon langfristig	27,8	30,0
Geleistete Vorauszahlungen	30,0	27,1
Forderungen aus sonstigen Steuern	24,0	22,2
Forderungen an Mitarbeiter	1,1	1,1
Vertragsvermögenswerte	0,3	0,6
Übrige	12,9	14,7
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	68,2	65,7
davon kurzfristig	60,8	56,0
davon langfristig	7,4	9,7
Sonstige Vermögenswerte	126,1	118,9
davon kurzfristig	90,9	79,2
davon langfristig	35,2	39,7

Zum Erstattungsanspruch aus Pensionsverpflichtungen vgl. Ziffer (11). Die Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen betrafen nahezu ausschließlich Untervermietungen von angemieteten Büroflächen. In den übrigen finanziellen Vermögenswerten sind insbesondere Kaufpreisforderungen für die Schlussrate der im Geschäftsjahr 2016 erfolgten Veräußerung des Bürogebäudekomplexes am Standort Hamburg und aus dem Verkauf des Zeitungs- und Zeitschriftenportfolios in der Slowakei (vgl. Ziffer (2c)) sowie debitorische Kreditoren enthalten.

(9) Eigenkapital

Die Bestandteile und Veränderungen des Konzerneigenkapitals sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

(a) Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital in Höhe von unverändert € 107,9 Mio. ist in 107.895.311 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von € 1,00 je Aktie eingeteilt. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden.

(b) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 17. April 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich gemischter Sacheinlagen) einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 10,5 Mio. zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Zum 31. Dezember 2019 war das genehmigte Kapital unverändert zum Vorjahresbilanzstichtag nicht ausgenutzt und betrug € 10,5 Mio.

(c) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage (€ 495,8 Mio.; Vj.: € 496,0 Mio.) resultierte im Wesentlichen aus dem erzielten Aufgeld aus der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen aus dem Geschäftsjahr 2015 und dem Gegenwert des rechnerischen Personalaufwands aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (vgl. Ziffer (10)).

Im Vorjahr wurde der Bestand der Kapitalrücklage für die aktienbasierten Vergütungsprogramme der aufeminin-Gruppe in Höhe von € 5,5 Mio. im Zeitpunkt der Veräußerung in das erwirtschaftete Eigenkapital umgegliedert (vgl. Ziffer (2c)).

(d) Erwirtschaftetes Eigenkapital

Das erwirtschaftete Eigenkapital umfasste die erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Im Berichtsjahr hat die Axel Springer SE für das vorangegangene Geschäftsjahr € 226,6 Mio. (Vj.: € 215,8 Mio.) bzw. € 2,10 (Vj.: € 2,00) je dividendenberechtigte Stückaktie ausgeschüttet. Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen für das Geschäftsjahr 2019 die Ausschüttung einer Dividende von € 1,16 je dividendenberechtigte Aktie vor. Dies entspricht einer erwarteten Gesamtzahlung von € 125,2 Mio. Die Zahlung dieser Dividende ist von der Zustimmung der Hauptversammlung am 22. April 2020 abhängig.

Darüber hinaus werden im erwirtschafteten Eigenkapital Transaktionen mit Gesellschaftern erfasst.

Im Zuge der Zusammenführung der Immowelt- und Immonet-Gruppe im Juni 2015 wurden den nicht beherrschenden Anteilseignern Put-Optionen über insgesamt 45 % der bestehenden nicht beherrschenden Anteile gewährt. Die daraus resultierende Verpflichtung wurde im Geschäftsjahr 2015 erfolgsneutral eigenkapitalmindernd erfasst. Die Optionsrechte sind im Berichtsjahr (10 % der Anteile) sowie im Vorjahr (35 % der Anteile) durch Nicht-Ausübung verfallen. Somit wurden die bilanzierten Verbindlichkeiten von € 52,2 Mio. im Berichtsjahr sowie von € 159,8 Mio. im Vorjahr vollständig erfolgsneutral eigenkapitalerhöhend ausgebucht.

Anfang November haben wir unseren Anteil an der Immowelt Holding AG, Nürnberg, um 45 % auf 100 % für eine Kaufpreis von € 357,9 Mio. erhöht (vgl. Ziffer (2c)). Der auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallende Anteil am Nettovermögen der Immowelt-Gruppe zum Erwerbzeitpunkt betrug € 89,1 Mio. und wurde ausgebucht (vgl. Ziffer (9f)). Die Differenz zum Kaufpreis wurde mit dem auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallenden erwirtschafteten Eigenkapital eigenkapitalmindernd verrechnet (€ 268,7 Mio.).

(e) Kumuliertes übriges Eigenkapital

Das sonstige kumulierte übrige Eigenkapital umfasste am Bilanzstichtag im Wesentlichen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Pensionsbilanzierung in Höhe von € -136,2 Mio. (Vj.: € -125,3 Mio.).

Die Veränderungen aus der Währungsumrechnung entfielen im Berichtsjahr im Wesentlichen auf die Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen in britischen Pfund, israelischen Schekeln und in US-Dollar. Im Vorjahr betrafen diese im Wesentlichen die Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen in US-Dollar.

(f) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfielen im Wesentlichen auf die folgenden Unternehmen:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Ringier Axel Springer Media-Gruppe	261,8	249,0
Awin-Gruppe	60,7	57,9
Immowelt-Gruppe	0,0	79,2
Sonstige Gesellschaften	33,0	74,6
Anteile anderer Gesellschafter	355,4	460,6

Zum Abgang der Anteile anderer Gesellschafter der Immowelt-Gruppe vgl. Ziffer (2c) und (9d). Der Rückgang der auf sonstige Gesellschaften entfallenden Anteile anderer Gesellschafter stand im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Veräußerung der @Leisure-Gruppe (vgl. Ziffer (2c)).

Zum 31. Dezember 2019 betrug die Anteilsquote nicht beherrschender Gesellschafter an der Ringier Axel Springer Media wie im Vorjahr 50,0 %, ihr Anteil am Konzernergebnis betrug € 12,2 Mio. (Vj.: € 8,0 Mio.). Im Berichtsjahr erfolgten keine Ausschüttungen. Im Vorjahr erfolgten Ausschüttungen von € 10,0 Mio. aus dem Bilanzgewinn.

Nachfolgend werden zusammengefasste Finanzinformationen des Teilkonzerns Ringier Axel Springer Media dargestellt (auf 100 %-Basis, vor konzerninternen Eliminationen):

Mio. €	2019	2018
Umsätze	260,9	278,9
Ergebnis	22,7	14,3
Gesamtergebnis	2,8	-6,0
Kurzfristige Vermögenswerte	193,5	165,2
Langfristige Vermögenswerte	470,5	451,7
Kurzfristige Schulden	64,1	62,1
Langfristige Schulden	61,9	47,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	54,6	53,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-16,8	44,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-6,0	-34,3

(10) Aktienbasierte Vergütung

Die Aufwendungen bzw. Erträge für aktienbasierte Vergütungen betragen im Berichtsjahr € -84,8 Mio. bzw. € 1,4 Mio. (Vj.: € -10,7 Mio. bzw. € 11,5 Mio.) und bezogen sich in Höhe von € 0,2 Mio. (Vj.: € -1,1 Mio.) auf Zusagen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sowie in Höhe von € -84,8 Mio. bzw. € 1,2 Mio. (Vj.: € -9,6 Mio. bzw. € 11,5 Mio.) auf Zusagen mit Barausgleich. Die bilanzierten Verbindlichkeiten und Rückstellungen aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen beliefen sich auf insgesamt € 118,1 Mio. (Vj.: € 31,3 Mio.) und betrafen insbesondere die nachfolgenden Optionsprogramme. Hiervon wurden € 70,4 Mio. (Vj.: € 14,6 Mio.) in den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen ausgewiesen (vgl. Ziffer (35)).

Den bereits im Geschäftsjahr 2016 amtierenden Vorstandsmitgliedern wurde zum 1. Mai 2016 eine langfristige variable Vergütung in Form eines **Long-Term Incentive Plan** („LTIP“) gewährt, der einschließlich Haltefristen bis 2023 läuft. Im Vorjahr wurde darüber hinaus ausgewählten Führungskräften dieser LTIP zu weitgehend gleichen Bedingungen gewährt. Der LTIP sieht eine Beteiligung an der Wertsteigerung des Unternehmens

auf Basis der Marktkapitalisierung in Form eines Barvergütungsanspruchs mit anschließender Verpflichtung zum Aktienkauf vor.

Ein Vergütungsanspruch setzt voraus, dass die Marktkapitalisierung der Axel Springer SE innerhalb von drei, vier oder höchstens fünf Jahren ab Gewährung (jeweils die „Leistungsperiode“) um mindestens 40 % gesteigert wird. Unterhalb dieser Schwelle entsteht kein Vergütungsanspruch. Der Vergütungsanspruch erhöht sich nur bis zu einer Steigerung der Marktkapitalisierung um maximal 60 %.

Im Falle der Zielerreichung steht den berechtigten Vorstandsmitgliedern ein Zahlungsanspruch in Höhe von insgesamt 3,63 % der Steigerung der Marktkapitalisierung zu. Im Vorjahr wurde der LTIP insoweit angepasst, dass der Zahlungsanspruch in Höhe von ursprünglich 4,0 % auf 3,63 % reduziert („Vorstands-LTIP“) und ausgewählten Führungskräften der LTIP zu weitgehend gleichen Bedingungen mit einem Zahlungsanspruch von insgesamt 0,48 % der Steigerung der Marktkapitalisierung gewährt wurde („Führungskräfte-LTIP“).

Die Steigerung der Marktkapitalisierung wird berechnet auf Basis des volumengewichteten Durchschnittskurses der Axel Springer-Aktie der letzten 90 Kalendertage vor dem 1. Mai 2016 bzw. vor Ende der jeweiligen Leistungsperiode, multipliziert mit der Anzahl der ausstehenden Axel Springer-Aktien (abzüglich eigener Aktien) unter Addition der Dividendenausschüttungen während der Leistungsperiode.

Im Fall der Zielerreichung kommt ein Betrag in Höhe von 50 % des Gesamtbetrags („Auszahlungsbetrag I“) zur Auszahlung. Bei Zielerreichung nach vier bzw. fünf Jahren schließt sich eine Wartefrist von zwei Jahren bzw. einem Jahr an, bevor die restlichen 50 % des Gesamtbetrags („Auszahlungsbetrag II“) zur Auszahlung kommen. Bei vorzeitiger Zielerreichung nach drei Jahren, also im Geschäftsjahr 2019, hätte jedes Vorstandsmitglied die Option gehabt, die Auszahlung des Auszahlungsbetrags I zu verlangen. Der Auszahlungsbetrag II wäre dann nur nach erneuter Zielerreichung nach vier oder fünf Jahren und dem Ablauf einer Wartefrist von zwei Jahren

bzw. einem Jahr zur Auszahlung gekommen. Die Voraussetzungen hierfür lagen jedoch nicht vor.

Der Nettobetrag aller Auszahlungen (nach Berücksichtigung abzuführender Steuern und Abgaben) ist stets vollständig in ausgegebene Axel-Springer-Aktien zu investieren. Das im Hinblick auf den Auszahlungsbetrag I bzw. II getätigte Aktieninvestment muss für mindestens zwei Jahre bzw. ein Jahr gehalten werden. Der LTIP enthält übliche Regelungen für vorzeitiges Ausscheiden.

Der LTIP wird als aktienbasiertes Vergütungsprogramm mit Barausgleich mit seinem Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet und entsprechend der voraussichtlich eintretenden Unverfallbarkeit erfasst.

Der Wert des Vorstands-LTIPs zum Gewährungszeitpunkt wurde unter Anwendung eines stochastischen Modells zur Bewertung von Aktienoptionsrechten mit € 32,1 Mio. ermittelt. Auf Basis der im Vorjahr rückwirkend zum Gewährungszeitpunkt erfolgten Anpassung beläuft sich der Wert zum Gewährungszeitpunkt auf € 29,1 Mio. Der Wert des im Vorjahr an ausgewählte Führungskräfte rückwirkend gewährten LTIPs beläuft

sich auf € 3,9 Mio. Die Bewertung des Vorstands-LTIP führte im Berichtsjahr insbesondere durch die Entwicklung des Aktienkurses der Axel-Springer-Aktie zu Personalaufwand in Höhe von € 54,7 Mio. (Vj.: sonstige betriebliche Erträge von € 9,2 Mio.). Für den Führungskräfte-LTIP entstand Personalaufwand von € 7,0 Mio. (Vj.: € 1,9 Mio.). Die bilanzierten Verbindlichkeiten (Vorstands-LTIP) bzw. Rückstellungen (Führungskräfte-LTIP) beliefen sich zum 31. Dezember 2019 auf € 69,2 Mio. (Vj.: € 14,5 Mio.) bzw. € 8,9 Mio. (Vj.: € 1,9 Mio.).

Den Mitgliedern des Vorstands und ausgewählten Führungskräften (Berechtigte) wurden verschiedene **virtuelle Aktienoptionspläne** gewährt. Die Vorstandsprogramme 2014 I und 2014 II sowie das Führungskräfteprogramm 2014 wurden im Vorjahr vollständig ausgeübt und damit beendet. Dem nicht am LTIP beteiligten Vorstandsmitglied wurde im Geschäftsjahr 2018 ein virtueller Aktienoptionsplan gewährt („Vorstandsprogramm 2018“). Die wesentlichen Parameter der im Berichtsjahr bzw. im Vorjahr noch laufenden Pläne sind nachfolgend dargestellt:

	Virtuelle Aktienoptionspläne			
	Vorstandsprogramm		Führungskräfteprogramm	
	2014 I	2014 II	2018	2014
Gewährungszeitpunkt	01.01.2014	01.09.2014	01.10.2018	01.03.2014
Laufzeit in Jahren	6	6	6	5
Wartezeit in Jahren	4	4	4	3
Gewährte Optionsrechte	205.313	675.000	225.000	60.000
Basiswert (€)	44,06	44,56	62,06	46,80
Maximaler Zahlungsanspruch (€)	88,12	89,12	124,12	93,60
Wert zum Gewährungszeitpunkt (€)	6,69	6,26	4,35	8,14
Gesamtwert zum Gewährungszeitpunkt (Mio. €)	1,4	4,2	1,0	0,5

Besteht das Beschäftigungsverhältnis mindestens bis zum Ablauf der Wartezeit, können alle den Berechtigten gewährten virtuellen Aktienoptionen unverfallbar werden. Endet das Beschäftigungsverhältnis vor Ende der Wartezeit, jedoch frühestens ein Jahr nach dem Gewährungs-

zeitpunkt, werden die Optionsrechte pro rata temporis im Verhältnis zur Wartezeit (Vorstandsprogramme) bzw. zur Hälfte (Führungskräfteprogramm) unverfallbar.

Weitere Voraussetzung für den Eintritt der Unverfallbarkeit ist, dass innerhalb eines Zeitraums von einem Jahr vor Ende der Wartezeit entweder der volumengewichtete Durchschnittskurs der Axel-Springer-Aktie eines Zeitraums von 90 Kalendertagen (Vorstandsprogramme) bzw. drei Kalendermonaten (Führungskräfteprogramm) mindestens 30 % über dem Basiswert liegt oder die prozentuale Steigerung dieses Durchschnittskurses gegenüber dem Basiswert die Entwicklung des DAX-Kursindex übertrifft.

Die Ausübung der Optionsrechte ist nur möglich, wenn der volumengewichtete Durchschnittskurs der Axel-Springer-Aktie der 90 Kalendertage (Vorstandsprogramme) bzw. der drei Kalendermonate (Führungskräfteprogramm) vor Ausübung mindestens 30 % über dem Basiswert liegt und seine prozentuale Steigerung gegenüber dem Basiswert die Entwicklung des DAX-Kursindex übertrifft. Jedes Optionsrecht gewährt einen auf maximal 200 % des Basiswerts begrenzten Zah-

lungsanspruch in Höhe des Wertzuwachses der Axel-Springer-Aktie, der der Differenz zwischen dem volumengewichteten Durchschnittskurs der letzten 90 Kalendertage bzw. drei Monate vor Ausübung und dem Basiswert entspricht.

Die Berechtigten sind verpflichtet, für je zehn Optionsrechte eine Axel-Springer-Aktie als Eigeninvestment zu halten. Eine Verfügung über diese Aktien vor Ausübung der Optionsrechte führt zu einem Verfall der Optionsrechte im gleichen Verhältnis.

Die Bewertung der Optionsrechte zum Gewährungszeitpunkt erfolgte auf Basis eines Black-Scholes-Modells in einer Monte-Carlo-Simulation. Zu jedem Bilanzstichtag werden die Optionsrechte neu bewertet und anteilig entsprechend der voraussichtlich eintretenden Unverfallbarkeit erfasst. Die Entwicklung der Optionsrechte ist nachfolgend dargestellt:

Optionsrechte	Virtuelle Aktienoptionspläne			
	Vorstandsprogramm		Führungskräfteprogramm	
	2014 I	2014 II	2018	2014
1. Januar 2018	205.313	675.000	0	60.000
Ausübung	-205.313	-675.000	0	-60.000
Gewährung	0	0	225.000	0
31. Dezember 2018	0	0	225.000	0
Ausübung	0	0	0	0
31. Dezember 2019	0	0	225.000	0

Die Aufwendungen und Erträge im Berichtsjahr sowie der Bestand der Verbindlichkeiten und Rückstellungen zum Bilanzstichtag sind nachfolgend dargestellt:

Mio. €	Virtuelle Aktienoptionspläne			
	Vorstandsprogramm			Führungskräfteprogramm
	2014 I	2014 II	2018	2014
Aufwendungen/Erträge 2019	0,0	0,0	- 1,1	0,0
Aufwendungen/Erträge 2018	- 1,0	2,2	- 0,1	0,1
Buchwert zum 31. Dezember 2019	0,0	0,0	1,2	0,0
Buchwert zum 31. Dezember 2018	0,0	0,0	0,1	0,0

Bei unseren Tochtergesellschaften bestanden zum Bilanzstichtag folgende wesentliche aktienbasierte Vergütungsprogramme:

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von **Appcast** (vgl. Ziffer (2c)) wurde eine bestehende aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in eine aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich umgewandelt. Die Aktienoptionen werden über einen Zeitraum von vier Jahren unverfallbar und wurden mit Kauf- und Verkaufsoptionen verknüpft, die in 2023 bis 2025 ausübbar sind und bei denen sich der Kaufpreis an künftigen Unternehmensergebnissen bemisst.

Zum Gewährungszeitpunkt betrug der beizulegende Zeitwert dieser Aktienoptionen € 5,6 Mio. Ein Teilbetrag von € 3,1 Mio. wurde im Rahmen der Erstkonsolidierung als Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs behandelt. Der Restbetrag wurde als Gegenleistung für die fortgesetzte Tätigkeit der Mitarbeiter von Appcast klassifiziert. Der beizulegende Zeitwert wurde anhand eines Optionspreismodells auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation unter Berücksichtigung des Ausübungspreises der Optionen, des risikolosen Zinssatzes und der erwarteten Dividenden ermittelt; die Volatilität des Anteilspreises wurde über einen Peer Group-Vergleich bestimmt. Zu jedem Bilanzstichtag werden die Optionsrechte neu bewertet und der über den Erdienungszeitraum zu erfassende Personalaufwand ermittelt.

Zum 31. Dezember 2019 bestanden unverändert zum Erwerbszeitpunkt 107.495 Optionen (ca. 6,8% der Appcast-Anteile), von denen keine ausübbar waren. Der Ausübungspreis der Optionen liegt zwischen € 3,16 und € 12,66 pro Anteil. Die erwartete Restlaufzeit der Optionen beträgt 4 Jahre. Im Berichtszeitraum wurde für diese aktienbasierte Vergütung ein Personalaufwand in Höhe von € 3,0 Mio. erfasst. Der Wert der bilanzierten Rückstellung belief sich zum 31. Dezember 2019 auf € 6,1 Mio.

Zum Vollzug des Erwerbs von **Business Insider** Ende 2015 wurden dem heutigen Vorstand von Business Insider als Ersatz für ein bestehendes Aktienoptionsprogramm 15.854 Optionen auf Erwerb von insgesamt 13% der Anteile von Business Insider gewährt. Die Optionen werden über einen Zeitraum bis Ende 2025 (30% nach drei Jahren und anschließend jährlich weitere 10%) unverfallbar und sind danach bis Ende 2025 ausübbar. Ende 2025 können dann sämtliche bezogenen Anteile Axel Springer gegen Zahlung des Zeitwerts angedient werden, so dass eine unentziehbare Verpflichtung zum Barausgleich und damit eine aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich besteht. Im Vorjahr wurden die bis dahin unverfallbar gewordenen 4.757 Optionen gegen Zahlung von USD 4,6 Mio. (€ 4,0 Mio.) zurückgekauft, so dass unverändert zum Vorjahr zum 31. Dezember 2019 noch 11.097 Optionen bestanden. Zum Gewährungszeitpunkt betrug der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen € 9,3 Mio. Ein Teilbetrag von € 5,3 Mio. wurde im

Rahmen der Erstkonsolidierung als Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs behandelt. Der Restbetrag wurde als Gegenleistung für die fortgesetzte Tätigkeit klassifiziert.

In den Vorjahren sowie im Berichtsjahr wurde das Optionsprogramm dahingehend ergänzt, dass bei Erreichen von Umsatzzielen für 2020 eine Vorabzahlung von bis zu USD 7,5 Mio. (€ 6,7 Mio.) sowie bei Erreichen von Umsatz- und Ergebniszielen für 2022 und 2023 eine weitere Vorabzahlung von bis zu USD 12,0 Mio. (€ 10,7 Mio.) erfolgt. Zusätzlich sollen USD 9,0 Mio. (€ 8,0 Mio.) ohne festgelegte Ziele in jährlichen Raten von USD 1,5 Mio. (€ 1,3 Mio.) in 2018 bis 2023 ausgezahlt werden. Alle diese Vorabzahlungen werden mit künftigen Zahlungen aus den Optionen verrechnet. Bei Verfall oder Nichtausübung der Optionsrechte besteht keine Rückzahlungspflicht.

Im Berichtsjahr wurde im Zusammenhang mit der operativen Zusammenführung der beiden US-Unternehmen Business Insider und eMarketer dem Vorstand von Business Insider die Gesamtverantwortung für die zusammengeführten Unternehmen übertragen und somit das bestehende Optionsprogramm derart erweitert, dass auch die Wertentwicklung von eMarketer im Vergleich zu einer Basisbewertung von ca. USD 400,0 Mio. umfasst ist. Hierzu wurden dem Vorstand 9.351 Optionen auf Erwerb von insgesamt 9,1 % der Anteile an eMarketer unter Beibehaltung sämtlicher Bedingungen des bestehenden Optionsprogramm gewährt. Zum 31. Dezember 2019 bestanden somit Optionsrechte auf Erwerb von 9,1 % der Anteile an den zusammengeführten Unternehmen Business Insider und eMarketer, von denen keine ausübbar waren. Der Ausübungspreis bzw. die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der bestehenden Optionen beträgt TUSD 3,6 bis 3,9 (T€ 3,2 bis 3,5) pro Anteil bzw. 5,8 Jahre (Vj.: 6,8 Jahre).

Der beizulegende Zeitwert wurde zum Gewährungszeitpunkt sowie zu jedem Bilanzstichtag anhand eines Optionspreismodells auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation unter Berücksichtigung des Ausübungspreises der Optionen, des risikolosen Zinssatzes und der erwarteten Dividenden ermittelt; die Volatilität des Anteilspreises

wurde über einen Peer Group-Vergleich bestimmt. Zu jedem Bilanzstichtag werden die Optionsrechte neu bewertet und der über den Zeitraum bis zum Erreichen der Unverfallbarkeit (Erdienungszeitraum) zu erfassende Personalaufwand ermittelt. Im Berichtszeitraum wurde aus dem Aktienoptionsprogramm ein Personalaufwand in Höhe von € 18,6 Mio. (Vj.: € 6,0 Mio.) erfasst. Der Wert der bilanzierten Rückstellungen belief sich zum 31. Dezember 2019 auf € 32,3 Mio. (Vj.: € 14,9 Mio.). Durch die im Berichtsjahr erfolgten Anpassungen des Optionsprogramms stieg der beizulegende Zeitwert um USD 16,5 Mio. (€ 14,7 Mio.); aus Anpassungen des Programms im Vorjahr erhöhte sich der Zeitwert im Vorjahr um USD 2,8 Mio. (€ 2,5 Mio.).

Sonstige aktienbasierte Vergütungsprogramme waren einzeln und in Summe von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

(11) Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen betrafen nahezu ausschließlich Konzerngesellschaften mit Sitz in Deutschland.

Aus beitragsorientierten Versorgungsplänen zahlt der Konzern im Wesentlichen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen an staatliche Rentenversicherungsträger. Die laufenden Beitragszahlungen betragen € 53,9 Mio. (Vj.: € 51,4 Mio.) und wurden als soziale Abgaben im Personalaufwand ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen wurden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an ehemalige und aktive Mitarbeiter des Axel Springer Konzerns sowie für deren Hinterbliebene gebildet. Dabei entsprach die Rückstellung für leistungsorientierte Versorgungspläne dem Barwert der Verpflichtungen am Bilanzstichtag abzüglich des Zeitwerts des Planvermögens. Im Zusammenhang mit den Pensionsplänen ist der Konzern allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie Gehalts- und Rentensteigerungen, Langlebigkeit und Zinssatzänderungen sowie dem Inflationsrisiko und dem Kapitalmarkt- und Anlagerisiko ausgesetzt.

In den deutschen Konzerngesellschaften existieren im Wesentlichen vier unterschiedliche leistungsorientierte Pensionspläne, die dem Betriebsrentengesetz und somit den gesetzlichen Regelungen insbesondere zur Unverfallbarkeit, zum Inflationsausgleich in der Leistungsphase und zum Insolvenzschutz durch den Pensionssicherungsverein unterliegen. Die Pensionspläne werden zum Teil durch Planvermögen finanziert, das durch den Axel Springer Pensionstreuhand e.V. treuhänderisch verwaltet wird. Zwei Pensionspläne sehen für den Versorgungsberechtigten eine jährliche Rente auf Basis von Festbeträgen vor, die für den ersten Pensionsplan nur von der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und für den zweiten Pensionsplan zusätzlich von der Stellung im Unternehmen abhängen und statisch in der Anwartschaftsphase und dynamisch in der Leistungsphase entsprechend den Vorgaben des Betriebsrentengesetzes sind. Die Vorstandszusagen entsprechen in der Ausgestaltung dem zweiten Pensionsplan und sind darüber hinaus dynamisch in der Anwartschaftsphase in Abhängigkeit von der Inflation. Der dritte Pensionsplan ist eine Leistungszusage, die sich in Abhängigkeit von umgewandelten Entgeltbestandteilen unter Berücksichtigung

von festgeschriebenen Faktorentabellen berechnet. Ab Rentenbeginn erfolgt eine Anpassung der laufenden Leistungen mit 1 % p.a. Der vierte Pensionsplan umfasst Direktzusagen auf Basis bezuschusster Entgeltumwandlungen, die über eine Versicherung kongruent gedeckt sind, und im Regelfall eine Einmalzahlung mit Renteneintritt gewähren.

Im Wesentlichen wurden die folgenden Parameter der Bewertung zugrunde gelegt:

	2019	2018
Rechnungszins	1,0 %	1,6 %
Gehaltstrend	1,5 %	1,6 %
Rententrend	1,5 %	1,6 %

Für die Lebenserwartung der Pensionszusagen in Deutschland wurden unverändert zum Vorjahr im Wesentlichen die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Im Folgenden ist die Entwicklung der leistungsorientierten Versorgungspläne, des Planvermögens und der Erstattungsansprüche dargestellt:

Mio. €	Leistungsorientierte Verpflichtungen		Planvermögen		Rückstellungen für Pensionen		Erstattungsansprüche		Nettoverpflichtung	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Stand zum 1. Januar	551,3	538,4	-321,6	-174,9	229,7	363,5	-23,4	-24,8	206,3	338,7
Laufende Dienstzeitaufwendungen	8,2	7,9			8,2	7,9			8,2	7,9
Nettozinsaufwendungen	8,6	8,5	-5,1	-5,0	3,5	3,5	-0,4	-0,4	3,2	3,1
Pensionsaufwendungen	16,8	16,4	-5,1	-5,0	11,7	11,4	-0,4	-0,4	11,3	11,0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Planvermögen			-26,0	0,2	-26,0	0,2			-26,0	0,2
Veränderungen der demografischen Annahmen	0,0	4,1			0,0	4,1	0,0	-0,2	0,0	3,9
Veränderungen der finanziellen Annahmen	42,2	4,7			42,2	4,7	-0,9	-0,2	41,3	4,5
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-0,2	1,0			-0,2	1,0	0,2	0,1	0,0	1,1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	42,1	9,8	-26,0	0,2	16,1	10,0	-0,7	-0,3	15,4	9,7
Arbeitgeberbeiträge			-0,3	-141,6	-0,3	-141,6			-0,3	-141,6
Arbeitnehmerbeiträge	3,5	3,0	-1,0	-0,3	2,5	2,7			2,5	2,7
Leistungszahlungen	-21,6	-21,3			-21,6	-21,3	1,9	2,1	-19,7	-19,2
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	4,9			0,0	4,9			0,0	4,9
Sonstiges	-0,2	0,1	-0,1		-0,3	0,1			-0,3	0,1
Sonstige Veränderungen	-18,2	-13,3	-1,4	-141,9	-19,6	-155,2	1,9	2,1	-17,7	-153,1
Stand zum 31. Dezember	591,9	551,3	-354,1	-321,6	237,8	229,7	-22,6	-23,4	215,2	206,3

Die laufenden Dienstzeitaufwendungen wurden im Personalaufwand als Aufwendungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen erfasst (vgl. Ziffer (20)). Die Nettozinsaufwendungen sind im Finanzergebnis enthalten (vgl. Ziffer (24)). Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurden im sonstigen Ergebnis der

Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen (vgl. Ziffer (27)).

Zum 31. Dezember 2019 betrug die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen 15 Jahre (Vj.: 14 Jahre).

Das Planvermögen setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Anleihen	90,5	62,4
Aktien	49,4	32,8
Immobilienfonds	19,2	18,3
Finanzmittel	11,2	22,0
Sonstiges	5,1	24,2
Planvermögenswerte, für die Marktpreisnotierungen existieren	175,4	159,7
Immobilien	178,0	161,3
Sonstiges	0,7	0,5
Planvermögenswerte, für die keine Marktpreisnotierungen existieren	178,7	161,8
Planvermögen	354,1	321,6

Die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen enthielten im Vorjahr insbesondere die treuhänderische Übertragung des Axel-Springer-Hochhauses (Hauptgebäude) am Standort Berlin an den Axel Springer Pensionstreuhand e.V., Berlin (vgl. Ziffer (5)). Für das Geschäftsjahr 2020 rechnen wir mit keinen wesentlichen Arbeitgeberbeiträgen zum Planvermögen.

Der Axel Springer SE stehen im Zusammenhang mit einer 2005 erfolgten Ausgliederung von Tiefdruckaktivitäten Erstattungsansprüche aus Pensionsverpflichtungen bzw. der in diesem Zusammenhang entstehenden Pensionsaufwendungen zu. Der Ausweis der Erstattungsansprüche erfolgte als sonstiger finanzieller Vermögenswert (vgl. Ziffer (8)), während in der Gewinn- und Verlustrechnung die Erträge aus der Erstattung mit den korrespondierenden Pensionsaufwendungen saldiert wurden. Aufgrund bestehender vertraglicher Vereinba-

rungen gehen wir nicht von einem kurzfristigen Ausgleich der Erstattungsansprüche und der zugrundeliegenden Pensionsverpflichtungen aus und weisen den Vermögenswert sowie die entsprechende Pensionsverpflichtung in Höhe von € 20,6 Mio. (Vj.: € 21,4 Mio.) als langfristig aus. Der Restbetrag von € 2,0 Mio. (Vj.: € 2,0 Mio.) wird als kurzfristig ausgewiesen.

Ein Anstieg bzw. Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der gesamten Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag folgende prozentuale Auswirkungen:

	Erhöhung um 25 Basispunkte		Senkung um 25 Basispunkte	
	2019	2018	2019	2018
Rechnungszins	-3,5 %	-3,3 %	3,7 %	3,5 %
Gehaltstrend	0,1 %	0,1 %	-0,1 %	-0,1 %
Rententrend	2,4 %	2,3 %	-2,3 %	-2,2 %

Eine um durchschnittlich ein Jahr verlängerte Lebenserwartung der Versorgungsberechtigten zum 31. Dezember 2019 hätte zu einem Anstieg der Pensionsverpflichtungen um 4,6 % (Vj.: 4,3 %) geführt. Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum Bilanzstichtag ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen. Da den Sensitivitätsanalysen die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweisen Informationen bzw. Tendenzaussagen.

(12) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	Stand 01.01.2019	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Andere Ver- änderungen	Stand 31.12.2019	davon kurzfristig	davon langfristig
Sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	106,0	-74,7	-3,4	101,6	4,0	133,4	75,4	58,0
Strukturmaßnahmen	37,1	-27,8	-0,6	94,6	0,0	103,3	75,4	27,9
Altersteilzeit	45,3	-11,7	0,0	7,3	0,0	40,9	12,5	28,5
Rabatte und Boni	13,8	-12,9	-0,3	14,3	-0,5	14,4	14,4	0,0
Sonstige Steuern	10,5	-0,2	0,0	3,1	0,0	13,3	13,3	0,0
Remission	10,9	-7,8	-0,7	7,5	0,0	9,9	9,9	0,0
Prozesskosten	7,5	-1,1	-1,4	1,2	-0,2	6,0	3,9	2,1
Rückbauverpflichtungen	5,5	-0,1	-0,5	0,5	0,6	5,9	0,3	5,6
Übrige	20,3	-8,4	-0,3	7,7	0,7	20,0	15,2	4,8
Sonstige Rückstellungen	256,8	-144,6	-7,2	237,8	4,6	347,4	220,5	126,9

Sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern betrafen insbesondere leistungsabhängige Vergütungen; die Erhöhung resultierte insbesondere aus der Entwicklung der aktienbasierten Vergütung (vgl. Ziffer (10)). Rückstellungen für Strukturmaßnahmen standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit den angekündigten umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen im Subsegment News Media National und entfielen hauptsächlich auf den Zeitungs- sowie Zeitschriftenbereich, Vermarktungs- und Vertriebsbereich sowie die Druckereien.

Übrige Rückstellungen entfielen teilweise auf noch auszuführende Umbaumaßnahmen im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr 2016 erfolgten Veräußerung des Bürogebäudekomplexes am Standort Hamburg sowie der Veräußerung der Axel-Springer-Passage am Standort Berlin im Geschäftsjahr 2017.

Die anderen Veränderungen resultierten aus der erstmaligen Einbeziehung von erworbenen Unternehmen (vgl. Ziffer (2c)), aus Währungsumrechnungsdifferenzen sowie aus der Aufzinsung.

(13) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten umfassten Schuldscheindarlehen in Höhe von € 700,2 Mio. (Vj.: € 698,8 Mio.), andere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 1.165,5 Mio. (Vj.: € 452,3 Mio.) sowie Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € 373,4 Mio. (Vj.: € 379,6 Mio.).

Die Schuldscheindarlehen (Nominalbeträge) waren zum Bilanzstichtag durch die folgenden Inanspruchnahmen, Zinssätze und Fälligkeiten gekennzeichnet.

2019 Mio. €	2018 Mio. €	Zinssatz in %	Fälligkeit
327,5	327,5	1,14	30.05.2024
146,0	146,0	0,73	30.05.2022
72,0	72,0	0,91	30.05.2023
69,0	69,0	1,47	12.10.2020
66,5	66,5	6-Monats-EURIBOR + 0,70	30.05.2024
12,0	12,0	6-Monats-EURIBOR + 0,55	30.05.2022
11,5	11,5	0,51	30.05.2021

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Nominalbeträge) betrafen nahezu ausschließlich die Inanspruchnahme der Kreditlinie der Axel Springer SE, die durch die folgenden Inanspruchnahmen, Zinssätze und Fälligkeiten gekennzeichnet waren.

2019 Mio. €	2018 Mio. €	Zinssatz in %	Fälligkeit
620,0	0,0	1-Monats-EURIBOR + 0,625	03.07.2024
187,5	175,0	0,02*	03.07.2024
155,0	115,0	Eonia + 0,35	03.07.2024
100,0	100,0	Eonia + 0,35	03.07.2024
98,0	63,0	1-Monats-EURIBOR + 0,35	15.10.2024

* Täglich veränderbar durch das Kreditinstitut abhängig von der Marktentwicklung

Des Weiteren bestanden am Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene langfristige Kreditlinien in Höhe von insgesamt € 339,5 Mio. (Vj.: € 1.047,0 Mio.).

Das Commercial Paper Programm (vgl. Ziffer (31)) wurde im Berichtsjahr durchschnittlich in Höhe von ca. € 310 Mio. (im Vorjahr lediglich im November und Dezember mit bis zu € 270 Mio.) mit einer durchschnittlichen Verzinsung von 0,01 % (Vj.: 0,02 %) genutzt und wie im Vorjahr zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

(14) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliederten sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstige Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile	80,3	103,4
Verbindlichkeiten aus Darlehen	18,7	19,8
Kreditorische Debitoren	17,0	16,0
Verbindlichkeiten aus Derivaten	0,2	0,3
Übrige	43,3	22,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	159,5	162,2
davon kurzfristig	77,3	119,6
davon langfristig	82,2	42,6
Vertragsverbindlichkeiten	276,9	262,0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	79,3	79,8
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	31,3	48,5
Passivische Abgrenzungen	23,6	22,3
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	12,6	10,5
Investitionszuschüsse	5,5	3,8
Verbindlichkeiten für Abgaben und Beiträge	4,5	5,8
Übrige	7,3	10,0
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	443,1	442,6
davon kurzfristig	435,3	436,8
davon langfristig	7,7	5,7
Sonstige Verbindlichkeiten	602,6	604,8
davon kurzfristig	512,6	556,4
davon langfristig	90,0	48,3

Die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstigen Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile verringerten sich im Wesentlichen aufgrund des Verfalls der Put-Optionen zum Erwerb der nicht beherrschenden Anteile an der Immowelt-Gruppe (vgl. Ziffer (9d)). Gegenläufig erhöhten sich die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten durch neue Optionsvereinbarungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben des Berichtsjahres (vgl. Ziffer (2c) und (32)). Die übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betrafen im We-

sentlichen die ausstehende Kaufpreiszahlung im Zusammenhang mit dem im Berichtsjahr erfolgten Erwerb von 45 % der Anteile an der Immowelt Holding AG (vgl. Ziffer (2c)). Die Vertragsverbindlichkeiten betrafen im Wesentlichen Kundenvorauszahlungen. Die Verbindlich-

keiten gegenüber Mitarbeitern betrafen ausstehende Lohn- und Gehaltszahlungen, Tantieme- und Abfindungsansprüche. Die passivischen Abgrenzungen beinhalteten im Wesentlichen Verpflichtungen aus noch nicht genommenen Urlaubstagen.

(15) Analyse der Fälligkeit finanzieller Verbindlichkeiten

Nachfolgend sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Mittelabflüsse im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt:

Mio. €	Buchwert 31.12.2019	Undiskontierte Mittelabflüsse		
		2020	2021-2024	2025 ff.
Finanzverbindlichkeiten	2.239,1	152,3	2.000,0	211,9
davon aus Leasingverbindlichkeiten	373,4	71,1	168,7	211,9
Sonstige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	617,7	583,8	25,5	8,4
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	80,3	23,0	58,8	0,0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0,2	0,3	0,1	0,0

Mio. €	Buchwert 31.12.2018	Undiskontierte Mittelabflüsse		
		2019	2020-2023	2024 ff.
Finanzverbindlichkeiten	1.530,8	82,7	964,8	596,4
davon aus Leasingverbindlichkeiten	379,6	73,9	176,1	206,3
Sonstige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	591,3	563,2	11,9	16,2
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstige Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile	103,4	87,8	15,7	0,0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0,3	0,3	0,1	0,0

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung

(16) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden sowohl in der Berichtsperiode als auch im Vorjahr nahezu ausschließlich aus Verträgen mit Kunden erzielt und setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	Classifieds Media	News Media	Marketing Media	Services/Holding	2019	Classifieds Media	News Media	Marketing Media	Services/Holding	2018
Werbeerlöse	1.167,0	638,5	320,8	0,0	2.126,2	1.167,4	678,5	313,4	0,0	2.159,4
Vertriebs Erlöse	0,0	561,4	0,0	0,0	561,4	0,0	592,0	0,0	0,0	592,0
Übrige Erlöse	46,9	231,0	100,7	46,0	424,5	45,1	225,7	104,8	53,7	429,3
Umsatzerlöse	1.213,8	1.430,9	421,5	46,0	3.112,1	1.212,5	1.496,2	418,3	53,7	3.180,7

Die Umsatzerlöse im Segment Classifieds Media resultierten nahezu ausschließlich aus Werbeerlösen im Online-Rubrikengeschäft und teilten sich wie folgt auf:

Mio. €	2019	2018
Jobs	647,1	602,6
Immobilien	506,3	375,3
Generalisten/Sonstige	60,3	234,6
Umsatzerlöse	1.213,8	1.212,5

Die Umsatzerlöse im Segment News Media ergaben sich vor allem aus nationalen und internationalen Werbe- und Vertriebs Erlösen und teilten sich wie folgt auf:

Mio. €	2019	2018
Werbeerlöse national	384,5	432,4
Vertriebs Erlöse national	452,1	474,6
Übrige Erlöse national	164,1	163,4
Umsatzerlöse national	1.000,6	1.070,4
Werbeerlöse international	254,0	246,1
Vertriebs Erlöse international	109,3	117,4
Übrige Erlöse international	66,9	62,3
Umsatzerlöse international	430,2	425,7
Umsatzerlöse	1.430,9	1.496,2

Die Umsatzerlöse im Segment Marketing Media wurden überwiegend durch Werbekunden in der reichweiten- oder performancebasierten Vermarktung generiert und teilten sich wie folgt auf:

Mio. €	2019	2018
Reichweitenvermarktung	227,8	235,2
Performancebasierte Vermarktung	193,7	183,1
Umsatzerlöse	421,5	418,3

Darüber hinaus ergaben sich Umsatzerlöse im Segment Services/Holding für Konzernservices und Holdingfunktionen in Höhe von € 46,0 Mio. (Vj.: € 53,7 Mio.).

Die zum 31. Dezember 2018 erfassten Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von € 262,0 Mio. (Vj.: € 215,8 Mio.) führten im Berichtsjahr nahezu vollständig zu Umsatzerlösen.

In den übrigen Erlösen waren Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von € 3,7 Mio. (Vj.: € 2,4 Mio.) enthalten. Davon entfielen im Berichtsjahr € 3,2 Mio. (Vj.: € 2,0 Mio.) auf Erträge aus Unterleasingverträgen.

(17) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliederten sich wie folgt:

Mio. €	2019	2018
Veräußerungsergebnis aus Abgängen von konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten	69,8	49,4
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7,2	14,2
Währungskursgewinne	4,4	3,1
Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten	4,4	5,7
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,8	35,7
Übrige betriebliche Erträge	34,1	61,5
Sonstige betriebliche Erträge	120,6	169,5

Das Veräußerungsergebnis aus Abgängen von konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten resultierte im Berichtsjahr im Wesentlichen aus der Veräußerung der @Leisure-Gruppe, im Vorjahr aus der Veräußerung der aufeminin-Gruppe (vgl. Ziffer (2c)). Zu den Erträgen aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten vgl. Ziffer (32). Die Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen resultierten im Vorjahr in Höhe von € 34,9 Mio. aus der Einbringung des Axel-Springer-Hochhauses in den Axel Springer Pensionstreuhand e.V. (vgl. Ziffer (5)). Die übrigen betrieblichen Erträge enthielten eine Vielzahl betragsmäßig unwesentlicher Sachverhalte. Im Vorjahr waren darüber hinaus Erträge im Zusammenhang mit der

aktienbasierten Vergütung des Vorstands enthalten (vgl. Ziffer (10) und (35)).

(18) Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen

Die Bestandveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen erhöhten sich im Berichtsjahr auf € 98,2 Mio. (Vj.: € 93,5 Mio.) und standen wie im Vorjahr im Wesentlichen im Zusammenhang mit IT-Entwicklungsprojekten zum Ausbau und zur Erweiterung unserer digitalen Geschäftsmodelle.

(19) Materialaufwand

Der Materialaufwand unterteilte sich wie folgt:

Mio. €	2019	2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	103,5	114,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	401,0	435,1
Materialaufwand	504,5	549,7

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren betrafen in Höhe von € 50,3 Mio. (Vj.: € 56,2 Mio.) Aufwendungen für Papier.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen entfielen wie im Vorjahr überwiegend auf Fremddruckleistungen (inkl. Papierkosten), Honorarleistungen sowie sonstige bezogene Leistungen.

(20) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2019	2018
Löhne und Gehälter	1.124,1	1.042,6
Soziale Abgaben	159,8	156,2
Aktienbasierte Vergütungen	84,8	10,7
Aufwendungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	8,2	7,9
Übriger Personalaufwand	7,4	7,1
Personalaufwand	1.384,3	1.224,4

Die Löhne und Gehälter enthielten Zuführungen zu Rückstellungen für Strukturmaßnahmen. Der Anstieg im Berichtsjahr stand im Wesentlichen im Zusammenhang mit den angekündigten umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen im Subsegment News Media National (vgl. Ziffer (12)).

Zur Entwicklung des Personalaufwands aus der aktienbasierten Vergütung vgl. Ziffer (10).

Im Konzern waren durchschnittlich beschäftigt:

	2019	2018
Angestellte	13.040	13.093
Redakteure	2.676	2.773
Gewerbliche Mitarbeiter	404	484
Anzahl der Mitarbeiter	16.120	16.350

Der Rückgang der Personalzahlen gegenüber dem Vorjahr resultierte neben einem Rückgang von Mitarbeitern im Segment Services/Holding aus konsolidierungsbedingten Effekten. Gegenläufig wirkte insbesondere ein Personalaufbau in den wachstumsstarken digitalen Geschäftsbereichen.

(21) Abschreibungen

Die Abschreibungen teilten sich wie folgt auf:

Mio. €	2019	2018
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	13,4	42,3
Planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	176,4	189,8
Außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	3,3	3,4
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	114,9	112,2
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	0,0	0,2
Abschreibungen	308,0	347,9

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen beinhalten Abschreibungen auf Leasing-Nutzungsrechte in Höhe von € 64,4 Mio. (Vj.: € 60,2 Mio.), vgl. Ziffer (5).

Zu den außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vgl. Ziffer (4).

Vorgenommene Abschreibungen auf Beteiligungen sind Bestandteil des Beteiligungsergebnisses.

(22) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2019	2018
Werbekosten	281,1	290,1
Aufwendungen für Fremdpersonal	176,1	183,2
Versand- und Portokosten	76,7	91,3
Beratungs-, Prüfungs-, Gerichts- und Anwaltskosten	68,2	55,4
Provisionen und Vergütungen	37,6	40,6
Instandhaltung und Reparaturen	36,5	39,1
Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstiger Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile	33,5	8,7
Reisekosten	28,1	28,6
Fortbildung Mitarbeiter	18,4	15,9
Wertberichtigungen auf Forderungen	17,5	19,2
Sonstige Steuern	15,6	6,8
Leasingaufwendungen	9,4	12,5
Leistungen von nahestehenden Personen und Unternehmen	7,1	9,1
Währungskursverluste	5,0	3,7
Übrige Aufwendungen	71,2	77,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	882,0	882,0

Die übrigen Aufwendungen enthielten Mietnebenkosten, Aufwendungen aus Zahlungsverkehr sowie andere betriebliche Aufwendungen.

Die Leasingaufwendungen beinhalteten Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse (€ 7,8 Mio.; Vj.: € 11,2 Mio.), Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte (€ 0,8 Mio.; Vj.: € 0,5 Mio.) sowie Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen (€ 0,8 Mio.; Vj.: € 0,8 Mio.).

Für Dienstleistungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH sind folgende Honorare erfasst worden:

Mio. €	2019	2018
Abschlussprüfungen	1,8	1,4
Steuerberatungsleistungen	0,1	0,2
Sonstige Leistungen	0,0	0,1
Gesamthonorar	1,9	1,6

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassten im Wesentlichen gesetzliche bzw. freiwillige Prüfungen der Jahresabschlüsse der Axel Springer SE und weiterer deutscher Tochterunternehmen, des Konzernabschlusses, die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts, die Prüfung nach IDW PS 480 von Abschlüssen, die nach Rechnungslegungsgrundsätzen für einen speziellen Zweck aufgestellt wurden sowie die Prüfung des internen Kontrollsystems bei Dienstleistungsunternehmen nach IDW PS 951. Die Steuerberatungshonorare resultierten aus Unterstützungsleistungen bei steuerlichen Einzelfragen.

(23) Beteiligungsergebnis

Das Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen von € -20,6 Mio. (Vj.: € -86,9 Mio.) betraf im Wesentlichen neben dem anteiligen laufenden Ergebnis von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen Zuschreibungen von € 11,6 Mio. (Vj.: € 1,2 Mio.) sowie außerplanmäßige Abschreibungen von € 29,0 Mio. (Vj.: € 92,7 Mio.). Die Zuschreibungen im Berichtsjahr entfielen auf die Beteiligung an Purplebricks Group plc; die außerplanmäßigen Abschreibungen entfielen auf die Beteiligung an Ringier Axel Springer Schweiz AG (Vj.: im Wesentlichen auf Purplebricks Group plc), vgl. Ziffer (6a).

Das übrige Beteiligungsergebnis von € -0,2 Mio. (Vj.: € 24,7 Mio.) enthielt im Wesentlichen Verluste aus der erfolgswirksamen Bewertung sonstiger Beteiligungen von € 13,3 Mio. (Vj.: Gewinne von € 14,5 Mio.) sowie Erträge aus dem Abgang von sonstigen Beteiligungen.

(24) Finanzergebnis

Die Finanzerträge setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2019	2018
Zinserträge aus Ausleihungen und Wertpapieren	0,8	0,8
Zinserträge aus Bankguthaben	0,5	0,6
Zinserträge aus Steuern	0,3	0,1
Übrige Zinserträge	0,4	4,6
Zinserträge	2,0	6,1
Sonstige Finanzerträge	3,0	4,4
Finanzerträge	5,0	10,5

Die Finanzaufwendungen gliederten sich wie folgt:

Mio. €	2019	2018
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen	9,8	12,7
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	7,6	7,3
Nettozinsaufwendungen aus der Pensionsbilanzierung	3,2	3,1
Zinsaufwand aus der Aufzinsung	0,3	1,3
Übrige Zinsaufwendungen	3,2	2,6
Zinsaufwendungen	24,1	27,0
Sonstige Finanzaufwendungen	6,2	4,7
Finanzaufwendungen	30,2	31,6

Auf finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bilanziert wurden, entfielen Zinserträge und -aufwendungen in Höhe von € 1,6 Mio. (Vj.: € 2,3 Mio.) bzw. € -19,4 Mio. (Vj.: € -22,0 Mio.).

Die sonstigen Finanzerträge bzw. sonstigen Finanzaufwendungen enthalten Ergebnisse aus der Währungsumrechnung von € 2,7 Mio. (Vj.: € 3,5 Mio.) bzw. € -3,5 Mio. (Vj.: € -4,1 Mio.).

(25) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern gliederten sich wie folgt:

Mio. €	2019	2018
Laufende Steuern	132,5	170,1
Latente Steuern	-61,0	-22,1
Ertragsteuern	71,5	147,9

Der Rückgang der laufenden Steuern resultierte insbesondere aus der Minderung des Ergebnisses vor Steuern. Der Anstieg des Ertrags aus latenten Steuern stand im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem im Berichtsjahr erfassten Aufwand aus aktienbasierter Vergütung (vgl. Ziffer (10)).

Nachfolgend ist die Überleitung des bei Anwendung des Steuersatzes der Axel Springer SE erwarteten Steuer- aufwands zu den tatsächlich erfassten Ertragsteuern dargestellt:

Mio. €	2019	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern	206,1	356,4
Steuersatz der Axel Springer SE	31,00 %	31,00 %
Erwarteter Steueraufwand	63,9	110,5
Abweichende Steuersätze	-7,9	-10,0
Steuersatzänderungen	-1,4	-5,5
Permanente Differenzen	24,2	46,5
Ansatzkorrekturen latenter Steuern	7,0	2,6
Laufende Ertragsteuern für Vorjahre	3,0	11,4
Latente Ertragsteuern für Vorjahre	-5,4	-3,1
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	15,0	14,8
Steuerfreie Erträge	-29,2	-23,5
Gewerbsteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	2,9	0,9
Sonstige Effekte	-0,6	3,2
Ertragsteuern	71,5	147,9

Bei in Deutschland ansässigen Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft fällt Körperschaftsteuer in Höhe von 15 % sowie ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % der geschuldeten Körperschaftsteuer an. Zusätzlich unterliegen die Gewinne dieser Gesellschaften der Gewerbesteuer, deren Höhe sich in Abhängigkeit von gemeindespezifischen Hebesätzen bestimmt. Die Gewinne der Unternehmen in der Rechtsform der Personengesellschaft unterliegen ausschließlich der Gewerbesteuer. Das Ergebnis wird dem Gesellschafter für Zwecke der Körperschaftsteuer zugerechnet. Der Konzernsteuersatz beträgt unverändert zum Vorjahr 31,0 %.

Die Auswirkungen abweichender Steuersätze für Personengesellschaften und für ausländische Ertragsteuern vom Steuersatz der Axel Springer SE sind in der Überleitungsrechnung unter den abweichenden Steuersätzen ausgewiesen. Die permanenten Differenzen ergaben sich im Wesentlichen aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (vgl. Ziffer (21)), außer-

planmäßigen Abschreibungen auf nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen (vgl. Ziffer (23)) sowie weiteren Konsolidierungseffekten, die steuerrechtlich nicht zu berücksichtigen sind. In den Ansatzkorrekturen latenter Steuern waren € 10,1 Mio. (Vj.: € 9,8 Mio.) enthalten, die auf den Nichtansatz von latenten Steuern auf Verlustvorträge entfielen. Des Weiteren waren Effekte aus dem erstmaligen Ansatz von aktiven latenten Steuern enthalten. Die steuerfreien Erträge entfielen insbesondere auf die Veräußerung der @Leisure-Gruppe, im Vorjahr auf die Veräußerung der aufeminin-Gruppe (vgl. Ziffer (2c)).

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergaben sich aus den temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen wie folgt:

Mio. €	31.12.2019		31.12.2018	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	11,1	377,2	16,8	382,0
Sachanlagen	5,1	91,8	6,0	104,1
Finanzanlagen	1,2	0,3	0,7	3,1
Vorräte	0,5	0,0	0,5	0,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	56,5	2,9	56,6	4,6
Pensionsrückstellungen	20,1	43,1	11,3	35,9
Sonstige Rückstellungen	32,4	6,6	12,4	4,8
Verbindlichkeiten	120,3	3,8	117,7	0,9
Temporäre Differenzen	247,4	525,6	222,1	535,4
Verlustvorträge	13,1	0,0	6,1	0,0
Gesamt	260,5	525,6	228,2	535,4
Saldierung	-205,2	-205,2	-171,5	-171,5
Bilanzansatz	55,3	320,4	56,7	363,9

Die passiven latenten Steuern auf Sachanlagen und die aktiven latenten Steuern auf Verbindlichkeiten resultierten im Wesentlichen aus der Leasingbilanzierung (vgl. Ziffer (3d)). Die Zunahme der aktiven latenten Steuern auf sonstige Rückstellungen stand im Wesentlichen im Zu-

sammenhang mit der aktienbasierten Vergütung (vgl. Ziffer (10)).

Die Entwicklung des Saldos der latenten Steuerpositionen ist nachfolgend dargestellt:

Mio. €	2019	2018
Aktive latente Steuern zum 1. Januar	56,7	54,6
Passive latente Steuern zum 1. Januar	-363,9	-369,3
Netto-Steuerposition zum 1. Januar	-307,2	-314,8
Latente Steuern des Jahres	61,0	22,1
Erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern	4,2	3,1
Veränderungen aufgrund von Währungsumrechnungen	-4,0	-1,7
Zugang durch Erstkonsolidierung/Abgang durch Entkonsolidierung	-19,0	-15,9
Netto-Steuerposition zum 31. Dezember	-265,1	-307,2
Aktive latente Steuern zum 31. Dezember	55,3	56,7
Passive latente Steuern zum 31. Dezember	-320,4	-363,9

Von den aktiven und passiven latenten Steuern können € 46,9 Mio. (Vj.: € 12,7 Mio.) bzw. € 20,1 Mio. (Vj.: € 2,4 Mio.) kurzfristig realisiert werden.

Der nach IAS 12.82 anzugebende Betrag der aktiven latenten Steuern betrug € 3,8 Mio. (Vj.: € 4,5 Mio.) und kann voraussichtlich planmäßig durch entsprechende Gewinne aus dem laufenden Geschäft realisiert werden.

Latente Steuern in Höhe von insgesamt € 59,5 Mio. (Vj.: € 55,3 Mio.) wurden aufgrund von erfolgsneutral im Eigenkapital bilanzierten Sachverhalten auch erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Im Berichtsjahr wurden auf steuerliche Verlustvorträge für körperschaftsteuerliche Zwecke in Höhe von

€ 186,7 Mio. (Vj.: € 168,1 Mio.) und für gewerbesteuerliche Zwecke in Höhe von € 98,6 Mio. (Vj.: € 104,3 Mio.) keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da für diese Beträge die Generierung eines ausreichenden steuerlichen Einkommens in der näheren Zukunft nicht wahrscheinlich ist. Zusätzlich existierten Zinsvorträge in Höhe von € 1,5 Mio. (Vj.: € 1,5 Mio.), für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden. Von diesen Verlustvorträgen unterlagen € 0,0 Mio. (Vj.: € 0,1 Mio.) einer zeitlich beschränkten Vortragsfähigkeit von bis zu fünf Jahre sowie € 0,0 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio.) einer zeitlich beschränkten Vortragsfähigkeit von sechs bis zehn Jahren. Die Realisierung bisher nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge bzw. Zinsvorträge führte zu einer Minderung der laufenden Ertragsteuern in Höhe von € 0,7 Mio. (Vj.: € 2,3 Mio.). Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es Korrekturen von aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen aufgrund von Betriebsprüfungen bzw. abweichenden Steuerveranlagungen in Höhe von € 2,9 Mio. (Vj.: € 2,4 Mio.).

Auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzern-Bilanz erfassten anteiligen Eigenkapital von Tochtergesellschaften und den korrespondierenden steuerbilanziellen Beteiligungsansätzen, z.B. durch Gewinnthesaurierung, sind grundsätzlich latente Steuern zu berechnen. Auf Unterschiedsbeträge in Höhe von € 16,2 Mio. (Vj.: € 11,3 Mio.) wurden passive latente Steuern nicht angesetzt, da eine Realisierung aus heutiger Sicht nicht geplant ist. Bei Veräußerung oder Ausschüttung würden der Veräußerungsgewinn bzw. die Dividende zu 5 % der Besteuerung in Deutschland unterliegen; ggf. würden zusätzlich ausländische Quellensteuern anfallen.

(26) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie bestimmte sich wie folgt:

		2019	2018
Auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallender Anteil am Konzernüberschuss	Mio. €	99,6	181,0
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	Tsd. Stück	107.895	107.895
Auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallender Anteil am Konzernüberschuss je Aktie (unverwässert/verwässert)	€	0,92	1,68

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(27) Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2019			2018		
	Vor Steuern	Steuereffekt	Netto	Vor Steuern	Steuereffekt	Netto
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-15,4	4,1	-11,2	-9,7	3,2	-6,5
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	62,7	0,0	62,7	9,0	0,0	9,0
Veränderungen der Zeitwerte von Derivaten in Cashflow Hedges	0,1	0,0	0,1	0,2	0,0	0,1
Sonstiges Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	-2,4	0,0	-2,4	-2,6	0,0	-2,6
Sonstiges Ergebnis	45,0	4,1	49,1	-3,2	3,1	-0,1

Das sonstige Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen entfällt wie im Vorjahr ausschließlich auf Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

(28) Sonstige Angaben

Der Finanzmittelfonds setzte sich aus kurzfristig verfügbaren Bankguthaben, Wertpapieren, Kassen- und Scheckbeständen zusammen.

Zugänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von € 6,2 Mio. (Vj.: € 5,0 Mio.) waren noch nicht zahlungswirksam.

Die gesamten Leasingzahlungen beliefen sich auf € 89,0 Mio. (Vj.: € 80,0 Mio.)

Sämtliche Steuerzahlungen sind im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten und unterhalb der Kapitalflussrechnung ausgewiesen.

Zu den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen im Zusammenhang mit dem Axel-Springer-Neubau in Berlin vgl. Ziffer (5) und Ziffer (37).

Nachfolgend sind die Anschaffungskosten, Auszahlungen sowie übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Rahmen von Unternehmenserwerben dargestellt (zu den wesentlichen Unternehmenserwerben vgl. Ziffer (2c)):

Mio. €	2019	2018
Immaterielle Vermögenswerte	192,8	85,1
Sachanlagen	11,8	5,7
Vorräte	0,0	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9,9	15,1
Übrige Vermögenswerte	3,3	5,4
Finanzmittel	11,4	7,2
Vermögenswerte im Zusammenhang mit zur Veräußerung erworbenen Beteiligungen	0,0	23,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6,0	-7,9
Finanzverbindlichkeiten	-15,4	-4,8
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-12,0	-27,9
Passive latente Steuern	-46,0	-20,1
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung erworbenen Beteiligungen	0,0	-5,3
Nettoreinvermögen	149,8	76,2
Anschaffungskosten	344,0	163,0
davon gezahlt	309,1	141,2

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cashflow aus dem Erwerb von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich übernommener Zahlungsmittel betraf im Berichtsjahr insbesondere die Erwerbe von Appcast und MeilleursAgents (vgl. Ziffer (2c)) und enthielt neben den oben ausgewiesenen Barauszahlungen und übernommenen Finanzmitteln auch Auszahlungen für Unternehmenserwerbe aus Vorjahren (insbesondere Auszahlungen aus bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten von € 30,6 Mio. (Vj.: € 20,7 Mio.); vgl. Ziffer (32)).

Die Investitionen in Finanzanlagen betrafen im Berichtsjahr im Wesentlichen den gezahlten Kaufpreis für den Erwerb weiterer Anteile an Purplebricks in Höhe von € 49,2 Mio. (Vj.: € 153,7 Mio.), vgl. Ziffer (2c) und (6a).

Nachfolgend sind die Verkaufserlöse, Einzahlungen sowie abgegangenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Rahmen von Beteiligungstransaktionen mit Beherrschungsverlust dargestellt:

Mio. €	2019	2018
Geschäfts- oder Firmenwert	77,1	185,6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	148,4	125,5
Sach- und Finanzanlagen	16,0	11,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	86,9	32,7
Übrige Vermögenswerte	7,3	23,2
Finanzmittel	41,7	74,2
Vermögenswerte im Zusammenhang mit zur Veräußerung erworbenen Beteiligungen	0,0	23,6
Finanzverbindlichkeiten	-8,1	-8,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-125,4	-16,1
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-41,4	-52,1
Passive latente Steuern	-28,2	-29,8
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung erworbenen Beteiligungen	0,0	-5,3
Abgang Nettoreinvermögen	174,4	364,5
Verkaufserlöse	191,9	360,8
davon eingezahlt	191,3	358,2

Im Berichtsjahr entfielen die Verkaufserlöse insbesondere auf die erhaltenen Kaufpreiszahlungen aus der Veräußerung der @Leisure-Gruppe in Höhe von € 185,5 Mio. Im Vorjahr umfassten die Verkaufserlöse insbesondere die gezahlten Kaufpreise für die Veräußerung der aufeminin-Gruppe in Höhe von € 291,5 Mio. sowie für die Veräußerung unseres Zeitungs- und Zeitschriftenportfolios in der Slowakei in Höhe von € 57,9 Mio. (vgl. Ziffer (2c)). Der Ausweis der Zahlungsmittelzuflüsse aus Desinvestitionen erfolgte in der Kapitalflussrechnung in den Einzahlungen

aus Abgängen von konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich abgegebener Zahlungsmittel.

Im Vorjahr betrafen die Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen im Wesentlichen den gezahlten Kaufpreis im Zusammenhang mit der Veräußerung unserer Beteiligung an Doğan TV in Höhe von € 160,0 Mio. (vgl. Ziffer (34)).

In dem Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen wurde im Wesentlichen die Auszahlung im Zusammenhang mit dem Erwerb der restlichen Anteile an der Immowelt-Gruppe in Höhe von € 336,3 Mio. erfasst (vgl. Ziffer (2c) und (9d)).

Die bilanzielle Veränderung der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten resultierte nahezu ausschließlich aus den im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesenen zahlungswirksamen Aufnahmen und Tilgungen. Die Veränderung der Leasingverbindlichkeiten betraf neben den Tilgungsbeträgen und der Zinszahlung (vgl. Ziffer (24)) auch zahlungsunwirksame Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten aus Zu- und Abgängen.

Die Zahlungszuflüsse (Vj.: Zahlungsabflüsse) aus sonstigen Finanzierungen betrafen im Wesentlichen sonstige langfristige Darlehen und entsprachen deren bilanzieller Veränderung innerhalb der übrigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung

(29) Grundlagen der Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung folgt den internen Management- und Berichterstattungsstrukturen. Das Berichtsformat gliedert sich in drei operative Segmente: Classifieds Media, News Media und Marketing Media. Hinzu kommt das Segment Services/Holding.

Eine Segmentierung von Vermögen, Verbindlichkeiten und Investitionen auf Basis der operativen Geschäftsfelder wird nicht vorgenommen, da diese Kennzahlen

nicht als Steuerungsgrößen auf Segmentebene verwendet werden.

(a) Geschäftsfelder

Im Segment Classifieds Media sind alle Geschäftsmodelle zusammengefasst, die ihre Erlöse überwiegend dadurch erzielen, dass Werbekunden für das Inserieren von Jobs, Immobilien, Autos usw. zahlen. Unser Portfolio umfasst führende in- und ausländische Online-Rubrikportale und gliedert sich in die Bereiche StepStone (Jobs) sowie AVIV (alle weiteren digitalen Rubrikengeschäfte). Die Stellenportale von StepStone umfassen die Portale von Totaljobs, Jobsite und Saongroup, das Regionalportal meinestadt.de, den Employer-Branding-Spezialisten Universum sowie seit 2019 auch die Angebote von Gehalt.de, Studydrive und Appcast. Die Online-Rubrikportale von AVIV umfassen die Immobilienportale SeLogger (inkl. des Portals von Logic-Immo), Immoweb, Immowelt/Immonet sowie die Auto- bzw. Generalistenportale LaCentrale und Yad2. Seit September gehört auch MeilleursAgents, ein Anbieter für Online-Immobilienbewertung in Frankreich, zu dem AVIV-Portfolio. Seit Anfang Juni sind die Portale von @Leisure (inkl. Traum-Ferienwohnungen und DanCenter) im Rahmen der Veräußerung der Anteile der @Leisure-Gruppe nicht mehr Bestandteil des Segments.

Das Segment News Media umfasst im Wesentlichen Geschäftsmodelle, deren Grundlage die Erstellung von Inhalten ist und die durch zahlende Leser und/oder Werbung finanziert werden. News Media National umfasst die digitalen und gedruckten Medienangebote der BILD- und der WELT-Gruppe, die Computer-, Auto- und Sportzeitschriften der Markenfamilie BILD, die B.Z. und die Musikzeitschriften. Außerdem gehört mit WELT (zuvor N24) ein TV-Nachrichtensender zur WELT-Gruppe. Seit Februar 2019 wird dieses Segment durch den Technologieentwickler CeleraOne ergänzt.

News Media International umfasst die digitalen und gedruckten Medienangebote von Axel Springer in Europa und den USA. In Europa sind wir insbesondere in Polen, der Slowakei, Serbien, Ungarn, der Schweiz, Belgien, Spanien und den baltischen Staaten vertreten. Mit onet.pl und azet.sk gehören die führenden Internetporta-

le in Polen und der Slowakei zu diesem Subsegment. In den USA sind wir mit businessinsider.com und zusätzlich mit eMarketer vertreten. Darüber hinaus umfasst das Segment den Nachrichtenaggregator upday sowie das Europa-Joint Venture mit Politico.

Im Segment Marketing Media sind alle in- und ausländischen Geschäftsmodelle zusammengefasst, deren Erlöse überwiegend durch Werbekunden in der reichweiten- oder performancebasierten Vermarktung generiert werden. Hierzu zählen insbesondere die performancebasierten Aktivitäten der Awin-Gruppe (inkl. ShareASale.com), sowie die reichweitenbasierten Vermarktungsangebote von Idealo, finanzen.net und Bonial.

Im Segment Services/Holding werden Konzernservices wie unter anderem IT, Druckereien, Immobilienmanagement, Gastronomie und Finanz- und Personaldienstleistungen sowie Holdingfunktionen wie unter anderem Rechnungswesen, Controlling, Finanzen, Recht, Steuern, Personal, Revision, Strategie und Kommunikation ausgewiesen. Die Leistungen der Konzernservices werden von den konzerninternen Kunden zu marktüblichen Preisen bezogen.

(b) Geografische Informationen

Die Aktivitäten des Axel Springer Konzerns erstrecken sich im Wesentlichen auf Deutschland, weitere europäische Länder und die USA.

Für die geografische Segmentberichterstattung werden die Umsätze nach dem Sitz des Kunden und das langfristige Vermögen nach dem Sitz der Gesellschaft segmentiert.

(30) Segmentinformationen

Die Segmentdaten wurden auf Grundlage der im Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt.

Die Außenumsatzerlöse umfassen Vertriebs Erlöse aus dem Verkauf von Verlagserzeugnissen, Werbeerlöse sowie Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen. Die Innenumsatzerlöse resultieren aus den Liefer- und

Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Segmenten. Die Verrechnung erfolgt auf Kostendeckungsbasis.

Als Segmentergebnisgrößen verwenden wir die Kennzahlen bereinigtes EBITDA, das das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen darstellt, sowie bereinigtes EBIT, das sich als Ergebnis vor Zinsen und Steuern definiert. Sondereffekte und Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen werden herausgerechnet. Sondereffekte enthalten Effekte aus dem Erwerb und der Veräußerung (einschließlich Einbringung) von Tochtergesellschaften, Unternehmensteilen und Beteiligungen (einschließlich Effekten aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstiger Options-

verbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile), Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen, Effekte aus der Veräußerung von Immobilien, Sonderabschreibungen und Zuschreibungen auf eigen genutzte Immobilien sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit dem langfristigen aktienbasierten Vergütungsprogramm (LTIP). Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen beinhalten den Aufwand aus Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen aus Unternehmens- und Geschäftserwerben.

Die aus dem bereinigten EBITDA und bereinigten EBIT eliminierten Sondereffekte verteilen sich wie folgt auf die Segmente:

Mio. €	2019				2018			
	Classifieds Media	News Media	Marketing Media	Services/Holding	Classifieds Media	News Media	Marketing Media	Services/Holding
Effekte aus Unternehmenserwerben	-4,7	-5,6	-0,3	-23,4	-2,7	-7,2	0,0	0,0
Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstiger Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile	-30,5	3,2	-1,8	0,0	-5,0	-0,6	-1,8	0,0
Effekte aus erfolgten und eingeleiteten Unternehmens- und Immobilienveräußerungen	63,6	6,0	-2,6	-2,7	-4,1	-0,7	47,0	32,2
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen	11,6	-29,4	-12,3	-0,6	-83,7	-4,1	12,2	-1,3
Langfristiges aktienbasiertes Vergütungsprogramm (LTIP)	0,0	0,0	0,0	-61,7	0,0	0,0	0,0	7,2
Sondereffekte	40,0	-25,9	-17,0	-88,4	-95,4	-12,6	57,3	38,2

Die Effekte aus Unternehmenserwerben entfielen maßgeblich auf das Segment Services/Holding und resultierten aus Aufwendungen im Zusammenhang mit dem durch Kohlberg Kravis Roberts (KKR) erfolgten Übernahmeangebot. Die Effekte im Segment News Media resultierten wie im Vorjahr aus Folgeeffekten im Zusammenhang mit der Gründung der Ringier Axel Springer Schweiz AG.

Die Effekte aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstiger Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile betrafen im Berichtsjahr hauptsächlich Appcast (Classifieds Media).

Die Effekte aus erfolgten und eingeleiteten Unternehmens- und Immobilienveräußerungen entfielen im Wesentlichen auf die Veräußerung unserer Anteile an der @Leisure-Gruppe (Classifieds Media; vgl. Ziffer (2c)). Im Vorjahr entfielen die Effekte im Wesentlichen auf die Veräußerung unserer Anteile an der aufeminin-Gruppe (Marketing Media; vgl. Ziffer (2c)) sowie die Übertragung des Axel-Springer-Hochhauses am Standort Berlin auf den Axel Springer Pensionstreuhand e.V. (Services/Holding; vgl. Ziffer (5)).

Die Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen betrafen im Berichtsjahr im Wesentlichen die Ringier

Axel Springer Schweiz AG (News Media). Die Effekte im Segment Classifieds Media entfielen im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nahezu ausschließlich auf Purplebricks Group plc. Vgl. zu den Effekten Ziffer (6a).

Zum langfristigen aktienbasierten Vergütungsprogramm (LTIP) verweisen wir auf die Ausführungen in Ziffer (10).

Die Überleitung zu dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beteiligungsergebnis sowie den Abschreibungen ergab sich wie folgt:

Mio. €	2019	2018
Im bereinigten EBITDA enthaltenes Ergebnis aus Beteiligungen	3,8	15,5
Sondereffekte im Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	- 17,2	- 93,9
Sondereffekte im übrigen Beteiligungsergebnis	- 7,4	16,2
Beteiligungsergebnis	- 20,8	- 62,2
Ab-/Zuschreibungen (ohne Sondereffekte und Kaufpreisallokationen)	- 216,1	- 210,1
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	- 91,9	- 137,8
Abschreibungen	- 308,0	- 347,9

Zu den im Berichtsjahr sowie im Vorjahr in den Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen erfassten außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vgl. Ziffer (4).

Das langfristige Segmentvermögen umfasste Geschäfts- oder Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der größte Teil des langfristigen Segmentvermögens der übrigen Länder entfiel auf Frankreich mit € 1.184,2 Mio. (Vj.: € 965,9 Mio.) und die USA mit € 811,5 Mio. (Vj.: € 726,6 Mio.).

Der größte Teil der Umsatzerlöse der übrigen Länder entfiel auf Frankreich mit € 332,2 Mio. (Vj.: € 324,7 Mio.).

Sonstige Angaben

(31) Kapitalsteuerung

Die Axel Springer SE unterliegt über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die im Rahmen der Unternehmenssteuerung von uns verwendeten Finanzkennzahlen sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse unseres Kapitalmanagements sind den erfolgsorientierten Finanzkennzahlen untergeordnet.

Sowohl für allgemeine Gesellschaftszwecke als auch zur Finanzierung von Akquisitionen können wir die Finanzmittel aus den Schuldscheindarlehen (€ 704,5 Mio.) einsetzen sowie unsere langfristigen Kreditlinien (€ 1.500,0 Mio.) in Anspruch nehmen. Zur zinsoptimierten Deckung kurzfristigen Kapitalbedarfs können wir zudem bestimmte Formen kurzfristiger Inhaberschuldverschreibungen (Commercial Paper) mit einem maximalen Volumen von € 750,0 Mio. und einer Laufzeit bis zu einem Jahr emittieren. Für weitere Ausführungen zu den Finanzverbindlichkeiten vgl. Ziffer (13).

Nachdem wir im Vorjahr die Finanzierungsbedingungen unserer Kreditlinien angepasst und in diesem Zusammenhang die durchschnittliche Verzinsung reduziert, die Laufzeit verlängert und das Finanzierungsvolumen erhöht hatten, haben wir Anfang Juli 2019 die Laufzeit unserer

Kreditlinien um ein weiteres Jahr verlängert. Wir können zum Bilanzstichtag weiterhin auf langfristige Kreditlinien in Höhe von € 1.500,0 Mio. zurückgreifen, deren Inanspruchnahmen im Juli 2024 (vorher Juli 2023) zur Rückzahlung fällig werden. Die Inanspruchnahme von Kreditlinien ist an die Einhaltung von Kreditbedingungen geknüpft. Sämtliche Kreditbedingungen sind bisher von uns eingehalten worden.

Zudem bestanden zum 31. Dezember 2019 Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt € 704,5 Mio. mit Laufzeiten bis Oktober 2020 (€ 69,0 Mio.), bis Mai 2021 (€ 11,5 Mio.), bis Mai 2022 (€ 158,0 Mio.), bis Mai 2023 (€ 72,0 Mio.) und bis Mai 2024 (€ 394,0 Mio.).

Das Commercial Paper Programm wurde zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen. Eine Inanspruchnahme erfolgte lediglich unterjährig.

Zur Aufrechterhaltung und Anpassung der Kapitalstruktur kann die Gesellschaft Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner vornehmen oder eigene Aktien bis zur Höhe von 10,0 % des zum Zeitpunkt des Hauptversammlungsbeschlusses über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vom 18. April 2018 satzungsgemäßen Grundkapitals erwerben. Eigene Aktien können u.a. zur Akquisitionsfinanzierung verwendet oder eingezogen werden. Zum Bilanzstichtag und zum Vorjahresstichtag hielten wir keine eigenen Aktien.

(32) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Nachfolgend sind die Buchwerte der Bilanzposten zum 31. Dezember 2019, die finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthalten, den Bewertungskategorien nach IFRS 9 zugeordnet (vgl. Ziffer (3f)):

Mio. €	Buchwert 31.12.2019	Bewertungskategorien gemäß IFRS 9		
		Erfolgswirksam zum beizu- legenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Keine Bewertungs- kategorie gemäß IFRS 9 und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlich- keiten
AKTIVA				
Beteiligungen	230,7	230,7		
Ausleihungen	43,0	14,5	28,5	
Sonstige Finanzanlagen	273,7	245,3	28,5	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	843,3		843,3	
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	11,0		11,0	
Sonstige Vermögenswerte	126,1		57,9	68,2
Finanzmittel	286,1		286,1	
PASSIVA				
Finanzverbindlichkeiten	2.239,1		1.865,7	373,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	470,3		470,3	
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	82,9		7,5	75,4
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	80,3	80,3		
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	522,2	0,2	79,1	443,0
Sonstige Verbindlichkeiten	602,6	80,5	79,1	443,0

Eine Designation finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zur erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgte nicht.

Nachfolgend sind die Buchwerte der Bilanzposten zum 31. Dezember 2018, die finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthalten, den Bewertungskategorien nach IFRS 9 zugeordnet:

Mio. €	Buchwert 31.12.2018	Bewertungskategorien gemäß IFRS 9		
		Erfolgswirksam zum beizu- legenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Keine Bewertungs- kategorie gemäß IFRS 9 und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlich- keiten
AKTIVA				
Beteiligungen	212,4	212,4		
Ausleihungen	28,2	1,9	26,4	
Sonstige Finanzanlagen	240,6	214,3	26,4	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	782,9		782,9	
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	22,9		22,9	
Sonstige Vermögenswerte	118,9		53,2	65,7
Finanzmittel	281,5		281,5	
PASSIVA				
Finanzverbindlichkeiten	1.530,8		1.151,1	379,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	511,8		511,8	
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	35,5		20,9	14,6
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	51,3	51,3		
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	553,5	0,3	58,5	494,7
Sonstige Verbindlichkeiten	604,8	51,5	58,5	494,7

Nachfolgend ist die für alle nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verwendete Stufe der Bewertungshierarchie angegeben (vgl. Ziffer (3f)):

Mio. €	31.12.2019			31.12.2018		
	Zeitwert auf Basis von Börsenkursen (Stufe 1)	Zeitwert auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2)	Zeitwert auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3)	Zeitwert auf Basis von Börsenkursen (Stufe 1)	Zeitwert auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2)	Zeitwert auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3)
Beteiligungen			230,7			212,4
Ausleihungen			14,5			1,9
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (negativer Zeitwert) als Teil der sonstigen Verbindlichkeiten		0,2			0,3	
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten			80,3			51,3

Die Entwicklung der Beteiligungen betraf im Wesentlichen Zugänge von € 39,5 Mio., Abgänge von € 3,9 Mio. sowie im sonstigen Beteiligungsergebnis erfasste Zeitwertanpassungen aus der erfolgswirksamen Bewertung von € -13,3 Mio.

Die Entwicklung der Ausleihungen betraf Zugänge von € 14,1 Mio. sowie Umbuchungen in die nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen von € 1,5 Mio.

Die Zeitwerte der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben entwickelten sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt:

Mio. €	2019	2018
1. Januar	51,3	80,6
Unternehmenserwerb bzw. Vergabe von Optionsrechten	33,9	0,9
Unternehmensveräußerungen	-1,1	0,0
Zahlung	-31,8	-28,9
Folgebewertung erfolgswirksam	29,1	-1,7
davon sonstiger betrieblicher Ertrag	-4,4	-5,7
davon sonstiger betrieblicher Aufwand	33,5	4,0
Aufzinsung	0,3	0,6
Sonstiges	-1,3	-0,3
31. Dezember	80,3	51,3

Die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019 betrafen im Wesentlichen die Optionsverbindlichkeit zum Erwerb der nicht beherrschenden Anteile an Appcast und Gehalt.de (zum 31. Dezember 2018: im Wesentlichen an Immoweb). Zu den Zugängen aus Unternehmenserwerben vgl. Ziffer (2c). Die Zahlungen des Vorjahres enthielten einen Betrag von € 8,2 Mio., der bereits im Geschäftsjahr 2017 auf ein Notaranderkonto geleistet worden war (zu den Zahlungen vgl. insgesamt Ziffer (28)).

Die Aufwendungen aus der erfolgswirksamen Folgebewertung betrafen im Berichtsjahr im Wesentlichen Appcast und standen im Zusammenhang mit der posi-

ven Entwicklung der Gesellschaft und der damit einhergehenden Anpassung der Mittelfristplanung. Im Vorjahr wurde zusätzlich ein Aufwand aus der Folgebewertung von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von € 4,0 Mio. im Zusammenhang mit den zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der aufeminin-Gruppe erfasst (vgl. Ziffer (2c)).

Die Zeitwertbewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten hängt im Wesentlichen von den geschätzten Ergebnissen der erworbenen Gesellschaften in den Jahren vor den möglichen Ausübungszeitpunkten der Optionsrechte bzw. den Zahlungszeitpunkten der Earnouts ab. Bei den der Bewertung zugrunde gelegten Ergebnissen handelt es sich in der Regel um EBITDAs, bereinigt um IFRS 16-Effekte und wesentliche Einmaleffekte. Bei einer Steigerung der für die Bewertung zugrunde gelegten geschätzten Ergebnisgrößen um 10 % würde sich der Wert der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten um ca. 3 % erhöhen, bei einer Verringerung der Ergebnisgrößen um 10 %, würde sich eine Wertreduzierung von ca. 3 % ergeben.

Mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Finanzverbindlichkeiten stimmten die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den Zeitwerten überein:

Mio. €	31.12.2019		31.12.2018	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Finanzverbindlichkeiten	621,8	634,9	620,4	627,4
davon Schuld-scheindarlehen	621,8	634,9	620,4	627,4

Der ausgewiesene Zeitwert ergab sich aus dem Unterschied zwischen der vertraglich vereinbarten Effektivverzinsung und dem aktuellen Marktzinssatz unter Berücksichtigung unseres Kreditrisikos (Stufe 2 der Bewertungshierarchie, vgl. Ziffer (3f)).

Nachfolgend sind die ergebniswirksam erfassten Nettogewinne und -verluste (ohne Zinsen, Beteiligungsergebnisse und Ergebnisse aus der Währungsumrechnung) dargestellt:

Mio. €	2019	2018
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-36,9	14,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-17,7	-14,8

Die Nettogewinne bzw. -verluste der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ betrafen im Wesentlichen die Neubewertung von sonstigen Beteiligungen, Erträge aus Abgängen von sonstigen Beteiligungen sowie Effekte aus der Folgebewertung von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten (Vj.: im Wesentlichen die Neubewertung von sonstigen Beteiligungen).

Bei den Nettoverlusten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ handelte es sich wie im Vorjahr im Wesentlichen um Bewertungseffekte bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögenswerten. Zudem waren im Berichtsjahr erfasste Wertminderungen für Ausleihungen und Kreditzusagen enthalten.

(33) *Finanzielles Risikomanagement*

Der Axel Springer Konzern unterliegt hinsichtlich seiner finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten Finanzmarkt-, Liquiditäts- und Ausfallrisiken. Die Aufgabe des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch gezielte Aktivitäten zu begrenzen.

(a) *Finanzmarktrisiken*

Die Finanzmarktrisiken bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Zinsänderungs- und Währungsrisiken.

Grundsätzlich können die Auswirkungen dieser Risiken auf die Wertentwicklung zeitnah bewertet und Verlustrisiken gegebenenfalls reduziert werden.

Zur Risikobegrenzung werden ausgewählte derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Der Einsatz von Finanzderivaten ist durch entsprechende Richtlinien des Konzerns geregelt. Durch diese Richtlinien werden die Verantwortlichkeiten, der Handlungsrahmen, die Berichterstattung, die Geschäftspartner-Limite sowie die strikte Trennung von Handel und Abwicklung festgelegt.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos setzen wir neben der verstärkten Nutzung von Festzinsvereinbarungen insbesondere Zinsderivate in Form von Zinsswaps ein. Der Sicherungsgrad bewegt sich zwischen 30 % und 100 % des Grundgeschäftsvolumens. Im Jahresdurchschnitt wurde durch den Einsatz von Festzinsvereinbarungen sowie Zinsderivaten eine Sicherungsquote in Bezug auf die Bruttoverschuldung (Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) von 46,7 % (Vj.: 59,9 %) realisiert.

Auswirkungen von Marktzinssatzänderungen auf nicht durch Finanzderivate gesicherte, variabel verzinsliche Finanzinstrumente werden mittels einer Sensitivitätsanalyse berechnet. Bei einer unterstellten Anhebung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte hätte sich das Finanzergebnis im Berichtsjahr um € 1,1 Mio. (Vj.: € 1,0 Mio.) verschlechtert. Bei einer unterstellten Senkung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte hätte sich das Finanzergebnis um € 0,4 Mio. (Vj.: € 0,4 Mio.) verbessert. Das Finanzergebnis reagiert weniger sensitiv auf Zinsreduktionen aufgrund von vereinbarten Mindestverzinsungen bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten.

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden überwiegend dadurch vermieden, dass operative Kosten in den Ländern entstehen, in denen wir unsere Produkte und Dienstleistungen verkaufen. Verbleibende Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden bislang im Konzern als unwesentlich eingestuft, da das bereinigte EBITDA zum überwiegenden Teil im Eurowährungsraum erwirtschaftet wird. Im Berichtszeitraum betrug der Anteil des nicht in Euro erwirtschafteten bereinigten EBITDA 24 % (Vj.: 22 %).

Währungsrisiken aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten (ohne bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten) sowie Forderungen und Verbindlichkeiten in Euro in Nicht-Euroländer mit Nettoexposures ab € 5 Mio. je Fremdwährung werden grundsätzlich mit fristenkongruenten Devisenderivaten gesichert.

In Nicht-Euroländern erwirtschaftete Finanzmittel in lokalen Währungen werden entweder zum Ausbau der lokalen Geschäftsaktivitäten reinvestiert, bei der Axel Springer SE angelegt und durch Devisentermingeschäfte gesichert oder ausgeschüttet. Das Währungsrisiko aus Wechselkursschwankungen bei in Fremdwährung gehaltenen Finanzmitteln ist daher begrenzt.

Effekte aus der Währungsumrechnung von Fremdwährungsabschlüssen von Tochtergesellschaften werden direkt im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Daher sichert sich Axel Springer gegen solche Währungseffekte nicht ab.

(b) Liquiditätsrisiken

Wir überwachen mittels einer konzernweiten Liquiditätsplanung und monatlichen Cashflow-Analysen die Verfügbarkeit von finanziellen Mitteln zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit sowie zur Durchführung von Akquisitionen. Die Liquidität und finanzielle Flexibilität des Axel Springer Konzerns ist durch fest zugesagte Kreditlinien in Höhe von € 1.500,0 Mio. (bis 2024) sowie durch Schuldscheindarlehen (€ 704,5 Mio.) sichergestellt. Ziffer (15) enthält eine Analyse der Fälligkeit unserer finanziellen Verbindlichkeiten. Die Zahlungsverpflichtungen für noch nicht erfasste, aber vertraglich vereinbarte finanzielle Verpflichtungen sind in Ziffer (37) dargestellt.

(c) Ausfallrisiken

Die Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten kann beeinträchtigt sein, wenn Geschäftspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Wesentliche Risikopositionen sind in den Finanzanlagen (Ausleihungen) sowie den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Forderungen gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen und den sonstigen Vermögenswerten enthalten. Die maximalen Risikopositionen

aus finanziellen Vermögenswerten, die grundsätzlich einem Ausfallrisiko unterliegen, entsprechen deren Buchwerten. Sicherheiten für diesbezügliche Forderungen und Rückzahlungsansprüche bestehen in der Regel nicht.

Der überwiegende Teil unserer Geschäftsmodelle beruht auf einer breit gestreuten und heterogenen Kundenbasis. Das Risiko von signifikanten Forderungsausfällen schätzen wir daher als gering ein. Sofern Bonitätsrisiken erkennbar sind, reduzieren wir diese durch aktives Forderungsmanagement, Kreditlimits und Bonitätsprüfungen unserer Geschäftspartner. Ausfallrisiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen bilanziell berücksichtigt (vgl. Ziffer (3f)). Zur Wertminderungsmatrix für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vgl. Ziffer (7).

Die Wertminderungsaufwendungen (netto) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte beliefen sich auf € 17,7 Mio. (Vj.: € 14,8 Mio.).

Investitionen in Wertpapiere dürfen gemäß unserem Finanzreglement im Wesentlichen nur mit Emittenten erfolgen, die über eine erstklassige Bonität verfügen. Die Anlage von Termingeldern erfolgt ausschließlich bei Finanzinstituten, die den Einlagensicherungsfonds angehören und/oder von führenden Ratingagenturen mindestens mit Investment Grade Status BBB- (S&P) bzw. Baa3 (Moody's) eingestuft wurden.

(34) Finanzderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung

Im Mai 2018 haben wir unseren verbliebenen Anteil von rund 7 % an der türkischen Doğan TV an die Doğan Holding zu einem Gesamtkaufpreis von € 160 Mio. durch Ausübung der Put-Optionen veräußert. Die Bewertung zum 31. Dezember 2017 erfolgte zum Barwert, der sich aus den Putoptionen ergebenden Zahlungsansprüchen abzüglich noch anfallender Kosten ergibt. Die Abzinsungssätze wurden entsprechend der Laufzeit der Putoptionen und des Ausfallrisikos unter Berücksichtigung der erhaltenen Bankgarantien bestimmt. Aus der Bewertung dieser Putoptionen haben wir im Vorjahr bis

zum Veräußerungszeitpunkt einen Ertrag von € 3,7 Mio. im Finanzergebnis erfasst.

(35) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Der Axel Springer Konzern wurde bis zum 17. Dezember 2019 unverändert zum Vorjahr durch Frau Dr. h. c. Friede Springer unmittelbar und mittelbar beherrscht. Seit dem 18. Dezember 2019 wird die Beherrschung gemeinschaftlich durch Frau Dr. h. c. Friede Springer und den Finanzinvestor Kohlberg Kravis Roberts („KKR“) unmittelbar und mittelbar ausgeübt. Das oberste Mutterunternehmen von KKR ist die KKR Management LLP (vormals KKR Management LLC), Wilmington, USA.

Nahestehend für den Axel Springer Konzern waren somit Frau Dr. h. c. Friede Springer und nahe Familienangehörige, die durch sie beherrschten, gemeinschaftlich ge-

führt und maßgeblich beeinflussten Unternehmen sowie Unternehmen, in deren Management sie eine Schlüsselposition ausüben. Darüber hinaus waren die Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen des Axel Springer Konzerns sowie zusätzlich seit dem 18. Dezember 2019 die weiteren durch KKR beherrschten, gemeinschaftlich geführten und maßgeblich beeinflussten Unternehmen nahestehend. Ebenfalls nahestehend waren die aktiven Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Axel Springer SE (einschließlich deren Familienangehörigen) sowie deren mehrheitlich bzw. gemeinschaftlich geführten Beteiligungen sowie der Planvermögen des Konzerns verwaltende Axel Springer Pensionstreuhand e.V.

Neben den Geschäftsbeziehungen zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen:

Mio. €	Summe	Assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	Sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	Summe	Assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	Sonstige nahestehende Personen und Unternehmen
Bilanz	31.12.2019			31.12.2018		
Ausleihungen	13,0	12,9	0,0	2,0	0,2	1,8
Forderungen	11,0	8,8	2,2	22,9	20,4	2,5
davon Lieferungen und Leistungen	2,3	0,4	1,9	2,5	1,3	1,2
enthaltene Wertberichtigungen	0,5	0,0	0,5	0,6	0,0	0,6
Rückstellungen	26,0	1,0	25,0	20,0	0,0	20,0
Verbindlichkeiten	82,9	0,8	82,1	35,5	13,0	22,5
davon Lieferungen und Leistungen	2,3	0,8	1,5	2,8	1,2	1,6
Gewinn- und Verlustrechnung	2019			2018		
Erbrachte Leistungen	4,3	3,5	0,8	5,9	4,5	1,4
Empfangene Leistungen	96,2	1,4	94,8	26,4	1,5	24,9
Finanzergebnis	-1,9	-2,0	0,1	0,1	0,0	0,1

Die Entwicklung der auf Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen gebildeten Wertberichtigungen ist nachfolgend dargestellt:

Mio. €	2019	2018
Stand am 1. Januar	0,6	1,2
Zuführungen	0,0	-0,9
Inanspruchnahmen	-0,1	-0,5
Auflösungen	0,0	0,2
Sonstige Veränderungen	0,0	0,6
Stand am 31. Dezember	0,5	0,6

Die auf assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen entfallenden Ausleihungen betrafen im Wesentlichen eine Wandeldarlehensforderungen gegenüber einem Gemeinschaftsunternehmen, über das wir die Beteiligung an Homeday halten. Zum 31. Dezember 2019 waren Wertberichtigungen auf Ausleihungen gegen assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen von € 1,0 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio.) erfasst.

Die auf assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen entfallenden Forderungen (Vj.: Forderungen und Verbindlichkeiten) betrafen vor Allem die Ringier Axel Springer Schweiz AG.

Bei den Rückstellungen handelte es sich hauptsächlich um Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands. In den Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen sind insbesondere Verpflichtungen aus den dem Vorstand der Axel Springer SE gewährten aktienbasierten Vergütungsprogrammen in Höhe von € 70,4 Mio. (Vj.: € 14,6 Mio.) enthalten (vgl. Ziffer (10)).

Die erbrachten Leistungen für assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen umfassten im Berichtsjahr im Wesentlichen Werbeleistungen sowie sonstige Dienstleistungen (Vj.: insbesondere sonstige Dienstleistungen).

Die von sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen empfangenen Leistungen entfielen wie im Vor-

jahr insbesondere auf die Vorstands- und Aufsichtsratsstätigkeit sowie auf sonstige Dienstleistungen.

Im Geschäftsjahr 2019 betragen die festen Bezüge der Mitglieder des Vorstands der Axel Springer SE € 10,4 Mio. (Vj.: € 10,1 Mio.). Die variable Barvergütung belief sich auf € 11,7 Mio. (Vj.: € 11,3 Mio.). Die Bewertung der dem Vorstand gewährten aktienbasierten Vergütungsprogramme (vgl. Ziffer (10)) führte im Berichtsjahr zu Personalaufwand in Höhe von € 55,8 Mio. (Vj.: Personalaufwand von € 1,1 Mio. und sonstige betriebliche Erträge von € 11,4 Mio.). Aus Pensionszusagen an Vorstandsmitglieder ergab sich ein Personalaufwand von € 2,1 Mio. (Vj.: € 1,4 Mio.). Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich unverändert zum Vorjahr auf € 3,0 Mio. Darüber hinaus waren in den empfangenen Leistungen des Berichtsjahres insbesondere sonstige Dienstleistungen nahestehender Unternehmen sowie ferner Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veränderung im Vorstand enthalten.

Die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Axel Springer SE ist im Vergütungsbericht, der Teil des Anhangs zum Konzernabschluss ist, beschrieben. Der Vergütungsbericht ist im Kapitel „Corporate-Governance-Bericht“ des Lageberichts enthalten.

An ehemalige Vorstandsmitglieder und ehemalige geschäftsführende Sonderorgane sowie deren Hinterbliebene wurden € 2,5 Mio. (Vj.: € 2,5 Mio.) gezahlt. Für deren Pensionsverpflichtungen wurden insgesamt € 31,0 Mio. (Vj.: € 31,0 Mio.) zurückgestellt.

Zum Bilanzstichtag bestanden Einzahlungsverpflichtungen gegenüber assoziierten sowie Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von € 6,0 Mio. bzw. € 12,6 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio. bzw. € 18,9 Mio.). Zudem wurden zugunsten assoziierter Unternehmen Darlehenszusagen in Höhe von € 3,8 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio.) getätigt und Finanzbürgschaften in Höhe von € 2,4 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio.) übernommen (vgl. Ziffer (36) und (37)).

Das Gemeinschaftsunternehmen, über das wir die Beteiligung an Homeday halten, hat eine Option zur Aufstockung der Anteile an Homeday gezogen (vgl. Ziffer (38)),

woraus sich für Axel Springer kurzfristige Zahlungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt € 20,0 Mio. ergeben. Zudem werden im Zuge der Finanzierungsrunde Kauf- und Verkaufsoptionen über die restlichen Anteile an Homeday wirksam, bei denen sich der zu zahlende Kaufpreis an den künftigen Unternehmensergebnissen der Jahre 2022 und 2023 von Homeday bemisst. Der derzeit erwartete zukünftige Auszahlungsbetrag für diese Optionen beläuft sich auf ca. € 280 Mio., welcher in voller Höhe auf Axel Springer entfällt, sofern sich der weitere Gesellschafter des Gemeinschaftsunternehmens nicht an der Finanzierung der Gesellschaft beteiligt.

Das im Vorjahr einem nahestehenden Unternehmen eines Aufsichtsratsmitglieds gewährte Wandeldarlehen in Höhe von € 1,5 Mio. haben wir im Berichtsjahr um weitere € 2,0 Mio. auf insgesamt € 3,5 Mio. erhöht. Das Unternehmen entwickelt Konzepte für die Mobilität der Zukunft. Im Dezember haben wir das Darlehen in Anteile an dem Unternehmen gewandelt und halten zum Bilanzstichtag 35,7 % der Anteile. Das nahestehende Unternehmen eines Aufsichtsratsmitglieds hält weitere 53,6 % der Anteile.

Zudem halten wir weiterhin einen Anteil von ca. 93 % an einen Investmentfonds für Medien-Start-Ups, an dem die restlichen Anteile von einem nahestehenden Unternehmen eines Aufsichtsratsmitglieds gehalten werden. Aufgrund gesellschaftsrechtlicher Vereinbarungen behandeln wir diese Beteiligung als Gemeinschaftsunternehmen. Zum Bilanzstichtag bestanden Einzahlungsverpflichtungen in diesen Investmentfonds von € 1,7 Mio. (Vj.: € 5,1 Mio.). Für die Übernahme der Management-Dienstleistungen hat das nahestehende Unternehmen des Aufsichtsratsmitglieds wie im Vorjahr eine Vergütung in Höhe von USD 0,4 Mio. (€ 0,3 Mio.) erhalten.

Für Transaktionen mit den das Planvermögen des Axel Springer Konzerns verwaltenden Einrichtungen vgl. die Ausführungen in Ziffer (5) sowie Ziffer (11).

(36) Eventualschulden

Zum 31. Dezember 2019 bestanden Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von € 3,6 Mio. (Vj.: € 1,8 Mio.), welche in Höhe von € 2,4 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio.) assoziierte Unternehmen betrafen (vgl. Ziffer (35)).

(37) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Bestellobligo für		
- Immaterielle Vermögenswerte	0,7	1,1
- Sachanlagen	51,1	129,5
- Vorräte	24,5	26,2
Künftige Zahlungen aus nicht bilanzierten Leasingverhältnissen	227,5	241,7
Übrige Verpflichtungen	460,1	156,4
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	763,8	555,0

In Berlin erfolgt derzeit die Errichtung des Axel-Springer-Neubaus in unmittelbarer Nachbarschaft zum derzeitigen Verlagsgebäude. Das Bauvolumen wird insgesamt rund € 315 Mio. betragen. Die Investitionen bis zum Bilanzstichtag beliefen sich auf rund € 265 Mio. (31. Dezember 2018: rund € 166 Mio.). Das Bestellobligo für Sachanlagen resultierte im Wesentlichen aus diesem Neubauprojekt.

Die künftigen Zahlungen aus nicht bilanzierten Leasingverhältnissen beinhalteten Verpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen (€ 1,7 Mio.; Vj.: € 0,9 Mio.), Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte (€ 0,9 Mio.; Vj.: € 1,1 Mio.) sowie aus Verträgen, die bereits abgeschlossen wurden, deren Laufzeit jedoch erst nach dem Bilanzstichtag beginnt (€ 224,9 Mio.; Vj.: € 239,7 Mio.). Hierzu gehörten künftige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von € 223,4 Mio. im Zusammenhang mit der Rückanmietung des Neubaus nach dessen Fertigstellung (vgl. Ziffer (5)). Die Verpflichtungen aus den

übrigen Leasingverhältnissen wurden bereits als Finanzverbindlichkeiten erfasst (vgl. Ziffer (15)).

Die potentiellen künftigen Zahlungsmittelabflüsse aufgrund von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, die bislang nicht bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden, betragen zum 31. Dezember 2019 € 74,8 Mio. (Vj.: € 63,3 Mio.). Diese Optionen betrafen nahezu ausschließlich Leasingverträge über angemietete Büroflächen. Zum Bilanzstichtag war es nicht hinreichend sicher, dass diese Optionen in Zukunft ausgeübt werden.

In den übrigen Verpflichtungen waren Verpflichtungen gegenüber assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen von € 322,4 Mio. (Vj.: € 18,9 Mio.) enthalten und standen insbesondere im Zusammenhang mit Homeday (vgl. Ziffer (35)). Darüber hinaus enthielten die übrigen Verpflichtungen im Wesentlichen Verträge für TV-Produktionen sowie sonstige Dienstleistungen.

Seit dem Berichtsjahr sind in den übrigen Verpflichtungen neben langfristigen auch kurzfristige Verpflichtungen enthalten. Ferner haben wir die unter Bestellobligo für Vorräte ausgewiesenen Verpflichtungen, die bei Zahlung direkt im Materialaufwand erfasst werden, seit dem Berichtsjahr in den übrigen Verpflichtungen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

(38) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 23. Januar 2020 hat Axel Springer die Planung zum Rückzug von der Börse veröffentlicht. In diesem Zusammenhang ist ein vorheriges öffentliches Delisting-Angebot erforderlich. KKR hat gemäß einer mit der Axel Springer SE abgeschlossenen Vereinbarung ein solches Angebot mit einem Barangebotspreis von € 63,00 angekündigt. Nähere Informationen sind auf der Internetseite www.traviata-angebot.de/delisting abrufbar.

Ende Januar 2020 hat unser die Homeday-Anteile haltendes Gemeinschaftsunternehmen die seit Ende Dezember ausübaren Optionen zur Aufstockung der Anteile an der Homeday GmbH ausgeübt und damit seinen Anteil auf 54,4 % erhöht. Die sich daraus ergebenden zukünftigen Zahlungsverpflichtungen entfallen vollständig auf Axel Springer, sofern sich der weitere Gesellschafter des Gemeinschaftsunternehmens nicht an der Finanzierung der Gesellschaft beteiligt (vgl. Ziffer (35) und (37)).

(39) Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Axel Springer SE hat den Aktionären die von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG auf den Internetseiten der Gesellschaft unter www.axelspringer.de → Investor Relations → Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist ebenfalls im Kapitel „Corporate-Governance-Bericht“ des Geschäftsberichts abgedruckt.

(40) Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz

Nr.	Gesellschaft	31.12.2019		31.12.2018	
		Anteil	über Nr.	Anteil	über Nr.
1	Axel Springer SE, Berlin	-	-	-	-
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen					
Deutschland					
2	AS Osteuropa GmbH, Berlin	-	-	100,0 %	23
3	AS TV-Produktions- und Vertriebsges. mbH, Hamburg	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁹⁾
4	AVIV Group GmbH (vormals Fünfundachtzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH), Berlin	100,0 %	12	100,0 %	12
5	AWIN AG, Berlin	80,0 %	13	80,0 %	13
6	Axel Springer All Media GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁹⁾
7	Axel Springer Asia GmbH, Hamburg	100,0 %	23	100,0 %	23
8	Axel Springer Audio GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁹⁾
9	Axel Springer Auto-Verlag GmbH, Hamburg	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁹⁾
10	Axel Springer Corporate Solutions GmbH & Co. KG, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁹⁾
11	Axel Springer Digital Classifieds GmbH, Berlin	100,0 %	13	100,0 %	13 ⁹⁾
12	Axel Springer Digital Classifieds Holding GmbH, Berlin	100,0 %	11	100,0 %	11 ⁹⁾
13	Axel Springer Digital GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁹⁾
14	Axel Springer Digital Ventures GmbH, Berlin	100,0 %	13	100,0 %	13 ⁹⁾
15	Axel Springer Digital Ventures US GmbH, Berlin	100,0 %	14	100,0 %	14
16	Axel Springer Digital Ventures US II GmbH, Berlin	100,0 %	14	100,0 %	14
17	Axel Springer Druckhaus Spandau GmbH & Co. KG, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁹⁾
18	Axel Springer hy GmbH, Berlin	60,0 %	14	62,1 %	14
19	Axel Springer Ideas Engineering GmbH, Berlin	100,0 %	38	100,0 %	38 ⁹⁾
20	Axel Springer ideAS Ventures GmbH, Berlin	-	-	100,0 %	38
21	Axel Springer INSIDER Ventures GmbH, Berlin	80,1 %	14	80,1 %	14
		19,9 %	157	19,9 %	157
22	Axel Springer International GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁹⁾
23	Axel Springer International Holding GmbH, Berlin	100,0 %	22	100,0 %	22 ⁹⁾
24	Axel Springer Kundenservice GmbH, Hamburg	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁹⁾
25	Axel Springer Liveware IT GmbH, Berlin	100,0 %	19	100,0 %	19 ⁹⁾
26	Axel Springer Media for Equity GmbH, Berlin	100,0 %	14	100,0 %	14 ⁹⁾
27	Axel Springer Mediahouse Berlin GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁹⁾
28	Axel Springer Medien Accounting Service GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁹⁾
29	Axel Springer Offsetdruckerei Ahrensburg GmbH & Co. KG, Ahrensburg	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁹⁾
30	Axel Springer Offsetdruckerei Kettwig GmbH & Co. KG, Essen	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁹⁾
31	Axel Springer Print Management GmbH, Ahrensburg	100,0 %	1	-	-
32	Axel Springer Services & Immobilien GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁹⁾
33	Axel Springer Sport Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	100,0 %	34	100,0 %	34
34	Axel Springer Sport Verlag GmbH, Hamburg	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁹⁾
35	Axel Springer Syndication GmbH, Berlin	100,0 %	38	100,0 %	38 ⁹⁾
36	Axel Springer Teaser Ad GmbH, Berlin	100,0 %	6	100,0 %	6
37	Axel Springer TV Productions GmbH, Hamburg	-	-	100,0 %	1
38	"Axel Springer Verlag" Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁹⁾
39	B.Z. Ullstein GmbH, Berlin	100,0 %	38	100,0 %	38 ⁹⁾
40	Bilanz Deutschland Wirtschaftsmagazin GmbH, Hamburg	100,0 %	38	100,0 %	38 ⁹⁾
41	BILD GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁹⁾
42	Bonial Holding GmbH, Berlin	72,5 %	13	72,5 %	13 ⁹⁾
43	Bonial International GmbH, Berlin	100,0 %	42	100,0 %	42
44	Bonial Management GmbH, Berlin	-	-	100,0 %	42
45	Buch- und Presse-Großvertrieb Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0 %	1	80,5 %	1 ⁹⁾
46	Business Insider Deutschland GmbH (vormals Achtundsiebzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH), Berlin	100,0 %	14	-	- ⁹⁾
47	Buzz Technologies GmbH, Berlin	51,0 %	1	51,0 %	1
48	CeleraOne GmbH, Berlin	100,0 %	1	-	-
49	Commerz-Film GmbH, Berlin	100,0 %	23	100,0 %	23
50	comparado GmbH, Lüneburg	100,0 %	61	100,0 %	61
51	COMPUTER BILD Digital GmbH, Hamburg	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁹⁾
52	Contact Impact GmbH, Hamburg	100,0 %	6	75,1 %	6
53	Content Factory TV-Produktion GmbH, Berlin	100,0 %	94	100,0 %	94 ⁹⁾
54	DanCenter GmbH, Hamburg	-	-	100,0 %	143
55	Dreiundneunzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1	-	-

Nr.	Gesellschaft	31.12.2019		31.12.2018	
		Anteil	über Nr.	Anteil	über Nr.
56	Einundneunzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1	-	- ⁹⁾
57	eprofessional GmbH, Hamburg	100,0 %	5	100,0 %	5
58	finanzen.net GmbH, Karlsruhe	75,0 %	14	75,0 %	14 ¹⁰⁾
59	Gehalt.de GmbH, Hamburg	51,0 %	76	-	- ⁹⁾
60	Idealo International GmbH, Berlin	100,0 %	61	100,0 %	61
61	Idealo Internet GmbH, Berlin	74,9 %	13	74,9 %	13
62	ImmoSolve GmbH, Bad Bramstedt	100,0 %	64	100,0 %	64
63	Immowelt AG, Nürnberg	100,0 %	65	100,0 %	65
64	Immowelt Hamburg GmbH, Hamburg	100,0 %	65	100,0 %	65
65	Immowelt Holding AG, Nürnberg	100,0 %	4	55,0 %	12
66	infoRoad GmbH, Heroldsberg	80,3 %	9	80,3 %	9 ⁹⁾
67	MAZ & More TV-Produktion GmbH, Berlin	100,0 %	94	100,0 %	94 ⁹⁾
68	Media Impact GmbH & Co. KG, Berlin	74,9 %	6	74,9 %	6 ⁹⁾
69	meinstadt.de GmbH, Köln	100,0 %	76	100,0 %	76 ⁹⁾
70	meinstadt.de Vertriebs-GmbH, Köln	100,0 %	69	100,0 %	69 ⁹⁾
71	PACE Paparazzi Catering & Event GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁹⁾
72	Panther Holding GmbH, Berlin	100,0 %	61	100,0 %	61
73	Press Impact GmbH (vormals Newspaper Impact GmbH), Hamburg	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁹⁾
74	Sales Impact GmbH, Hamburg	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁹⁾
75	SPRING Axel Springer Digital News Media GmbH & Co. KG, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1 ⁹⁾
76	StepStone Continental Europe GmbH, Berlin	100,0 %	78	100,0 %	78 ⁹⁾
77	StepStone Deutschland GmbH, Düsseldorf	100,0 %	76	100,0 %	76 ⁹⁾
78	StepStone GmbH, Berlin	100,0 %	12	100,0 %	12 ⁹⁾
79	Studydrive GmbH, Berlin	100,0 %	76	-	-
80	t-bee GmbH, Puchheim	-	-	100,0 %	84
81	Tourismuszentrum GmbH Mecklenburgische Ostseeküste, Kröpelin	-	-	100,0 %	96
82	TraderFox GmbH, Reutlingen	50,1 %	58	50,1 %	58
83	Transfermarkt GmbH & Co. KG, Hamburg	51,0 %	41	51,0 %	41 ⁹⁾
84	Traum-Ferienwohnungen GmbH, Bremen	-	-	50,0 %	130
85	Ullstein GmbH, Berlin	100,0 %	38	100,0 %	38 ⁹⁾
86	Umzugsauktion GmbH & Co. KG, Schallstadt	100,0 %	64	100,0 %	64 ⁹⁾
87	Universum Employer Branding Services GmbH (vormals Einhundertvierte "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH), Berlin	100,0 %	214	-	-
88	upday GmbH & Co. KG, Berlin	94,5 %	1	100,0 %	1
		5,5 %	55	-	-
89	upday Holding GmbH, Berlin	100,0 %	88	100,0 %	88
90	Vertical Media GmbH, Berlin	88,0 %	94	88,0 %	94
91	Visoon Video Impact GmbH & Co. KG, Berlin	51,0 %	6	51,0 %	6
92	Visual Meta GmbH, Berlin	96,0 %	61	96,0 %	61
93	WeltN24 Club GmbH, Berlin	-	-	100,0 %	94
94	WeltN24 GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1
95	YOURCAREERGROUP GmbH, Düsseldorf	100,0 %	76	100,0 %	76 ⁹⁾
Übrige Länder					
96	@Leisure Holding B.V., Rotterdam, Niederlande	-	-	51,0 %	12
97	AanZee VillaXL B.V., Bergen, Niederlande	-	-	100,0 %	96
98	Admiral Strand Feriehuse ApS, Nørre Nebel, Dänemark	-	-	100,0 %	143
99	affilinet Austria GmbH, Wien, Österreich	100,0 %	5	100,0 %	5
100	affilinet Benelux B.V., Amsterdam, Niederlande	100,0 %	5	100,0 %	5
101	affilinet España SLU, Madrid, Spanien	100,0 %	5	100,0 %	5
102	affilinet France SAS, Saint-Denis, Frankreich	100,0 %	5	100,0 %	5
103	affilinet Limited, London, Großbritannien	100,0 %	5	100,0 %	5
104	affilinet Schweiz GmbH, Zürich, Schweiz	100,0 %	5	100,0 %	5
105	APM Print d.o.o., Belgrad, Serbien	100,0 %	177	100,0 %	177
106	Appcast, Inc., Lebanon, USA	91,2 %	78	-	- ⁹⁾
107	Appcast.IO LTD, Bristol, Großbritannien	100,0 %	106	-	-
108	AS-NYOMDA Kft, Kecskemét, Ungarn	100,0 %	178	100,0 %	178
109	Autobazar.EU portál s.r.o., Nové Mesto nad Váhom, Slowakei	100,0 %	204	100,0 %	204
110	AWIN AB, Stockholm, Schweden	100,0 %	5	100,0 %	5
111	AWIN B.V., Amsterdam, Niederlande	100,0 %	5	100,0 %	5
112	AWIN Global Affiliate Network S.L., Madrid, Spanien	100,0 %	5	100,0 %	5
113	AWIN Inc., Wilmington, USA	100,0 %	114	100,0 %	114
114	AWIN Ltd., London, Großbritannien	100,0 %	5	100,0 %	5

Nr.	Gesellschaft	31.12.2019		31.12.2018	
		Anteil	über Nr.	Anteil	über Nr.
115	AWIN SAS, Paris, Frankreich	100,0 %	5	100,0 %	5
116	AWIN Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0 %	5	100,0 %	5
117	AWIN SRL, Mailand, Italien	100,0 %	5	100,0 %	5
118	AWIN VEICULAÇÃO DE PUBLICIDADE NA INTERNET LTDA., São Paulo, Brasilien	100,0 %	5	100,0 %	5
		0,0 %	57	0,0 %	57 ⁷⁾
119	Axel Springer Beteiligungen Schweiz AG, Zürich, Schweiz	100,0 %	124	100,0 %	124
120	Axel Springer España S.A., Madrid, Spanien	100,0 %	1	100,0 %	1
121	Axel Springer France S.A.S., Paris, Frankreich	100,0 %	1	100,0 %	1
122	Axel Springer International AG, Zürich, Schweiz	100,0 %	123	100,0 %	123
123	Axel Springer International Limited, London, Großbritannien	100,0 %	23	100,0 %	23 ¹⁵⁾
124	Axel Springer Schweiz AG, Zürich, Schweiz	100,0 %	123	100,0 %	123
125	Axel Springer Services Inc., Wilmington, USA	100,0 %	14	100,0 %	14
126	Belles Demeures S.A.S., Paris, Frankreich	-	-	100,0 %	185
127	Belvilla AG, Zürich, Schweiz	-	-	100,0 %	96
128	Belvilla Ferienwohnungen GmbH, Kitzbühel, Österreich	-	-	50,0 %	130 ¹¹⁾
129	Belvilla Nederland B.V., Den Haag, Niederlande	-	-	100,0 %	96
130	Belvilla Services B.V., Eindhoven, Niederlande	-	-	100,0 %	96
131	Blikk Kft., Budapest, Ungarn	100,0 %	179	100,0 %	179
132	Bonial SAS, Paris, Frankreich	98,0 %	43	98,0 %	43 ⁹⁾
133	Business Insider Europe Limited, London, Großbritannien	100,0 %	157	100,0 %	157
134	Candidate Manager (US) Inc, Boston, USA	-	-	100,0 %	135
135	Candidate Manager Ltd, Dublin, Irland	100,0 %	184	100,0 %	184
136	Car&Boat Media SAS, Paris, Frankreich	100,0 %	145	39,0 %	145
		-	-	61,0 %	12
137	CaribbeanJobs Ltd, George Town, Kaimaninseln	100,0 %	184	100,0 %	184
138	City-Nav Sp. z o.o., Poznan, Polen	69,3 %	180	69,3 %	180
139	Concept Multimédia SAS, Aix-en-Provence, Frankreich	100,0 %	145	100,0 %	145
140	Coral-Tell Ltd., Tel Aviv, Israel	100,0 %	4	100,0 %	12
141	CV Keskus OÜ, Tallinn, Estland	100,0 %	179	100,0 %	179
142	Cybersearch S.A., Guatemala City, Guatemala	100,0 %	197	100,0 %	197
		0,0 %	184	0,0 %	184 ⁷⁾
143	DanCenter A/S, Kopenhagen, Dänemark	-	-	100,0 %	96
144	DanCenter EDB Service ApS, Kopenhagen, Dänemark	-	-	100,0 %	143
145	Digital Classifieds France SAS (vormals Axel Springer Digital Classifieds France SAS), Paris, Frankreich	100,0 %	4	100,0 %	12
146	eMarketer Europe Ltd., London, Großbritannien	100,0 %	147	100,0 %	147
147	eMarketer Inc., New York, USA	100,0 %	14	95,1 %	14 ⁹⁾
148	Estascontratadocom S.A., Panama City, Panama	100,0 %	197	100,0 %	197
149	Falguière Conseil SAS, Paris, Frankreich	100,0 %	145	-	-
150	Garantie System SAS, Paris, Frankreich	100,0 %	136	100,0 %	136
151	G-Construct SA, Brüssel, Belgien	100,0 %	156	100,0 %	156
152	Good & Co Labs, Inc., San Francisco, USA	100,0 %	78	100,0 %	78
153	ICI Formations SAS, Paris, Frankreich	100,0 %	190	100,0 %	190
154	icjob SPRL, Waterloo, Belgien	99,0 %	76	99,0 %	76
		1,0 %	191	1,0 %	191
155	Immoweb Financial Services SA, Brüssel, Belgien	100,0 %	156	-	-
156	Immoweb SA, Brüssel, Belgien	100,0 %	145	94,5 %	145 ⁹⁾
157	Insider Inc., New York, USA	100,0 %	14	100,0 %	14
158	Interactive Junction Holdings Proprietary Limited, Rosebank/Johannesburg, Südafrika	100,0 %	172	100,0 %	172
159	Jobcity Ltd., Tel Aviv, Israel	100,0 %	140	-	-
160	Jobmagnet Limited, London, Großbritannien	100,0 %	78	100,0 %	78
161	Jobs LU Ltd, Dublin, Irland	100,0 %	184	100,0 %	184
162	Jobs.ie Ltd, Dublin, Irland	100,0 %	184	100,0 %	184
163	Jobsite UK (Worldwide) Limited, London, Großbritannien	100,0 %	194	100,0 %	194
164	My Web Ltd, Ebene, Mauritius	100,0 %	172	100,0 %	172
165	NARKS INFOSERVIS, a.s., Bratislava, Slowakei	100,0 %	204	100,0 %	204
166	New Digital d.o.o. Belgrade, Belgrad, Serbien	100,0 %	177	100,0 %	177
167	NiJobs.com Ltd, Belfast, Großbritannien	100,0 %	184	100,0 %	184
168	NIN d.o.o., Belgrad, Serbien	99,7 %	177	99,7 %	177
169	Ofertia Colombia Retail Services SAS, Bogota, Kolumbien	-	-	100,0 %	188
170	OfertiaCL Retail Services SpA, Santiago de Chile, Chile	-	-	100,0 %	188
171	OFERTIAMX RETAIL SERVICES, S. de R.L. de C.V., Mexiko Stadt, Mexiko	-	-	100,0 %	188

Nr.	Gesellschaft	31.12.2019		31.12.2018	
		Anteil	über Nr.	Anteil	über Nr.
172	Pnet (Pty) Ltd, Johannesburg, Südafrika	100,0 %	184	100,0 %	184
173	Praxis SARL, Chambéry, Frankreich	-	-	100,0 %	185
174	profession.hu Kft, Budapest, Ungarn	100,0 %	179	100,0 %	179
175	RealSoft s.r.o., Nové Mesto nad Váhom, Slowakei	50,0 %	200	50,0 %	200
176	Residence de Monbrison A/S, Kopenhagen, Dänemark	50,0 %	204	50,0 %	204
177	Ringier Axel Springer d.o.o., Belgrad, Serbien	-	-	73,2 %	143
178	Ringier Axel Springer Magyarország Kft, Budapest, Ungarn	100,0 %	179	100,0 %	179
179	Ringier Axel Springer Media AG, Zürich, Schweiz	100,0 %	179	100,0 %	179
180	Ringier Axel Springer Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	50,0 %	123	50,0 %	123 ³⁾
181	Ringier Axel Springer SK, a.s., Bratislava, Slowakei	100,0 %	179	100,0 %	179
182	Rodacom SARL, Grenoble, Frankreich	87,5 %	179	87,5 %	179
183	Rodacom SARL, Grenoble, Frankreich	-	-	100,0 %	139
184	Saknai Net Ltd., Tel Aviv, Israel	100,0 %	140	100,0 %	140
185	Saongroup Limited, Dublin, Irland	100,0 %	194	100,0 %	194 ¹²⁾
186	SeLogger SAS (vormals PressImmo On Line S.A.S.), Paris, Frankreich	100,0 %	145	100,0 %	186
187	SeLogger.com SAS, Paris, Frankreich	-	-	100,0 %	145
188	ShareASale.com Inc., Chicago, USA	100,0 %	113	100,0 %	113
189	SOKOWEB TECHNOLOGIES, S.L., Barcelona, Spanien	-	-	70,0 %	43
190	SPORT.SK s.r.o., Zilina, Slowakei	66,7 %	181	66,7 %	181
191	StepStone France SAS, Paris, Frankreich	100,0 %	76	100,0 %	76
192	StepStone NV, Brüssel, Belgien	100,0 %	76	100,0 %	76
193	StepStone Österreich GmbH, Wien, Österreich	0,0 %	192	0,0 %	192 ⁷⁾
194	StepStone Services Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0 %	77	100,0 %	77
195	StepStone Services Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0 %	76	100,0 %	76
196	StepStone UK Holding Limited, London, Großbritannien	100,0 %	78	100,0 %	78 ¹⁶⁾
197	StepStone.pl Sp. z o.o., Warschau, Polen	51,0 %	179	100,0 %	179
198	Tecoloco El Salvador S.A. de C.V., San Salvador, El Salvador	49,0 %	76	-	-
199	Tecoloco International Inc, Panama City, Panama	100,0 %	197	100,0 %	197
200	Tecoloco S.A. de C.V. Honduras, Tegucigalpa, Honduras	0,0 %	184	0,0 %	184 ⁷⁾
201	Tecoloco.com S.A. de C.V. Nicaragua, Managua, Nicaragua	100,0 %	184	100,0 %	184
202	Topreality.sk s.r.o., Nové Mesto nad Váhom, Slowakei	99,6 %	197	99,6 %	197
203	Totaljobs Group Limited, London, Großbritannien	0,4 %	184	0,4 %	184
204	Tunjobs México S DE RL DE CV, Mexiko-Stadt, Mexiko	95,0 %	197	95,0 %	197
205	Tunjobs Tourism Services S.L., Barcelona, Spanien	2,0 %	142	2,0 %	142
206	United Classifieds s.r.o., Bratislava, Slowakei	3,0 %	196	3,0 %	196
207	Universum Business Consulting Shanghai Co. Ltd, Shanghai, China	100,0 %	204	100,0 %	204
208	Universum Communications Holding Inc., New York, USA	100,0 %	194	100,0 %	194
209	Universum Communications Inc., New York, USA	0,0 %	184	0,0 %	184 ⁷⁾
210	Universum Communications Italy S.R.L., Mailand, Italien	100,0 %	76	100,0 %	76
211	Universum Communications Ltd, London, Großbritannien	60,0 %	181	60,0 %	181
212	Universum Communications Norway AS, Oslo, Norwegen	100,0 %	214	100,0 %	214
213	Universum Communications Pte Ltd, Singapur, Singapur	100,0 %	214	100,0 %	214
214	Universum Communications SA (PTY) Ltd, Johannesburg, Südafrika	100,0 %	214	100,0 %	214
215	Universum Communications SARL, Paris, Frankreich	100,0 %	214	100,0 %	214
216	Universum Communications Sweden AB, Stockholm, Schweden	100,0 %	214	100,0 %	214
217	Universum Communications Switzerland AG, Basel, Schweiz	100,0 %	78	100,0 %	78
218	upday France SARL, Paris, Frankreich	100,0 %	214	100,0 %	214
219	upday Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,0 %	89	100,0 %	89
220	upday Nederlands B.V., Amsterdam, Niederlande	100,0 %	89	100,0 %	89
221	upday Nordics AB, Stockholm, Schweden	100,0 %	89	100,0 %	89
222	upday Polska Sp. z o.o. Sp.k., Warschau, Polen	100,0 %	89	100,0 %	89
223	upday UK Ltd., London, Großbritannien	100,0 %	89	100,0 %	89
224	WEBIMM SAS, Paris, Frankreich	65,0 %	185	65,0 %	186
225	YOURCAREERGROUP Österreich GmbH, Wien, Österreich	100,0 %	76	100,0 %	76
226	YOURCAREERGROUP Schweiz GmbH, Kloten, Schweiz	100,0 %	76	100,0 %	76

Nr.	Gesellschaft	31.12.2019	
		Anteil	über Nr.
Übrige Tochterunternehmen¹⁾			
Deutschland			
225	Achtundachtzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1
226	AS Buchversand GmbH, München	100,0 %	38
227	Axel Springer Corporate Solutions Verwaltungs-GmbH, Berlin	100,0 %	1
228	Axel Springer Financial Media GmbH, München	100,0 %	1
229	Axel Springer hy Technologies GmbH, Berlin	100,0 %	18
230	Axel Springer Porsche Management GmbH, Berlin	50,0 %	14
231	Axel Springer Security GmbH, Berlin	100,0 %	1
232	Bonial Ventures GmbH i.L., Berlin	74,9 %	1
233	Dreizehnte "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Hamburg	100,0 %	1
234	Einhundertachte "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1
235	Einhunderterste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1
236	Einhundertsechste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1
237	Einhundertste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1
238	Finanzen Corporate Publishing GmbH, Berlin	100,0 %	1
239	Fünfundneunzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1
240	Fünfundsiebzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	38
241	Hammerich & Lesser Zeitschriften- und Buchverlag GmbH, Hamburg	100,0 %	1
242	Informationsmedien Handels GmbH, Hamburg	100,0 %	1
243	kinkaa GbR, Berlin	50,0 %	61
		50,0 %	72
244	Media Impact Management GmbH, Berlin	74,9 %	6
245	meinstadt.de Vermögensverwaltungsges. mbH, Köln	100,0 %	69
246	myPass GmbH, Berlin	100,0 %	1
247	Scubia GbR, Berlin	50,0 %	61
		50,0 %	72
248	Siebenundachtzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1
249	SPRING Axel Springer Digital News Media Management GmbH, Berlin	100,0 %	1
250	Tarif24 GmbH, Berlin	100,0 %	61
251	Transfermarkt Verwaltungs GmbH, Hamburg	51,0 %	41
252	Umzugsauktion Verwaltungs GmbH, Schallstadt	100,0 %	64
253	upday Management GmbH, Berlin	100,0 %	1
254	Varsavsky Axel Springer Management GmbH, Berlin	100,0 %	14
255	Vierundneunzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1
256	Visoon Video Impact Management GmbH, Berlin	51,0 %	6
257	Zweiundsechzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1
Übrige Länder			
258	Alpha Real spol. s.r.o. i.L., Zilina, Slowakei	100,0 %	181
259	AUTOVIA, s.r.o., Bratislava, Slowakei	100,0 %	204
260	Axel Springer Hírszolgálat Kft, Tatabánya, Ungarn	100,0 %	178

Nr.	Gesellschaft	31.12.2019	
		Anteil	über Nr.
261	Axel Springer International Group Limited, London, Großbritannien	100,0 %	1
262	Axel Springer Media France S.A.R.L., Neuilly-sur-Seine, Frankreich	100,0 %	68
263	Axel Springer Media Italia s.r.l., Mailand, Italien	100,0 %	68
264	Axel Springer Norway AS, Oslo, Norwegen	100,0 %	123
265	Axel Springer Publishing International Limited, London, Großbritannien	100,0 %	261
266	Axel Springer TV International Limited, London, Großbritannien	100,0 %	261
267	Azet.sk – katalóg s.r.o. i.L., Zilina, Slowakei	100,0 %	181
268	BILD Inc., City of Wilmington, USA	100,0 %	41
269	Car Price List Yad2 Ltd., Tel Aviv, Israel	100,0 %	140
270	CompuTel Telefonservice AG, Chur, Schweiz	100,0 %	124
271	Cpress Media s.r.o. i.L., Zilina, Slowakei	100,0 %	181
272	Digitalni klik d.o.o., Zagreb, Kroatien	60,0 %	63
273	ETSBA Ltd., Tel Aviv, Israel	100,0 %	140
274	Euro Blic Press d.o.o., Banja Luka, Bosnien und Herzegowina	100,0 %	177
275	eurobridge Inc., New York, USA	100,0 %	1
276	Immastreet ES, Barcelona, Spanien	100,0 %	185
277	Jean Frey AG, Zürich, Schweiz	100,0 %	124
278	NOIZZ Media, s. r. o., Bratislava, Slowakei	100,0 %	181
279	Realty Media House s.r.o., Bratislava, Slowakei	100,0 %	165
280	Saongroup Caribbean (Jamaica) Ltd, Kingston, Jamaika	100,0 %	137
281	Saongroup Caribbean (Trinidad) Ltd, Port of Spain, Trinidad und Tobago	100,0 %	137
282	Saongroup.com India Pvt Ltd, Pune, Indien	100,0 %	184
283	Tecoloco.com S.A. de C.V. Panama, Panama City, Panama	100,0 %	197
284	upday Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0 %	89
285	Yad2 Internet Ads Ltd., Haifa, Israel	100,0 %	140
286	Yad2Pay Ltd., Tel Aviv, Israel	100,0 %	140
Nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen			
Deutschland			
287	AS TYFP Media GmbH & Co. KG, Berlin	50,0 %	1
288	Axel Springer Plug and Play Accelerator GmbH, Berlin	50,0 %	14
289	Axel Springer Porsche GmbH & Co. KG, Berlin	50,0 %	14
290	Boerse Stuttgart Digital Exchange GmbH, Stuttgart	10,0 %	58
		20,0 %	1
291	Einhundertsiebte "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	50,0 %	4
		50,0 %	303
292	Goggo Network GmbH (vormals Einhundertfünfte "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH), Berlin	35,7 %	14
293	InterRed GmbH, Haiger	24,0 %	1
294	Media Pioneer Publishing GmbH, Berlin	46,5 %	56
295	Oskar.de GmbH, Karlsruhe	44,4 %	58
296	Project A Ventures GmbH & Co. KG, Berlin	26,3 %	13
297	Radio Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg	35,0 %	8
298	Varsavsky Axel Springer GmbH & Co. KG, Berlin	93,3 %	14 ⁴⁾
Übrige Länder			
299	Commission Factory Pty Ltd, Sydney, Australien	25,0 %	5
300	Custeed SAS, Arcueil, Frankreich	16,2 %	136 ⁸⁾

Nr.	Gesellschaft	31.12.2019	
		Anteil	über Nr.
301	Editions Mondadori Axel Springer (EMAS) S.E.N.C., Montrouge Cedex, Frankreich	50,0 %	121
302	No Fluff Jobs Sp. z o.o., Danzig, Polen	44,0 %	179
303	Purplebricks Group plc, Solihull, Großbritannien	26,6 %	4
304	QWANT SAS, Paris, Frankreich	18,1 %	14 ⁸⁾
305	Ringier Axel Springer Schweiz AG, Zürich, Schweiz	50,0 %	119
Übrige assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen²⁾			
Deutschland			
306	Berliner Pool TV Produktion Gesellschaft mbH, Berlin	50,0 %	94
307	Blitz-Tip Radio Hessen Beteiligungsges. mbH & Co. KG, Bad Soden am Taunus	33,3 %	8
308	Dalim Software GmbH, Kehl	21,9 %	1
309	Filmgarten GmbH, Berlin	42,0 %	61
310	Gertrud digital GmbH, Hamburg	24,0 %	1
311	Ges. für integr. Kommunikationsforschung mbH & Co. KG, München	20,0 %	1
312	Ges. für integr. Kommunikationsforschung Verwaltungs GmbH, München	20,0 %	1

Nr.	Gesellschaft	31.12.2019	
		Anteil	über Nr.
313	Intermedia Standard Presse-Code GmbH, Hamburg	32,0 %	1
314	ISPC Intermedia Standard Presse-Code GmbH & Co.KG, Hamburg	32,0 %	1
315	LAUT AG, Konstanz	25,0 %	1
316	Project A Management GmbH, Berlin	26,3 %	13
317	Qivive GmbH i. L., Bad Homburg	33,3 %	1
318	Sparheld International GmbH, Berlin	30,0 %	61
Übrige Länder			
319	1plusX AG, Pfäffikon, Schweiz	10,0 %	6 ⁸⁾
320	Asocijacija Privatnih Media, Belgrad, Serbien	20,0 %	177
321	BULGARPRESS OOD, Veliko Tarnovo, Bulgarien	25,5 %	1
322	EMAS Digital SAS, Montrouge Cedex, Frankreich	50,0 %	121
323	Inoveo Holding SA, Sugiez, Schweiz	20,0 %	185
324	Real Estate Media S.A., Esch-sur-Alzette, Luxemburg	35,0 %	156
325	SereniPay SAS i.L., Paris, Frankreich	19,4 %	136
326	Voopoo GmbH, Wien, Österreich	30,0 %	67
327	WeCheck Ltd., Ramat Hasharon, Israel	25,0 %	140

Nr.	Gesellschaft	31.12.2019			
		Anteil	über Nr.	Eigenkapital Mio. € ¹³⁾	Jahresergebnis Mio. € ¹³⁾
Sonstige wesentliche Beteiligungen					
Deutschland					
328	ANTENNE BAYERN GmbH & Co. KG, Ismaning	16,0 %	1	-	- ¹⁴⁾
329	Project A Ventures II GmbH & Co. KG, Berlin	2,1 %	13	83,9	-3,2
330	RADIO/TELE FFH GmbH & Co. Betriebs-KG, Bad Vilbel	15,0 %	8	-	- ¹⁴⁾
331	Verimi GmbH, Frankfurt am Main	6,5 %	1	54,8	-28,7
Übrige Länder					
332	Airbnb, Inc., San Francisco, USA	0,1 %	1	-	- ¹⁴⁾
333	Blendle B.V., Utrecht, Niederlande	14,6 %	14	-3,5	-4,1
334	Group Nine Media, Inc., New York, USA	10,4 %	14	64,9	-37,5
335	Houssel Inmo Online, S.L., Madrid, Spanien	16,3 %	4	1,8	-10,7
336	Lakestar II LP, Guernsey, Guernsey	5,7 %	14	281,5	26,7
337	Lamudi Global S.à.r.l., Senningerberg, Luxemburg	10,0 %	4	51,9	-1,0
338	Lerer Hippeau Ventures IV, LP, New York, USA	1,6 %	14	178,1	86,3
339	Lerer Hippeau Ventures V, LP, New York, USA	1,8 %	14	159,7	40,5
340	Ozy Media, Inc., Mountain View CA, USA	14,0 %	14	-12,8	-4,5

¹⁾ Keine Vollkonsolidierung aufgrund untergeordneter Bedeutung (Relation Umsatz, Jahresergebnis und Bilanzsumme der Gesellschaft zu Umsatz, Jahresergebnis bzw. Bilanzsumme des Konzerns).

²⁾ Keine Einbeziehung nach der Equity-Methode aufgrund untergeordneter Bedeutung (Relation Jahresergebnis der Gesellschaft zu Jahresergebnis des Konzerns).

³⁾ Beherrschung aufgrund bestehender jederzeit ausübbarer Optionsrechtsvereinbarung.

⁴⁾ Im Berichtsjahr und/oder Vorjahr keine Beherrschung aufgrund vertraglicher Vereinbarungen, die die Verfügungsmacht sowie die Beeinflussbarkeit der variablen Rückflüsse ausschließen.

⁵⁾ Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

⁶⁾ Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 264b HGB.

⁷⁾ Anteil im Berichtsjahr und/oder im Vorjahr kleiner als 0,1 %.

⁸⁾ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Sonderregelungen.

⁹⁾ Aufgrund von Optionsrechten im Berichtsjahr und/oder im Vorjahr eine Anteilsquote in Höhe von 100 % konsolidiert.

¹⁰⁾ Aufgrund von Optionsrechten im Berichtsjahr und im Vorjahr eine Anteilsquote in Höhe von 89,99 % konsolidiert.

¹¹⁾ Im Vorjahr Beherrschung aufgrund vertraglicher Vereinbarungen und Rechte, die die Verfügungsmacht verleihen.

¹²⁾ Anwendung der Regelungen nach Section 357(1) Companies Act 2014.

¹³⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis gemäß lokaler Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2018. Werte in fremder Währung umgerechnet mit dem Stichtagskurs zum 31. Dezember 2019.

¹⁴⁾ Keine Nennung von Eigenkapital und Jahresergebnis, da Jahresabschluss nicht veröffentlicht wird.

¹⁵⁾ Anwendung von Section 479(A)/(C) des UK Companies Act 2006 (Gesellschaftsnr. 09082302).

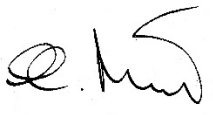
¹⁶⁾ Anwendung von Section 479(A)/(C) des UK Companies Act 2006 (Gesellschaftsnr. 08574775).

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, den 18. Februar 2020


Axel Springer SE



Dr. Mathias Döpfner



Jan Bayer



Dr. Stephanie Caspar



Dr. Julian Deutz



Dr. Andreas Wiele

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Axel Springer SE

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Axel Springer SE, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Axel Springer SE (im Folgenden „Konzernlagebericht“) vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

[1] Wertminderungstest für Geschäfts- oder Firmenwerte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Konzernabschluss der Axel Springer SE werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 2.462 Mio. ausgewiesen, die rund 36 % der Bilanzsumme und rund 99 % des bilanziellen Eigenkapitals des Konzerns entsprechen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich zum 30. November von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße davon abhängig, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen und die jeweils verwendeten Diskontierungszinssätze ableiten.

Vor dem Hintergrund der Wesentlichkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte im Verhältnis sowohl zur Bilanzsumme als auch zum Eigenkapital, der der Bewertung zugrundeliegenden Komplexität sowie der im Rahmen der Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume ist der Wert-

minderungstest für Geschäfts- oder Firmenwerte ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von den gesetzlichen Vertretern der Axel Springer SE implementierten Prozess sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben zur Ermittlung der erzielbaren Beträge von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von solchen Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet wurden, auf mögliche Fehlerrisiken analysiert.

Wir haben gewürdigt, dass das Vorgehen der gesetzlichen Vertreter der Axel Springer SE im Einklang mit IAS 36 steht.

Wir haben die Unternehmensplanungen durch einen Vergleich mit den in der Vergangenheit tatsächlich erzielten Ergebnissen und den aktuellen Entwicklungen der Geschäftszahlen analysiert. In die Analyse haben wir auch die im Geschäftsjahr realisierte und zukünftig prognostizierte Marktentwicklung vergleichbarer Unternehmen einbezogen. Die wesentlichen Annahmen der Unternehmensplanungen zu Wachstum und Geschäftsverlauf haben wir nachvollzogen, indem wir diese mit den gesetzlichen Vertretern der Axel Springer SE ausführlich diskutiert haben. Auf diesen Grundlagen haben wir deren Angemessenheit beurteilt.

Die Angemessenheit der sonstigen wesentlichen Bewertungsannahmen, wie beispielsweise des Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsrate, wurden mit Unterstützung von unseren internen Bewertungsspezialisten auf Basis einer Analyse von Marktindikatoren untersucht. Wir haben die bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parameter im Hinblick auf die sachgerechte Ableitung analysiert und die Berechnung unter Beachtung der dafür vorliegenden Anforderungen des IAS 36 nachvollzogen.

Durch Sensitivitätsanalysen haben wir Wertminderungsrisiken bei Änderungen von wesentlichen Bewertungsannahmen eingeschätzt. Ferner haben wir die rechnerische

Richtigkeit der Bewertungsmodelle unter Beachtung der Anforderungen nach IAS 36 nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich der Geschäfts- oder Firmenwerte angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt (3) „Erläuterung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ zu den Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte unter Kapitel (c) und (e). Für die damit in Zusammenhang stehenden Angaben zu Ermessensausübungen der gesetzlichen Vertreter und zu Quellen von Schätzungsunsicherheit sowie zu den Angaben zum Geschäfts- oder Firmenwert verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt „Erläuterungen zur Konzern-Bilanz“ unter Textziffer (4) „Immaterielle Vermögenswerte“. Dort sind auch Angaben zu Sensitivitäten enthalten.

[2] Umsatzrealisierung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Geschäftsjahr 2019 hat der Axel Springer-Konzern Umsatzerlöse von insgesamt EUR 3.112 Mio. aus im Wesentlichen Vertriebs- und Werbeleistungen realisiert. Die Vertriebs Erlöse stammen aus dem Verkauf der Zeitungen und Zeitschriften („Printmedien“) sowie dem Verkauf digitaler Abonnements. Die Werbeerlöse resultieren aus der Vermarktung von Anzeigen und Werbeflächen in Online- und Printmedien. Von den Umsatzerlösen stammen EUR 1.416 Mio. aus dem Ausland, was einem Anteil von 46 % entspricht.

Die gesetzlichen Vertreter der Axel Springer SE haben für die Realisierung von Umsatzerlösen detaillierte Bilanzierungsanweisungen erlassen und Prozesse für die Umsatzrealisierung implementiert.

Durch die große Anzahl unterschiedlicher vertraglicher Vereinbarungen für die unterschiedlichen Leistungen in den verschiedenen Segmenten und Ländern im Konzernabschluss der Axel Springer SE erachten wir die Umsatzrealisierung als komplex. Vor dem Hintergrund der materiellen Bedeutung und der Komplexität der Umsatzrealisierungssachverhalte, erachten wir die Umsatzrealisierung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die von den gesetzlichen Vertretern der Axel Springer SE implementierten Prozesse für die Realisierung der Umsatzerlöse, insbesondere unter Beachtung einer angemessenen Berücksichtigung von Rückgaberechten und weiteren Erlösschmälerungen, nachvollzogen.

Zum Nachweis der Existenz der Umsatzerlöse haben wir diese unter anderem daraufhin untersucht, ob sie zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geführt haben und ob diese wiederum durch Zahlungseingänge ausgeglichen wurden. Ferner haben wir die Umsatzrealisierung anhand der vertraglichen Vereinbarungen stichprobenhaft im Hinblick auf die Anforderungen des IFRS 15 an die Umsatzrealisierung nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir in Stichproben Saldenbestätigungen von Kunden eingeholt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Vertriebs- und Werbeleistungen keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen von Umsatzerlösen sind im Konzernanhang in Abschnitt (3) „Erläuterung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter dem Kapitel (b) „Erlösrealisierung“ enthalten. Die Ausführungen zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse finden sich im Konzernanhang in Abschnitt (16) „Umsatzerlöse“.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts, ferner die übrigen Bestandteile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks, insbesondere die Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB, den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG sowie die Abschnitte die „Konzern-Kennzahlen“, das „Vorwort“, der „Vorstand“ sowie „Die Axel-Springer Aktie“. Von diesen sonstigen Informationen haben wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernjahresabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetz-

lichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen

nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungs-

feststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 20. Mai 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2007 als Abschlussprüfer der Axel Springer SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: Freiwillige Abschlussprüfungsleistungen, Prüferische Durchsicht des Konzernzwischen-

abschlusses, Prüfung von Abschlüssen, die nach Rechnungslegungsgrundsätzen für einen speziellen Zweck aufgestellt wurden nach IDW PS 480, lohnsteuerliche und sozialversicherungstechnische Beratung, steuerliche Beratungsleistungen im Bereich Verrechnungspreise sowie Prüfungen des internen Kontrollsystems bei Dienstleistungsunternehmen nach IDW PS 951.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Kristian Ludwig.

Anlage zum Bestätigungsvermerk:

Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Konzernlageberichts

Folgende Bestandteile des Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

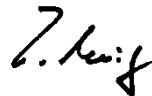
- im „Corporate-Governance-Bericht“ des Konzernlageberichts enthaltene Informationen bis auf den Vergütungsbericht

- im „Wirtschaftsbericht“ des Konzernlageberichts enthaltene Informationen, die unter den Überschriften „Personalentwicklung“ sowie „Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung“ beschrieben sind

Berlin, 19. Februar 2020

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Ludwig
Wirtschaftsprüfer



von Michaelis
Wirtschaftsprüfer

Organe

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt zusammen:

Name, ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Dr. Giuseppe Vita (bis zum 17.04.2019) Vorsitzender des Aufsichtsrats der Axel Springer SE) Ehrenvorsitzender der Axel Springer SE		
Ralph Büchi (Vorsitzender des Aufsichtsrats der Axel Springer SE seit dem 17.04.2019) COO der Ringier AG bis Ende Januar 2020, CEO der Ringier Axel Springer Schweiz AG bis Ende März 2020		DeinDeal AG, Schweiz (Verwaltungsrat, Tochtergesellschaft der Ringier AG) Le Temps SA, Schweiz (Delegierter des Verwaltungsrat, Tochtergesellschaft der Ringier AG) Ringier Africa AG, Schweiz (Verwaltungsrat, Tochtergesellschaft der Ringier AG) Ringier Axel Springer Media AG, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats bis 31. März 2019)
Dr. h. c. Friede Springer Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Axel Springer SE		
Oliver Heine Rechtsanwalt und Partner in der Kanzlei Heine & Partner	Lloyd Fonds AG (seit Juni 2019)	
Dr. Alexander Karp (bis Dezember 2019) CEO Palantir Technologies Inc.	BASF SE (seit Mai 2019)	The Economist Newspaper Limited, Großbritannien (Board of Directors bis November 2019)
Iris Knobloch (bis Dezember 2019) Präsident Warner Bros. Entertainment France S.A.S.		Accor S.A., Frankreich (Stellvertretende Vorsitzende des Board of Directors und Lead Independent Director) Lazard Ltd., Bermuda (Board of Directors) LVMH Moët Hennessy – Louis Vuitton SE, Frankreich (Board of Directors seit April 2019)
Lothar Lanz (bis April 2019) Mitglied in mehreren Aufsichtsräten	Bauwert AG (Stellvertretender Vorsitzender) Dermapharm Holding SE Home24 AG (Vorsitzender) TAG Immobilien AG (Stellvertretender Vorsitzender) Zalando SE (Vorsitzender bis Mai 2019)	
Dr. Nicola Leibinger-Kammüller (bis Dezember 2019) Vorsitzende der Geschäftsführung der TRUMPF GmbH + Co. KG	Siemens AG	Berthold Leibinger Beteiligungen GmbH, Deutschland (Verwaltungsrat) TRUMPF Schweiz AG, Schweiz (Präsidentin des Verwaltungsrats)
Ulrich Plett (seit April 2019) Wirtschaftsprüfer		KIRON Open Higher Education gGmbH, Deutschland (Beirat) Corestate Capital Holding S.A., Luxemburg (Aufsichtsrat)
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle Unternehmer	Continental AG (Vorsitzender) Linde AG (Vorsitzender bis April 2019) Medical Park AG (Vorsitzender bis September 2019) Willy Bogner GmbH & Co. KGaA (Vorsitzender bis September 2019)	Ivoclar Vivadent AG, Liechtenstein (Verwaltungsrat) Linde plc, Irland (Vorsitzender des Board of Directors)
Martin Varsavsky Unternehmer		

Seit dem 7. Januar 2020 gehören des Weiteren folgende Personen dem Aufsichtsrat der Axel Springer SE an:

Name, ausgeübter Beruf		
Philipp Freise Partner und Co-Leiter des europäischen Private-Equity-Geschäfts KKR	GfK SE (Stellvertretender Vorsitzender)	Leonine Holding GmbH, Deutschland (Beirat)
Johannes P. Huth Partner und Leiter von KKR in Europa, Afrika und dem Mittleren Osten	Hensoldt Holding GmbH (Vorsitzender)	SoftwareOne Holding AG, Schweiz (Verwaltungsrat)
Franziska Kayser Director Private Equity KKR	GfK SE	

Vorstand

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorstandsmitglied	Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Dr. Mathias Döpfner Vorstandsvorsitzender Journalist		Axel Springer Schweiz AG, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats) eMarketer Inc., USA (Vorsitzender des Board of Directors) Insider Inc., USA (Board of Directors, Vorsitzender bis März 2019) Netflix Inc., USA (Board of Directors) Ringier Axel Springer Schweiz AG, Schweiz (Verwaltungsrat bis April 2019) upday GmbH & Co. KG, Deutschland (Vorsitzender des Beirats seit November 2019) Warner Music Group Corp., USA (Board of Directors)
Jan Bayer Vorstand News Media International Medienwissenschaftler		eMarketer Inc., USA (Board of Directors) Insider Inc., USA (Vorsitzender des Board of Directors, bis März 2019 einfaches Mitglied) Media Impact GmbH & Co. KG, Deutschland (Vorsitzender des Beirats bis Januar 2019) ONET S.A., Polen (Aufsichtsrat) Ringier Axel Springer Media AG, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats seit April 2019, zuvor Vizepräsident) Ringier Axel Springer Schweiz AG, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats bis April 2019) upday GmbH & Co. KG, Deutschland (Stellvertretender Vorsitzender des Beirats seit November 2019) Visoon Video Impact Management GmbH, Deutschland (Beirat)
Dr. Stephanie Caspar Vorstand News Media National & Technology Diplom-Kauffrau		Media Impact GmbH & Co. KG, Deutschland (Vorsitzende des Beirats seit Februar 2019)
Dr. Julian Deutz Vorstand Finanzen und Personal Diplom-Kaufmann	AWIN AG	Axel Springer Beteiligungen Schweiz AG, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats) Axel Springer International AG, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats) Axel Springer Schweiz AG, Schweiz (Verwaltungsrat) CompuTel Telefonservice AG, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats) Digital Classifieds France SAS, Frankreich (Aufsichtsrat) eMarketer Inc., USA (Board of Directors) Insider Inc., USA (Board of Directors) Jean Frey AG, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats) Ringier Axel Springer Media AG, Schweiz (Verwaltungsrat) StepStone GmbH, Deutschland (Aufsichtsrat)
Dr. Andreas Wiele Vorstand Classifieds Media Jurist	AWIN AG (Vorsitzender) Immowelt AG (Vorsitzender) Immowelt Holding AG (Vorsitzender)	@Leisure Holding B.V., Niederlande (Vorsitzender des Board of Directors bis April 2019) Car&Boat Media SAS, Frankreich (Präsident des Aufsichtsrats) Coral-Tell Ltd., Israel (Vorsitzender des Board of Directors) Digital Classifieds France SAS, Frankreich (Präsident des Aufsichtsrats) Elvaston Capital Management GmbH, Deutschland (Beirat) Homeday GmbH, Deutschland (Aufsichtsrat) Immoweb SA, Belgien (Präsident des Verwaltungsrats) Insider Inc., USA (Board of Directors bis März 2019) Magnolia International AG, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats) Project A Ventures GmbH & Co. KG, Deutschland (Beirat) Purplebricks Group plc, Großbritannien (Board of Directors) StepStone GmbH, Deutschland (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Impressum

Anschrift

Axel Springer SE
Axel-Springer-Straße 65
10888 Berlin
Tel: +49 30 2591-0

Investor Relations

ir@axelspringer.de
Tel: +49 30 2591-77425
Fax: +49 30 2591-77422

Unternehmenskommunikation

information@axelspringer.de
Tel: +49 30 2591-77600
Fax: +49 30 2591-77603

Konzeption und Gestaltung

Axel Springer SE, Unternehmenskommunikation

Fotos

Max Threlfall / Matti Hillig

Der Geschäftsbericht sowie aktuelle Informationen über Axel Springer sind im Internet abrufbar:

www.axelspringer.de